

**Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur**

BILDUNGSFORSCHUNG

IN

ÖSTERREICH

2003 - 2004

WIEN 2005

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Elfriede TAJALLI

Alle: 1014 Wien, Minoritenplatz 5

Mitarbeiter/innen: Maria Ille, Gertrude Czipke

Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweiser Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	4
PROJEKTE	
Abgeschlossene Projekte	CODE C 6
Laufende Projekte	CODE O 111
REGISTER	
Personenregister	188
Institutionenregister	202
Sachregister	208
Österreichische Bildungsforschung im INTERNET	243
http://opac.bibvb.ac.at/2bflb	

Vorbemerkung

Die nunmehr vorliegende 19. Publikation österreichischer Bildungsforschungsprojekte erstreckt sich auf den Erhebungszeitraum 2003 - 2004. Die 173 Projektbeschreibungen (98 abgeschlossene Projekte, 75 laufende Projekte) sind im Wesentlichen mit dem von den Projektleitern und Projektleiterinnen jeweils verfassten Originaltext übernommen worden.

Abschließend sei wiederum allen am Zustandekommen dieser Publikation Beteiligten, insbesondere der Abt. V/2 des BMBWK (Walter Weninger) und der Österreichischen Nationalbibliothek (Dr. Wilfried Lang) gedankt, da ohne deren Mitwirkung die Datensammlung und die Buchveröffentlichung nicht möglich gewesen wären.

Elektronische Formulare für die Meldung von Bildungsforschungsprojekten 2004 - 2005 können bestellt werden bei:

elfriede.tajalli@bmbwk.gv.at

Dr. Elfriede Tajalli, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Ref. I/6b, Minoritenplatz 5, 1014 Wien

PROJEKTE

Internetadresse:

<http://opac.bibvb.ac.at/2bflb>

Abgeschlossene Projekte (Code C)

Projekt BFD 2502

Interdisziplinäre Maßnahmen der Begleitung von Qualitätsbemühungen im Schulbezirk Judenburg

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen

Dr. Kret, Ernst

Mitarbeiter/innen

Schlager, Marion
Mag. Petersen, Helga

Projektbeschreibung

Das Projekt geht davon aus, dass die Qualitätsbemühungen an Pflichtschulen durch interdisziplinäre und differenzierende Maßnahmen im Rahmen der begleitenden Aktionsforschung wesentlich verbessert werden können. Dazu ist eine Erhebung der qualitätsverbessernden Maßnahmen im Bereich des Schulbezirkes Judenburg vorgesehen. Es sollen zunächst die standortspezifischen Entwicklungsprozesse erhoben werden, um danach innerhalb des Schulbezirkes Qualitätszirkel einzurichten. Zudem sollen durch die Anbahnung von Kooperationen mit nichtschulischen Partnern (AT&S) Bereiche des gegenseitigen Austausches erschlossen werden. In einem dritten Schritt sollen die Evaluierungsmaßnahmen verbessert werden. Abschließend soll das Projekt durch eine Dokumentation der standortspezifischen Leitbild- und Schulprogrammentwicklungen in einen regionalen und überregionalen kritischen Diskurs eingebracht werden.

Das Projekt wird als angewandte Forschung und Entwicklung (Aktionsforschung) durchgeführt, wobei eine Veränderung der Ausgangssituation durch die gesetzten Maßnahmen anzunehmen und daher eine laufende Anpassung der Methoden erforderlich sein wird.

Erhebung des genauen Standes standortspezifischer Bemühungen zur Qualitätsverbesserung; differenzierte Hilfestellungen bei Selbstevaluierungsmaßnahmen; Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen in Bezug auf QE (Erfahrungsaustausch mit der Firma AT&S); Dokumentation standortspezifischer Leitbild- und Schulprogrammentwicklungen im Rahmen bezirkswweiter aber auch internationaler Foren.

Nach einer umfangreichen Erhebung der erforderlichen Partner für das Projekt wurden zunächst die wichtigsten Aspekte der Qualitätsentwicklung gemeinsam mit den betroffenen Schulleitungen, Elternvertretern/innen sowie der als Kooperationspartner gewonnenen Firma AT&S (Leiterplatten) gesichtet und zusammengestellt. Daraus konnten in einer Vielzahl von Veranstaltungen, die teils regional begrenzt, teils bezirkswweit durchgeführt wurden, vor allem einzelne Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung entwickelt werden, die den kooperierenden Schulen (Volksschulen, Hauptschulen) im Schulbezirk Judenburg zur Verfügung gestellt wurden.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2003

Projekt BFD 2503

Modul-System Religion [msr_2003]

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen

Dr. Hultsch, Eric
ghultsch@phgraz.at

Mitarbeiter/innen

DDr. Bolz, Martin
martinbolz@a1.net
Mag. Fischerauer, Franz
franz.fischerauer@gmx.at
Dr. Barones, Siegfried
sbarones@pze.at

Projektbeschreibung

Erarbeitung eines interaktiven modularisierten Lehr- und Lernsystems für den Bereich der Religionspädagogik an Pädagogischen Akademien bestehend aus 75 Modulen. Hypothese: a) Verbesserung der Studienstruktur und der Bedingungen für eigenständiges Studieren an Pädagogischen Akademien; b) Vorbereitung hochschulgemäßer Lehr- und Lernbedingungen an Pädagogischen Akademien; c) Aufbereitung religionspädagogischen Materials für das Selbst- und Fernstudium; d) Verringerung der zur Vermittlung von Informationsinhalten benötigten Zeit im Bereich der Lehre; e) Schaffung von Voraussetzungen für forschungsorientiertes Studieren an Pädagogischen Akademien.

Literaturrecherche und Materialaufbereitung; keine empirische Forschungsarbeit.

Erstellung von arbeitsfähigen Modulen, Registern und Materialien.

Fertigstellung der Module in Text und Bild, Einbettung der Grafiken, Erstellung der Personen- und Sachregister, Überführung des Gesamtmaterials mittels Microsoft Frontpage 2000 in HTML-Text, Einbettung der Links, Erstellung einer offline-fähigen CD-ROM mit Autostart-Funktion. Die als msr_2003 bezeichnete CD wird als Studienbehelf an der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark sowie an der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau eingesetzt. Die CD wird interessierten Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Religionspädagogik in Österreich zur Verfügung gestellt.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 1999 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

MSR : Modul-System-Religion / Eric Hultsch. - [Version 1.0] . - Graz : Akademieverbund Steiermark, 2003
System: 1 CD-ROM + Beibl.. - Windows 98, 2000, XP
ghultsch@phgraz.at (Hultsch, Eric)

Projekt BFD 2504

Neue Wege im Mathematikunterricht der Volksschule

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen
Univ.Doz. Dr. Schwetz, Herbert
h.schwetz@utanet.at
Mag. Höfert, Sabine

Mitarbeiter/innen
Univ.Prof. Dr. Patry, Jean-Luc
Gastager-Ehgartner, Angela
angela.gastager@sbg.ac.at
Mag. Landergott, Dietmar

Projektbeschreibung

Der Mathematikunterricht soll von der Belehrungskultur zu einer neuen Kultur des Lernens auf konstruktivistischer Basis weiter entwickelt werden. Dies geschieht durch die Entwicklung neuer und anregender Lernumgebungen, die so beschaffen sind, dass die Lernenden eigenaktiv, konstruktiv und kommunikativ Wissen generieren können. Über einen Stufenplan sollen die Lehrer/innen an dieses Modell herangeführt werden. Die klassischen Formen der Lehrer/innenfortbildung sollen um neue Formen erweitert werden. Die Wirksamkeit der didaktischen Intervention soll auf mehreren Ebenen überprüft werden.

Die Forschungsfragen lauten: In welcher Weise kann durch einen handlungsorientierten Mathematikunterricht die Akzeptanz gesteigert werden? In welcher Weise kann über Lernumgebungen der Forderung nach einem Gesamtunterricht Rechnung getragen werden? In welcher Weise kann die Problemlösungsfähigkeit der Schüler und Schülerinnen durch einen handlungsorientierten Unterricht gesteigert werden? Kann im Mathematikunterricht der Volksschule viables Lernen angebahnt werden? Welche Auswirkungen hat lehr- und lernumgebungsgestütztes Lernen auf die Motivation der Schüler/innen? Können Regionalgruppen für die Veränderung der Lernkultur im Mathematikunterricht ein günstiges Unterstützungssystem darstellen?

Zwischen Kontroll- und Experimentalgruppe wird ein Unterschied bezüglich der Veränderung der Lernkultur im Mathematikunterricht erhoben. Es werden Veränderungen bezüglich der relevanten mathematischen Leistungen gemessen. Die Schüler/innen werden einmal pro Woche befragt (Fragebogen), Interviews werden durchgeführt. Ebenso werden auch die Lehrer/innen über Fragebögen und Interviews am Anfang und Ende des Projekts im Blick auf Veränderungen untersucht.

Strukturierte Interviews, Fragebögen, Auswertung mittels SPSS.

Schulklassen haben für den Lernertrag bezüglich des Maßumwandeln einen sehr hohen Stellenwert. Es gelang, die Schulklasse als Ort des Lernens und Arbeitens in Zusammenhang mit bereichsspezifischen Leistungen zu identifizieren, zumal die Hypothese widerlegt werden konnte, dass es in der Grundschule keine Unterschiede zwischen Buben und Mädchen bezüglich mathematischer Leistungstestwerte gibt. Mit beiden Analyseverfahren konnte ein signifikant höherer bereichsspezifischer Leistungswert für die Projektschülerinnen und -schüler nachgewiesen werden.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Höfert, Sabine: Kinder am Weg zum Mathematisieren. In: Die konstruktivistische und diagnostische Perspektive zur Modellierung und Analyse von Lernprozessen . - Graz . - 2003 . - S. 179 - 190

sabine.hoefert@stsnet.at (Höfert, Sabine)

Landergott, Dietmar: Das Fortbildungsprojekt "Neue Wege im Mathematikunterricht der Volksschule - Mathematik begreifen und verstehen". In: Die konstruktivistische und diagnostische Perspektive zur Modellierung und Analyse von Lernprozessen / Herbert Schwetz u.a. (Hrsg.). - Graz . - 2003 . - S 171 - 178

Schwetz, Herbert: Neue Perspektiven in der Schul- und Unterrichtsforschung - von der Regressions- zur Mehrebenenanalyse. In: Die konstruktivistische und diagnostische Perspektive zur Modellierung und Analyse von Lernprozessen . - Graz . - 2003 . - S 191 - 243

h.schwetz@utanet.at (Schwetz, Herbert)

Projekt BFD 2505

Konzeption einer modernen Deutschdidaktik

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Hasnerplatz 12

A-8010 Graz

Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen

Mag. Weber, Helmut

weber1.helmut@i-one.at

Projektbeschreibung

Die veränderten Formen von Gesellschaft und Familie müssen verstärkt in den kommunikativen, informativen und sozialen Lernbereichen des Deutschunterrichts ihre Berücksichtigung finden. Erarbeitung von Kriterien für einen zukunftsorientierten Deutschunterricht. Welche Methoden der Informationsbeschaffung und -verarbeitung sind für Schüler/innen relevant? Wie sind Internet und PC sinnvoll in den Deutschunterricht zu integrieren? Wie kann mündliches und schriftliches Sprachhandeln und Sprachgestalten durch die Auseinandersetzung mit Literatur verbessert werden? Methoden einer aktuellen Sprachanalyse, Möglichkeiten einer neuen Deutschdidaktik angesichts neuer Schulformen sowie projektorientierten Handelns werden untersucht.

Untersuchung der Lehr- und Lernmethodik im Blick auf ein neues didaktisches Konzept für den Deutschunterricht. Erstellung eines handlungsorientierten Instrumentariums für die Schüler/innen. Erarbeitung einer zielführenden Methodik der Informationsverarbeitung durch Schüler/innen. Erstellung handlungsorientierter Konzeptionen im Deutschunterricht. Grundlage dieses neuen Lernens bleibt ein methodisch gut strukturiertes Schulbuch, das sich durch die Möglichkeiten von Computer und Internet digital ergänzt zum multimedialen Lern- und Übungsmedium entwickelt. Es gilt darauf zu achten, dass die Methodik des selbstgesteuerten Lernens, wie sie in einzelnen Klassen von Übungshauptschulen erprobt wird, nicht bestimmten Bildungseliten vorbehalten bleibt.

Angewandte Forschung und Entwicklung

Die Tatsache, dass die meisten der einschlägigen Fachbücher IKT nur beiläufig oder gar nicht behandeln, steht im Kontrast zu einer intensiven Diskussion über die Zusammenhänge zwischen dem schulischen Spracherwerb

und der Informationswelt der Schüler/innen. Die Rechtschreibreform im deutschen Sprachraum hat weitgehend keine positiven Folgen gehabt.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en
Weber, Helmut: Offline und online im Deutschunterricht : ein Teilbericht aus dem Forschungsprojekt "Konzeption einer modernen Deutschdidaktik unter Einbeziehung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien" / Helmut Weber // In: Unser Weg . - Graz . - 2003 . - 58. 2003,4, S. 121 - 130
Link: <mailto:weber1.helmut@i-one.at> Mail an: Weber, Helmut

Deutsch 4. Klasse, [Lehrerausg.] 4, LB(1) . - Ausg. für Lehrerinnen und Lehrer, 1. Aufl. , 2002. - 232, 11 S. : zahlr. Ill., graph. Darst.
weber1.helmut@i-one.at (Weber, Helmut)

Deutsch 4. Klasse 4(1) . - 1. Auflage , 2002. - 232 Seiten : zahlreiche Illustrationen, graphische Darstellungen
weber1.helmut@i-one.at (Weber, Helmut)

Deutsch intensiv 1 1(1) . - 1. Aufl. , 2003. - 64 S. : Ill., graph. Darst.
weber1.helmut@i-one.at (Weber, Helmut)

Projekt BFD 2507

Fitness und Gesundheit

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen
Univ.Doz. Dr. Schwetz, Herbert
h.schwetz@utanet.at
Mag. Kollegger, Manfred

Projektbeschreibung

Gesundheit und Fitness stellen sowohl für die Sportwissenschaft als auch für die Medizin komplexe Phänomene dar, die nur mit einem Bündel von Faktoren erklärt werden können. Das Projekt möchte adressatenspezifisch für künftige Lehrerinnen und Lehrer erforschen, welche Faktoren (z.B. physiologische, psychologische und soziologische Parameter, Lifestylefaktoren, Essgewohnheiten etc.) für die Erklärung von Gesundheit und Fitness relevant sind. Zielgruppe sind Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren.

Es wurden bereits Instrumentarien zur Sammlung von Daten erstellt. Daten werden erhoben und die daraus entwickelten Modelle sollen mit mehrfaktoriellen und regressionsanalytischen Methoden geprüft werden. Als Kontrollgruppe soll eine Stichprobe mit tschechischen Studenten/innen herangezogen werden.

Erhebung der Daten - Erstellung von Modellen - Prüfung der Modelle - Kontrolle an einer Stichprobengruppe - Erstellung von Maßnahmenkatalogen für Interventionen, um künftige Erzieher/innen besser auf ihre erzieherischen Aufgaben vorbereiten zu können.

Ziel der Studie war es, Aufschluss über den Gesundheits- und Fitnesszustand der Studierenden zu erlangen. Es konnten detaillierte Ergebnisse zu allen sieben Forschungsfragen gewonnen werden.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2004

Veröffentlichung/en
Kollegger, Manfred; Schwetz, Herbert: Fitness tschechischer und österreichischer Lehrerinnen- und Lehrerstudenten. In: Die konstruktivistische und diagnostische Perspektive zur Modellierung und Analyse von Lernprozessen . - Graz . - 2003 . - S. 244 - 282
h.schwetz@utanet.at (Schwetz, Herbert)

Projekt BFD 2508

Lerntypenorientierte Maßnahmen der kognitiven und Verhaltensdifferenzierung

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen
Dr. Kret, Ernst
Eccher, Elisabeth
Kernbichler, Gerda
gerda.kernbichler@aon.at

Mitarbeiter/innen
Koller, Elfriede
famkoller@aon.at
Linhofer, Ewald
linhofer@asn-graz.ac.at
Enzinger, Franziska
efranziska@hotmail.com
Mag. Dr. Bader, Verena
Fauldn, Alfred
Weinhäupl, Evelyne

Projektbeschreibung

Die zunehmende Heterogenität von Schüler/innenleistungen bezogen auf kognitive aber auch Verhaltensvoraussetzungen erfordert den Einsatz differenzierender Maßnahmen im Unterricht in allen Schultypen. Die gesetzliche Verpflichtung zu integrativen Lernformen erfordert den Einsatz vielfältiger Lehr- und Lernformen. Die aktuellen Ansätze eines multiplen Intelligenzverständnisses oder die Analysen des schulischen Lernprozesses als ein Geschehen, in dem komplexe individuelle Netzwerke der Wahrnehmung, des Denkens, des Behaltens und Anwendens interagieren, legt schließlich die Erhebung individualtypischer Verhaltensmerkmale der Schüler/innen beim Lernen nahe.

In einer Klasse der Übungsvolksschule an der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark wurden Erhebungen zu lerntypischen Leistungsvoraussetzungen und Verhaltensweisen jedes einzelnen Kindes durchgeführt. So wurden die intraindividuellen Wahrnehmungskanalausprägungen gemessen, die Denk- und Behaltensleistungen sowie Leistungen im Bereich der individuellen Wissenstransfermöglichkeiten beobachtet. Dabei waren sowohl die Lehrer/innen als auch die Schüler/innen und Eltern sowie der wissenschaftliche Begleiter/innen involviert.

Es handelt sich um ein vorwiegend prozessevaluativ, qualitativ angelegtes Forschungsdesign im Sinne begleitender Aktionsforschung. Es wurden auch standardisierte Tests eingesetzt. Vorwiegend jedoch werden Methoden der begleitenden Aktionsforschung (Beobachtung, Triangulation, Interviews, etc.) eingesetzt.

Aufgrund der Erhebung der Wahrnehmungskanäle von Schülerinnen und Schülern je einer ersten und zweiten Klasse der Übungsvolksschule sowie mehrerer Klassen der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie des Bundes wurden Übungen zur Lernvorbereitung und ein differenziertes Trainingsangebot durchgeführt. Es zeigte sich insgesamt, dass schon die Kenntnisse über Stärken und Schwächen sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Eltern und Lehrer/innen ein neues Selbstbild ergaben. Auswertungen zu einzelnen Klassen liegen vor, dürften jedoch erst dann von besonderer Bedeutung sein, wenn es möglich wäre, ähnliche Projekte auch an anderen Schulen bzw. mit mehreren Jahrgängen durchzuführen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Kernbichler, Gerda: Lerntypenerhebung und darauf aufbauende Maßnahmen zur Lernvorbereitung und Leistungsdifferenzierung. In: Unser Weg . - Graz . - 2003 . - 58. 2003,4, S. 143 - 148
gerda.kernbichler@aon.at

Projekt BFD 2509

Pädagogische Praxis

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Hasnerplatz 12

A-8010 Graz

Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen

Mag. Holzinger, Friedrich

friedrich.holzinger@phgraz.at

Baumann, Marianne

Univ.Doz. Dr. Schwetz, Herbert

h.schwetz@utanet.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Ogris, Herwig

Schmitzer, Helga

Schaut, Harald

Projektbeschreibung

Erarbeitung von Materialien für die pädagogische Praxis der Diplomstudien für das Lehramt an Volks-, Haupt- und Sonderschulen. In den letzten Jahren ergaben sich trotz des Vorliegens eines einheitlichen Planungskonzeptes immer wieder sehr unterschiedliche Auffassungen, welche Inhalte bzw. Voraussetzungen seitens der Studierenden zu vermitteln bzw. einzufordern sind. Im Sinne der Vereinheitlichung der Ausbildung sollen verbindliche Unterlagen für folgende Teilbereiche erstellt werden: Grundlagenkonzept für das 1. Semester, Beurteilungskriterien, Schwerpunkte der Ausbildungsziele besonders in den geblockten Tagespraktika.

Produktentwicklung und deren Evaluierung.

Erstellen von schriftlichen Unterlagen zu folgenden Bereichen: Planungskompetenz, Sprachkompetenz, Leistungskompetenz, Ich-Kompetenz, Methodenkompetenz, Sachkompetenz. Einführung der Lehrenden in das Konzept. Erprobung der Unterlagen an den Übungsschulen. Überarbeitung durch das Team. Evaluierung durch Lehrende an der Pädagogischen Akademie.

Im Rahmen des Projekts wurden Unterlagen für ein Grundlagenkonzept erstellt, die in Form von Modulen zu folgenden Bereichen vorliegen: Unterrichtsbeobachtung / Phasen einer Unterrichtseinheit / Methoden und Sozialformen / Medien / Lehr- und Lernmodelle und -ziele. Nach der Erprobung werden die Materialien durch das Forschungsteam überarbeitet und verbindlich eingeführt. Die Module können auf der Homepage der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark unter "Praxis" eingesehen werden: www.phgraz.at > Institutionen > Übungshauptschule > Praxis > Formulare

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Holzinger, Friedrich; Baumann, Marianne; Ogris, Herwig; Schaut, Harald; Schmitzer, Helga: Module für die pädagogische Praxis im 1. Semester. Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark, Graz, 2003

friedrich.holzinger@phgraz.at (Holzinger, Friedrich)

Link: www.phgraz.at (Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark)

Projekt BFD 2510

Konsequenzen für eine verpflichtende Fremdsprachenschulung

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Zebisch, Gudrun
gudrun_zebisich@hotmail.com

Mitarbeiter/innen

Mag. Rath, Karin
karin.rath@phgraz.at
Rosenberg, Marjorie
mrosenberg@aon.at

Projektbeschreibung

Arbeit an einem Sprachenportfolio. Exploration der Ausgangslage. Erarbeitung inhaltlicher und didaktischer Konzepte, um längerfristig die fremdsprachliche Kompetenz zu fördern. Vertrautmachen der Studierenden mit der europaweiten Zusammenarbeit und der Arbeits- und Kommunikationssprache Englisch. Evaluierung der Projektergebnisse.

Erhebung der Erwartungshaltung von Studienanfängern/innen - Erhebung der Kriterien, die pädagogische Texte erfüllen müssen, um die fremdsprachliche Kompetenz zu erhöhen - Erhebung der effektiven und ineffektiven Maßnahmen bei Sprachblockaden.

Fragebögen, Interviews, Selbst- und Fremdevaluierung der Studierenden, Texterarbeitung und Evaluierung der Texte während der Nutzung, Einführung in internationale Kontakte und Projekte.

Statistische Auswertung der Eingangs- und der Abschlusserhebung; Handbuch des didaktischen Konzeptes für die Lehrveranstaltung "Pädagogische Fachsprache Englisch". Dieses detaillierte Arbeitsprogramm zu 12 Themen kann auch von anderen Institutionen der Lehrer/innenaus- und -weiterbildung für einen Kurs "Englisch für Pädagoginnen und Pädagogen" übernommen werden. Die Ergebnisse und das didaktische Konzept wurden auf den folgenden Tagungen vorgestellt: TEA Regional Symposium: Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich und Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich: 11. Oktober 2003 / 38th IATEFL Annual Conference 13-17 April 2004, Liverpool.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Friends : [für Hauptschulen und Allgemein bildende Höhere Schulen] / Sigrid Katzböck ; Sabine Martinjak ; Marjorie Rosenberg ; Jim Wingate. - Linz : Veritas-Verlag
mrosenberg@aon.at (Rosenberg, Marjorie)

Zebisch, Gudrun; Rath, Karin; Rosenberg, Marjorie: Aktuelle Fragen zur verpflichtenden Lehrveranstaltung Pädagogische Fachsprache Englisch in der Ausbildung zum Pflichtschullehrer bzw. zur Pflichtschullehrerin. In: Unser Weg . - Graz . - 2003 . - 58. 2003,4, S. 130 - 137
gudrun-zebisich@hotmail.com (Zebisch Gudrun)
karin.rath@phgraz.at (Rath Karin)

mrosenberg@aon.at (Rosenberg Marjorie)

Zebisch, Gudrun: 'Pädagogische Fachsprache Englisch' - teacher development at the state teacher training college in Graz. In: English language teaching news . – Wien 2002 . – 47, S. 52 - 58

gudrun_zebisch@hotmail.com (Zebisch Gudrun)

Projekt BFD 2511

Evaluierung des Pilotprojekts "Gender Mainstreaming an Akademien"

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Ettenreichgasse 45a

A-1100 Wien

Tel.: 01/6029192

Projektleiter/innen

Dr. Paseka, Angelika

pas@pabw.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Hasenhüttl, Erika

e.hasenhuettl@gmx.net

Dr. Guggenberger, Doris

doris.guggenberger@bmbwk.gv.at

Projektbeschreibung

Zur Umsetzung von Gender Mainstreaming sollen laut Bundesregierung in allen Ressorts Maßnahmen durchgeführt werden. Die AStG-Akademien wurden von der zuständigen Abteilung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur als Pilotprojekt ausgewählt. An den am Pilotprojekt beteiligten Akademien der Lehrer/innenausbildung soll Gender Mainstreaming als Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter implementiert werden.

Ziel der vorliegenden Studie ist die prozessbegleitende Evaluierung dieses Pilotprojekts. Es soll eine systematische Zusammenschau der durch das Pilotprojekt initiierten Maßnahmen gegeben und dadurch der Prozessablauf unterstützt und optimiert werden.

Reviewing der angeforderten Berichte aller Akademien, Fragebögen an die Direktionen und Gender-Beauftragten der beteiligten Akademien, strukturiertes Interview mit der Leiterin des Pilotprojekts im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

An den beteiligten Akademien gibt es viele Einzelaktivitäten. Als institutionelle Strategie ist Gender Mainstreaming bis auf wenige Ausnahmen erst ansatzweise implementiert, und zwar dort, wo es gelungen ist, Gender als Thema sichtbar zu machen und wo geschlechtergerechte Überlegungen auch auf allen Strukturebenen mitgedacht werden. Gender Mainstreaming wird aber großteils noch im Sinne der "political correctness" wahrgenommen und kaum als Instrument zur Organisationsentwicklung gesehen.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Hasenhüttl, Erika: Feministisch angehaucht? :Zur Genderfrage in der LehrerInnen-Ausbildung. Wien : Milena-Verlag 2001. - 252 S. : Ill., graph. Darst. . - (Feministische Theorie ; 42)

e.hasenhuettl@gmx.net (Hasenhüttl, Erika)

Hasenhüttl, Erika: "Frauen kriegen halt einmal die Kinder. Zum Gender-Bewusstsein zukünftiger LehrerInnen / In: Schulheft . - Wien . - 2001 . - 2001, 104. Geschlechtergrenzen überschreiten? Pädagogische Konzepte und Schulwirklichkeit auf dem Prüfstand, S. 148 - 159

e.hasenhuettl@gmx.net (Hasenhüttl, Erika)

Paseka, Angelika; Hasenhüttl, Erika: Man sieht eine gewisse Bewegung: Gender Mainstreaming an den Akademien der Lehrer/innenausbildung. In: Erziehung & Unterricht . - Wien . - 2004 . - 154. 2004, 5/6, S. [430] - 441

pas@pabw.at (Paseka, Angelika)

e.hasenhuettl@gmx.net (Hasenhüttl, Erika)

Projekt BFD 2519

Human- und fachwissenschaftliche Grundlagen für Konzepte ethischen Lehrens und Lernens

Institution/en

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

Tel.: +43-316/581670 - 940

Religionspädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

Tel.: +43-0316/581670

Projektleiter/innen

Dr. Feiner, Franz

ffeiner@pze.at

Mag. Dr. Straßegger-Einfalt, Renate

Mitarbeiter/innen

Mag. Galle, Kurt

kurt.galle@aon.at

Dr. Schrettle, Anton

tonischrettle@hotmail.com

Projektbeschreibung

Nach dem neuen Lehrplan 2000 sollen Schüler/innen- und Lehrer/innenhandbücher auch für den Religionsunterricht erstellt werden. Damit diese dem Stand heutiger Forschung gerecht werden, sollen umfangreiche Erhebungen angestellt werden und folgende Fächer eingebunden sein: Pädagogische Psychologie, Pädagogische Soziologie, Erziehungswissenschaft, Unterrichtswissenschaft, Religionspädagogik und Fachdidaktik zu Theologie III. Wir verfolgen folgende Ziele: Analyse und Evaluierung der bisherigen Konzepte (Schüler/innen- und Lehrer/innenhandbücher) zum Thema "moralisches Lehren und Lernen"; fundierte psychologische Beschreibung der Schüler/innensituation; soziologische Befunde der Beziehungen von 13-jährigen formulieren; religionspädagogische und religionsdidaktische Konsequenzen formulieren. Veröffentlichung des Ergebnisses als Forschungsbericht in einer Fachzeitschrift und im Internet. Methode: Beschreibung aus der jeweiligen Fachliteratur, Befragung von Schülern/innen mit Hilfe von Besuchsschullehrern/innen; Kooperation der einzelnen Unterrichtsfächer.

Pre-Test in Form von computerunterstützter qualitativer Datenanalyse mittels atlas/ti; computerunterstützte prozessorientierte Begleitung (ISEB) - Validierung zur Überprüfung der Gütekriterien; computerunterstützte quantitative Fragebogenerhebung (SPSS)

Erste Vorerhebung - Begriffs- und Kategorienfindung - Anwendung des computerunterstützten Analyseinstrumentariums atlas/ti - Rückbezug auf die Fragestellung der ersten Vorerhebung - Interpretation - Zweite Vorerhebung - Interpretation - Ableitung der Fragestellung für die quantitative Erhebung - Fragebogenerhebung - Auswertung mit SPSS - Interpretation - Dokumentation

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Walter Prügger ; Anton Schrettle ; Franz Feiner: Glaubensbuch 3. Freiräume 3, 2003. - 144 S. : zahlr. Ill., Notenbeispiele

Projekt BFD 2522

Ausbildung am Kolleg für Sozialpädagogik Graz- Eggenberg – eine Absolventen/innenstudie

Institution/en
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Kolleg für Sozialpädagogik
Georgigasse 85-87
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670

Projektleiter/innen
Mag. Hofmann, Margret
mhofmann@pze.at
Mag. Berger, Franz
Dr. Pietsch, Marlies
mpietsch@pze.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Schaupp, Hubert
hschaupp@pze.at
Dr. Straßegger-Einfalt, Renate

Projektbeschreibung

Problemaufriss und Zielstellungen: Seit elf Jahren werden am Kolleg für Sozialpädagogik Studierende zu Sozialpädagogen/innen ausgebildet. Mit dieser Studie sollen die Ausbildungsinhalte, die Methoden und die Besonderheiten der Ausbildung auf ihre Relevanz für die konkrete Berufspraxis evaluiert werden. Die Ergebnisse sollen für eine Weiterentwicklung der Ausbildung hin zu einer bedarfsadäquaten Umsetzung bereitgestellt werden. Methoden und Ablaufschritte: Qualitative Exploration eventuell mit Hilfe von Studierenden als Grundlage zur Erstellung eines Fragebogens. Erfassung der Gesamtpopulation der Absolventen/innen, Auswertung der Fragebögen mit Statistica, Dokumentation und Dissemination.

Zu erwarten ist eine Bewertung der subjektiv wahrgenommenen Ausbildungsqualität im Hinblick auf Selbst-, Sozial- u. Fachkompetenz. Die Ergebnisse sollen für eine Weiterentwicklung der Ausbildung hin zu einer bedarfsadäquaten Umsetzung bereitgestellt werden. Der Vergleich des Qualifikationsprofils und der Arbeitsanforderungen zeigt bedeutsame Abweichungen in den Bereichen Gesprächsführungskompetenz und Umgang mit Konflikten in Gruppen. Sehr positiv wird in der Ausbildung die Vermittlung des pädagogischen Basiswissens, der sozialen Fähigkeiten, der Kreativität, der Kritikfähigkeit und des kritischen Urteilsvermögens, der Teamarbeit sowie der Persönlichkeitsentwicklung beurteilt. Für die Zukunft wünschen sich die Absolventen/innen des Kollegs eine längere Ausbildung. Die Grobsichtung der qualitativen Daten unterstützt die positive Gesamteinschätzung der Ausbildung, eröffnet aber auch Möglichkeiten zur Verbesserung.

In der Explorationsphase Leitfadeninterviews mit ausgewählten Absolventen/innen quer durch Jahrgänge und Handlungsfelder. Der Fragebogen richtet sich an die Gesamtpopulation.

Der Fragebogen enthält offene und geschlossene Fragen und wurde quantitativ und qualitativ ausgewertet.

Die befragten Absolventen/innen arbeiten alle mit Ausnahme von sieben Personen im sozialpädagogischen Handlungsfeld, sie haben ca. drei Monate einen Arbeitsplatz gesucht und nur 10% der Zeit wird als Teilzeitarbeit erbracht.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2525

Alte versus neue Studienordnung an der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau – Qualität im Vergleich

Institution/en
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670

Projektleiter/innen
Dr. Schaupp, Hubert
hschaupp@pze.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Herker, Susanne
sherker@pze.at
Dr. Kirchmair, Gerolf
gkirchmair@pze.at
DI Mag. Ranz, Josef
jranz@pze.at
Mag. Dr. Seel, Andrea
aseel@pze.at

Projektbeschreibung

Im Zuge der Umstrukturierung der Studienordnung der Pädagogischen Akademie Graz-Eggenberg sowie deren Inhalte im Rahmen der Ausbildung (Studiengänge Volksschullehrer/in, Hauptschullehrer/in, Sonderschullehrer/in) ist die Fragestellung nach der damit verbundenen Qualität Gegenstand der Forschung. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Bewertung der gesamten Ausbildung hinsichtlich verschiedener Kriterien wie Praxisrelevanz, Fachkompetenz, Persönlichkeitsorientierung, Sozial- und Selbstkompetenzenerweiterung durch alle Studierenden des 6. Semesters, wobei mit den Ergebnissen aus dem SS 2003 die alte Studienordnung mit der neuen verglichen wird. Auch Vergleichswerte einer gesondert erfassten Prüfungsevaluierung nach Studienbeendigung sind hier enthalten.

Vollerhebung; neuerliche zielgruppengemäße Aufbereitung des Instrumentariums zur Datenerfassung (direkt via PC); Erstellung eines Zeitplanes für die Datenerhebung aller Abschlussgruppen; Durchführung der

Datenerhebung bei allen Letztsemestrigen in einer ihrer letzten Seminareinheiten bzw. zu eigenen Sammelterminen (Mitte bis Ende Mai 2003); Vorbereitung des Instrumentariums und der Durchführung der Prüfungsevaluierung (Distribution unmittelbar nach der letzten Teilprüfung im Rahmen der Diplomprüfungen Juni 2003) und Rücklauf anonym via Postfach.

Statistische Verrechnung und Diskussion aller Ergebnisse im Rahmen eines Teamklausurtages; quantitative und qualitative Analysen mittels SPSS, STATISTICA sowie EXCEL; Formulierung der Ergebnisse; Zusammenfassung der Einzelergebnisse, Erstellung des 1. Endberichtes.

Exemplarische Ergebnisse: Die Wahlmöglichkeiten bezüglich des Lehrveranstaltungsangebotes werden als umfangreicher wahrgenommen, die Zufriedenheit bezüglich des Stundenplans nimmt insgesamt zu, Volksschullehrer/innen und Sonderschullehrer/innen nehmen verstärkt vor allem in den ersten beiden Semestern den Charakter der schultypenübergreifenden Ausbildung wahr. Es findet sich auch eine verbesserte Gestaltung der Lehrveranstaltungen in der neuen Studienordnung. Bedeutung der Innovationskompetenz als Qualifikationselement wird stärker rezipiert. Im Bereich der Fremdsprachenkompetenz gibt es keine eindeutig empfundenen Veränderungen. Vermehrt angebotene aktuelle Themen sind nicht als solche erkannt worden. Die alte Studienordnung war auch hinsichtlich der Qualifizierung für Integrationsaufgaben der neuen Studienordnung überlegen. Eine Verbesserung der Aufwandsverteilung über alle sechs Semester konnte durch diese Reform der Studienordnung auch nicht erzielt werden. Dazu kommt noch eine deutlich wahrgenommene Häufung von ähnlichen Prüfungsanforderungen.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2526

Dyskalkulie – Wahrnehmungen und Fakten I

Institution/en
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670

Projektleiter/innen
Lenart, Friederike
flenart@gmx.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Schaupp, Hubert
hschaupp@pze.at

Holzer, Norbert
aon.912688101@aon.at
Dr. Kirchmair, Gerolf
gkirchmair@pze.at

Projektbeschreibung

Obwohl die Dyskalkulie in letzter Zeit verstärkt ins Blickfeld der pädagogischen Öffentlichkeit rückt, liegen kaum neue Forschungsergebnisse vor. Über die Anzahl der von Rechenschwäche betroffenen Kinder differieren die Angaben zwischen 2% und 15%. Anhand eines Fragebogens soll daher die Anzahl der von den jeweiligen Lehrern/innen in ihrer Klasse vermuteten Kinder mit Rechenschwäche bzw. die Art und der Umfang der jeweiligen Störung erhoben werden. Diese Fakten sollen mit den Ergebnissen eines Rechentests in Beziehung gesetzt werden. Dazu wird ein einfach zu handhabendes Instrumentarium zur Identifizierung rechenschwacher Kinder auf der Grundstufe I entwickelt, normiert und standardisiert. Der Test für die Hand der Lehrer/innen soll dazu beitragen, dass rechenschwache Kinder möglichst frühzeitig erkannt und gefördert werden können.

Sowohl für die Förderung als auch für präventive Maßnahmen bedarf es informierter und kompetenter Lehrer/innen. Mit Hilfe eines weiteren Fragebogens wird daher erhoben, wie weit von Seiten der Lehrer/innen zum Bereich Dyskalkulie ein Problembewusstsein gegeben ist, wie es um den Wissensstand bestellt ist bzw. ob und in welchen Teilbereichen ein Bedarf an Information sowie Angeboten zur Weiterbildung gegeben ist. Da ein großes Informationsdefizit zu vermuten ist und insgesamt Bedarf an wissenschaftlich relevanter Auseinandersetzung zum Bereich Dyskalkulie zu orten ist, soll im Rahmen eines Symposiums, bei dem auch die Ergebnisse dieses Forschungsprojekts präsentiert werden, der derzeit aktuelle Wissensstand referiert und auch diskutiert werden. Daneben gibt es Angebote zu Prävention und Förderung (bezogen auf die bei der Erhebung geäußerten Bedürfnisse) in Form von Workshops.

Lehrer/inneneinschätzung mit Nennung der von ihnen als rechenschwach vermuteten Kinder sowie Beschreibung der vermuteten Auffälligkeiten: Fragebogenerhebung; Klassenlehrer/innen der untersuchten Klassen aus verschiedenen Schulbezirken. Ermittlung von Informationsstand und Bedarf an Weiterbildung etc.: Fragebogenerhebung; Grundschullehrer/innen aus verschiedenen Schulbezirken. Rechentest (Klassenscreening) zur möglichst frühzeitigen Erkennung einer Rechenschwäche: Klassen Ende 1., Anfang und Ende 2. sowie Anfang 3. Schulstufe aus mindestens vier steirischen Schulbezirken (N = je 200).

Entwicklung des Instrumentariums für die Voruntersuchung, Erprobung des Instrumentariums und Auswertung der Ergebnisse, Itemanalysen, Weiterentwicklung des Instrumentariums für die Hauptuntersuchung, Durchführung und Auswertung der Haupteichuntersuchung, Normierung, Standardisierung und Validierung des Tests; Auswertung der Fragebogenerhebungen; Vorbereitung, Organisation und Durchführung eines Symposiums über Rechenschwäche/Dyskalkulie; Publikation der Forschungsergebnisse sowie anderer relevanter Beiträge zum aktuellen Stand der Dyskalkulieforschung.

Die Fragebogenerhebungen wurden durchgeführt und ausgewertet. Die Eggenberger Rechentests (ERT) 1+ und 2+ wurden entwickelt, normiert und validiert und liegen für Ende 1., Anfang 2. Schulstufe bzw. Ende 2., Anfang 3. Schulstufe vollnormiert vor. Aus den Testergebnissen sind bereits erste Förderansätze ableitbar. Ein Symposium über Rechenschwäche/Dyskalkulie mit Referenten/innen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz fand von 13. bis 15. November 2003 am Pädagogischen Zentrum in Graz-Eggenberg statt. Im Vorfeld des Symposiums wurde eine 256 Seiten starke Publikation bei Leykam, Graz, herausgegeben.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau in Graz-Eggenberg

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Friederike Lenart ; Norbert Holzer ; Hubert Schaupp (Hg.): Rechenschwäche, Rechenstörung, Dyskalkulie : Erkennung, Prävention, Förderung. Graz, Leykam, 2003. - 255 S. : Ill., graph. Darst.

Link: <ftp://www.vbk.ac.at/media/2003/AC03883224n01in.pdf> Inhaltsverzeichnis

Projekt BFD 2528

Effekte der Montessori-Klassen an der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau – eine Absolventen/innenstudie

Institution/en

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Seel, Andrea
aseel@pze.at

Mitarbeiter/innen
Bernhardt, Clemens
cbernhardt@pze.at
Pfeiler, Renate
rpfeiler@pze.at
Wiedner, Karl
kwiedner@pze.at

Projektbeschreibung

Die vorliegende Studie stellt eine schulinterne Selbstevaluierung der Montessoriklassen der Grundstufe 2 an der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau dar.

Im Juni 2003 wurden Schüler/innen der 4. Klasse. (1), Absolventen/innen am Ende des ersten Schuljahres in der weiterführenden Schule (2) sowie deren Eltern (3) mittels Fragebogen zu folgenden Bereichen befragt: Erfahrungen mit und Einstellung zur Freiarbeit (1/2/3) sowie Übertritt von der Volksschule in die weiterführenden Schulen (2/3).

Insgesamt wird die Freiarbeit vom überwiegenden Teil der befragten Schüler/innen wie auch Eltern positiv beurteilt. Es scheint aber vereinzelt Kinder zu geben (darauf weisen vor allem die Ergebnisse der Absolventen/innenstudie hin), für die die Freiarbeit nicht die optimale Arbeitsform zu sein scheint. Hier wäre es lohnenswert in weiteren Forschungsbemühungen - eventuell in Form von Einzelfallstudien - die Erfahrungen dieser speziellen Schüler/innengruppe mit Freiarbeit zu explorieren. Die Freiarbeit wird von den Schülern/innen sowohl für Übung als auch für die Erarbeitung neuer Sachverhalte genutzt, wobei insgesamt scheinbar mehr die Übung im Vordergrund steht. Interessant erscheint, dass auf die Frage, welche Aspekte der Freiarbeit besonders gefallen haben, bei den Absolventen/innen das Nicht-immer-still-sitzen-müssen mit über 90% an erster Stelle steht, während dieser Aspekt für die Viertklasser/innen mit etwa 32% an letzter Stelle rangiert. Im Vergleich zwischen Freiarbeit und Klassenunterricht schneidet die Freiarbeit bei beiden Schüler/innengruppen hinsichtlich emotionaler Aspekte des Wohlfühlens und sich Freuens besser ab. Der Klassenunterricht wird hingegen eindeutig als anstrengender und langweiliger erlebt. Der Leistungsdruck sei dort stärker, man habe aber auch mehr gelernt. Die Elternbefragung erbringt als dominierende Beweggründe für die Wahl der Übungsvolksschule den dort praktizierten, zeitgemäßen und pädagogischen Erkenntnissen entsprechenden Unterricht sowie den guten Ruf der Lehrer/innen. Am Schulleben besonders gut gefallen haben rückblickend die Schullandwoche, der Klassenunterricht sowie Projektarbeit und projektorientierter Unterricht. Freiarbeit hat zwar etwa 60% besonders gut und weiteren 25% gut gefallen, es gibt aber auch je eine Person, der sie eher nicht oder gar nicht gefallen hat.

Als sehr wichtige Bereiche, auf die in der Montessoriklasse des eigenen Kindes besonderer Wert gelegt wurde, werden an vorderster Stelle dynamische Fähigkeiten (Selbständigkeit, Einhalten von Regeln, Persönlichkeitsförderung, Kommunikations-, Problemlösungs- sowie Konfliktfähigkeit) genannt.

Etwa 60% der Eltern meinen, Freiarbeit sei in ihrer Bedeutung dem Klassenunterricht gleichzusetzen. 40% der Befragten halten den Klassenunterricht in jedem Fall für wichtiger als die Freiarbeit. Der überwiegende Teil der Eltern ist der Überzeugung, Freiarbeit hätte ihrem Kind als „Unterrichtsform“ ideal entsprochen. Vereinzelt gibt es gegenteilige Aussagen. Insgesamt etwa 60% der Absolventen/innen geben an, in den ersten Wochen in der neuen Schule kaum Schwierigkeiten gehabt zu haben. Interessanterweise sind es sogar etwa 85% der Eltern, die meinen, dass das Kind mit den Anforderungen, die in Verbindung mit dem Schulwechsel standen, gut zurecht gekommen sei. 75% der Kinder meinen, durch die Übungsvolksschule gut auf die neue Schule vorbereitet worden zu sein. Für die Fächer Mathematik und Sachunterricht liegt die Zustimmung der Eltern bei 90% und 100%. Fragen nach dem aktuellen Arbeitsverhalten und Arbeitstechniken zeigen sowohl bei der Eltern- als auch bei der Schüler/innenbefragung ein divergierendes Bild, wobei die Ergebnisse tendenziell im wünschenswerten Bereich liegen.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2533

Trends in der Didaktik des Unterrichtsgegenstandes „Bewegung & Sport“ und in der Ausbildung des Bewegungserziehers/der Bewegungserzieherin aufgrund massiver gesellschaftlicher Veränderungen

Institution/en
Universität Graz
Institut für Sportwissenschaften
Mozartgasse
A-8010 Graz

Projektleiter/innen
Mag. Frischenschlager, Erich
fris@pi-stmk.ac.at

Projektbeschreibung

Grundsätzlich wird die Frage geklärt: Wie wirkt sich der Paradigmenwechsel auf den Unterricht "Bewegung und Sport" und schließlich auf die Ausbildung der Bewegungserzieher/innen aus? Kapitel 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung und den Standort der Sportdidaktik. In Kapitel 2 wird der Paradigmenwechsel von der Industriegesellschaft zur Wissensökonomie skizziert, wobei zuerst auf die gesellschaftlichen Veränderungen, dann auf die Veränderungen im Bildungswesen, zuletzt auf Veränderungen im Sportbereich eingegangen wird. Kapitel 3 gibt einen Einblick in neue Erkenntnisse aus der Gehirnforschung, die für die Interpretation der sportdidaktischen Megatrends in Kapitel 5 die Grundlage bilden. Kapitel 4, sozusagen das Kernstück der Arbeit,

beschreibt die Veränderungen des Paradigmenwechsels im Schulsport. Als Grundlage zur Hypothesenbildung wurde ein qualitativer Pretest durchgeführt.

Steirische Sportlehrer/innen wurden zu neun verschiedenen Themen in einem strukturierten Interview befragt, zu denen die Interviewten frei im narrativen Erzählstil antworten konnten. Die Ergebnisse dieser Erhebung wurden als Hypothesen formuliert und in einer quantitativen Hauptuntersuchung verifiziert bzw. falsifiziert. Die daraus gewonnenen Ergebnisse stellen die aktuellen Trends im Unterrichtsfach "Bewegung und Sport" und die Trends in der Ausbildung der Bewegungserzieher/innen dar. Kapitel 5 leitet aus diesen Ergebnissen und aus den Ergebnissen der Gehirnforschung (Kapitel 3) vier inhaltliche und drei didaktische Megatrends ab und beschreibt diese ausführlich.

Pre-Test - qualitatives Interview, Hauptuntersuchung - quantitative Erhebung mit einem Fragebogen, Auswahl: über 110 steirische Bewegungserzieher/innen und Volksschullehrer/innen aus allen steirischen Bezirken und allen Altersgruppen.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Frischenschlager, Erich: Trends im Unterrichtsfach "Bewegung und Sport" und in der Ausbildung der Bewegungserzieher aufgrund massiver gesellschaftlicher Veränderungen. Institut für Sportwissenschaften, Graz, 2004

fris@pi-stmk.ac.at (Frischenschlager Erich)

Projekt BFD 2534

Intrainstitutionelle Qualität - PA-interne Fremdevaluierung - Humanwissenschaften

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Georgigasse 85

A-8020 Graz

Tel.: +43-316/581670

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Herker, Susanne

sherker@pze.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Schaupp, Hubert

hschaupp@pze.at

Mag. Dr. Kirchmair, Gerolf

gkirchmair@pze.at

Wiedner, Karl

kwiedner@pze.at

Projektbeschreibung

Nach einer erfolgten freiwilligen Selbstevaluierung (Wintersemester 2000/01, Sommersemester 2001) der Lehrveranstaltungen soll ein hausinterner Fachbereich sich freiwillig einer hausinternen Fremdevaluierung durch das Qualitätsentwicklungsteam (QE) stellen können. Darüber hinaus bietet das QE-Team eine strukturierte

Beratung nach objektiven Qualitätsentwicklungskriterien (innovationszentrierte Teamentwicklung, Kollegen/innenabsprachen, Reviews, Controlling, Erstellung eines Innovationsfahrplanes etc.) an. Ziele sind die objektive Evaluierung der laufenden Semesterveranstaltungen aus diesem Fachbereich, die Dokumentation der Sitzungskultur und - dichte des Informationsnetzwerks innerhalb der Fachschaft im Zeitraum der letzten drei Jahre. Weiters soll die Imagefrage der Fachschaft an der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau abgeklärt werden, eine Förderung der Koordination der fachinternen Arbeitsbereiche soll eingeleitet werden.

Es haben sich die Kollegen/innen der Humanwissenschaften als größte Fachgruppe im Haus freiwillig für diese Fremdevaluierung gemeldet.

Evaluierung der Lehrveranstaltungen mit Hilfe eines Befragungsinstrumentariums. Nach der offiziellen Liste der humanwissenschaftlichen Lehrfächerverteilung (Hauptschulen/Volksschulen/Sonderschulen aufsteigend) dieses Semesters wurde jede 5. Lehrveranstaltung von den zu Stande gekommenen ausgewählt, wobei die Startzahl gewürfelt wurde. Dabei wurden 27 Lehrveranstaltungen ausgewählt. Lehrende, die danach keine oder eine zu geringe Repräsentanz aufwiesen, wurden in einem weiteren Durchgang intern mit gleichem Verfahren ermittelt. Für die Imagestudie wurde ein zweiseitiger Fragebogen erstellt.

Diese Lehrveranstaltungen wurden nun mit einem erstellten Fragebogen am Ende des Semesters anonym von den Studierenden evaluiert. Mit Hilfe eines weiteren Instrumentariums wurde das nichtlehrende Personal der Pädagogischen Akademie zum Image der Humanwissenschaften (HUWI) befragt. Die Stichprobe (N= 322) gliedert sich in rund 49% Volksschulstudierende, 29% Hauptschulstudierende und 22% Sonderschulstudierende.

Subkategorie "Lehrveranstaltungen": rund 49% geben an, durch die Lehrveranstaltung einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis des Fachgebietes erhalten zu haben. Rund 37% stimmten dem ITEM teilweise zu, sodass 85% in Summe sich positiv zu diesem Item äußerten. Subkategorie "Vortragende": 90% attestierten den HUWI-Kollegen/innen hohe fachliche Kompetenz; 87% attestierten "hohe Wertschätzung" im Umgang. Subkategorie "Organisation": das Zeitmanagement wurde von rund 81% der Befragten als positiv bewertet. Verbesserungspotentiale werden bezüglich Erreichbarkeit der Kollegen/innen geortet. Studierende des 5. Semesters bewerten die fachliche Kompetenz höher als die Erstsemestrigen. Die HUWI's bringen Fundierung und Allgemeinbildung und finden grundsätzlich große Wertschätzung.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2536

Evaluierung der Verwendung des „Europäischen Sprachenportfolios als Lernbegleiter in Österreich“ in österreichischen Schulen der 10- bis 15-jährigen

Institution/en
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Kirchmair, Gerolf
gkirchmair@pze.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Seel, Andrea
aseel@pze.at
Dr. Horak, Angela
ahorak@pze.at

Projektbeschreibung

Das Europäische Sprachenportfolio (ESP) als Lernbegleiter in Österreich wurde am Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum in Graz nach den Richtlinien des Europarats erarbeitet (Arbeitsgruppe: Abuja, Horak, Keiper, Nezbeda, Öhler, Stefan) und ist ein Instrument zur Erfassung der sprachlichen Kompetenzen (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben) der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus können damit alle Sprachlernerfahrungen sowie interkulturelle Erfahrungen von Lernenden dokumentiert werden. Das ESP dient vor allem zur Selbstreflexion über das eigene Sprachenlernen. Seit März 2003 wird der Einsatz des ESP im Unterricht an 43 österreichischen Schulen (Hauptschulen und Allgemein bildende höhere Schulen) erprobt. Diese Erprobungsphase wird begleitend evaluiert.

Die Evaluierung erfolgt sowohl quantitativ – mindestens zwei Befragungen aller Lehrer/innen (43) und aller Schüler/innen (ca. 1.000) mittels Fragebogen (Sommersemester 2003; Sommersemester 2004) - als auch qualitativ – strukturierte Interviews mit beteiligten Lehrern/innen (Wintersemester 2003/04), sowie Gruppendiskussionen mit evaluativen Absichten bei regionalen Gruppentreffen der Pilotlehrer/innen (Sommersemester 2003 und Wintersemester 2003/04). Bald nach Beginn des Einsatzes wurde die Akzeptanz des Instrumentes seitens der Lehrer/innen und Schüler/innen evaluiert (1. Fragebogen). Aspekte der Evaluierung sind: A) Das Instrument als solches (Sprachliche Formulierungen etc.) B) Handhabbarkeit und Einsatzmöglichkeiten C) Dient das ESP dazu, Fertigkeiten (sprachliche Fertigkeiten, Selbsteinschätzung, persönliche Sprachlernzielsetzung, Language Awareness) zu entwickeln?

Fragebogen (alle Schülerinnen und Schüler und alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer wurden im vergangenen Jahr befragt und werden zu Beginn des Sommersemesters 2004 nochmals befragt.) Bei den Regionalgruppentreffen (fünf Gruppen) wurden Gruppendiskussionen mit evaluativen Absichten (zur Optimierung des ESP und dessen Handhabung) durchgeführt. Eine Auswahl von Kolleginnen und Kollegen wurde mittels strukturiertem Interview über die Erfahrungen mit dem ESP befragt.

Ergebnisse liegen Ende des Sommersemesters 2004 vor.

Finanzierende Stelle/n
ÖSPK, Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz Seckau

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2537

Konfessionelle Kooperationen im Religionsunterricht

Institution/en
Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29108

Evangelische Religionspädagogische Akademie
Severin-Schreiber-Gasse 1
A-1180 Wien
Tel.: +43-1/479 15 23

Projektleiter/innen
Dr. Bastel, Heribert
heribert.bastel@rpa.at
Dr. Miklas, Helene

Projektbeschreibung

Die Evangelische und die Katholische Religionspädagogische Akademie haben eine gute Tradition der Zusammenarbeit, gemeinsame Lehrveranstaltungen, Schikurse und Lehrgänge belegen dies. Kooperationen finden sich ebenso in vielen Pflichtschulen, Allgemein bildenden höheren Schulen und Berufsbildenden höheren Schulen. Was liegt daher näher, als in einem gemeinsamen Forschungsprojekt diese Zusammenarbeiten zu ergründen und auszuwerten. Dies geschieht auch auf dem Hintergrund von Projekten in Deutschland (z.B. Univ.Prof. Schweitzer und Biesinger initiierten Kooperationen unter wissenschaftlicher Begleitung) als auch in Wien, wo in einer Arbeitsgruppe der katholischen, evangelischen, orthodoxen und altkatholischen Kirchen über Formen und Arbeitsweisen eines (zeitweisen) konfessionell kooperativen Religionsunterrichts beraten wird. Die Untersuchung soll den Stand über die Motivation zu konfessionellen Kooperationen sowie deren Formen und Arbeitsweisen in den Schulen aber auch über Grenzen und Ablehnungen erheben.

Fragebögen, Auswertung mit SPSS

Ca. 170 Fragebögen sind eingegangen und wurden ausgewertet, erste Forschungsergebnisse werden veröffentlicht.

Finanzierende Stelle/n
Religionspädagogische Akademien

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2004

Veröffentlichung/en
Bastel, Heribert; Miklas, Helene: Kooperation auf dem Prüfstand. In: Christlich-pädagogische Blätter . - Wien . - 2004 . - 117. 2004,1, S. 49 - 53

Bastel, Heribert; Miklas, Helene: Kooperation auf dem Prüfstand. In: Das Wort . - Wien . - 2003 . - 2003,3, S. 28 – 31

Projekt BFD 2541

Fachwissenschaftliche Arbeiten im Internet

Institution/en

Berufspädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Theodor Körner-Straße 38
A-8010 Graz
Tel.: 0316/67 22 50 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Neuper, Christian

Mitarbeiter/innen

Mag. Gillich, Valentin
DI Mag. Pongratz, Hanns Jörg
Knausz, Werner
Neuwirth, Toni
Mag. Schellnegger, Josef
Ing. Winkelbauer, Gerald

Projektbeschreibung

Projektziel ist das Erstellen einer fachwissenschaftlichen Datenbank für Lehrerinnen und Lehrer an Berufsschulen bzw. für Studierende am Pädagogischen Institut und der Berufspädagogischen Akademie.

Mit Lehrerinnen und Lehrern an den Berufsschulen sowie mit Studentinnen und Studenten im ersten und zweiten Studienabschnitt wurden informelle Gespräche geführt, um den Bedarf an fachwissenschaftlichen Inhalten im Internet zu erheben. Eine schriftliche Befragung wurde im Wintersemester 2002/03 durchgeführt und ausgewertet.

Befragungen, Fragebögen

Verschiedene Strukturen zum Ordnen und Gliedern von fachwissenschaftlichen Inhalten im Internet wurden entwickelt und getestet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die einfache Erstellung und Wartung dieser Strukturen sowie auf die Einbindung verschiedener Studienfachbereiche (schulpraktische Studien, fachliche Bildung, etc.) gelegt.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Berufspädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2003

Projekt BFD 2542

Englisch integrativ an der Grundstufe I: Die Auswirkungen des Lehrgangs des Pädagogischen Instituts des Landes Vorarlberg auf die Unterrichtspraxis der Volksschullehrer/innen. Analyse der Ergebnisse einer Befragung unter Vorarlberger Grundschullehrern/innen

Institution/en

Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg
Liechtensteiner Straße 35
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/85238

Projektleiter/innen

Mag. Böhler-Wüstner, Claudia

Mitarbeiter/innen

Dr. Mayer, Horst O.

Projektbeschreibung

Die Gewinnung von statistisch untermauerten Aussagen a) zu den Auswirkungen des Lehrgangs auf den integrativen Englischunterricht der Volksschullehrer/innen, b) zur Zufriedenheit der Lehrgangsteilnehmer/innen mit dem Lehrgang bzw. zu deren Fortbildungswünschen im Bereich Englisch sowie c) zur Situation des integrativen Englischunterrichts auf der Grundstufe 1 der Vorarlberger Volksschulen.

Die ab 2003 an allen Volksschulen verpflichtende Erteilung von Englischunterricht ab der 1. Klasse, integriert in die Fächer Musik, Sachunterricht, Mathematik, Leibesübungen etc. wird untersucht. - Ein zweiter Hintergrund ergab sich im Verlauf der Forschungsarbeit durch die seitens der Budgetverantwortlichen im Bildungsbereich aufgeworfene Frage, ob nicht integrativer Englischunterricht die Verbindliche Übung Englisch auf der 3./4. Schulstufe überflüssig macht.

Befragung an Hand eines postalisch versandten standardisierten Fragebogens in zwei Wellen. Nach statistischer Auswertung erfolgte die Abfassung eines Forschungsberichts sowie eine Publikation der wichtigsten Ergebnisse in der Zeitschrift Erziehung & Unterricht.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Böhler-Wüstner, Claudia; Mayer, Horst O.: Auswirkungen eines Englischlehrgangs auf die Unterrichtspraxis der VolksschullehrerInnen. In: Erziehung & Unterricht . - Wien . - 2004 . - 2004

claudia.boehler-wuestner@pivlbg.cnv.at (Böhler-Wüstner, Claudia)

Projekt BFD 2543

Befinden und Zielpräferenzen von Religionslehrern/innen

Institution/en

Religionspädagogisches Institut der Diözese Linz
Rudigierstraße 10
A-4010 Linz
Tel.: +43-732/776433 - 1180

Universität Salzburg

Institut für Praktische Theologie
Universitätsplatz 1
A-5020 Salzburg
Tel.: +43-732/8044 - 2800

Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Salzburg

Mirabellplatz 5/3
A-5020 Salzburg
Tel.: +43-662/876621

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Dr. Bucher, Anton
Dr. Kritzer, Karl-Heinz
Kliemstein, Josef

Projektbeschreibung

Repräsentative Daten zu berufsrelevantem Befinden, rollenbedingten Belastungen, ihrem Erleben sowie ihrer Verarbeitung (AVEM), Berufszufriedenheit; Ziel(attribuierungen und -präferenzen) und Zukunftsszenarien des (konfessionellen) Religionsunterrichts; Erwartungen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung. Für die Erzdiözese handelt es sich zum Teil um eine längsschnittliche Kontrolle der Untersuchung von A. Bucher/H. Rothbucher: Zwischen "sehr zufrieden" und "aussteigen". Zukunft und Probleme des Religionsunterrichts in der Sicht der Lehrer/innen (Salzburger Theologische Studien, Band 3, 117-151). Aufgrund der statistischen Auswertung sind fachwissenschaftliche und - didaktische Theorien zu (über-)prüfen und "praktische" Konsequenzen die (berufsbiografisch verstandene) Lehrer/innenbildung betreffend zu überlegen bzw. zu diskutieren.

Fragebogen (mit inhaltlich geblockten Items und offenen Fragen). Alle im Schuljahr 2002/03 aktiven Religionslehrer/innen der Diözese Linz (1542) und der Erzdiözese Salzburg wurden befragt.

Empirisch-quantitative Methode

Finanzierende Stelle/n

(Schulerhalter bzw. Eigenmittel der) Religionspädagogischen Institute Linz und Salzburg;

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2003

Projekt BFD 2544

Entwicklung und Evaluierung eines E-Learning-Programms

Institution/en

Berufspädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Theodor Körner-Straße 38
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/672250 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Moriz, Werner

Mitarbeiter/innen

Mag. Dr. Kraker Norber
Mag. Gillich, Valentin
Mag. Faschingbauer, Renate
Prof. Flanschger, Justina
DI Mag. Pongratz, Hanns Jörg

Projektbeschreibung

Da die Studierenden der beiden Abteilungen "Berufsschulen" und "Technisch gewerblicher Fachunterricht" die ersten vier Semester ihres Studiums berufsbegleitend absolvieren müssen, wird an der Berufspädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark das Fernstudium "Einführung in die Humanwissenschaften" als E-Learningkonzeption (E-Book) angeboten. Da es sich hier um einen relativ unerforschten Bereich handelt, gilt das spezielle Forschungsinteresse vor allem etwaigen Richtlinien der didaktischen Aufbereitung der Inhalte und Übungsaufgaben, der generellen Akzeptanz des E-Learnings durch die Studierenden sowie sinnvollen Einsatzmodellen des E-Learnings (E-Learning und Präsenzphasen). Ziel des Forschungsprojekts ist es, ein fundiertes E-Learningkonzept zu entwickeln, zu evaluieren und nach Bedarf auch den anderen Berufspädagogischen Akademien zur Verfügung zu stellen.

Hinsichtlich dieses Forschungsinteresses werden folgende Fragestellungen behandelt: "Wie sind Inhalte und Übungen aufzubereiten bzw. grafisch, animationstechnisch und interaktiv zu unterstützen, damit ein eigenverantwortliches Lernen gewährleistet ist?"; "In welcher Relation müssen E-Learning- und Präsenzphasen geplant werden, um einen sinnvollen Einsatz zu garantieren - Blended Learning?"; "Wie groß ist die generelle Akzeptanz des E-Learnings?"; "Unter welchen Umständen kann die Akzeptanz des E-Learnings gesteigert werden?" und "Welchen Stellenwert könnte E-Learning in der generellen Unterrichtslandschaft einnehmen?"

Zur Erhebung der Daten werden qualitative Interviews mit Probanden/innen aus der Stichprobe der Studierenden sowie eine generelle Fragebogenuntersuchung bei den am E-Learning teilnehmenden Studierenden durchgeführt.

Die Kombination dieser Erhebungstechniken ist vor allem sinnvoll um einerseits harte Daten über die Qualität von E-Learningkonzeptionen zu erhalten und andererseits prinzipielle Einstellungen zum E-Learning zu erheben.

Das Projekt kann als durchaus erfolgreich angesehen werden. So wurden Kriterien für die Erstellung, Betreuung, Evaluierung und Durchführung von E-Learningkomponenten erstellt und ein geeignetes E-Learningmodell mit einer "gesunden" Mischung von E-Learning- und Präsenzphasen entwickelt. Auch die relevanten Forschungsfragen hinsichtlich Akzeptanz und Effizienz von E-Learningkonzepten wurden beantwortet. So korreliert die Akzeptanz mit einer gewissen Sinnhaftigkeit in der Anwendung und die Effizienz des E-Learnings ist geringer als die einer Präsenzveranstaltung.

Finanzierende Stelle/n

Bundesfinanzierung

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2547

Schulen machen Schulentwicklung

Institution/en
Pädagogisches Institut des Bundes für Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43-2682/642 51 - 0

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: +43-1/53 120 - 4793

Projektleiter/innen
Dr. Fischl, Alfred
alfred.fischl@bmbwk.gv.at
Wallmann, Helmut

Projektbeschreibung

Das Projekt will Schulleitern/innen im Rahmen eines E-Learning-Kursangebotes Qualifikationen zur Planung, Organisation und Durchführung von Schulentwicklungsprozessen vermitteln. In diesem Zusammenhang sollen auch Grundlagen für die Entwicklung von E-Learning Contents bzw. die Organisation und Betreuung von E-Learning Kursen durch die Pädagogischen Institute sowie eine Implementierungsstrategie zur Berücksichtigung von E-Learning im Rahmen der österreichischen Lehrer/innenfortbildung erstellt werden.

Testung der erarbeiteten Lernmodule durch ausgebildete Tutoren/innen, deren Erkenntnisse durch empirische Evaluierungsmethoden festgehalten und in die Weiterentwicklung (weitere Module) integriert werden. Der österreichweite Testlauf ist evaluiert worden (Fragebogen, Gruppengespräche, teilnehmende Beobachtung bei Leitungssitzungen, Interviews).

Entwicklungsstrategie zur Erstellung von E-Learning Modulen - ein Ausbildungskonzept für Tutoren/innen - ein Evaluierungskonzept für Tutoren/innen - ein Evaluierungskonzept für E-Learning Kurse - ein Kooperationsmodell für die Zusammenarbeit zwischen Pädagogischen Instituten - ein Lenkungsmodell für die interne Entwicklungsarbeit beim Aufbau von E-Learning Kursen - 17 ausgearbeitete E-Learning Module - ein in sich geschlossener E-Learning Lehrgang, der von der Anmeldung über die Kursteilnahme bis zur Ergebnissicherung nachvollziehbar und wiederholbar ist - an jedem Pädagogischen Institut mindestens ein/e ausgebildete/r Tutor/in - Autorenteam - Website als Zugang.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2549

SEQuALS: Supporting Evaluierung of Quality and Learning of Schools

Institution/en

Pädagogisches Institut des Landes Tirol
Abteilung für Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen
Adamgasse 22
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/508 - 8528

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/52 36 222 - 93214

Stadtschulrat für Wien
Abteilung für Allgemein bildende Höhere Schulen
Wipplingerstraße 28
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/525 25 - 77222

Projektleiter/innen

Mag. Wiesinger, Silvia
s.wiesinger@m56ssr.wien.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Auer, Angelika
a.angelika@pi-tirol.at
Mag. Mair, Thomas
t.mair@pi-tirol.at
Mag. Lehner, Ulrike
u.lehner@m56ssr.wien.at
Mag. Schmid-Waldmann, Christian
Mag. Wendelberger, Christiane
christiane.wendelberger@ssr-wien.gv.at

Projektbeschreibung

Ziel des SEQuALS-Projekts ist die Erweiterung der Kompetenzen von schulinternen und -externen Personen, die Schulen beim Prozess der Selbstevaluierung begleiten oder diesen selbst mit gestalten. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Erfahrungen und Beispiele für geeignete Methoden und Instrumente für schulinterne Evaluierung aus den sieben europäischen Teilnehmerländern wurden zusammen gestellt und in einem Handbuch (2. Version März 2003) dokumentiert. Die Ergebnisse des Projekts werden über eine eigene Website <http://www.sequals.org> einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Auf dieser Grundlage werden Fortbildungsmodule für Seminare und Workshops auf nationaler und internationaler Ebene (über das europäische Comenius 1-Programm) angeboten. Weiters wurden Comenius-Schulpartnerschaften zum Thema "Evaluierung von Schule und Unterricht" initiiert und mittels der entwickelten Seminare unterstützt und begleitet.

Weitere Informationen unter: www.sequals.org

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Aigner, Helmuth; Auer, Angelika; Egedal, Susanne; Greimel, Peter; Mair, Thomas: Self-Evaluation of the SEQuALS-Project : Concept, Guidelines and Recommendations for an European Project based on the experience of the SEQuALS-Project. Pädagogisches Institut der Stadt Wien, 2003 .

arht@eursc.org (Aigner, Helmuth)

a.auer@pi-tirol.at (Auer, Angelika)

else@eursc.org (Egedal, Susanne)

glpr@eursc.org (Greimel, Peter)

t.mair@pi-tirol.at (Mair, Thomas)

Mair, Thomas; Auer, Angelika: Examples of School Development and Self Evaluation Projects, Examples from Tyrol. In: The Quality in Education Centres : Supporting Evaluation of Quality and Learning of Schools . - Glasgow . - 2003

t.mair@pi-tirol.at (Mair, Thomas)

a.auer@pi-tirol.at (Auer, Angelika)

Projekt BFD 2550

Vier Jahre "Netzwerkklassen" am Akademischen Gymnasium Innsbruck, ein Evaluierungsbericht

Institution/en

Pädagogisches Institut des Landes Tirol

Adamgasse 22

A-6020 Innsbruck

Tel.: +43-512/508 – 8528

Projektleiter/innen

Mag. Mair, Thomas

t.mair@pi-tirol.at

Projektbeschreibung

Bericht über vier Jahre Netzwerk (Erreichen der gesteckten Ziele, Erfüllung der Erwartungen), Kompetenzen der Schüler/innen im Vergleich (vernetztes Denken, Schlüsselqualifikationen), Effizienz (Gewinn-Kosten-Bilanz), Konsequenzen (qualitätssichernde und qualitätssteigernde Maßnahmen). Zehn Eingangs- und Ausgangshypothesen zu den Themen: Vernetztes Denken, Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen, Freude am Lernen, Qualität der Beurteilung, Quantität des Lehr- und Lernstoffes, Entscheidungsfreiheit der Schüler/innen, Arbeitsaufwand der Lehrpersonen, Konflikte im Lehrkörper, Fortführung des Netzwerks.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Mair, Thomas: Vier Jahre "Netzwerkklassen" am Akademischen Gymnasium Innsbruck : ein Evaluierungsbericht / Pädagogisches Institut des Landes Tirol, Abteilung für Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen . - Innsbruck, 2003

t.mair@pi-tirol.at (Mair Thomas)

Projekt BFD 2552

Kundenorientierung in der Lehrer/innenbildung

Institution/en

Religionspädagogisches Institut der Diözese Sankt Pölten
Klostergasse 16
A-3101 St. Pölten
Tel.: +43-2742/35 55 66

Projektleiter/innen

Naske, Thomas
thomas.naske@rpi.at

Projektbeschreibung

Religionslehrer/innen an Pflichtschulen als Kunden des Religionspädagogischen Instituts der Diözese St. Pölten, Schüler/innen als Kunden der Religionslehrer/innen, Hoffnungen und Sehnsüchte der Religionslehrer/innen an Pflichtschulen für ihre schulische Arbeit und Gegenüberstellung mit den Erwartungen der Schulaufsicht. Schlüsselqualifikationen für den Lehrberuf. Erwartete Unterstützung durch das Religionspädagogische Institut der Diözese St. Pölten, Bildungsarbeit und Überprüfung der religionspädagogischen Bildungsarbeit; mögliche Konsequenzen.

Fragebogen (auf Basis der Schlüsselqualifikationen mit Differenzierungen) mit Bedeutungsskala und Bewertung des Angebotes des Religionspädagogischen Instituts der Diözese St. Pölten.

535 Fragebögen wurden ausgesandt, 55% ausgefüllt retourniert.

Religionslehrer/innen sind an der Weiterentwicklung des Bildungsangebotes sehr interessiert (55 % Rücksendequote); Bildungsangebote im Bereich soziale Kompetenz sollten verstärkt angeboten werden; große Differenzen zwischen Wünschen der Laien und der Priester; teilweise starke Unterschiede in den Wünschen der Religionslehrer/innen und den Erwartungen der Schulaufsicht.

Finanzierende Stelle/n

Religionspädagogisches Institut der Diözese St. Pölten

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2003

Projekt BFD 2558

Zur subjektiven Konstruktion von Berufswahlmotiven und ihrer Nutzung für den Berufsalltag

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Paseka, Angelika
pas@pabw.at

Projektbeschreibung

Ziel des durchgeführten Forschungsprojekts war es, den normativen Druck, der auf zukünftigen bzw. sich im Beruf befindlichen Lehrer/innen lastet, aufzuspüren und zu dokumentieren, wie die Betroffenen gesellschaftliche Normen für sich interpretieren und für ihren Beruf (ihre Motivation, ihre Zufriedenheit, den Umgang mit schwierigen Situationen, den Verbleib im Beruf) nutzbringend einsetzen.

Um dieser Frage nachzugehen wurden 16 Studierende des 6. Semesters an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien im Sommersemester 1998 und ein Jahr später mit Hilfe eines Leitfadens befragt.

Die bereits vorhandenen Daten wurden nun computerunterstützt ausgewertet, um Zusammenhänge sichtbar zu machen. Dabei wurden Methoden der qualitativen Sozialforschung im Sinne des interpretativen Paradigma angewendet, d.h. nach der Erstellung von deskriptiven Zusammenfassungen wurden die Oberflächen- und Sinnstrukturen mit Hilfe rekonstruktiver Verfahren analysiert und es wurde eine Typologie der beruflichen Zugänge erstellt.

Die Analyse der Berufswahlmotive zeigt, dass es noch immer "Tabus in bezug auf den Lehrberuf" gibt, das heißt entsprechend der ideologischen Überhöhung vom Lehrberuf als Berufung wird ausgeblendet, dass auch dieser Beruf dazu dient, Geld zu verdienen. Ein zweiter Schwerpunkt war die Entwicklung der beruflichen Identität: Am Ende der Ausbildung weisen die Studierenden noch ein wenig realitätsgerechtes, stark überhöhtes Bild vom zukünftigen Beruf auf. Nach einem Jahr ist Ernüchterung eingetreten, dennoch können alle Befragten ihrem Tun etwas Positives abgewinnen, das heißt es ist gelungen, auch negative und frustrierende Erlebnisse zu verarbeiten und gewinnbringend zu nutzen.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abteilung V/7

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Paseka, Angelika: "Viel heiße Luft und nix Konkretes" : die Pflichtschullehrer/innenausbildung aus der Sicht von Absolventen/innen. In: Lehrer/innenbildung in Bewegung? . - Wien . - 2002 . - S. 91 - 113

pas@pabw.at (Paseka, Angelika)

Projekt BFD 255

Forschungsveranstaltungen für Menschen mit einer so genannten geistigen Behinderung

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen
Dr. Braunsteiner, Maria-Luise
maria-luise@braunsteiner.com

Projektbeschreibung

Welche Fortbildungsveranstaltungen wünschen sich/brauchen Menschen mit einer so genannten geistigen Behinderung im Erwachsenenalter?

Menschen mit "besonderen Bedürfnissen" haben auch - was ihre Bildungsansprüche betrifft- das Recht auf besondere Angebote. Anhand ausgewählter Veranstaltungen sollen in diesem Projekt die bevorzugten Veranstaltungsformate erhoben werden.

Standardisierte Interviews mit Skalierungsverfahren

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2560

Médiation culturelle et didactique des langues

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/6029192

European Centre for Modern Languages
Nicolaiplatz 4
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/323554

Panepistimio Aristotelou
Dept. French Language and Literature
GR-54006 Thessaloniki

Projektleiter/innen
Zarate, Geneviève

Mitarbeiter/innen
Dr. Rieder, Karl
rik@pabw.at
Dr. Androulakis, George
Dr. Kok Escalle, Marie-Christine
Dr. Gautheron-Boutchatsky, Christine

Projektbeschreibung

Représentation du concept d'altérité dans la publicité et médiation culturelle - ce projet de formation à la recherche par la recherche a réuni des représentants de plus de 25 pays membres du CELV. Ses résultats font l'objet d'un ouvrage et de recommandations à l'usage des décideurs. L'ensemble vise à introduire la médiation culturelle dans le débat en didactique des langues.

Notre équipe a constitué un corpus de 40 images publicitaires tirées de la presse, chacun des quatre chercheurs fournissant 10 images provenant du pays où il intervient. Les critères principaux qui ont présidés à leur sélection étaient les suivants: une personne devait y figurer et les types de produits concernés devaient être divers. La primauté a été donnée à l'image, le texte restant secondaire.

Ces images ont ensuite été présentées à des étudiants de langues dans les quatre pays (Autriche, France, Grèce, Pays-Bas) selon des modalités diverses, questionnaires ou entretiens. Des différences de réception des mêmes images ont été recueillies, dues aux différences culturelles des quatre contextes nationaux.

L'enseignement de langue étrangère est indissociable d'une approche de la culture en perspective et d'une sensibilisation à l'altérité. Évidence: 1) les implications d'un outil utile à l'enseignement des langues et cultures étrangères, 2) les processus identitaires mis en oeuvre par la représentation de l'autre, 3) le rôle de médiateur culturel que peut jouer l'enseignant utilisant cet outil chargé culturellement qu'est la publicité.

Finanzierende Stelle/n
Europarat

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Rieder, Karl : Retrouver le sens perdu ou les fausses identités du document authentiquement publicitaire. In: La médiation et la didactique des langues et des cultures. - Paris. - 2003. - S. 44 - 57

rik@pabw.at (Rieder, Karl)

Androulakis, Georges: Représentations du concept d'altérité dans la publicité et médiation culturelle / Christina Gautheron-Boutchatsky et Marie-Christine Kok Escalle (rédactrices), Georges Androulakis et Karl Rieder // In: Médiation culturelle et didactique des langues. - Strasbourg. - 2003. - S. 165 - 189

rik@pabw.at (Rieder, Karl)

Projekt BFD 2561

Intercomprehension

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Ettenreichgasse 45a

A-1100 Wien

Tel.: +43-1/6029192

Projektleiter/innen

Dr. Rieder, Karl

rik@pabw.at

Projektbeschreibung

Wie gehen Menschen mit Texten in Sprachen, die sie nicht kennen (nicht zu kennen glauben) um? Welche Strategien wenden sie spontan an, wenn sie Bedeutung, Sinn und Inhalt derartiger Texte erschließen wollen?

Die Untersuchung fokussiert auf die Gruppe der professionell mit Sprachmittlung befassten Personen (Gesamt-N=45). Ausgewählt wurden Studierende der Diplomstudiengänge für Pflichtschulen, und zwar jeweils eine Gruppe von Studienanfängern/innen (Gruppe 1-ST, N=15) und eine Gruppe von bereits im Schuldienst stehenden Pflichtschullehrern/innen, die sich in der Weiterqualifikation (Studiengang Sprachheilpädagogik) befinden (Gruppe 2-ST, N=15), sowie eine Gruppe von Lehrenden der Pädagogischen Akademie, die in ihrer Lehrtätigkeit unmittelbar mit Sprachmittlung (sei es im didaktischen oder im fachwissenschaftlichen Bereich) befasst sind (Gruppe 3-LL, N=15). Untersuchungsgegenstand waren jeweils zwei Sprachgruppen, nämlich eine Textgruppe (G) aus drei inhaltsgleichen Texten in drei verschiedenen Sprachen der Germanischen Sprachenfamilie (G1=Isländisch, G2=Schwedisch, G3=Holländisch), sowie eine Textgruppe (R), ebenfalls aufgebaut aus drei inhaltsgleichen Texten in drei verschiedenen Sprachen der Romanischen Sprachenfamilie (R1=Rumänisch, R2=Portugiesisch, R3=Spanisch).

Mit der Fragestellung verbunden ist das Problem der angemessenen Annäherung über Untersuchungsprozeduren. Sprachverarbeitung ist ein Verhalten, das nur zu einem sehr geringen Teil direkt beobachtet werden kann. Gut zu beobachten sind produzierte oder rezipierte Texte, externe Anlässe der Sprachverarbeitung, Reaktionen von Kommunikationspartnern/innen, die auf Sprachverarbeitung folgen. Was aber kaum beobachtet werden kann, sind die unmittelbar beim Erschließungsvorgang ablaufenden kognitiven Verarbeitungsprozesse. Angewendete Methode: Verfahren der Introspektion.

· Zwischen den einzelnen Probanden/innengruppen gibt es, was das Testleistungsergebnis betrifft, keine signifikanten Unterschiede. Der Ausbildungsstand ist in unserer Untersuchung keine relevante Einflussgröße. · Auch im Lösungsverhalten gibt es weder im Bereich der spezifisch linguistischen/metalinguistischen Strategien, noch im Bereich der kognitiven/metakognitiven Strategien signifikante Unterschiede. · Das Fremdsprachenkompetenzniveau der Probanden/innengruppen erweist sich in der Transferleistung für die zu lösenden Aufgabenstellungen nicht als bestimmende Einflussgröße. · Die stärkste Fokussierung im Lösungsverhalten liegt bei allen Probanden/innen auf Lexemebene. Dem gegenüber treten andere linguistische Systembereiche deutlich in den Hintergrund. · Syntaktische Verarbeitungsstrategien werden durch Lexemerkennung ausgelöst. Besonders deutlich wird das in der germanischen Sprachensortierung, bei der offensichtlich im Lösungsverhalten implizit die Syntaxstruktur der Muttersprache Deutsch übernommen wird. · Morphologische Strukturen werden im Lösungsverhalten am ehesten in der romanischen Sprachensortierung verwendet, vor allem auch zur Spracherkennung. Hier dürfte der Lateinunterricht eine bedeutsame Einflussgröße sein. · Deutlich ausgeprägt ist der Versuch der Probanden/innen, phonetisch-phonologische Elemente strategisch zur Lösung der Problemstellung einzusetzen, obwohl es offensichtlich um rezeptive Textverarbeitung geht. · Intrinsische Motivation zeigt sich als wichtigster Faktor, der gewährleistet, dass die Probanden/innen das Interesse und die Ausdauer für die Problemlösung aufrecht erhalten können. · Die Verknüpfungsmöglichkeiten, die durch die inhaltliche Deckungsgleichheit der Texte innerhalb einer Sprachensortierung gegeben waren, sowie die zunehmende Nähe zu einer "bekannteren" Sprache waren die wichtigsten extrinsischen Motivationsfaktoren.

Multilateraler Vergleich und bewusste Kontrastsetzungen wurden als Lösungsstrategien vielfach nur dadurch ausgelöst. · Die Untersuchung belegt deutlich, dass alle Probanden/innengruppen in der Selbstreflexion das eigene Lösungsverhalten und die angewendeten Strategien nur zum Teil richtig einschätzen können.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en
Rieder, Karl: Forschungsbericht Intercomprehension. Pädagogische Akademie des Bundes in Wien, 2003
rik@pabw.at (Rieder Karl)

Projekt BFD 2565

Evaluierungsstudie zur Persönlichkeitsentwicklung

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1180 Wien
Tel.: 01/6029150

Projektleiter/innen
Prof. Dr. Unterweger, Eva
Prof. Dr. Weiss, Waltraud

Projektbeschreibung

Im vorliegenden Projekt handelt es sich um eine Evaluierungsstudie der Veranstaltungen zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung als professionelle Kompetenz im Rahmen der Lehrer/innenausbildung (Studienplan 2000 der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien: 1. und 2. Semester: "Selbsterfahrung in der Gruppe"; 3. und 4. Semester: "Kreative Interaktionen". Ziel ist die Qualitätssicherung der Veranstaltungen und ihre wissenschaftliche Begleitung. Hypothesen : 1. Die Qualität der Veranstaltung zeigt sich in der Atmosphäre, in der Akzeptanz durch die Studierenden, in der Einschätzung der Effizienz durch die Leiter/innen, in den durchlaufenen Ich-Entwicklungsprozessen im Sinne der inhaltlichen Schwerpunkte (siehe Modell Persönlichkeitsentwicklung)

2. Die Arbeit an und mit den persönlichen Ressourcen der Studierenden verstärkt die Selbstsicherheit besonders in Interaktionen und wirkt sich positiv in der Schulpraxis aus. 3. Die Identifikation der Leiter/innen mit einer bestimmten psychotherapeutischen Richtung steht in Zusammenhang mit deren Einstellung zu wesentlichen Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung sowie den Vorannahmen über Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung. 4. Diese beeinflussen die Art der Interaktion bzw. Durchführung der Veranstaltung und haben Einfluss auf deren Akzeptanz durch die Studierenden.

Fragebogen mit offenen und geschlossenen Fragen. Quantitative Auswertung mit SPSS und qualitative Auswertung.

In den Untersuchungsergebnissen zu den 1. und 2. Semestern wird die Hypothese 1 abgestützt. Die Hypothesen 3 und 4 werden durch qualitative Ergebnisse tendenziell belegt. Die Hypothese 2 konnte nicht eindeutig belegt werden. Die Ergebnisse zum 3. und 4. Semester liegen abschließend im Februar 2004 vor. Die Zwischenergebnisse stützen tendenziell die Hypothese 1.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2003

Veröffentlichung/en
Bolz Martin ; Unterweger Eva ; Weiss Waltraud: Sich als Persönlichkeit weiter entwickeln ; eine Evaluierungsstudie über Persönlichkeitsentwicklung in der Lehrer/innen-Ausbildung. forum paedak, Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
une@pabw.at (Unterweger, Eva)
wew@pabw.at (Weiss, Waltraud)

Unterweger, Eva; Weiss, Waltraud: Sich als Persönlichkeit weiter entwickeln. Evaluierungsstudie "Persönlichkeitsentwicklung 2000" an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien. In: Journal für Bildungsforschung an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien, 1. 2005, S. [85] - 104
une@pabw.at (Unterweger, Eva)
wew@pabw.at (Weiss, Waltraud)

Projekt BFD 2567

Auswirkungen der "Europäischen Dimension auf die Schlüsselqualifikationen"

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen
Mag. Siebenbrunner, Christa
Mag. Schröder Eva
eva.schroeder@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung
Das Forschungsziel besteht darin, für den OECD-Raum (die USA, EU und Japan) in den Jahren 1981-2001 die Entwicklungstrends und möglichen Interaktionsmuster zwischen F&E- und Wirtschaftsindikatoren zu analysieren. Es gibt drei wesentliche Fragestellungen: (1) eine umfassende Darstellung der Entwicklungstrends von F&E und Wirtschaftsindikatoren; (2) explorative Analyse möglicher Interaktionsmuster zwischen F&E- und Wirtschaftsindikatoren (unter Verwendung von Korrelationsanalysen und der explorativen Anwendung von Faktorenanalyse); die Ergebnisse der ersten beiden Fragestellungen sollen schließlich (3) in einen umfassenden Befund über wissensbasierte Gesellschaften zusammengeführt werden.
Es gilt, mehrere Thesen zur Diskussion zu stellen. Zwei Thesenbereiche dabei werden sein: Welche Konsequenzen ergeben sich für Policy (Politik), vor allem für Policy im Bereich von F&E? Und: Was sind mögliche Konsequenzen für unsere Konzepte, Modelle und Theorien über wissensbasierte Gesellschaften?

Finanzierende Stelle/n
Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2569

Auswirkungen von heterogenen und homogenen Organisationsformen von Unterricht

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen
Lauermann, Michaela
michaela.lauermann@aon.at

Projektbeschreibung

Gibt es einen Unterschied zwischen den Auswirkungen heterogener und homogener Organisationsformen von Unterricht auf die Schulangst von Kindern in der 5. Schulstufe?

Meine Hypothese dazu lautet: Schüler/innen in heterogenen Organisationsformen leiden weniger häufig an Schulangst als Schüler/innen in homogenen Gruppen.

Es soll eine quantitative Untersuchung und Auswertung mit SPSS stattfinden.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2570

Einsatz von Lernmaterialien in offenen Unterrichtssequenzen

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen
Dr. Lenz, Annemarie
annemarie.lenz@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung

Ich arbeite seit vielen Jahren in der Lehrer/innenfortbildung, die über das Pädagogische Institut der Stadt Wien bzw. die Pädagogischen Instituts des Bundes in Niederösterreich, Kärnten, Tirol und Salzburg zum Bereich offener Unterrichtsmethoden angeboten wird. Im Zuge dieser Lehrtätigkeit begann ich Unterrichtsmaterialien,

die die selbsttätige Arbeit der Kinder bzw. sogar eigenständige Erarbeitung eines Unterrichtsinhaltes ermöglichen, zu entwickeln. Mein besonderer methodischer Schwerpunkt bei dieser Entwicklungsarbeit liegt im Bereich der inneren Differenzierung, denn ich vertrete die Ansicht, Wissenserwerb ist nur dann für Kinder erstrebenswert, freudvoll und effektiv, wenn auf deren individuelle Möglichkeiten und Interessen behutsam eingegangen wird. Neben theoretischen Inhalten bezüglich der Möglichkeiten innerer Differenzierung wird auch immer wieder neu entwickeltes Material (SU, Deutsch, Mathematik) angeboten. Da ich um den enormen Einsatz der Lehrerinnen weiß, die diese Unterrichtsformen in ihren Klassen anbieten, wollte ich mir deren Engagement ansehen.

Zu Beginn des Wintersemesters 2002/03 wurden Hypothesen entwickelt und mittels Fragebogen bearbeitet. Meine aktuellen Ausführungen basieren auf den Aussagen von 120 Lehrern/innen aus dem Großraum Wien. Quantitative empirische Studie mit Fragebogen, Auswertung, SPSS 11.0.

Viele Kolleginnen im Grundschulbereich bieten regelmäßig offene Unterrichtsformen an. Offene Unterrichtsformen und ein differenziertes Arbeiten sind ohne entsprechende Lernmaterialien nicht möglich. Einen Großteil dieser Unterrichtsmaterialien organisieren und bezahlen die Lehrkräfte selbst – ohne gesicherte finanzielle Unterstützung des Schulerhalters. Die Lehrerinnen sind auf viel Eigeninitiative angewiesen, um methodisch-didaktisch gut informiert zu sein. Viele Lehrerinnen verwenden die „lehrfreie“ Zeit während der selbsttätigen Arbeitsphasen der Kinder zum Beobachten und um Hilfestellungen zu geben. Sie dient aber bei manchen auch als Erholungsphase und zur Vorbereitung. Kinder schätzen diese Art des Unterrichts.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2003

Projekt BFD 2571

Digitale Fotografie in den Unterrichtsgegenständen Bildnerische Erziehung und Informatik

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Mühlgasse 67

A-2500 Baden

Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen

Nemetz, Edwin

edwin.nemetz@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung

Mein Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der digitalen Fotografie in den Unterrichtsgegenständen Bildnerische Erziehung und Informatik. Forschungsfeld sind die 13 Hauptschulen im Bezirk Baden. Ich untersuchte, wie die Lehrer digitale Fotografie im Unterricht "Bildnerische Erziehung" und im "Informatikunterricht" verwenden, bzw. ob es dazu Anregungen gibt oder nicht. Da es sich um ein Thema handelt, welches ohne Informatikraum nicht lösbar ist, habe ich auch die Kustoden bezüglich Ausstattung der Schule befragt. Meine Forschungsfrage lautet: „Wie wird digitale Fotografie in den Unterrichtsgegenständen Bildnerische Erziehung/Informatik in den Hauptschulen des Bezirkes Baden eingesetzt, bzw. welche Einsatzmöglichkeiten können sich die Lehrer/innen vorstellen?“

Fragebogen

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2577

Dyskalkulie

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen
Urban-Glowatzki Helga
wolfgl@aon.at

Projektbeschreibung

In welchem Ausmaß konnte Dyskalkulie bei Kindern des Grundschulbereiches im Bezirk Baden festgestellt werden? Wie versuchen Lehrer/innen des Grundschulbereichs mit dem Phänomen Rechenschwäche umzugehen? Welche Hilfen werden Kindern mit Rechenschwäche an Grundschulen geboten?
Fragebogen, Auswertung

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2579

Entwicklung von datenbankgestütztem E-Learning in Mathematik für die Unterstufe der Allgemein bildenden höheren Schule und für die Hauptschule

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Kärnten
Hubertusstraße 1
A-9020 Klagenfurt
Tel.: +43-463/23785

Projektleiter/innen
Wiltsche, Herwig

Mitarbeiter/innen
Mag. Klien, Gabriele
Gronold, Harald

Projektbeschreibung

Entwicklung von datenbankgestütztem E-Learning in Mathematik für die Unterstufe der allgemein bildenden höheren Schule und die Hauptschule. Begründung: Mangel an didaktischer Software; vorhandene kommerziell vertriebene Programme sind nicht lehrplankonform, weil vornehmlich für den außerschulischen Bereich gedacht; für Mathematik ergibt sich zusätzlich das Problem, dass Lernsoftware so zu gestalten ist, dass bei Auftreten von Fehlern der Lernende auf einem individuellen Lernpfad durch das Lernangebot gesteuert wird und die Aufgaben sowohl hinsichtlich ihres Schwierigkeitsgrades als auch der Trennschärfe aussagekräftig sind.

Ziele: A) Auswahl adäquater Themenbereiche aus Mathematik für die Unterstufe der allgemein bildenden höheren Schulen und die Hauptschulen. B) Aufbau einer Datenbank mit relevanten Aufgaben, Fehleranalysen und Übungen zu den einzelnen Themenbereichen. C) Erstellen interaktiver Webseiten. D) Entwicklung von Programmen, um auf die Inhalte der Datenbank interaktiv zugreifen zu können. E) Entwicklung von Benutzerprofilen, um die bearbeiteten Aufgaben und den Bearbeitungserfolg zu protokollieren. F) Entwicklung geeigneter Methoden und Programme, um die Aufgaben teststatistisch online abzusichern. G) Test der Aufgaben offline, Implementation und Test der Aufgaben online.

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2580

Zusammenhänge zwischen Fitness, Arbeitseinstellung und positiver Lebenssicht

Institution/en

Hubertusstraße 1
A-9020 Klagenfurt
Tel.: +43-463/23785

Projektleiter/innen

Mag. Ceru, Doris

Projektbeschreibung

Feststellung des Fitnesszustandes der Studierenden mittels ausgewählter Testverfahren. Feststellung der Arbeitseinstellung und Lebenssicht der Studierenden. Hypothese: Zwischen Fitnesszustand und positiver Lebenssicht/Arbeitseinstellung bestehen Zusammenhänge. Diese Untersuchung ist Teil einer österreichweiten Untersuchungsreihe aller Pädagogischen Akademien Österreichs. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für Beratungen zu Studienbeginn dienen. Zudem wurden/werden international Daten erhoben, um Vergleiche für die Ausbildung im Raum der Europäischen Union im Sinne einer Qualitätssicherung zu erhalten.

Fragebögen, Test.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2581

Berufsbegleitende Intervention im Italienischunterricht der Volksschule durch eine muttersprachliche Beraterin

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Kärnten
Hubertusstraße 1
A-9020 Klagenfurt
Tel.: +43-0463/23785

Projektleiter/innen

Dr. Fabris, Angela

Projektbeschreibung

Das Projekt wurde in der Zeit von Oktober 2001 bis Ende Juni 2002 mit 15 aktiv beteiligten Studierenden durchgeführt. Zusätzlich fand ein eintägiges Praktikum an italienischen Volksschulen im Raum Udine statt. Es wurde den Studierenden die Möglichkeit geboten, ihre schulpraktische Vorbereitung zu erweitern und damit die Motivation der Schüler/innen in ihrem fremdsprachlichen Unterricht und in der Verwendung von Italienisch als Unterrichtssprache zu erhöhen.

Ziele: Verbesserung der sprachlichen und didaktischen Fähigkeiten von Italienischlehrern/innen, Entwicklung aller sinnlichen Fähigkeiten in der sprachlichen Kommunikation, Herstellung von didaktischen Materialien unter Anleitung einer muttersprachlichen Didaktikerin und Befähigung zur selbstständigen Ausarbeitung von Unterrichtsmaterialien.

Im Rahmen des Projekts wurden keine Daten erhoben oder Datenanalysen durchgeführt.

Finanzierende Stelle/n

Finanzierung durch Einrechnung in die Lehrverpflichtung

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2590

Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen nach Heinz Klippert - eine empirische Untersuchung

Institution/en
Universität Wien
Institut für Erziehungswissenschaften
Garnisongasse 3
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/427748001

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22

Projektleiter/innen
Mag. Beer, Rudolf
r.beer@m56ssr.wien.at

Projektbeschreibung

Diese Diplomarbeit geht der Frage nach, wie weit das von Heinz Klippert systematisierte Konzept der Pädagogischen Schulentwicklung tatsächlich zu den erwünschten Lerneffekten bei den Schülerinnen und Schülern führt. Der Kern dieses Konzeptes, das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen, wird ausführlich erläutert und kritisch kommentiert. Das auf dem Hintergrund der einschlägigen Literatur entwickelte Treatment dieser Interventionsstudie wird genau dokumentiert. Die empirische Auswertung der erhobenen Daten bestätigt den Ansatz des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens.

An einer Stichprobe soll im pädagogischen Feld (Regelschulunterricht) die Wirksamkeit eines Unterrichtsentwicklungskonzeptes untersucht werden. Das Vorgehen ist Hypothesen prüfend. Die Untersuchung ist als Längsschnittuntersuchung konzipiert und durchgeführt worden. Die notwendigen Daten wurden mittels Evaluierungsbögen durch Selbsteinschätzung von den Schülerinnen und Schülern erhoben.

Die unabhängige Variable ist das Treatment - Interventionsmaßnahme für die Versuchsgruppe, Regelunterricht für die Kontrollgruppe. Als abhängige Variable gelten die dynamischen Fähigkeiten. Die dynamischen Fähigkeiten zerfallen in die latenten, nicht direkt beobachtbaren Merkmale Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz und Teamfähigkeit. Jedes dieser Merkmale wird durch sechs zu bewertende Aussagen (Items) abgebildet.

Das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen nach Heinz Klippert erhöht die Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz und Teamfähigkeit (dynamische Fähigkeiten) der Schülerinnen und Schüler gegenüber gleichaltrigen Kindern einer Kontrollgruppe. Die ausführlich beschriebenen Interventionsmaßnahmen haben Wirkung gezeigt. Das Unterrichtsentwicklungskonzept von Heinz Klippert hat, auf Basis der vorliegenden Daten, tatsächlich zu einer Erhöhung der Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz und Teamfähigkeit auf Seiten der in diese Studie involvierten Schülerinnen und Schüler geführt.

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Beer, Rudolf: Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen nach Heinz Klippert : eine empirische Untersuchung. 2003. - 126 Bl. : Ill.

r.beer@m56ssr.wien.at (Beer, Rudolf)

Beer, Rudolf; Götz, Stefan; Felzmann, Reinhold; Sattelberger, Eva; Wagner, Günther; Hackstock-Plank, Martina: Mathematik kreativ (CD-Rom): 7. + 8. Schulstufe /Stadtschulrat für Wien, 2003

r.beer@m56ssr.wien.at (Beer Rudolf)

Projekt BFD 2591

Evaluierung von Bildungsstandards an Wiener Pflichtschulen der Sekundarstufe I

Institution/en
Stadtschulrat für Wien
Wipplingerstraße 28
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/52525

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/5236222

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Gröpel, Wolfgang
Dr. Weihs-Dengg, Gabriela
Zirbs, Norbert

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Schimek, Franz
Felzmann, Reinhold
Mag. Hafner, Martha
Mag. Urbanek, Martin
Dr. Kobliza, Wolfgang
Mag. Beer, Rudolf

Projektbeschreibung

Das Forschungsvorhaben hat sich zum Ziel gesetzt, die Vermittlung sozialer und kognitiver Kompetenzen sowie dynamischer Fähigkeiten umfassend und im Sinne des neuen Lehrplanes zu fördern und kontinuierlich über einen längeren Beobachtungszeitraum zu evaluieren.

Die Evaluierung erfolgt unter Berücksichtigung folgender Aspekte: - definierte kognitive Bildungsstandards in Deutsch, Englisch, Mathematik - definierte Bildungsstandards für dynamische Fähigkeiten - definierte Bildungsstandards für das Arbeits- und Lernverhalten - Beobachtung der individuellen Entwicklung der Schüler/innen - kontinuierliche Lernprozessbegleitung - Zusammenhang zwischen dem Erreichen von Bildungsstandards und soziogenen Faktoren - Zusammenhang zwischen dem Erreichen von Bildungsstandards und dem Sozial- und Arbeitsverhalten.

An einer Stichprobe soll im pädagogischen Feld (Regelschulunterricht) die Wirksamkeit eines Unterrichtsentwicklungskonzepts untersucht werden. Das Vorgehen ist Hypothesen prüfend. Die Untersuchung ist als Längsschnittuntersuchung konzipiert und durchgeführt worden. Die notwendigen Daten wurden mittels Evaluierungsbögen durch Selbsteinschätzung von den Schülerinnen und Schülern erhoben.

Bildungsstandards, Studie an Wiener Pflichtschulen der Sekundarstufe I, Stadtschulrat für Wien, 2002.

Finanzierende Stelle/n
Stadtschulrat für Wien; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2004

Projekt BFD 2595

Evaluierung einer Notebook Klasse

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59923

Universität Innsbruck

Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck

Projektleiter/innen

Dr. Brunner, Hans
Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Unserer Meinung nach geht es um eine ausgewogene Position, eine Position, die im Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Schule weder das "pädagogische Paradies", noch die der Schule drohende Apokalypse sieht. Es geht uns in einem längerfristigen Projekt um das Herausarbeiten von Stärken und das Minimieren von Schwächen dieser Technologien in Lehr- und Lernprozessen. Als ersten Schritt nahmen wir deshalb mit einem Realgymnasium Kontakt auf, von dem wir wussten, dass dort eine Notebook-Klasse (10. Schulstufe) existiert. Nach Absprache mit der Schulleiterin, dem EDV-Koordinator der Schule und dem zuständigen Klassenvorstand kamen wir überein, mit Studierenden des Instituts für Lehrer/innenbildung und Schulforschung der Universität Innsbruck und der Pädagogischen Akademie des Bundes in Tirol einen bescheidenen "Forschungsprozess" zu initiieren.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Brunner, Hans; Schratz, Michael: Evaluierung einer Notebook Klasse : nur für den internen Gebrauch. - Innsbruck, 2003

Projekt BFD 2596

Beiträge zur Konkretisierung des Theorie-Praxis-Bezugs in der Pflichtschule

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59923

Projektleiter/innen

Dr. Mascotti-Knoflach, Silvia
Dr. Heis, Elisabeth

Projektbeschreibung

Die gegenständliche Broschüre "Beiträge zur Konkretisierung des Theorie-PraxisBezugs in der Pflichtschule" betreffend das Wintersemester 2003/2004 hat zum Ziel, die Kooperation der humanwissenschaftlichen Studienveranstaltungen mit der Schulpraxis aufzuzeigen. Die Humanwissenschaftlerinnen der Pädagogischen Akademie stellen ihre theoretischen Inhalte somit in einen direkten Praxiszusammenhang. Den Studierenden wird durch angeleitete Praxisbeobachtungen ermöglicht, sich mit ihrem künftigen Berufsfeld auseinander zu setzen, es kritisch zu reflektieren sowie im beobachteten und selbst gestalteten unterrichtlichen Tun die erlernte Theorie mit dem praktischen Handlungsrepertoire zu verknüpfen. Dieses prozesshafte Lernen soll in der Folge zu einer optimalen Entwicklung zur Lehrerpersönlichkeit beitragen.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Mascotti-Knoflach, Silvia; Heis, Eilsabeth: Beiträge zur Konkretisierung des Theorie-Praxis-Bezuges in der Pflichtschule : nur für den internen Gebrauch. - Innsbruck, 2003

Projekt BFD 2598

Nachhaltigkeit & Religion(en) - Eine Pilgerreise

Institution/en

Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien
Stephansplatz 3/3
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/515 52 - 3583

Institut für Integrativen Tourismus und Freizeitforschung
Diefenbachgasse 36/3
A-1150 Wien
Tel.: +43-1/892 38 77 14

Projektleiter/innen

Dr. Hisch, Johann
johann.hisch@rpi.at
Dr. Leuthold, Margit

Mitarbeiter/innen

Eisenhardt, Maria-Luise
Maria-Luise.eisenhardt@rpi.at
Dr. Kühnelt, Walter
walter.kuehnelt@rpi.at
Dr. Littig, Beate
beate.littig@ihs.ac.at
Dr. Hlavac, Christian
christian.hlavac@respect.at

Projektbeschreibung

Die Religionspädagogischen Institute Österreichs und respect – Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung starteten auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur – im Rahmen der Österreichischen Kulturlandschaftsforschung – diese Pilgerreise mit dem Ziel, den österreichischen Diskurs über nachhaltige Entwicklung mit einem interreligiösen Dialog über dieses Anliegen zu verknüpfen. Ziel ist es, neue Kooperationen zwischen Wissenschaftlern/innen, Weltreligionen und Schulen zur nachhaltigen Entwicklung anzuregen und Forschungsergebnisse zur Nachhaltigkeit im Rahmen von Glaubens- und Religionsgrundsätzen zu diskutieren.

Ziel der wissenschaftlichen Veranstaltung ist eine Weiterentwicklung von Wissenschaft(en), sich dieses neuen Forschungsbereiches anzunehmen. Hierbei ist von Interesse, wie thematische Schwerpunkte einer Forschung „Nachhaltigkeit und Religionen“ vor dem Hintergrund des derzeitigen Kenntnisstandes gesehen werden. Die Verbindung von Wissenschaft-Schule-Gärten (als die drei Projektschienen) sollte eine Aktualisierung und Konkretisierung der Arbeit mit und über Nachhaltigkeit bringen. Der Begriff Nachhaltigkeit forderte zu neuem Verständnis heraus, sodass zu den "drei Säulen" der Nachhaltigkeit eine "vierte Dimension" (= Religion/Spiritualität) hinzugefügt werden musste. Das war eine der wesentlichsten Erkenntnisse für die Religionspädagogik.

Interviews mit Wissenschaftlern/innen - Dialoge.

Eine Dokumentation von Beate Littig über die Interviews und die Ringvorlesung erschien im März 2004. Für den Unterricht erschien eine Handreichung "Nachhaltigkeit im Dialog der Religionen", 2003. Ein Ergebnis der Schiene 3 war der Reiseführer "Die Gärten des Glaubens", Herbst 2003. Website: www.rpi.at/nachhaltigkeit

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien; Sponsoren

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Hlavac, Christian; Leuthold, Margit: Die Gärten des Glaubens : Ein österreichischer Reiseführer / Weitra :

Bibliothek der Provinz, 2003

christian.hlavac@respect.at (Hlavac, Christian)

margit.leuthold@respect.at (Leuthold , Margit)

Leuthold, Margit; Tschapka, Johannes: Pilgrim - Nachhaltigkeit im Dialog der Religionen : Lehren und Lernen ohne Grenzen. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien 2003

margit.leuthold@respect.at (Leuthold, Margit)

johannes.tschapka@bmbwk.gv.at (Tschapka, Johannes)

Projekt BFD 2601

Ill & Isolated Children Connected

Institution/en

Education Highway

Hafenstraße 49-51

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/78 80 75

Projektleiter/innen

Mag. Neuner, Walter

neu@padl.ac.at

Mitarbeiter/innen

Beck, Lore

S401083@lss.eduhi.at

Dr. Oberhuber, Raphael

r.oberhuber@eduhi.at

Dr. Seyfried, Elisabeth

SEE@padl.ac.at

Projektbeschreibung

Aufgrund vorliegender Beschreibungen kann davon ausgegangen werden, dass Kinder, die über längere Zeit im Krankenhaus verbleiben müssen, von Hospitalisierung bedroht sind. Durch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten kann eine - wenn auch eingeschränkte Teilnahme - am Unterrichtsgeschehen der eigenen Klasse ermöglicht werden. Für Schüler/innen aller Pflichtschulstufen stehen Laptops, die im Krankenhaus-Unterricht eingesetzt werden, aber auch zur persönlichen Nutzung zur Verfügung. Weiters werden Videokonferenzen zwischen den erkrankten Schülern/innen und den jeweiligen Klassen organisiert. Fragestellungen: Welche sind die technischen und methodischen Schlüsselfaktoren für einen erfolgreichen Einsatz von Informationstechnologie im Unterricht der Heilstättenschule?

Kann moderne Kommunikationstechnik (Internet) Kindern, die längere Zeit im Krankenhaus verbringen, helfen, ihre Kontakte zu Familie und Freunden daheim aufrecht zu erhalten? - Kann es diese Technik bis zu einem gewissen Grad ermöglichen, dass die Kinder dem Unterrichtsgeschehen ihrer Klasse folgen? - Ändert sich die

Funktion der Heilstättenschule und ermöglicht diese Technik bessere Kontakte und eine intensivere pädagogische Abstimmung zwischen den Lehrern/innen der Heilstättenschule und Lehrkräften der Klassen, aus denen die Kinder kommen? - Haben Schüler/innen, die wegen Verhaltensauffälligkeiten im Zentrum Spattstraße wohnen und aus diesem Grund die Heilstättenschule besuchen, bessere Möglichkeiten, Versäumtes nachzuholen und über elektronische Kommunikationsmedien neue Kontakte aufzubauen sowie ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern?

Fragebogen an die Lehrer/innen, die an der Heilstättenschule unterrichten; verbale Aussagen von Lehrern/innen, Krankenschwestern und -pflegern, Eltern von erkrankten Schülern/innen
Quantitative und qualitative Methoden.

Finanzierende Stelle/n
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2003

Projekt BFD 2604

Werteerziehung als Bildungsauftrag

Institution/en
Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 35
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/85238

Projektleiter/innen
Mag. Michel, Elfriede
elfriede.michel@pivlbg.cnv.at

Projektbeschreibung
Werteerziehung - eine Forderung an Erzieher/innen zur Qualitätssicherung an Schulen und als Möglichkeit, das Klima in der Schule zu verbessern; Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen als Möglichkeit, sich der Werte bewusst zu werden und als Lebensform umzusetzen. Der Landesschulrat für Vorarlberg empfiehlt zur Qualitätssicherung an Schulen ein Schulprofil zu erstellen.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2611

Der kleine Unterschied. Die Darstellung der Geschlechterrollen in den Büchern

Institution/en

Evangelische Religionspädagogische Akademie

Severin-Schreiber-Gasse 1

A-1180 Wien

Tel.: +43-1/4791523

Projektleiter/innen

Duschet, Elisabeth

e_duschet@hotmail.com

Projektbeschreibung

Ausgehend von der Grundannahme, dass Geschlecht nicht nur eine biologische Dimension hat, sondern auch wesentlich im Sinne des Doing Gender in sozialen Prozessen entsteht, wird aufgezeigt, dass sich an der prinzipiellen Ungleichstellung der Geschlechter zum Beispiel hinsichtlich Einkommen oder familiärer Arbeitsteilung wenig geändert hat, obwohl es einen grundsätzlichen gesellschaftlichen Konsens über die Gleichstellung der Geschlechter gibt. Dieser äußert sich in Gesetzen, die auch bildungspolitische Maßnahmen beinhalten, wie das Unterrichtsprinzip "Erziehung zur Gleichstellung". Für die Pädagogik stellt sich die Frage, wie weit sie zur Ungleichstellung der Geschlechter beiträgt. Ein Aspekt dabei ist die Darstellung von Mann/Frau bzw. Bub/Mädchen in Schulbüchern. Werden sie gemäß den traditionellen Geschlechterrollen gezeigt, oder nehmen diese Medien eine Innovationsfunktion wahr, indem sie diese Rollenbilder in Frage stellen und Alternativen anbieten.

Die Fragestellung dieser Arbeit lautet: Entspricht die Art der Darstellung von Mann/Frau bzw. Bub/Mädchen in den untersuchten Büchern der gesellschaftlichen Wirklichkeit oder werden Geschlechterrollenstereotype transportiert? Finden auch Mädchen Identifikationsfiguren oder sind Frauen weitgehend unsichtbar? Werden Buben und Mädchen unterschiedliche Lebensentwürfe angeboten oder erfolgt die Zuteilung der Personen gemäß der traditionellen Rollenverteilung? Es werden die Bücher für den evangelischen Religionsunterricht in der Grundschule untersucht. Daher wird auch der Bereich der Theologie berührt und zwar einerseits durch die Sonderstellung des Religionsunterrichtes innerhalb des schulischen Fächerkanons, andererseits durch die historische Bedeutung der christlichen Überlieferung für die Ungleichstellung der Frau in unserem Kulturkreis.

Es wurden die Geschichten im Religionsbuch für den evangelischen Religionsunterricht an der Volksschule und in den vier Lehrer/innenhandbüchern zum Lehrplan für den evangelischen Religionsunterricht an der Volksschule untersucht. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt bei der Analyse der Lehrer/innenhandbücher, weil sich darin größtenteils Geschichten aus der heutigen Zeit finden und damit die handelnden Personen unmittelbare Vorbilder in Bezug auf Geschlechterrollen darstellen. Zweitens werden die Lehrer/innenhandbücher im Unterricht wesentlich häufiger benutzt, was durch eine Fragebogen-Untersuchung belegt werden konnte.

Die Untersuchungsmethode ist für Lehrer/innenhandbücher und Religionsbuch jeweils unterschiedlich. Jedoch wurde zunächst bei beiden eine quantitative Analyse (Autoren/innen und männliche/weibliche Haupt- und Nebenpersonen) durchgeführt. Bei den Lehrer/innenhandbüchern wurde dann eine qualitative Analyse innerhalb bestimmter Themenbereiche durchgeführt, in denen es traditionell geschlechtsspezifische Zuschreibungen gibt. Für die Analyse der Nacherzählungen biblischer Geschichten im Religionsbuch wurde eine beschreibende Methode gewählt, mit der die Rollen von Mädchen/Frauen im Unterschied zu denen der Buben/Männer dargestellt wurden.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2612

Konstruktivismus und Lehrer/innenbildung am Beispiel Verhaltensauffälligkeit

Institution/en
Evangelische Religionspädagogische Akademie
Severin-Schreiber-Gasse 1
A-1180 Wien
Tel.: +43-1/4791523/925

Universität Wien
Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften
AG Interkulturelle Wissenschaftstheorie
Universitätsstraße 7
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 47465

Projektleiter/innen
Mag. Schwarz, Elisabeth
eschwarz@gmx.at

Projektbeschreibung

Der Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern/innen ist ein drängendes Problem in der Lehrer/innenbildung an Pädagogischen Akademien. In diesem Projekt sollten neue Impulse aus der erkenntnistheoretischen Sichtweise des Konstruktivismus für dieses Problem herausgefiltert werden. Radikaler und Sozialer Konstruktivismus, sowie der Konstruktive Realismus sollten nach ihren Implikationen für die Lehrer/innenausbildung allgemein und für das Problem der Verhaltensauffälligkeit im Besonderen befragt werden. Wie müssten die "Schulpraktischen Studien", speziell die Praxisreflexionsstunden gestaltet werden, um den konstruktivistischen Grundannahmen gerecht zu werden? Es sollte außerdem kritisch untersucht werden, ob die Angebote aus systemisch-konstruktivistischem Denken tatsächlich im Alltag des Unterrichtens hilfreich sein können.

Folgende Hypothesen wurden aufgestellt: 1. Verhaltensauffälligkeit wird von konstruktivistischen Richtungen als Konstrukt der beteiligten Personen gesehen, entsteht also auch "im Auge des/der betrachtenden Lehrers/Lehrerin". Diese Sichtweise kann hilfreich im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern/innen sein. 2. Die konstruktivistische Sichtweise ist wenig verbreitet unter den in der Praxis stehenden Lehrern/innen. Sie wird als provozierend erlebt und eher abgelehnt. 3. Mehrperspektivität ist gemäß konstruktivistischer Sichtweisen in der Lehrer/innenausbildung auf vielfältige Weise zu fördern. Zu verantwortlichem, flexiblem Umgang mit eigenen Konstruktionen ist zu ermuntern. Wenn Veränderungen eigener Konstrukte angestrebt werden sollen, bedarf es starker Impulse zur Dekonstruktion. 4. Es gilt Methoden zu finden, die Dekonstruktion anregen.

Die Grundhypothesen sollten durch Literaturrecherche untersucht werden. Eine empirische Fragebogenuntersuchung sollte erheben, wie gängig konstruktivistische Sichtweisen bezüglich Verhaltensauffälligkeit derzeit sind. Analysemethoden der Praxisberater/innen in Praxisreflexionsstunden sollten vorgestellt und systematisiert werden. Zusätzliche Modelle für Analyseverfahren sollten entwickelt werden.

Der Fragebogen wurde einem Vortest unter den Studierenden unterzogen, dann an 300 Lehrer/innen verschickt. Die Auswertung erfolgte mittels SPSS-Programm an über 100 retournierten Fragebögen.

Das Gesamtkonzept des Konstruktivismus in der Lehrer/innenausbildung wurde kritisch dargestellt und mit Einschränkungen befürwortet. Der Fragebogen bestätigte, dass die konstruktivistische Sichtweise (noch) wenig präsent ist. Erklärungen dafür wurden angeboten. Ein an der Praxis erprobtes konstruktivistisches Modell der begleitenden Praxisreflexion, das Mehrperspektivität und Dekonstruktionen fördert, wurde systematisiert. Das "fiktive Verfremdungsgespräch" wurde als eine mögliche hilfreiche Methode entwickelt, um eigene Konstruktionen auf ihre Voraussetzungen und Grenzen hin zu untersuchen.

Finanzierende Stelle/n
Evangelische Religionspädagogische Akademie
Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2003

Projekt BFD 2613

Perspektiven für einen zeitgemäßen Mathematikunterricht

Institution/en
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29108

Albertus-Magnus-Gymnasium
Semperstraße 45
A-1180 Wien
Tel.: +43-1/4796918

Projektleiter/innen
Mag. Grosser, Notburga
ngrosser@t-online.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Embacher, Franz
fe@ap.univie.ac.at
Mag. Wisenöcker, Wolfgang
w.wisenoecker@gmx.at
Mag. Kulha, Walter
kulha@ams-wien.at
Mag. Zach, Wolfgang
wzach@gmx.net
Mag. Stepancik, Evelyn
estepancik@informatix.at

Projektbeschreibung

Ziel des Projekts war es, konkrete Einsatzformen webbasierter Lerninhalte für den Mathematikunterricht und die Lehrer/innenausbildung zu entwickeln und zu erproben. Im Zuge der Durchführung und der Evaluierung sollte auf folgende Themen näher eingegangen werden: - Welchen Einfluss haben interaktive Medien auf den für den Mathematikunterricht äußerst wichtigen Begriffsbildungsprozess? - Können kognitive Fähigkeiten wie Analyse, Synthese und Bewertung mathematischer Sachverhalte durch den Einsatz eines Tools wie mathe online gefördert werden? - Welche Möglichkeiten für individuelles Lernen und Selbststudium ergeben sich durch ein hypermediales Angebot an interaktiv aufbereiteten Web-Lernseiten?

Ein wichtiges Anliegen war die Thematisierung der durch den Einsatz von mathe online auftretenden Probleme und Fragen: - Welche Schwierigkeiten organisatorischer, technischer, methodisch-didaktischer oder sonstiger Art können sich für Lehrer/innen und Schüler/innen ergeben? In welcher Relation steht der Mehraufwand zum Unterrichtsertrag? - Wie könnte eine dem Unterricht entsprechende Leistungsbeurteilung aussehen? - Welchen Einfluss hat diese Form des Unterrichts auf die Kommunikation zwischen Schülern/innen und Lehrern/innen? Wie bedeutsam ist eine den Lernprozess begleitende (virtuelle) Kommunikation aus pädagogischer Sicht?

Fragebogen

Als softwaremäßige Grundlage für die Entwicklung von Materialien diente das in der Web-Plattform mathe online seit Ende des Jahres 2002 angebotene Werkzeug der Lernpfade. Dieses Konzept ermöglicht es Unterrichtenden, Abfolgen von Lernschritten zu definieren, die auf ihre konkrete Unterrichtssituation abgestimmt sind. Lernpfade stellen eine (relativ offene) Form einer "Lernumgebung" dar. Im Rahmen des Projekts wurden sieben Lernpfade entwickelt. Alle Lernpfade stehen im Internet unter <http://www.mathe-online.at/nww/>

Für Studierende und Schüler/innen brachte die gewählte Arbeitsform ein größeres Maß an Eigenverantwortung für den Lernprozess, die Notwendigkeit, mit der verfügbaren Zeit selbständig umzugehen, eine größere

Bedeutung strukturierter Dokumentation und eine größere Bedeutung sprachlicher Kompetenz mit sich. Der Einsatz von mathe online trägt sehr viel zum Begriffbildungsprozess bei. Möglicherweise geschieht dies auch in indirekter Form, durch die für die Arbeit an bestimmten Themen aufgewendete Zeit und die durch das Medium geprägte Arbeitsform, die auch in fachlicher Hinsicht die Schüler/innen stärker zu fordern scheint als herkömmlicher Unterricht.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Rahmen der Naturwissenschaftswerkstatt

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2616

Englisch als Arbeitssprache

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Akademienverbund

Dr. Gschmeidlerstraße 22-30

A-3500 Krems

Tel.: +43-2732/83591

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Glatz, Peter

pglatz@paedak-krems.ac.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Sygmund, Doris

doris.sygmund@schule.at

Projektbeschreibung

Ausschlaggebend für die Arbeit war die Teilnahme der Pädagogischen Akademie des Bundes in Niederösterreich am LINGUA-Projekt DIEseLL (= Distance In-Service Education for Enhancing Second Language Learning) in den Jahren 1996 – 1999. Dieses Projekt führte zur Einführung der Lehrveranstaltung „Englisch als Arbeitssprache“, die nun für alle Studierenden der Hauptschullehrer/innenausbildung verpflichtend ist. Außerdem wurde ein sogenannter Akademielehrgang eingerichtet, der sich diesbezüglich an bereits im Dienst stehende Hauptschullehrer/innen wendet. Nach dieser Entwicklung war es naheliegend, auch Forschungsarbeit auf diesem Gebiet zu leisten. Die Datenerhebung für die Querschnittuntersuchung zum Thema "Englisch als Arbeitssprache" (EaA) erfolgte am Ende des Schuljahres 2002/2003 an ausgewählten niederösterreichischen Hauptschulen. Die Absicht war, mittels Sprachstandsmessung bei Hauptschülern/innen auf der 7. Schulstufe die Auswirkungen von Englisch als Arbeitssprache auf das rezeptive Leistungsvermögen (Lesen und Hören) in der englischen Sprache aufzuzeigen. Forschungshypothese: Hauptschüler/innen der 7. Schulstufe, die zusätzlich zum Regelunterricht in der Fremdsprache Englisch in mindestens drei Gegenständen und mindestens im Ausmaß von drei Wochenstunden durchgehend in Englisch als Arbeitssprache unterrichtet werden, haben einen höheren Sprachstand in Englisch als Hauptschüler/innen, die ausschließlich in Englisch als Fremdsprache im Regelunterricht unterrichtet werden. Stichprobengröße: insgesamt 307 Probanden/innen aus 17 Klassen von 9 Hauptschulen.

Als Testinstrument wurde ein selbst konstruierter nicht standardisierter Gruppentest verwendet. Dabei erfolgte eine lexikalische Abstimmung auf das Lehrwerk "The New You and Me", das von allen untersuchten Schulen verwendet wird. Vorgesehen waren Items zur Erfassung der Leistung im Globalverstehen, Detailverstehen und in Bezug auf die Lesegeschwindigkeit.

Faktorenanalyse, Reliabilitätsanalyse, Mittelwerte

Im Rahmen der durchgeführten Untersuchung konnten keine Belege für eine nachweisbare Auswirkung von EaA auf den Sprachstand in Englisch bei den untersuchten Schülern/innen gesammelt werden. Die große Anzahl von nicht verwertbaren Items (9 von insgesamt 17) zeigt die Grenzen der Erfassung von rein rezeptiven kommunikativen Fertigkeiten auf. Die vorliegende Untersuchung versteht sich auch als ein Impuls, bei zukünftigen Forschungsvorhaben zum Thema "Englisch als Arbeitssprache" die primäre Fertigkeit im Fremdsprachunterricht - das aktive Sprechen - zu erfassen, beispielsweise durch individuelle Interviews.

Finanzierende Stelle/n

Forschungswochenstunden; Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Glatz, Peter: Englisch als Arbeitssprache // In: Dozentenmobilität : Beiträge 1999–2003 / Glatz, P.; Sygmond, D.; Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten in Krems, 2003

Projekt BFD 2624

Teamteaching im Ballungsraum Graz

Institution/en

Universität Graz

Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften

Merangasse 70

A-8010 Graz

Tel.: +43-316/3802536

Bundesgymnasium und Bundesrealsgymnasium

Klusemannstraße 25

A-8053 Graz

Tel.: +43-316/274284

Projektleiter/innen

Dr. Bachmann, Gerhild

gerhild.bachmann@uni-graz.at

Dr. Winkler, Gertraut

gertraut@a1.net

Mitarbeiter/innen

Höllner, Karl Johannes

Projektbeschreibung

Die Arbeit im Team gewinnt auch in der Schule immer größere Bedeutung. Teamfähigkeit gilt als "Schlüsselqualifikation" und als Grundvoraussetzung für offene Unterrichtsformen. In der Wirtschaft sind Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenz eine der wichtigsten Kriterien für die Personalauswahl. Teamteaching ist ein zentraler Bestandteil der Unterrichtsarbeit im Schulverbund Graz-West, um der Heterogenität der Schüler/innen in den einzelnen Klassen bei der Wissensvermittlung gerecht zu werden. Innere Differenzierung und das Unterrichten in offenen Lernformen werden im Teamteaching stärker genutzt als im traditionellen Unterricht, um individuell besser auf die unterschiedlichen Lernfähigkeiten der Schüler/innen eingehen zu können. Inwieweit die aus der Literatur bekannten Zielsetzungen des Teamteaching-Unterrichts tatsächlich erreicht werden und die Anwesenheit von zwei Lehrern/innen im Unterricht für die Förderung und Forderung der Schüler/innen genutzt wird, ist Gegenstand der Untersuchung.

Unter Bezugnahme auf die im Schuljahr 2000/01 vom Schulverbund Graz-West definierten Qualitätsstandards wurden unter anderem folgende Fragestellungen als Grundlage für die Untersuchung festgelegt: In welchem Ausmaß wird Teamteaching für schülerzentrierte Lernformen (offenes Lernen, Wochenplanarbeit, Stationenbetrieb, ...) genutzt? Gibt es ein differenziertes Lernangebot und wie sieht dieses aus? Wie erfolgt die Unterrichtsplanung und -reflexion im Teamteaching? Wirkt sich Teamteaching auf soziales Lernen aus und wie? Wie zufriedenstellend ist die Zusammenarbeit für die Teampartner/innen? u.a.

Die Lehrer/innenfragebögen wurden an alle Lehrer/innen der fünf Schulen des Schulverbundes Graz-West ausgegeben, die derzeit im Teamteaching unterrichten. Für die Schüler/innenbefragung wurden die 2., 3., und 4. Schulstufen der fünf in die Untersuchung einbezogenen Schulen als Grundgesamtheit definiert und 40% der Schüler/innen wurden je Klasse nach Zufall und repräsentativ nach Geschlecht für die Stichprobe gezogen.

Fragebögen für Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen.

Bei den Vorteilen des Teamteaching-Unterrichts steht an allen Schulstandorten der Begriff des "Helfens" sowohl bei Schülern/innen- als auch bei Elternrückmeldungen im Vordergrund, daneben bildet das "jederzeitige Fragenkönnen" die zweitwichtigste Kategorie. Besonders betont wird, dass verschiedene Unterrichtsformen wie Stationenarbeit und Wochenplanarbeit möglich seien, ebenso können fallweise die Klassen geteilt werden. Drei Viertel der befragten Schüler/innen bestätigen in den Fragebögen, dass sie Wochenplanarbeit durchführen. Fast 90% der Schüler/innen geben an, im Stationenbetrieb gearbeitet zu haben und fast alle Schüler/innen betreiben häufig Gruppen- und Partnerarbeit im Teamteaching-Unterricht. Bei den Nachteilen werden von den Schülern/innen in erster Linie die "verstärkte Kontrolle" genannt, von Eltern und Schülern/innen werden "Meinungsunterschiede" und "unterschiedliche Beurteilungen" der Teampartner/innen angegeben. Die Lehrer/innen bestätigten mit ihren Angaben die Verwendung unterschiedlichster Differenzierungsmethoden sowie die Nutzung innovativer Unterrichtsformen im Teamteaching-Unterricht.

Finanzierende Stelle/n

Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Bachmann, Gerhild; Winkler, Gertraut: Teamteaching an Schulen im Ballungsraum Graz. Teil 1. Statistische Auswertungen. / Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Graz. // In: Jahresbericht 2001/2002 / NMS/BG/BRG Klusemannstraße (Hg.). Teamteaching-Studie 2002 . - Graz . - 2002 . - S. 11 - 13

gerhild.bachmann@uni-graz.at (Bachmann, Gerhild)

gertraut@a1.net (Winkler, Gertraut)

Bachmann, Gerhild; Winkler, Gertraut: Teamteaching an Schulen im Ballungsraum Graz. Teil 2. Auswertung der qualitativen Fragen. / Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Graz // In: Dokumente aus dem Schulverbund Graz-West "Schule entwickeln" : Zwei sind einfach besser - Fragebogenuntersuchung zum Teamteaching-Unterricht / Messner, E. (Hg.) . - Graz . - 2004

gerhild.bachmann@uni-graz.at (Bachmann, Gerhild)

gertraut@a1.net (Winkler, Gertraut)

Projekt BFD 2625

Sozialpädagogik in Österreich - ihre Zukunft in Praxis und Ausbildung

Institution/en
Universität Graz
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Merangasse 70/II
A-8010 Graz
Tel. +43-316/380 - 9710

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Scheipl, Josef
josef.scheipl@uni-graz.at
Univ.Ass. Dr. Heimgartner, Arno
Dr. Lauer mann, Karin
karin.lauer mann@aon.at

Projektbeschreibung

Im Zuge der Bestrebungen, die Ausbildung von Sozialpädagogen/innen auf das tertiäre Bildungssystem anzuheben und im Sinne des Akademienstudiengesetzes in die künftigen Hochschulen für Pädagogische Berufe zu integrieren, soll im Vorfeld eine wissenschaftliche Studie zur Untermauerung des Bedarfes und der Umschreibung des sich weiter entwickelnden Berufsbildes, aufbauend auf die aus dem Jahre 1995 stammende ÖIBF- Berufsbildstudie "Berufsprofil für Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen", erstellt werden. Im Hinblick auf die rasante gesellschaftliche Entwicklung sowie auf die Arbeitsmarktsituation (Veränderung der erforderlichen Kompetenzen der Sozialpädagogen/innen und deren Berufsbild) und zur Erstellung von wissenschaftlichen Grundlagen für bildungspolitische Entscheidungen soll dies der Ausbildungsplanung dienen. Sammeln, Sichten, Kategorisieren von Daten und Berichten (Sekundäranalyse); Prätest und danach quantitative Online-Befragung und Auswertung schriftlicher Fragebogen.

Pädagogische Tatsachenforschung

Der erste Zwischenbericht liegt vor: Bedarfs- und Akzeptanzanalysen von Ausbildungsgängen; Sozialdaten, Berichte der Bundesregierung, demografische Grunddaten zur Arbeitsmarkt- und Arbeitsfelderschließung werden zur Darstellung des Status Quo thematisch kategorisiert und lassen eine wesentliche Orientierungshilfe für Ausbildungsplanung, Lehre und Praxisorganisation erwarten. Eine perspektivische Analyse wird auch aus diversen Befragungen (Absolventen/innen, Arbeitnehmer/innen) vorbereitet. Zwischenergebnisse zur europäischen Dimension der Forschungsfrage ermöglichen einen Vorverweis auf gemeinsame Trends.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2626

Starting-Strong - Erstellung des österreichischen Länderberichtes

Institution/en

Österreichisches Institut für Jugendforschung
Maria- Theresienstraße 24/10
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/214 78 81

Projektleiter/innen

Mag. Spannring, Reingard
reingard.spannring@oeij.at
Mag. Kromer, Ingrid

Projektbeschreibung

Die von der OECD im Jahr 2001 vorgestellte Studie "Starting Strong" (Vergleich der Systeme der Bildung und Erziehung von Kindern unter sechs Jahren in zehn europäischen und zwei außereuropäischen Ländern) hat Fragen aufgeworfen, die die gegenwärtige Diskussion um die Modernisierung des Erziehungs- und Bildungskonzeptes begleiten. Im Jahr 2004 beteiligt sich auch Österreich an dieser Studie. Es hätte dazu ein Länderbericht nach vorgegebenen Kriterien erstellt zu werden. Die Datenlage in Österreich ist auf Grund gesplitteter Zuständigkeiten (Bund: Ausbildung, Länder: Kindergartenwesen, diverse andere Organisationen und Institutionen: Teilaufgaben) bisher ungesichert. Eine Institution hätte mit der Erstellung des Berichtes beauftragt zu werden.

Datensammlung, -aufbereitung und Strukturierung

Der Zwischenbericht ist im April 2004, der Endbericht im Juni 2004 fällig.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2627

Fakultative Lehrveranstaltungen - das Wahlverhalten von Studierenden

Institution/en
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
Tel.: +43-2732/83591

Projektleiter/innen
Dr. Samac, Klaus
klaus.samac@aon.at

Projektbeschreibung

In den beiden Studienjahren 1998/1999 und 1999/2000 wurden im Hinblick auf die bevorstehende Neustrukturierung des Studiums bei den Studenten/innen Einstellungen, Individualmeinungen und informelle Gruppenmeinungen zum Ausbildungslehrgang "Wintersportarten" erhoben. Zweck der Studie war, der Studienkommission Planungs- und Entscheidungshilfen bei der Erstellung der Studienpläne in die Hand zu geben. Das Interesse konzentrierte sich auf die Bewertung einer Ausbildung in Wintersportarten im Hinblick auf die Berufsrelevanz durch die Studierenden selbst. Ziel war es zu erfahren, (1) ob die Studierenden eine grundlegende Erstausbildung in den Wintersportarten für notwendig erachten, (2) unter welchen Bedingungen die Studierenden den Ausbildungslehrgang wählen bzw. abwählen und (3) welche strukturellen, organisatorischen und inhaltlichen Bedingungen das Wahlverhalten zugunsten der Wahl des Ausbildungslehrganges bewirken können. Zum Zeitpunkt der Erhebungen war die Teilnahme noch verpflichtend.

Die Studie wurde mit einem interaktionistischen Ansatz (qualitativ- und quantitativ-empirische Methoden) mittels Vorher-Nachher-Design durchgeführt. Methoden der Datengenerierung waren einerseits Befragungen in Form eines Fragebogens (Vollerhebung: N98/99 = 49, N99/00 = 59) sowie in Form von Einzelinterviews (randomisiert: N98/99 = 6, N99/00 = 8) und andererseits die Durchführung von Gruppendiskussionsverfahren (randomisiert: N98/99 = 12, N99/00 = 15).

Abgefragt (Fragebogen, Interview) wurde das Wahlverhalten zu drei verschiedenen Zeitpunkten: (1) Vor einer ersten Information zum Ausbildungslehrgang (im ersten Studiensemester Mitte Oktober), (2) nach einer Informationsveranstaltung, bei der die Teilnehmer/innen über Ziele, Inhalte, Berufsrelevanz, Kosten und Durchführungsmethoden des Ausbildungslehrganges informiert wurden (im ersten Studiensemester Anfang Dezember) und (3) nachdem die Studierenden am Ausbildungslehrgang teilgenommen hatten (im zweiten Studiensemester Ende März). Im Ausbildungslehrgang wurde mit einer randomisierten Auswahl von Studierenden in beiden Jahren ein Gruppendiskussionsverfahren durchgeführt.

Das Ergebnis zeigt, dass die Studierenden zum Zeitpunkt 1 eine sehr geringe Bereitschaft zur Teilnahme am Ausbildungslehrgang zeigten (Befürworter/innen einer Teilnahme: 37 % bzw. 41 %), welche sich zum Zeitpunkt 2 der Befragung nicht wesentlich erhöhte (Befürworter/innen einer Teilnahme: 51 % bzw. 53 %), jedoch zum Zeitpunkt 3 sprunghaft angestiegen war (Befürworter einer Teilnahme: 88 % bzw. 98 %). Die Steigerungen sind jeweils höchst signifikant (Messwiederholung: t-Test bei abhängigen Stichproben). Erst nach dem Ausbildungslehrgang war es den Studierenden möglich, (1) eine methodisch-didaktische (Erst-) Ausbildung als unbedingte Notwendigkeit in der Lehrer/innenbildung zu erkennen, (2) die Verantwortung von Lehrern/innen beim Umsetzen von Lehrplaninhalten zu erfassen, (3) die methodisch-didaktische Transfermöglichkeit hoch zu bewerten, (4) die hohe körperliche Belastung zu akzeptieren, (5) den zu tragenden Kosten eines Ausbildungslehrganges im Zusammenhang mit der gesamten Ausbildung eine untergeordnete Rolle zuzuweisen und (6) den Sozialaspekten eine hohe Bedeutung beizumessen. Daher ist bei Entscheidungen über ein Angebot von obligatorischen oder fakultativen Studienveranstaltungen immer auch die Beurteilungskompetenz der Studierenden im Hinblick auf Berufsrelevanz zu berücksichtigen.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Arbeitszeit), Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten (Materialkosten)

Zeitplan

Beginn: 1998 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Samac, Klaus: Fakultative Lehrveranstaltungen – das Wahlverhalten von Studierenden : Studierende im Spannungsfeld zwischen Gängelung und autonomer Entscheidung am Beispiel der freien Wahlmöglichkeit des Ausbildungslehrganges für Wintersportarten an der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten. // In: Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten und Partnerinstitutionen / Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten in Krems, 4. 2004

Projekt BFD 2628

Hat Biologieunterricht im "Freien" eine nachhaltige Wirkung auf Schüler/innen im Hauptschulalter in Bezug auf ihr Verhalten zur Natur?

Institution/en

Johann Radinger

Mühlbachgasse 3

A-3253 Erlauf

Tel.: +43-2757/6583

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Dr. Gschmeidlerstraße 22-30

A-3500 Krems

Tel.: +43-2732/83591

Projektleiter/innen

Radinger, Johann

j.radinger@hspoechlarn.ac.at

Projektbeschreibung

Praxis des Freilandunterrichts, jahrelange Erfahrungswerte und Evaluierungsaufzeichnungen, Erfahrungszuwachs und authentische Erlebnisse bringen verantwortungsbewusstes Handeln in der Natur. Erfahren, Berührtsein und praktisches Wissen erzielen verständnisvolleren Umgang mit der Natur. Evaluierungsauswertungen (Fragebögen) bestätigen die genannten Hypothesen für eine nachhaltige Umwelterziehung.

Erfahrungsberichte, Umfragen (97 Fragebögen)

Analytische Methode

Unterricht im Freien hat eindeutig positive und nachhaltige Auswirkungen auf Jugendliche.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Radinger, Johann: Hat Biologieunterricht im Freien eine nachhaltige Wirkung? / Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten // In: Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten und Partnerinstitutionen. Krems . - 2003 . - 3. 2003

j.radinger@hspoechlarn.ac.at (Radinger, Johann)

Projekt BFD 2629

Aktiv, initiativ, kreativ. Beiträge zur jüngeren Frauengeschichte in Graz

Institution/en
Wissenschaftsladen Graz
Elisabethstraße 3
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/38 46 77

Doku Graz - Frauendokumentations-, Forschungs- und Bildungszentrum
Hans-Sachsgasse 12/3
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/82 06 28

Projektleiter/innen
Mag. Fritz, Manuela
wila.fritz@aon.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Gosch, Eva Maria
Mag. Irlinger, Heike; Mag. Jauk, Sandra
Seidel, Gudrun

Projektbeschreibung

Im Rahmen von vier Diplomarbeiten unterschiedlicher Studienrichtungen wurde das Engagement von Frauen in Graz in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhunderts beleuchtet. Eine Diplomarbeit widmet sich der Entwicklungsgeschichte des Internationalen Frauentages und beleuchtet die Forderungen und Aktivitäten des 8. März-Komitees in Graz. Ein weiteres Thema war es, einen Überblick über die Geschichte der Frauenbeauftragten in Graz im Spannungsfeld frauen- und bildungspolitischer Entwicklungen zu geben. Weiters wurden die Geschichte des DOKU Graz nachgezeichnet und dessen Veranstaltungsplakate nach kunsthistorischen Kriterien beleuchtet.

Wesentliche Ergebnisse der vier Diplomarbeiten sind in der Publikation Arbeitspapier 38 des Wissenschaftsladens Graz unter dem Titel "Aktiv, initiativ, kreativ. Beiträge zur jüngeren Frauengeschichte in Graz", veröffentlicht im Eigenverlag, zusammengefasst.

Finanzierende Stelle/n
Eigenfinanzierung

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en
Gosch, Eva Maria; Irlinger, Heike; Jauk, Sandra; Seidel, Gudrun: Aktiv, initiativ, kreativ. Beiträge zur jüngeren Frauengeschichte in Graz : Arbeitspapier 38 des Wissenschaftsladens Graz, 2003

Projekt BFD 2630

Die Geschlechterrollen in der Kinder- und Jugendliteratur

Institution/en
Wissenschaftsladen Graz
Elisabethstraße 3
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/38 46 77

Doku Graz - Frauendokumentations-, Forschungs- und Bildungszentrum
Hans-Sachsgasse 12/3
A-8010 Graz Graz
Tel.: +43-316/82 06 28

Universität Graz
Institut für Germanistik
Universitätsplatz 3
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/380 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Fritz, Manuela
wila.fritz@aon.at
Univ.Prof. Dr. Spörk, Ingrid

Mitarbeiter/innen
Mag. Tauber, Nina

Projektbeschreibung

Nina Tauber untersuchte die Darstellung der Geschlechterrollen in den ausgewählten Mädchen- und Jungenbüchern hinsichtlich Beziehungsverhalten, Attraktivität, Verhaltensweisen, Charaktereigenschaften, Emotionen, Beruf, Hobbys und Lebensgewohnheiten. Es wird versucht, Kriterien für eine Kinder- und Jugendbuchanalyse zu erarbeiten, die es Lesern/innen erleichtern, transportierte Geschlechterrollen in Kinder- und Jugendliteratur bewusster wahr zu nehmen und zu reflektieren.

Finanzierende Stelle/n
Eigenfinanzierung

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en
Tauber, Nina: Die Geschlechterrollen in der Kinder- und Jugendliteratur : Analyse ausgewählter, aktueller Werke des K. Thienemann Verlags. Wissenschaftsladen Graz, Arbeitspapier 40, Graz 2003

Projekt BFD 2631

Mädchen, Werken und Berufsorientierung in steirischen Schulen. Eine empirische Analyse.

Institution/en
Zentrum für Bildung und Wirtschaft - ZBW
Niesenberggasse 37/3
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/72 17 44-10

Projektleiter/innen
Dr. Paier, Dietmar
dietmar.paier@zbw.at
Mag. Pölsler, Gerlinde

Projektbeschreibung

Auswertung einer Befragung von Lehrern/Lehrerinnen und Schülerinnen/Schülern an steirischen Schulen, mit dem Ziel, die Einflussfaktoren auf die Berufsorientierung sowie auf die Berufswahl von Mädchen zu untersuchen. Die Untersuchung baut auf der Annahme auf, dass der Prozess der Berufsorientierung im Alter von 10 bis 15 Jahren von mehreren Faktoren geprägt wird: soziale Herkunft, Berufe der Eltern, geschlechtsspezifische Sozialisation, Wissen über Berufe und Ausbildungen und regionale Einflüsse (wie z.B. regionale Wirtschaftsstrukturen). Weiters wurde erhoben, wieviele Mädchen und Buben (an Hauptschulen und allgemein bildenden höheren Schulen) jeweils Technisches, Textiles oder Integriertes Werken besuchen.

Die Schüler/innenbefragung - vor Ort in schriftlicher Form - wurde an 11 steirischen Schulen (HS, PS, AHS) durchgeführt; insgesamt wurden 924 Schüler/innen zwischen 10 und 15 Jahren befragt. Für die Lehrer/innenbefragung wurden an 1.442 Lehrpersonen an 45 Schulen Fragebögen ausgesandt; an der Befragung beteiligten sich 732 Lehrer/innen (die Rücklaufquote beträgt somit 50,8 %). Weiters wurden Telefoninterviews zum Thema Berufsorientierungsunterricht mit den Direktorinnen und Direktoren der 45 Schulen geführt. Für die Erhebungen wurden drei unterschiedliche Regionen (kleinstädtisch, industrialisiert, ländlich-agrarisch) ausgewählt.

Die Erhebung hat ergeben, dass der geschlechtsspezifisch getrennte Werkunterricht überwiegt; nur ein kleiner Anteil der Schulen bietet einen gemischten Werkunterricht für beide Geschlechter an. In urbanen oder industrialisierten Regionen in der Steiermark haben die Mädchen höhere Chancen, den Technischen oder Integrierten Werkunterricht zu besuchen; diese Mädchen zeigen eine deutlich höhere Selbsteinschätzung in Bezug auf handwerklich-technische Fähigkeiten oder mathematisch-naturwissenschaftliche Interessen. Die Daten ergeben somit einen positiven Zusammenhang zwischen der Teilnahme der Mädchen am Technischen Werkunterricht und der Herausbildung von nicht-traditionellen Einstellungen.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen)

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2003

Projekt BFD 2632

Zukunft der Sozialpädagogik in Praxis und Ausbildung. Modul "Beschreiben der Arbeitsfelder und Qualifikationen/Kompetenzen aus Sicht der Leiter/innen mittels quantitativer Online-Befragungen"

Institution/en
Universität Graz
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Abteilung für Sozialpädagogik
Merangasse 70
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/380 - 2541

Bundesinstitut für Sozialpädagogik
Elisabethstraße 14-16
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/48282 - 15

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. ScheiplJosef
josef.scheipl@uni-graz.at
Univ.Ass. Dr. Heimgartner, Arno
Dr. Laueremann, Karin
karin.laueremann@aon.at

Projektbeschreibung

Erforschung der Zukunft der Sozialpädagogik in Österreich in den Ausbildungsformen und in den Praxisfeldern. Beschreibung der Arbeitsfelder und Qualifikationen/Kompetenzen aus Sicht der Leiter/innen mittels quantitativer online-Befragung. Einschätzung von statistischen Erhebungen und Auswertung von Berichten. Europäischer Vergleich von Ausbildungsgängen im Bereich der Sozialpädagogik.

Fragebogenuntersuchung; Analyse von Statistiken, Sozialdaten und Berichten; Analyse von einschlägigen Materialien ausgewählter europäischer Länder.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2634

IMST² - Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching

Institution/en

Universität Klagenfurt

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

Abteilung Schule und gesellschaftliches Lernen

Sterneckstraße 15

A-9020 Klagenfurt

Tel.: +43-463/2700 - 6138

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Dr. Krainer, Konrad

Konrad.Krainer@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

IMST ist eine Initiative im Auftrag des Bildungsministeriums zur Weiterentwicklung des Mathematik- und Naturwissenschaftsunterrichts in Österreich für die Oberstufe der Allgemein bildenden höheren Schulen und für die Berufsbildenden höheren Schulen, angeregt von der Third International Mathematics and Science Study (TIMSS). Getragen wird der Projektverbund von der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“ (<http://www.iff.ac.at/schule/>) und ist ein Beispiel für die Annäherung zwischen Bildungsforschung und Bildungspolitik. Mit dem Projekt IMST² (2000-2004) soll in Zusammenarbeit zwischen Schulpraxis, Schulbehörde und Wissenschaft die nachhaltige Weiterentwicklung des Unterrichts in Mathematik, Biologie, Chemie und Physik auf den Weg gebracht und die Kommunikation verbessert werden: Fördern von Innovationen, Professionalisierung von Lehrern/innen, Erarbeitung von Konzepten „guter Praxis“, Aufbau eines Unterstützungssystems für die Weiterbildung der Schulpraxis, Förderung einer wissenschaftlich fundierten Fachdidaktik. Als Ziele werden genannt: bessere Grundbildung und angemessenes Problemlösen, Vielfalt an Lehr- und Lernformen, professioneller Erfahrungsaustausch unter Lehrenden, Entwicklung eines Netzwerkes, verbessertes „Image“ von Mathematik in Schule und Gesellschaft. Einbezogen in das Projekt ist eine große Anzahl von Kooperationspartnern, Schulen, Lehrer/innenarbeitsgemeinschaften und Fachgruppen sowie Universitätsinstituten, deren Arbeit mit ihren Schwerpunktsetzungen, e-mail Adressen und gegebenenfalls Homepages zugänglich gemacht wird. 33 Projektmitarbeiter/innen können ebenfalls über e-mail erreicht werden. Zahlreiche wertvolle Texte, einige in Englisch, werden zunächst als Abstracts vorgestellt und im pdf-Format zur Verfügung gestellt: z.B. über das Interventionsmodell von IMST², das davon ausgeht, dass Schulen, nunmehr lernende Systeme, ein hohes Maß an autonomen Handlungsspielräumen erhalten und weiter entwickeln werden, um Innovationen nach ihren Bedürfnissen zu gestalten und dass durch professionellen Erfahrungsaustausch und Beratung, Reflexion und Vernetzung, die Qualität des Handelns vor Ort kontinuierlich verbessert werden kann.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2004

Projekt BFD 2635

Wirtschaftswissen von Maturanten/innen der Allgemein bildenden höheren Schulen im internationalen Vergleich: Österreich/Deutschland/Tschechische Republik/Ungarn

Institution/en

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/6
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48050

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Katschnig, Tamara
tamara.katschnig@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen

Univ.Prof. Mag. Dr. Hanisch, Günter
guenter.hanisch@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Um den Soll-Zustand der wirtschaftlichen Kenntnisse von Maturanten/innen der Allgemein bildenden höheren Schulen in Österreich festzulegen, wurden sowohl Schulbücher als auch bereits verwendete Fragebögen und insbesondere Interviews von Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik herangezogen. Um den Ist-Zustand der wirtschaftlichen Kenntnisse von Maturanten/innen an Allgemein bildenden höheren Schulen im internationalen Vergleich (Österreich, Deutschland, Tschechische Republik, Ungarn) zu erheben, wurden neben Maturanten/innen der Allgemein bildenden höheren Schulen aus Österreich (1.200 Personen) auch solche aus Deutschland als wichtigster EU-Partner (600 Personen) und aus Tschechien (600 Personen) sowie aus Ungarn (600 Personen) als künftige EU-Partner herangezogen. Das Projekt wurde im Mai 2003 begonnen. Einige Interviews wurden bereits durchgeführt, Schulbücher wurden analysiert sowie bereits bestehende Tests auf ihre Tauglichkeit geprüft. Die Testinstrumente sind 2003 entwickelt und in alle Projektsprachen übersetzt worden. Im November/Dezember 2003 fand die Testung in allen vier Ländern statt. Die Auswertung aller Projektdaten erfolgt in Wien. Ein Projektendbericht wird im Mai 2004 vorliegen.

Qualitative Interviews sowie quantitative Erhebungen.

Finanzierende Stelle/n

Wirtschaftskammer Wien

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2636

Angst und Humor bei Grundschullehrern/innen

Institution/en

Ludwig Boltzmann Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/6
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48050

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Katschnig, Tamara
tamara.katschnig@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Bei diesem Projekt handelt es sich um die Habilitationsschrift von Frau Dr. Tamara Katschnig. Im Berichtsjahr wurden die Untersuchungsergebnisse der Studie „Angst und Humor“, die in ganz Österreich an 4.299 Grundschullehrern/innen durchgeführt wurde, quantitativ empirisch ausgewertet. Weiters wurde das Testinstrument standardisiert (geeicht), sodass es nunmehr für weitere Testungen in diesem Bereich zur Verfügung steht. Die Habilitationsschrift wurde im Jahr 2003 von Frau Mag. Dr. Tamara Katschnig fertig gestellt und im Oktober 2003 beim Dekanat der Universität Wien eingereicht. Eine Publikation ist für das Jahr 2004 in der Reihe des LBI für Schulentwicklung „Schule-Wissenschaft-Kultur“ vorgesehen. Eine fixe Druck- sowie Finanzierungszusage vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur existieren bereits.

Theoretische Auseinandersetzung und quantitative Testungen an 4.299 Volksschullehrern/innen in ganz Österreich.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2639

Lehren-Lernen-Prüfen in der Schule

Institution/en

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/6
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48050

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Dr. Olechowski, Richard
richard.olechowski@univie.ac.at
Dr. Babosik, Istvan

Mitarbeiter/innen

Univ.Prof. Mag. Dr. Hanisch, Günter
guenter.hanisch@univie.ac.at
Dr. Persy, Elisabeth
elisabeth.persy@univie.ac.at
Mag. Dr. Katschnig, Tamara
tamara.katschnig@univie.ac.at
Dr. Khan-Svik, Gabriele
gabriele.khan@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Das Lehrbuch, welches in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Wien und dem Institut für Erziehungswissenschaft der Eötvös-Lorand-Universität in Budapest zum Thema „Lehren-Lernen-Prüfen“ in der Schule in den Jahren 2001-2002 entstand, wurde im Jahr 2003 lektoriert und gedruckt. Am 20. Oktober 2003 fand die erste Vorstellung der beiden Bände (deutsche und ungarische Fassung) im Rahmen einer Pressekonferenz in Budapest, geleitet von Prof. Istvan Babosik, statt, an welcher Univ.Prof. Olechowski teilnahm. In Wien wurde das Buch am 16. Jänner 2004 im Rahmen einer Pressekonferenz im Beisein der Generalsekretärin der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft, Frau Mag. Lingner, und dem Vorsitzenden des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa Dr. Erhard Busek, vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Schulentwicklung vorgestellt.

Theoretische Auseinandersetzung.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2003

Projekt BFD 2641

Berufsorientierung im Fokus aktiver Arbeitsmarktpolitik

Institution/en

Analyse Beratung und interdisziplinäre Forschung - abif
Wiedner Hauptstraße 39/11a
A-1040 Wien
Tel.: +43-1/522 48 73

Projektleiter/innen

Mag. Steiner, Karin
steiner@abif.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Simbürger, Elisabeth
es@sora.at
Mag. Egger, Andrea
egger@abif.at

Projektbeschreibung

Die Geschwindigkeit, mit der Veränderungen am Arbeitsmarkt vorstatten gehen, ist für das AMS Anlass für die Frage, ob die Angebote zur Berufsorientierung aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden können. Das allen Arbeitsmarktservices (AMS)-Kursen und Förderprogrammen übergeordnete Ziel, arbeitslose Personen so schnell wie möglich wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern – im Idealfall unter Berücksichtigung des Ausbildungshintergrunds und der Interessen der Betroffenen – gilt auch für Kurse, in denen Berufsorientierung angeboten wird. Die grundlegende Funktion von Berufsorientierung ist jedoch die Unterstützung von Personen bei der Entwicklung von Berufsbildern, die ihren Fähigkeiten und Wünschen nahe kommen bzw. ihnen besser entsprechen als der zuletzt von ihnen ausgeübte Beruf.

Dem Spannungsfeld zwischen Sinnfindung und Sinnerfüllung in der Arbeit des Individuums auf der einen Seite und den arbeitsmarktpolitischen und wirtschaftlichen Interessen des Gesamtstaates auf der anderen Seite wird im ersten Teil des Berichtes „Berufsorientierung im Fokus aktiver Arbeitsmarktpolitik“ nachgegangen. Im zweiten Teil werden die Ergebnisse aus qualitativen Leitfaden-Interviews dargestellt. Der abschließende dritte Teil des Berichtes enthält eine Sammlung ausgewählter Übungen, die mit Berufsorientierungsteilnehmern/innen durchgeführt werden können.

Im Zuge des Literaturteils werden die Funktionen von Berufsorientierung auf Basis aktueller Forschungsliteratur diskutiert. Im Rahmen des empirischen Teils der Studie wurden Vertreter/innen des AMS und etablierter Schulungsträger sowie Trainer/innen und Kursteilnehmer/innen in explorativen Interviews befragt. Die Interviewpartner/innen kommen zur Hälfte aus Wien und zur Hälfte aus ländlichen Regionen in Niederösterreich. Auf Basis der Literaturanalyse und der qualitativen Befragung wurden Empfehlungen für Berufsorientierungskurse abgeleitet.

Finanzierende Stelle/n

Bundesgeschäftsstelle des Arbeitsmarktservices Österreich

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2002

Veröffentlichung/en

Egger, Andrea; Simbürger, Elisabeth; Steiner, Karin: Berufsorientierung im Fokus aktiver Arbeitsmarktpolitik / Arbeitsmarktservice Österreich. 1. Ausgabe, Wien 2003

egger@abif.at (Egger, Andrea)
es@sora.at (Simbürger, Elisabeth)
steiner@abif.at (Steiner, Karin)

Projekt BFD 2643

Islamischer Religionsunterricht in Österreich und Deutschland

Institution/en
Universität Wien
Institut für Recht und Religion
Freyung 6/2/2/4
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 35717

Analyse Beratung und interdisziplinäre Forschung - abif
Wiedner Hauptstraße 39/11a
A-1040 Wien
Tel.: +43-1/522 48 73

Projektleiter/innen
Pötz, Richard
richard.potz@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Steiner, Karin
steiner@abif.at
Dr. Wallner, Jürgen
juergen.wallner@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Zu den aktuellen gesellschafts- und religionspolitischen Themen gehört europaweit der Umgang mit dem Islam. Eine Schlüsselrolle hat dabei der islamische Religionsunterricht, besteht hier doch die Chance, bei den Schülern/innen in Verbindung mit der eigenen religiösen Tradition das Verständnis für ein multikonfessionelles Zusammenleben im pluralistischen System und die dafür nötige Toleranz zu fördern. Österreich ist der einzige europäische Staat, in dem islamischer Religionsunterricht an öffentlichen Schulen grundsätzlich flächendeckend organisiert ist, es fehlt jedoch dazu bislang eine adäquate interdisziplinäre und vergleichende Untersuchung. Dies ist umso bedauerlicher, als derzeit eine Reform der Lehrer/innenbildung im Gang ist, die auch die islamische Religionslehrer/innenausbildung erfasst. Das vorliegende Projekt soll diese Lücke schließen helfen.

In einem ersten Schritt werden bisherige Forschungsprojekte zusammengefasst und die rechtliche Situation in Deutschland und Österreich einem Vergleich unterzogen. In einem nächsten Schritt werden Interviews mit Experten/innen sowie mit drei Fokusgruppen mit Schülern/innen und Lehrern/innen durchgeführt. Weiters werden die an der Islamischen Akademie Auszubildenden im Rahmen einer Fragebogenuntersuchung interviewt.

Finanzierende Stelle/n
Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbibliothek

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2004

Projekt BFD 2644

Integration von Migrantinnen in der Steiermark. Interkulturelle Öffnung - Weiterbildung - Selbsthilfe

Institution/en
Verein Peripherie
Friedrichgasse 3
A-8010 Graz

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Sprung, Annette
annette.sprung@uni-graz.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Schröttner, Barbara

Projektbeschreibung

Das Projekt stellt eine enge Vernetzung von Forschung und Praxis dar. Im Forschungsteil wurde die "interkulturelle Offenheit" steirischer Bezirkshauptmannschaften, psychosozialer Beratungsstellen und einschlägiger Ausbildungsgänge für Sozialberufe in der Steiermark analysiert. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden "maßgeschneiderte" Weiterbildungsmaßnahmen für verschiedene Adressaten/innen konzipiert und realisiert. Ziel war, auf den Umgang mit Differenz und Vielfalt umfassend vorzubereiten und die Handlungskompetenz der Mitarbeiter/innen in interkulturellen Situationen zu erhöhen. Für die Lehrpläne der steirischen Ausbildungsinstitutionen wurden Empfehlungen ausgearbeitet.

Ein zweiter Schwerpunkt war der theoretischen Analyse der Begriffe Partizipation, Empowerment, Selbstorganisation von Migrantinnen gewidmet. Auf Basis der theoretischen Grundlagenarbeit wurde eine Weiterbildungsreihe konzipiert, an der Frauen mit Migrationshintergrund teilnahmen. Ziel war die Stärkung der Selbstorganisationskompetenz und die Vermittlung von Fähigkeiten im Bereich Projektorganisation. Die Seminarreihe sowie die Workshops zur interkulturellen Öffnung im Sozialwesen wurden evaluiert.

Qualitative Interviews, Experten/inneninterviews, Literaturanalyse, Fragebögen

Finanzierende Stelle/n
Land Steiermark - Sozialressort

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2002

Veröffentlichung/en

Sprung, Annette: Bildungsmarkt Interkulturalität - eine Erfolgsgeschichte? : Internetressource
Link: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2003/sprung03_01.pdf Erwachsenenbildung (11/2003)
annette.sprung@uni-graz.at (Sprung, Annette)

Sprung, Annette; Schröttner, Barbara: Integration von MigrantInnen in der Steiermark. Interkulturelle Öffnung - Weiterbildung – Selbsthilfe. Projektbericht, peripherie, Institut für praxisorientierte Genderforschung, Graz 2003

Projekt BFD 2645

Bewegtes Lernen

Institution/en

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/6
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48050

Projektleiter/innen

Dr. Khan-Svik, Gabriele
gabriele.khan@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Im Berichtsjahr 2003 wurde die Abschlusstestung in der 4. Schulstufe vorbereitet. Neben standardisierten Testbögen (CFT, AST 3, d2, Schulklimatest) kommen auch selbst entwickelte Fragebögen zum Einsatz. Mit Hilfe der Fragebogenerhebungen, die gleichermaßen an Eltern wie an Lehrer/innen gerichtet sind, soll nicht nur das Arbeitsverhalten und die Lernhaltung der Kinder ermittelt werden, sondern vor allem, ob sich die Kinder, die eine „Bewegte Klasse“ besuchen, von jenen, die eine Regelklasse besuchen, unterscheiden: Sind diese Kinder sozial belastet? Ist ihre Anamnese eine andere? Gibt es Risikofaktoren, die gehäuft in „Bewegten Klassen“ auftreten? Die Fragebögen wurden bereits einer Vortestung unterzogen und gelangen im Februar/März 2004 zur Anwendung.

Quantitative Erhebungen (Leistung, affektive Variablen, sportmotorische Untersuchungen) an Volksschullkindern in Wien: Bewegte Klassen und Kontrollgruppen.

Theoretische Auseinandersetzung und quantitative Testungen.

Finanzierende Stelle/n

Institut für Bewegtes Lernen

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Khan-Svik, Gabriele; Petrakovits, Peter: Bewegtes Lernen - Das Wiener Modell, Zwischenbericht 3 / Institut für Bewegtes Lernen, Wien, 2002

gabriele.khan@univie.ac.at (Khan-Svik, Gabriele)

Link: <http://www.lbi.at> (Institut für Bewegtes Lernen)

Projekt BFD 2646

Heterogenität als Herausforderung und Chance

Institution/en

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/6
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48050

Projektleiter/innen

Dr. Khan-Svik, Gabriele
gabriele.khan@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Im Rahmen einer kumulativen Habilitationsschrift wurden von Frau Dr. Gabriele Khan bereits veröffentlichte bzw. teilweise neu geschriebene Texte zusammen gestellt. Dabei handelt es sich sowohl um empirische Studien als auch um international-vergleichende und theoretische Texte zu schulpädagogischen Themen und Inhalten, die der „Interkulturellen Pädagogik“ zugerechnet werden können. Der zentrale Text, der für die Habilitation neu verfasst wurde, widmet sich der Begriffsklärung von „Ethnizität“ und „Kultur“, da gerade diese beiden Begriffe in der Fachliteratur unterschiedlich verwendet und zum Teil nicht oder nur mangelhaft definiert werden. Darüber hinaus nimmt dieser Text auch auf Konzepte in der Kulturanthropologie (Ethnologie) und Soziologie Bezug, da der theoretische Ansatz der Interkulturellen Pädagogik notwendiger Weise mit den Nachbardisziplinen verknüpft ist und empirische Studien (fast immer) fächerübergreifend angelegt sind. Die Habilitationsschrift wurde von Frau Dr. Gabriele Khan im November 2003 beim Dekanat der Universität Wien eingereicht. Eine Publikation des erweiterten Textes über „Ethnizität“ und „Kultur“ ist geplant.

Theoretische Auseinandersetzung und quantitative Testungen.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Khan-Svik, Gabriele: Heterogenität als Herausforderung und Chance : Unterschiedliche Eingangsbedingungen nach Leistung und Herkunft. Kumulative Habilitationsschrift, III, 465 Bl. : graph. Darst. // . - Wien . - 2003
gabriele.khan@univie.ac.at (Khan-Svik, Gabriele)

Projekt BFD 2647

INST-Konferenz

Institution/en

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/6
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48050

Universität Wien

Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie
Universitätsstraße 7
A-1090 Wien

Projektleiter/innen

Dr. Khan-Svik, Gabriele
gabriele.khan@univie.ac.at
Mag. Dr. Katschnig, Tamara
Dr. Binder, Susanne
susanne.binder@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Luciak, Mikael
mluciak@utanet.at

Projektbeschreibung

Gemeinsam mit Mag. Dr. Susanne Binder (Lektorin am Institut für Ethnologie) und Dr. Mikael Luciak (Lektor am Institut für Erziehungswissenschaft) haben Frau Mag. Dr. Tamara Katschnig und Frau Dr. Gabriele Khan die Sektion „Interkulturelle Bildung“ für den internationalen INST-Kongress in Wien (7. - 9. November 2002) geplant. Die Teilnehmer/innen aus insgesamt sieben Staaten, teilweise mit und teilweise ohne Migrationshintergrund, widmeten sich während der gesamten Kongressdauer (im Gegensatz zu den meisten anderen Sektionen, die nur einen Tag oder weniger ihrem Spezialthema reserviert hatten) der Bearbeitung des Themas. Die Referate fanden in Englisch oder Deutsch statt. Die Auswahl der Referenten/innen berücksichtigte, dass nicht nur wissenschaftlich tätige Personen zu Wort kommen sollten, sondern ebenso Lehrer/innen, Politiker/innen und Philosophen/innen, um einen umfassenden Gewinn zu gewährleisten. Wie den Rückmeldungen der Teilnehmer/innen entnommen werden kann, wurde dieses Konzept allseits begrüßt und gewürdigt.

Finanzierende Stelle/n

Magistratsabteilung 7, Kulturstadt Wien

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2650

E-Coach

Institution/en

Zukunftszentrum, Kompetenzzentrum für Arbeit- und Lebenswelten der Zukunft
Universitätsstraße 15a
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/56 18 56 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Scheuermann, Friedrich
friedrich.scheuermann@zukunftszentrum.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Reich, Klaus
klaus.reich@zukunftszentrum.at

Projektbeschreibung

Der Einzug „neuer Technologien“ in Bildungseinrichtungen aller Art hat einschneidende Konsequenzen für das Tätigkeitsfeld des Lehrpersonals mit sich gebracht. Seine Arbeit wird sich vom klassischen Dozenten weg zum Organisator von virtuellen Lernprozessen und zum technisch und pädagogisch versierten Entwickler multimedialer Lehr- und Lernmaterialien entwickeln. Darüber hinaus gewinnt die Tätigkeit an Bedeutung, netzbasierte Teamarbeit zu moderieren und virtuelle Projektteams zu leiten. Es gilt, die Potentiale von Informations- und Kommunikationstechnologien sinnvoll zu nutzen und neue Kompetenzen zum Lehren und Lernen mit Neuen Medien zu erwerben.

Das Projekt hatte die europaweite Verbreitung eines mehrsprachigen Kurses zum Aufbau von Kompetenzen bei der Durchführung von Online-Lehrveranstaltungen zum Ziel. Vor diesem Hintergrund war das Pilotprojekt in drei Phasen gegliedert, in denen die Projektziele in Angriff genommen wurden. In einer ersten Phase wurden die Handlungsfelder und Kompetenzen eines eCoaches per Befragung empirisch erhoben. Darüber hinaus wurde die eLearning Didaktik im Kontext der Berufs- und Medienpädagogik theoretisch fundiert und positioniert. Darauf aufbauend wurde ein Curriculum für eine Qualifizierung zum eCoach entwickelt, das die Basis für die Erstellung von mehrsprachigem, multimedialem Lehrmaterial darstellte. Eine Modelleinheit wurde in der letzten Phase mit Pilot-Lehrkräften in den Partnerländern getestet.

Die Ergebnisse des Projekts können von der Projekt-Webseite heruntergeladen werden (www.european-e-tutor.net). Da Teile des Projekts (Curriculum, Trainingsmodule, etc.) kommerziell verwendet werden, sind noch nicht alle Projektergebnisse öffentlich zugänglich.

Finanzierende Stelle/n

Leonardo da Vinci

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2003

Projekt BFD 2653

Metabook

Institution/en

Zukunftszentrum, Kompetenzzentrum für Arbeit- und Lebenswelten der Zukunft
Universitätsstraße 15a
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/56 18 56 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Scheuermann, Friedrich
friedrich.scheuermann@zukunftszentrum.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Reich, Klaus
klaus.reich@zukunftszentrum.at

Projektbeschreibung

Das Projekt beinhaltet die Produktion von elektronischem Lehrmaterial für Schulen (im Bereich Physik) und die Verbreitung auf Basis eines eBook-Konzeptes für eBook-Geräte und Notebooks. Das Projekt ist dabei an den Bedürfnissen von Taubstummen orientiert. Die Entwicklungen auf dem eBook-Markt stecken gegenwärtig noch in den Kinderschuhen mangels anerkannter standardisierter Konzepte in Bezug auf Hard- und Software. Sie sind von großem Forschungsinteresse, weil es als sicher erscheint, dass Notebooks und gegebenenfalls weitere elektronische Medien in Zukunft im Unterricht verstärkt eingesetzt werden. Das sich gegenwärtig hierbei noch stellende Problem ist die Gestaltung des Lehrmaterials, ganz gleich an welche Hardware (Notebooks, eBook-Geräte/eReader etc.) es orientiert wird. Hier sind vor allem Aspekte der Interaktion von besonderem Interesse.

Dem Zukunftszentrum kommt als Evaluator in diesem Projekt die Aufgabe zu, die praktische Anwendung an öffentlichen und privaten Schulen in Großbritannien, Griechenland und Zypern zu evaluieren. Die in diesem Projekt gewonnenen Erfahrungen können dazu beitragen, die Entwicklung und die Qualität der Anwendungen in verschiedensten Bereichen der Aus- und Weiterbildung zu verbessern. Partner: Pedagogical Institute of the Ministry of National Education, GR • Gennadios School Editions, GR • Mary Hare Grammar School for the Deaf, UK • Hellenic European Schools Philips of Cyprus, CY

Als Endprodukt wird ein multimediales eBook für den Physikunterricht in der Sekundarstufe I entstehen. Zurzeit können erste Kapitel des Buches von der Projektwebseite heruntergeladen werden:
<http://www.genadios.com/metabook/>

Finanzierende Stelle/n

Sokrates/Minerva

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Projekt BFD 2656

Qualitätspartnerschaft der Regionen (QPR)

Institution/en
Universität Innsbruck
Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/507 - 4653

Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
D-65185 Wiesbaden
Tel.: +43-611/368 - 0

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

In einem internationalen Projekt zur Erforschung von Qualitätsindikatoren, Instrumentarien und Methoden zur internen und externen Evaluierung der Schulentwicklung arbeiten Schulen in fünf Regionen im internationalen Kontext. Ziel dieser Qualitätspartnerschaften ist die Erprobung und Bewertung von Qualitätsindikatoren und deren Einsatz im europäischen Vergleich, um auf dieser Grundlage ein gemeinsames Verständnis für die Qualitätsentwicklung von Schulen zu erarbeiten. Einbezogen sind Deutschland (Hessen), Schottland, Irland, Österreich und Portugal. Zielgruppen sind die jeweiligen Schulbehörden und bis zu 5 Schulen in jeder Region.

Aktivitäten sind unter anderem der Einsatz von Indikatoren zur internen und externen Evaluierung in Schule und Unterricht, Auswertungen in Workshops und Kolloquien, die Dokumentation der Ergebnisse und ihre Dissemination insbesondere über die Standing International Conference of Central and General Inspectorates of Education (SICI). Die wissenschaftliche Leitung liegt beim Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF; Dr. Döbrich) und beim Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung der Universität Innsbruck (Univ.Prof. Dr. Schratz), die Gesamtkoordination beim DIPF in Frankfurt/Main.

Fragebogen, Interviews, Vor-Ort-Besuche, Dokumentenanalyse.

Finanzierende Stelle/n
Hessisches Kultusministerium; Europäische Kommission

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2003

Projekt BFD 2657

Ansätze zur Evaluierung der allgemein bildenden Schulen im Bereich der Schulpflicht: Die Situation in Österreich im Schuljahr 2000/2001

Institution/en
Universität Innsbruck
Institut für Lehrerinnenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/507 - 4653

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Diese Länderstudie ist Teil einer europäischen Vergleichsstudie zu Evaluierungsansätzen der Primarstufe und der Sekundarstufe 1. Die Vergleichsstudie widmet sich den drei großen Ansätzen von Schulevaluierung: externe, interne und gemischte Evaluierung. Den Studien liegt eine gemeinsame Terminologie zu Grunde, wodurch die Vergleichbarkeit der Länderstudien gewährleistet wird. Danach umfasst ein Evaluierungsansatz alle Komponenten einer Evaluierung sowie die Weise, in der diese zusammen wirken. Zu diesen Komponenten zählen der Evaluator, die zu evaluierenden Aufgaben, die Kriterien und die Verfahren sowie die Nutzung der Evaluierungsergebnisse auf Schulebene. Darüber hinaus werden die gegenwärtigen Qualitätsdebatten und Reformbestrebungen erfasst sowie die Richtung, in die sich Qualitätsentwicklung in Österreich bewegen wird. Nationale Vergleichsstudie auf der Basis einer österreichweiten Recherche.

Finanzierende Stelle/n
EURYDICE-Informationsnetzes der Europäischen Union
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2003

Projekt BFD 2658

Study on Teachers: Attractiveness, Profile and Occupational Content of the Teaching Profession

Institution/en
Universität Innsbruck
Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/507 - 4653

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Diese umfangreiche Länderstudie behandelt folgende Bereiche: Lehrer/innenausbildung und -fortbildung, Übergang vom Studium in den Lehrberuf, Arbeitsmarktsituation, Arbeitsbedingungen sowie Gehälter und Karriere. Mittels Fragebögen wurden zu den einzelnen Aspekten grundlegende Daten erhoben, die in einer Kontextanalyse zu einem Gesamtbild zusammen gefügt werden. Das Ziel dieser Länderstudie ist es, grundlegende Informationen über das Arbeitsprofil, die Profession und somit über die Attraktivität des Lehrberufs zu erhalten, wodurch aktuelle Entwicklungen und Trends am Lehrer/innenarbeitsmarkt in den einzelnen europäischen Ländern verständlich werden.

Nationale Vergleichsstudie auf der Basis einer österreichweiten Recherche.

Finanzierende Stelle/n
EURYDICE-Informationsnetzes der Europäischen Union;
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2003

Projekt BFD 2659

Wissenschaftliche Evaluierung des Entwicklungsprojekts „E-Learning im Schulalltag“

Institution/en
Universität Innsbruck
Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/507 - 4653

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Vier allgemein bildende Schulen in Wien, Nieder- und Oberösterreich sowie in Tirol sollen als sogenannte Pilotschulen die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes moderner Technologien im Unterricht erproben. Als Ergebnis dieses Projekts sollen bis zum Jahr 2005 erprobte Materialien für computerbasierte Lehr-/Lernmaterialien im Sinne von good bzw. best practice zur Verfügung stehen. Ein wichtiger Aspekt des Projekts ist das Wissensmanagement, wobei darauf geachtet werden soll, dass es zu einer sogenannten „Fächerclusterbildung“ kommt. Hier sollen die Vertreter/innen der einzelnen Unterrichtsfächer verstärkt zur Zusammenarbeit und Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien animiert werden. Ziel des Projekts ist aber auch die Ausweitung und Vernetzung in den Oberstufen.

Fragebogen (in mehreren Etappen), Interviews, Vor-Ort-Besuche, curriculares Monitoring, Dokumentenanalyse.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2660

Durchführung und Evaluierung des Entwicklungsprojekts „Schwungrad der Unterrichtsentwicklung“

Institution/en
Universität Innsbruck
Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/507 - 4653

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Der Unterricht wird – nicht zuletzt nach den Veröffentlichungen von PISA – immer mehr zum Gegenstand von Schulentwicklung. Allerdings gibt es – auch international – wenige Erfahrungen, wie Schul- und Unterrichtsentwicklung sich nachhaltig gegenseitig befruchten können. Als Antwort darauf hat das Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung ein herausforderndes Unterstützungssystem entwickelt, das als praxisorientiertes Entwicklungsmodell Schulen bei diesem Prozess einen stützenden Rahmen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten anbietet. In der Praxis hilft es, Schul- und Unterrichtsentwicklung zu initiieren und unter Beachtung der spezifischen Phasen und Dynamiken auch erfolgreich abzuschließen. So kommt es im "Schwungrad" zum systematischen und produktiven Wechselspiel von Anregung, Information, Konfrontation einerseits und Begleitung, Strukturgebung und Reflexion andererseits.

Schulentwicklungscurriculum, Bestandsaufnahme und Evaluierung, Fragebogen (in mehreren Etappen), Interviews, Vor-Ort-Besuche, Dokumentenanalyse.

Finanzierende Stelle/n

Bezirksschulrat Knittelfeld; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2661

Schulmanagement im Modulsystem: Erarbeitung eines "Baukastens" für die Schulleiter/innenqualifizierung der Sekundarstufe II in der Schweiz

Institution/en
Universität Innsbruck
Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/507 - 4653

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Den Ausgangspunkt dieses Projekts bildete eine flächendeckende Bestandsaufnahme über bereits bestehende Qualifizierungsangebote inklusive der dahinter liegenden Philosophien, ausbildungsrelevante Funktionen im Bereich Schulmanagement sowie unterschiedliche Anbieter in den einzelnen Kantonen. In einem zweiten Schritt wurde die Struktur eines "Baukastens" mit Überlegungen für Ein- und Ausstiegsverfahren (z.B. Abschlüsse) erarbeitet, der sich aus unterschiedlichen Modulen – auch von unterschiedlichen Anbietern und Kantonen zusammen setzt. Das Baukastensystem für die künftige Qualifizierung von Schulleitern/innen in der Schweiz soll eine bessere Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Bildungsgängen in den Kantonen schaffen, die Wirtschaftlichkeit durch Vermeidung von Doppelgleisigkeit erhöhen und eine flexiblere Zeitgestaltung ermöglichen.

Bestandsaufnahme von Angeboten (Dokumentenanalysen), Interviews, curriculares Monitoring.

Finanzierende Stelle/n
Schweizer Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2662

Leadership for Learning

Institution/en
Universität Innsbruck
Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/507 - 4653

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Das L4L-Projekt ist ein internationales Projekt, an dem Australien, Großbritannien, Dänemark, Griechenland, Norwegen, Österreich, Schweden, Australien und die USA (Ost und West) mitarbeiten. Pro Land sind drei Schulen im Projekt vertreten. Das Projekt unterstützt einerseits die Entwicklung von "leadership" und Lehr-Lern-Prozessen in den beteiligten Schulen. Andererseits trägt es zu einem besseren Verständnis von "leadership" und Lehr-Lern-Prozessen bei. In diesem Sinn ist es sowohl ein praktisches Schulentwicklungsprojekt als auch ein Forschungsprojekt. Das Projekt versucht, Ansätze der Grundlagenforschung und angewandten Forschung (quantitative Datenerhebung durch Fragebögen, qualitative Datenerhebung durch Gruppeninterviews mit Fokusgruppen) mit der schulischen Erforschung der eigenen Praxis und der Praxis anderer in einem Handlungsforschungs-Netzwerk zu integrieren, um sowohl diese Praxis zu verbessern als auch Theorie zu entwickeln. Dazu bedarf es einer engen Partnerschaft zwischen den Schulen und den Forscherinnen und Forschern, um bedeutungsvolle und international nutzbare Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie Schulen lehren und lernen.

Fragebogen (in mehreren Etappen), Tiefeninterviews, Fokus-Gruppen, Schulportraits.

Finanzierende Stelle/n

Wallenberg Foundation (Schweden); University of Cambridge; Europäische Union

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2663

HEIGLO – Higher Education Institutions’ Responses to Europeanisation, Internationalisation and Globalisation. Developing International Activities in a Multi-level Policy Context

Institution/en

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung Hochschulforschung (Higher Education Research)
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/522 4000 121

Universiteit Twente

Centrum voor Studies van het Hoger Onderwijsbeleid
Drienerloolaan 5
NL-7500 Enschede

Projektleiter/innen

Mag. Pfeffer, Thomas
thomas.pfeffer@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen

Thomas, Jan
jan.thomas@univie.ac.at
Mag. Eberherr, Helga
Dr. Hackl, Elsa

Projektbeschreibung

Diese international vergleichende Studie untersucht sowohl nationale Hochschulsysteme als auch wie einzelne Hochschulinstitutionen auf die Herausforderungen von Europäisierung, Internationalisierung und Globalisierung reagieren. Kooperationspartner in diesem Projekt sind Forschungsinstitute in Deutschland, England, Griechenland, Holland, Norwegen, Portugal und Österreich.

Finanzierende Stelle/n

Europäische Kommission, Brüssel

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2664

Modelle der Organisations- und Personalentwicklung an tertiären Bildungseinrichtungen zur Einführung neuer Medien in der Lehre

Institution/en

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung Hochschulforschung (Higher Education Research)
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/522 4000 121

Österreichische Gesellschaft für Hochschuldidaktik
Strozsigasse 2
A-1080 Wien

Mitarbeiter/innen

Mag. Pfeffer, Thomas
thomas.pfeffer@univie.ac.at
Dr. Csanyi, Gottfried
Dr. Kopp, Michael
Mag. Mirski, Peter Joachim
Univ.Prof. Dr. Baumgartner, Peter
Univ.Prof. DI Mag. Dr. Mittermeir, Roland

Projektbeschreibung

Die Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien an Hochschulen und ihr Einsatz in der Lehre stellt tertiäre Bildungseinrichtungen vor enorme Herausforderungen im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung. Das gegenständliche Forschungsprojekt beschäftigt sich einerseits mit der Recherche von internationalen Best Practice-Modellen. Andererseits soll an den Universitäten Graz, Innsbruck und Klagenfurt untersucht werden, wie die vorhandenen Organisations- und Personalstrukturen auf den Einsatz neuer Medien vorbereitet werden können. Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Begleitmaßnahme des Projekts „PlaNet ET – Platform and Network for Educational Technology“ unter der Leitung der Universität Graz, im Rahmen der Förderinitiative „Neue Medien in der Lehre“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Finanzierende Stelle/n

Universität Graz; PlaNet ET

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2665

PlaNet-ET: Platform and Network for Educational Technologies - Nachhaltigkeitsphase

Institution/en

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung Hochschulforschung (Higher Education Research)
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/522 4000 121

Universität Graz
Universitätsplatz 3
A-8010 Graz

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Mag. Dr. Pellert, Ada
ada.pellert@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Kopp, Michael

Projektbeschreibung

Sicherung der nachhaltigen Verwendung der im Projekt entwickelten Produkte und Dienstleistungen an österreichischen Hochschulen als Weiterbildungsprogramm für Hochschullehrende zum Einsatz Neuer Medien in der Lehre.

Finanzierende Stelle/n

Universitäten Graz, Innsbruck und Klagenfurt

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2667

Wissensbasierte Gesellschaften: Entwicklungstrends und Interaktionsmuster von Forschungs- und Wirtschaftsindikatoren

Institution/en

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung Hochschulforschung (Higher Education Research)
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/522 4000 121

Projektleiter/innen

Dr. Campbell, David F.J.
david.campbell@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Das Forschungsziel besteht darin, für den OECD-Raum (die USA, EU und Japan) in den Jahren 1981-2001 die Entwicklungstrends und möglichen Interaktionsmuster zwischen F&E- und Wirtschaftsindikatoren zu analysieren. Es gibt drei wesentliche Fragestellungen: (1) eine umfassende Darstellung der Entwicklungstrends von F&E und Wirtschaftsindikatoren; (2) explorative Analyse möglicher Interaktionsmuster zwischen F&E- und Wirtschaftsindikatoren (unter Verwendung von Korrelationsanalysen und der explorativen Anwendung von Faktorenanalyse); die Ergebnisse der ersten beiden Fragestellungen sollen schließlich (3) in einen umfassenden Befund über wissensbasierte Gesellschaften zusammengeführt werden.

Es gilt, mehrere Thesen zur Diskussion zu stellen. Zwei Thesenbereiche dabei werden sein: Welche Konsequenzen ergeben sich für Policy (Politik), vor allem für Policy im Bereich von F&E? Was sind mögliche Konsequenzen für unsere Konzepte, Modelle und Theorien über wissensbasierte Gesellschaften?

Finanzierende Stelle/n

Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2668

Entwicklung des online-gestützten Universitätslehrgangs Hochschulmanagement

Institution/en

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung Hochschulforschung (Higher Education Research)
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/522 4000 121

Universität Graz

Universitätsplatz 3
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/380 - 0

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Mag. Dr. Pellert, Ada
ada.pellert@univie.ac.at
Univ.Prof. Dr. Gutschelhofer, Alfred

Mitarbeiter/innen

Dr. Hey, Barbara
Univ.Prof. Dr. Pechar, Hans
hans.pechar@univie.ac.at
Mag. Sindler, Alexandra
Mag. Widmann, Andrea

Projektbeschreibung

Entwicklung eines dreisemestrigen, berufsbegleitenden Hochschullehrganges mit den (in einzelnen Modulen angebotenen) Schwerpunkten: Organisationsmanagement, Projektmanagement, Leitungskompetenz, Qualitätsmanagement, Personalentwicklung, Bildungsökonomie, Budgetierung & Finanzierung sowie Gender Kompetenz. Der Lehrgang beruht dabei auf einem Blended Learning Ansatz, der Online- und Präsenzphasen didaktisch sinnvoll miteinander kombiniert.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2669

Branchenreport “Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe”

Institution/en

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: +43-1/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Dornmayr, Helmut
dornmayr@ibw.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Stampfl, Christine
stampfl@ibw.at

Projektbeschreibung

Analyse der Arbeitsmarkt- und Ausbildungssituation sowie von Ausbildungspotentialen in den Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen

Daten- und Literaturrecherche, Interviews

Sekundärstatistische Analysen, Experten/inneninterviews

Die Entwicklung der Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe ist von einer ganz besonderen Wachstumsdynamik gekennzeichnet. Dabei steht dieses Arbeitsmarktsegment erst am Anfang eines Expansionstrends, der sowohl demografische Ursachen hat als auch einen gesellschaftlichen Wertewandel widerspiegelt. Die Studie untersuchte die Ausbildungsmöglichkeiten, die Rahmenbedingungen der (insbesondere selbständigen) Berufsausübung und den erforderlichen politischen Handlungsbedarf in Österreich. Letzterer betrifft unter anderem folgende Punkte: Ausweitung des Ausbildungsangebots, Erhöhung der Attraktivität der Pflege- und Sozialbetreuungsberufe, Schaffung von Rechtssicherheit in der Berufsausübung, Qualitätssicherung.

Finanzierende Stelle/n

Wirtschaftskammer Österreich

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Dornmayr, Helmut: Zukunftsmarkt Gesundheits- und Sozialbetreuungsberufe – Perspektiven und Probleme in Österreich. ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2003

Dornmayr@ibw.at (Dornmayr, Helmut)

Dornmayr, Helmut; Stampfl, Christine: Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe : Trends zu Ausbildung und Berufsausübung in Österreich. IBW - Inst. für Bildungsforschung der Wirtschaft, 151 S. : graph. Darst. . - (IBW-Schriftenreihe ; 125), Wien 2003

Projekt BFD 2670

Evaluierung Polytechnische Schule - Vorbildungseffekte der Polytechnischen Schule im Hinblick auf die Überleitung ihrer Absolventen/innen in die Lehrlingsausbildung

Institution/en
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: +43-1/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schneeberger, Arthur
schneeberger@ibw.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Kastenhuber, Bernd
Mag. Stampfl, Christine
stampfl@ibw.at
Petanovitsch, Alexander
Mag. Eckstein, Wolf-Erich

Projektbeschreibung

Das Projekt hat die umfassende Evaluierung der in den neunziger Jahren reformierten Polytechnischen Schule (PTS) zum Gegenstand. Im Schuljahr 2002/2003 wurden zu diesem Zwecke sowohl Betriebe zu deren Einschätzung der Effekte der durchgeführten PTS-Reform (Lehrberechtigtenbefragung) als auch Berufsschüler/innen (Lehrlinge) befragt. Gegenstand und Ziel der Studie war es, die Überleitung von Schülern/innen aus Polytechnischen Schulen in eine Lehrlingsausbildung empirisch fundiert zu analysieren, wobei sowohl a) die Überleitung in ihren fachlichen und allgemein bildenden Vorbildungseffekten herausgearbeitet und b) soweit als möglich ein Vergleich der Überleitung von PTS-Schülern/innen mit jener von Schülern/innen aus anderen Schularten vorgenommen werden sollte. Der Frage der Bewährung der mit der Reform "Polytechnische Schule" eingeführten Fachbereiche sollte in diesem Zusammenhang ein besonderer Stellenwert zukommen.

Aus der näheren Bestimmung dieses Erkenntnisinteresses gingen folgende forschungsleitende Fragen hervor: 1. Haben sich die mit der Reform der Polytechnischen Schule eingeführten Berufsbereiche (Fachbereiche) im Hinblick auf die Überleitung in die Lehrlingsausbildung bewährt? a) Inwieweit gibt es eine Entsprechung in der Überleitung zwischen PTS-Fachrichtungen und den jeweiligen Lehrberufen: b) Gibt es Vorteile der PTS in der Überleitung in den Beruf aufgrund der facheinschlägigen Berufsvorbereitung (Fachbereichsgliederung) bzw. welche sind das? c) Inwieweit entsprechen die Schüler/innenzahlen der PTS-Fachbereiche den Zahlen der Lehranfänger/innen in den entsprechenden Lehrberufen? 2. Frage der allgemeinen Vorbereitung auf berufliche Bildung in der PTS und ihr Beitrag zur a) Vermittlung von überfachlichen Qualifikationen sowie b) zur Berufsorientierung und Ausbildungsmotivation der Berufsschüler/innen/Lehrlinge.

Österreichweite schriftliche Fragebogenerhebung bei Lehrberechtigten/Ausbildern/innen (ca. 2.500) in den Betrieben - regionale Zufallsstichprobe aus der Lehrbetriebs-Datenbank der WKÖ, schriftliche Fragebogenerhebung bei Berufsschülern/innen 1. Klasse (ca. 4.500). Totalerhebung jeweils in den Lehrberufen Bürokaufmann/Bürokauffrau, Tischler/in, Schlosser/in und Elektroinstallationstechnik.

Experten/innengespräche, schriftliche Fragebogenerhebung bei Berufsschülern/innen (ca. 4.500); statistische Datenauswertung mittels SPSS, Literaturrecherche, sekundärstatistische Auswertungen der Schulstatistik

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Schneeberger, Arthur; Kastenhuber, Bernd; Petanovitsch, Alexander: Vorbildungseffekte der Polytechnischen Schule im Hinblick auf die Überleitung ihrer Absolventen in die Lehrlingsausbildung. Ergebnisse einer Lehrbetriebsbefragung. ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2004, 100/1. Ausgabe schneeberger@ibw.at (Schneeberger, Arthur)

Schneeberger, Arthur: Die Polytechnische Schule: Ihre Leistung als „Brücke“ zur Lehrausbildung. ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2004 . - 100/1. Ausgabe schneeberger@ibw.at (Schneeberger, Arthur)

Projekt BFD 2671

Innovation und Hochschulbildung - Chancen und Herausforderungen einer technisch-naturwissenschaftlichen Qualifizierungsoffensive für Österreich

Institution/en

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: +43-1/545 16 71 - 0

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplingerstraße 35
A-1010 Wien

Projektleiter/innen

Dr. Schneeberger, Arthur
schneeberger@ibw.at
Mag. Schlögl, Peter

Mitarbeiter/innen

Mag. Petanovitsch, Alexander
Gary, Chris

Projektbeschreibung

Ausgangspunkt der Studie war einerseits die allgemein akzeptierte Auffassung des wachsenden Stellenwerts technisch-naturwissenschaftlichen Wissens im Beschäftigungssystem und wachsender Investitionen in Forschung und Entwicklung bei der Schaffung von Wohlstand und Arbeitsplätzen, andererseits der Umstand, dass sich für Österreich bei einschlägigen Indikatoren relativ ungünstige Werte - jedenfalls in hohem Maße aufklärungsbedürftige Werte - ergeben. Dies trifft sowohl auf das Wachstum der Beschäftigung mit hohem Technologieniveau in der Produktion als auch auf jenes von Hightech-Dienstleistungen zu. Österreich liegt bezogen auf den Beobachtungszeitraum 1996-2001 jeweils unter dem Durchschnitt der EU-15. Zentrale Themen der Studie sind die technisch-naturwissenschaftliche Hochschulbildung, die Beschäftigung der Absolventen/innen sowie die Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen in einschlägigen Tätigkeitsfeldern.

Die Unternehmensbefragung wird in den Kontext sekundärstatistischer sektorenübergreifender Bildungs- und Arbeitsmarktanalyse gestellt, die das Arbeitsmarktneuangebot an Absolventen/innen und die Beschäftigung von Absolventen/innen technisch-naturwissenschaftlicher Studien quer über die Wirtschaftssektoren zum Gegenstand haben. Hieran schließen sich international vergleichende Analysen der Beschäftigung und Ausbildung technischer und naturwissenschaftlicher Fachkräfte.

Trendanalysen, sekundärstatistische Analysen insbesondere der amtlichen Hochschul- und Erwerbsstatistik, schriftliche Unternehmensbefragung von F&E-betreibenden Unternehmen vorwiegend im sekundären Wirtschaftssektor - auf diesen entfallen etwa 75 % der F&E-durchführenden Einheiten im Unternehmenssektor in Österreich - samt primärstatistischen Auswertungen, Experten/innengespräche mit F&E-intensiven Unternehmen und F&E-Einrichtungen.

Als Leistungen im Rahmen des Gesamtprojekts wurden in thematischer und methodischer Hinsicht erbracht: 1. Trendanalysen ausgewählter Innovationsindikatoren auf der Basis internationaler Vergleichsdaten; 2. Sekundärstatistische Analysen des Hochschulzugangs und des Hochschuloutputs in technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen im Zeitvergleich (Trend und Prognose); Projektion von Qualifikationsneueingangs und Qualifikationsbedarf in technisch-naturwissenschaftlichen Fachrichtungen auf Basis der Hochschul- und Erwerbsstatistik sowie der Unternehmensbefragungen; 3. Schriftliche Unternehmensbefragung von F&E-betreibenden Unternehmen über technisch-naturwissenschaftliche Kooperationen (Stand, Rückblick, Vorausschau, Eignungseinschätzungen nach Einsatzbereichen), Kooperationen mit Hochschulen und anderen Einrichtungen sowie Einschätzungen langfristiger technologiebezogener Innovations- und Beschäftigungschancen; 4. Experten/innengespräche in F&E-intensiven Unternehmen und F&E-Einrichtungen außerhalb des Unternehmenssektors zu Fragen innovationsbezogener Kooperation, zum Personalbedarf und zur Rolle von Förderungen; 5. Geschlechtsspezifische Aspekte bei den Studierenden unter besonderer Berücksichtigung des europäischen Indikators für die Studienbereiche "Naturwissenschaft, Mathematik und Technik"; 6. Schlussfolgerungen und Empfehlungen im Hinblick auf die Förderung technisch-naturwissenschaftlicher Hochschulbildung;

Finanzierende Stelle/n

Auftraggeberkonsortium bestehend aus Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer Österreich, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Arbeiterkammer, Österreichischer Gewerkschaftsbund

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Schneeberger, Arthur: Hochschulbildung und Innovation : Vorausschau auf Basis von Unternehmensbefragung und Arbeitsmarktlage. ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2003 . - 100/1. Ausgabe schneeberger@ibw.at (Schneeberger, Arthur)

Projekt BFD 2672

Erwachsenenbildung in Österreich - Länderhintergrundbericht zur Länderprüfung der OECD über Erwachsenenbildung

Institution/en
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: +43-1/545 16 71 - 0

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplingerstraße 35
A-1010 Wien

Projektleiter/innen
Dr. Schneeberger, Arthur
schneeberger@ibw.at
Mag. Schlögl, Peter

Projektbeschreibung

Ziele des Projekts sind die Analyse des Zugangs und der Teilnahme Erwachsener an Bildung und Weiterbildung sowie die Verbesserung der politischen Maßnahmen und Ansätze, um die Anreize für Erwachsene zu erhöhen, sich an Bildungsaktivitäten zu beteiligen. Insgesamt nehmen 18 Länder an dem Projekt teil: neun in der ersten Runde (1999-2002) und neun in der zweiten Runde (2003-2004). Das Projekt ist eine gemeinsame Aktivität der beiden OECD Einrichtungen Education Committee (EDC) und Employment, Labour and Social Affairs Committee (ELSAC) als Reaktion auf den Bedarf, Lebenslanges Lernen für alle Bevölkerungsgruppen zu einer Realität werden zu lassen. Erwachsenenbildung wird dabei in einem umfassenden Sinn verstanden und reicht von Erwachsenenbildung im engeren Sinn über schulische und hochschulische Weiterbildung, Qualifizierung im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bis zu betrieblicher Bildung. Der Begriff der OECD für die Länderprüfung weist mit seinem englischen Ausdruck „Thematic Review on Adult Learning“ auf dieses breite Verständnis hin. Hierbei sollte es vor allem darum gehen, Informationen und Daten bereitzustellen, über welche die OECD nicht ohnedies auf Basis internationaler Datenbanken und Projekte (beispielsweise Education at a Glance, Transition from School to Work, Career Information, Guidance and Counselling, etc.) Zugang hat. Bei der OECD bereits vorliegende Daten und Befunde sind daher im vorliegenden Bericht nicht nochmals angeführt. Berichtlegung nach den Strukturvorgaben der OECD: Introduction, Context and Background, Adult learning: participants, providers and returns, Issues, problems and good practices, Conclusions. Der Prüfbericht basiert auf Analysen der österreichischen Situation und internationalem Vergleich. Der erste Schritt bestand in der Vorbereitung des Länderhintergrundberichts über den aktuellen Zustand der Erwachsenenbildung.

Auf dieser Informationsbasis erfolgte der Besuch des OECD-Prüfer/innenteams im Rahmen von Treffen und Diskussionen mit Vertretern/innen der Regierung, der Verwaltung, der Arbeitgeber, der Gewerkschaften und mit Fachleuten der Erwachsenenbildung sowie des Besuchs verschiedener relevanter Einrichtungen. Auf dieser Basis wurde der Länderbericht erstellt. Die Zielsetzungen und die Aufgaben des Länderhintergrundberichts zur Erwachsenenbildung in Österreich resultieren aus dem Kontext des OECD-Projekts „Thematic Review on Adult Learning“. Bislang haben sich bereits neun Länder in einem ersten Durchgang an der Länderprüfung beteiligt. In einer zweiten Phase hat sich auch Österreich zur Teilnahme an der Evaluierung des immer wichtiger werdenden Erwachsenenbildungs- respektive Weiterbildungsbereichs entschlossen. Dies ist auch im Zusammenhang mit der Strategieentwicklung zur Förderung des Lebenslangen Lernens von Bedeutung. Der vorliegende Hintergrundbericht stellt eine Voraussetzung für den Studienbesuch der Experten/innengruppe der OECD dar. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat mit der Erstellung des Hintergrundberichts das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung gemeinsam mit dem Österreichischen Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft beauftragt. Die Struktur des vorliegenden Hintergrundberichts wurde im Wesentlichen seitens der OECD vorgegeben bzw. beim Besuch des Projektleiters der OECD im November 2002 in Wien erarbeitet. Im Zentrum des Hintergrundberichts stehen daher die Beschaffung und Aufbereitung

vorhandener Studien und Statistiken, um einen fundierten Überblick über den Kontext, die Beteiligung und die Anbieterstruktur sowie etwaige Probleme zu gewinnen. Der Fokus liegt nicht auf der vergleichenden wissenschaftlichen sondern vielmehr auf der deskriptiven Analyse wesentlicher Aspekte der Erwachsenenbildungslandschaft in Österreich. Diesen Zielen folgend wurden – neben den weitgehend allgemein zugänglichen Datenquellen, die sich aus dem CVTS-2 (Eurostat, Statistik Austria), dem Mikrozensus (Statistik Austria), der Life-Style-Studie 2002 (Fessel-GfK) sowie der Arbeitskräfteerhebung von 2001 ergeben – auch eine Vielzahl schwerer zugänglicher Datenquellen (KEBÖ-Statistik; Hochschulstatistik; WIFI-Teilnehmer/innenbefragung; AMS-Jahresberichte, ...) herangezogen. Seitens Statistik Austria wurden bislang noch nicht publizierte Auswertungen des CVTS-2 bereitgestellt. Die Autoren haben im Bericht eine Reihe von Schlussfolgerungen gezogen, welche hier lediglich auszugsweise wiedergegeben werden können: 1. Stark gegliederte Kompetenzstrukturen und vielfältige Akteure – ein übergreifendes Koordinationsinstrument liegt bisher nicht vor. 2. Erwachsenenbildungsbeteiligungsquote variiert zwischen 8 und 50 Prozent je nach Definition und Beobachtungszeitraum – wachsende Beteiligung an Weiterbildung seit Ende der 80er Jahre sichtbar. 3. Die Weiterbildungsbeteiligung korrespondiert signifikant mit der vertikalen Bildungs- und Berufsstruktur: Was bedeutet das für die Informationsgesellschaft?

4. Gering Qualifizierte weisen Informations- und Beratungsdefizite bezüglich Weiterbildungsmöglichkeiten auf und brauchen in besonderem Maße Weiterbildungsberatung

5. Weiterbildungsmotivation verändert sich zwar thematisch mit dem Lebensalter, versiegt aber keineswegs

6. Geschlechtsspezifische Aus- und Weiterbildungsaspekte

7. 85 Prozent der jungen Erwachsenen haben einen Abschluss der oberen Sekundarstufe: veränderter Bildungsstand verändert die Bildungsnachfrage

8. Tradition des Nachholens von Sekundarschulabschlüssen in Österreich

9. Wie wird sich die Rolle der Hochschulen bei einer Maturantenquote von 40 Prozent und mehr verändern?

10. Weiterbildungsinteressen überschreiten faktische Teilnahme deutlich – wo liegen die Barrieren?

11. Die Mittelverteilung zwischen Erst- und Erwachsenenbildung ist Gegenstand der Diskussion

12. (Förder-)Mittel werden zunehmend individualisiert und lösen Strukturförderungen ab

13. Geteilter Nutzen – geteilte Kosten: Wie fördert man am besten ko-investive Ressourcenmobilisierung?

14. Höchste Berufsbildungsquote Österreichs als Standortvorteil – Strukturwandel erhöht aber generell den Stellenwert der Weiterbildung

15. Das AMS als arbeitsmarktpolitische Einrichtung ist in der Rolle eines wichtigen Qualifizierungspartners

16. Sicherstellung der Einbeziehung aller Bildungsbereiche und Bildungsebenen

17. Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung

18. Bildungs- und Berufsberatung

19. Erwachsenenbildungsbericht

Die Erstellung eines Erwachsenen-/Weiterbildungsberichts wurde im Zuge des Konsultationsprozesses zum Memorandum der Europäischen Kommission angeregt. Dieser sollte sowohl als Grundlage für strategische Politikentwicklung im Bereich des lebenslangen Lernens als auch als Pilotprojekt zur Datenlage in Österreich und Entwicklung von wesentlichen Indikatoren für die Beteiligung an beruflicher und allgemeiner Erwachsenenbildung fungieren. Dieser Bericht hätte auch das Ziel höhere Transparenz hinsichtlich der Angebote, der Anbieter und der Kosten zu schaffen. Generell würde damit eine effiziente Zusammenführung vorhandener Quellen und Daten angestrebt werden, bevor zusätzliche Erhebungen konzipiert und beauftragt werden.

Finanzierende Stelle/n

BMBWK unter Mitwirkung des BMWA, des BMSG, des BMLFW sowie der Sozialpartner

Veröffentlichung/en

Österr. Länderhintergrundbericht (115 S.) in den Sprachversionen DE+EN an das BMBWK als Auftraggeber

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2673

Lehrlingsausbildung im Überblick - Strukturdaten über Ausbildung und Beschäftigung

Institution/en
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: +43-1/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schneeberger, Arthur
schneeberger@ibw.at

Mitarbeiter/innen
Nowak, Sabine
nowak@ibw.at

Projektbeschreibung

Seitens der Öffentlichkeit ist ein anhaltendes Interesse an Informationen über die Lehrlingsausbildung, welche die langfristige Entwicklung nach wesentlichen Aspekten im Überblick darstellen, zu registrieren. Diesem Informationsbedürfnis kommt "Lehrlingsausbildung im Überblick" entgegen. Zeitreihen und Strukturdaten zur Lehrlingsausbildung für bildungspolitische Entscheidungsträger und Öffentlichkeit. Der Tabellenband weist eine Grobgliederung in drei Abschnitte auf: - Struktur und Trends der Ausbildung - Zugang zur Lehrlingsausbildung - Merkmale der Lehrlingsanfänger/innen - Lehrabsolventen/innen in der Wohn- und Erwerbsbevölkerung.

Sekundärstatistische Auswertungen der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer Österreich (inklusive Zeitreihendarstellungen), sekundärstatistische Analysen der Schulstatistik des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und der Bevölkerungsstatistik (Bevölkerungsfortschreibung und -prognose, Volkszählungs- und Mikrozensusdaten) von STAT.A. und von Arbeitsmarktdaten des AMS.

Der Lehrlingsstand belief sich im Jahr 2002 auf über 120.000 Jugendliche. Hiervon entfielen rund 113.700 oder 94% auf die gewerbliche Wirtschaft. Im Jahr 2002 waren 33% aller Lehrlinge weiblich. Der Anteil weiblicher Lehrlinge ist seit den 70er Jahren weitgehend konstant geblieben. Ein erster Schwerpunkt der vorliegenden Publikation liegt auf der Entwicklung der Lehrlingsanfänger/innen-, Lehrlings- und Lehrbetriebszahl nach Sparten und Bundesländern zwischen 1990 und 2002. Die Aufgliederungen nach Sparten lassen ansatzweise die Auswirkungen des Strukturwandels in Richtung Tertiärisierung der Wirtschaft und der Beschäftigung erkennen. Über 50 % werden aber nach wie vor in der größten Ausbildungssparte „Gewerbe und Handwerk“ ausgebildet. Dies trifft noch etwas stärker auf die Lehrbetriebszahl und -verteilung zu: von den rund 39.000 Lehrbetrieben entfielen 57% auf die bereits genannte Sparte. Die zweitstärkste Ausbildungssparte ist der Handel mit fast 19.000 Lehrlingen, gefolgt von der Industrie (über 15.050) und Tourismus und Freizeitwirtschaft mit fast 13.000 Lehrlingen, die von den zahlenstarken Ausbildungssparten in Relation zu den insbesondere demographisch bedingt höheren Lehrlingsjahrgängen Anfang der neunziger Jahre am wenigsten verloren hat. Neu ist die Sparte „Information und Consulting“, die bereits über 2.800 Lehrlinge verzeichnen konnte. Die Daten zeigen, dass die Lehrlingsausbildung in den Bundesländern seit 1990 unterschiedliche Entwicklungen genommen hat und dass die Lehrlingsanfänger/innenquote in Relation zum theoretisch vergleichbaren Altersjahrgang regional unterschiedlich ausgeprägt ist. Ein deutliches West-Ost-Gefälle ist unverkennbar. Insgesamt konnte eine Lehrlingsanfänger/innenquote von nahezu 40 % gehalten werden. Ein Novum der Publikation ist die Liste der 50 häufigsten Ausbildungsverhältnisse (Einfachlehren oder Doppellehren), die insgesamt über 80 Prozent der Lehrlinge im Jahr 2002 umfassen.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Wirtschaftskammer Österreich

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Nowak, Sabine; Schneeberger, Arthur: Lehrlingsausbildung im Überblick : Strukturdaten über Ausbildung und Beschäftigung. Ibw - Österreichisches Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2003. - 46 S. . - (Bildung und Wirtschaft ; 23)

Link: http://www.ibw.at/ibw_mitteilungen/fb/now_schn_117_b&w23.pdf

Projekt BFD 2674

Eingangsqualifikation von Lehrlingenden - Analysen und Schlussfolgerungen

Institution/en

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Rainergasse 38

A-1050 Wien

Tel.: +43-1/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Schneeberger, Arthur

schneeberger@ibw.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Petanovitsch, Alexander

Projektbeschreibung

Die Vorbildung von Lehrlingen ist eine zentrale Frage der aktuellen Diskussion um die Lehrlingsausbildung und um den Lehrstellenmarkt. Einerseits wird von den Unternehmen ein Mangel an geeigneten Lehrlingenden/innen beklagt, andererseits gibt es eine wachsende Zahl von Jugendlichen mit Schwierigkeiten, im gewünschten Beruf eine Lehrstelle zu finden. Die ibw-Studie "Eingangsqualifikation von Lehrlingenden" leistet auf Basis empirischer Evidenz einen Beitrag zur laufenden Diskussion um Jugendausbildung und Jugendbeschäftigung. Die Studie analysiert die Anforderungen der Unternehmen und die Vorbildung der Jugendlichen und identifiziert Ansatzpunkte für bildungspolitische Reformen.

Das ibw hat eine Befragung von Lehrbetrieben und Berufsschüler/innen im 1. Lehrjahr durchgeführt, um Fragen der Vorbildung der Lehrlinge zu untersuchen. Das Datenmaterial eignet sich dazu, eine Reihe von wichtigen Fragen der Vorbildung der Lehrlinge empirisch anhand ausgewählter Lehrberufe (Bürokaufmann/frau, Schlosser/in, Tischler/in, Elektroinstallationstechnik) zu klären. Folgende Punkte sind Gegenstand der Untersuchung: 1. Wichtigkeit und tatsächliche Beherrschung schulischer Kenntnisse (Deutsch, Mathematik, Englisch u.a. Gegenstände) in der Einschätzung durch die Lehrberechtigten im Lehrberufsvergleich; 2. Wichtigkeit und tatsächliche Ausprägung von Arbeitstugenden und Schlüsselqualifikationen (z. B. Umgangsformen, Zuverlässigkeit etc.); 3. Einschätzung der Aussagekräftigkeit von schulischen Noten und Zeugnissen; 4. Einschätzung verschiedener Vorbildungswege (Polytechnische Schule, Hauptschule, Höhere Technische Lehranstalt, Handelsakademie etc.); 5. Wege und Kriterien der Lehrlingsauswahl und Lehrlingsaufnahme. Die Analysen der Betriebsbefragung und zum Teil ergänzend auch der Schüler/innenbefragung sollen Fakten und Daten über Qualifikationsvoraussetzungen der Lehrlingsausbildung bieten und damit fundiert Schlussfolgerungen für die Verbesserung der Vorbildung und der Hinführung zur Ausbildungsfähigkeit ermöglichen.

Österreichweite schriftliche Fragebogenerhebung bei Lehrberechtigten/Ausbildern/innen (ca. 2.500) in den Betrieben - regionale Zufallsstichprobe aus der Lehrbetriebs-Datenbank der WKÖ, schriftliche Fragebogenerhebung (ergänzende Analyse der Befragung von Berufsschüler/innen 1. Klasse (ca. 4.500) - Totalerhebung jeweils in den Lehrberufen Bürokaufmann/frau, Tischler/in, Schlosser/in und Elektroinstallationstechnik.

Literaturrecherche, sekundärstatistische Auswertungen der Schulstatistik.

Die ibw-Studie "Eingangsqualifikation von Lehrenden" leistet auf Basis empirischer Evidenz einen Beitrag zur laufenden Diskussion um Jugendausbildung und Jugendbeschäftigung. Die Studie analysiert die Anforderungen der Unternehmen und die Vorbildung der Jugendlichen und identifiziert Ansatzpunkte für bildungspolitische Reformen.

Finanzierende Stelle/n
Wirtschaftskammer Österreich

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2003

Projekt BFD 2675

Regionale Bildungsströme in Österreich

Institution/en
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: +43-1/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Schmid, Kurt
schmid@ibw.at

Projektbeschreibung

Darstellung bundesweiter und regionaler Bildungsströme im österreichischen Schulwesen (Sekundarstufe I & II) während der letzten 15 Jahre. Darstellung der Bildungsexpansion während dieses Zeitraumes. Erststellung eines statischen, frei parametrisierbaren Prognosemodells (Prognosehorizont 15 Jahre), welches die zukünftigen Schüler/innenzahlen auf Basis der offiziellen Bevölkerungsprognose schätzt.

Detaillierte Sonderauswertung der österreichischen Schulstatistik. Prognosemodell der Schüler/innenströme bis 2020.

Prognosemodell: Schulbesuchsquotenmodell auf Basis demografischer und schulwahlspezifischer Entwicklungen, Szenarien basieren auf diversen Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung und zu den Tendenzen des Schulwahlverhaltens.

Finanzierende Stelle/n
Wirtschaftskammern Österreichs

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en
Schmid, Kurt: Regionale Bildungsströme in Österreich: Entwicklungen seit dem Schuljahr 1985/86 und Prognosen für die Sekundarstufe I und II bis zum Jahr 2020. ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2003 . - 100/1. Ausgabe , 2003
schmid@ibw.at (Schmid, Kurt)

Projekt BFD 2676

Skills Based Management in Austria

Institution/en

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Rainergasse 38

A-1050 Wien

Tel.: +43-1/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Schmid, Kurt

schmid@ibw.at

Mitarbeiter/innen

Stampfl, Christine

stampfl@ibw.at

Projektbeschreibung

Die gängigen Formen betrieblicher Weiterbildung scheinen in vielerlei Hinsicht an ihre Grenzen gelangt zu sein. Ihnen haftet ein eher reaktives denn proaktives Verständnis von Entwicklung an. Das heißt, sie reagieren üblicherweise auf Veränderungen und Herausforderungen seitens des Marktes und hinken daher tendenziell den Anforderungen hinterher. Mit der zunehmenden Kontingenz der Entwicklung (hinsichtlich zukünftiger Technologien, Absatzmärkte, etc.) scheint ein solches reaktives Fine-Tuning des Qualifikationsbedarfes aber nicht mehr kompatibel.

Eine breitere Qualifikationsbasis jedes Mitarbeiters/jeder Mitarbeiterin ist nunmehr notwendig, um adäquat auf die zukünftigen Entwicklungen reagieren zu können. Das internationale Forschungsprojekt - bei dem die Industriellenvereinigung Projektpartner war - zeigt, dass auch in österreichischen Firmen dieser Perspektivenwandel eingesetzt hat.

Zehn Fallstudien (Unternehmensmonografien) auf Basis von extensiven Interviews mit Personalverantwortlichen. Verdichtung dieser Fallstudien zu einem nationalen Synthesisreport, der auch die relevante internationale theoretische Literatur zum Thema verarbeitet. Die zehn Unternehmen wurden aus dem Pool der KNEWLEDGE-Preisträger ausgewählt. Diese Vorgehensweise gewährleistete, dass Unternehmen analysiert wurden, die sich durch ein hohes Engagement hinsichtlich der Weiterbildung bzw. Kompetenzentwicklung ihrer Mitarbeiter/innen/innen auszeichnen. Alle zehn Firmen sind der Kategorie Mittel- bzw. Großbetriebe (mehr als 200 Beschäftigte) zuzuordnen.

Die Einschränkung auf eine derart geringe Anzahl an untersuchten Einheiten wurde bewusst getroffen. Es ging uns vorrangig darum, Argumentationslinien, möglichen Kausalitäten und Interdependenzen nachzuspüren, mithin ein detailliertes und facettenreiches Bild von den konkreten arbeitsorganisatorischen und personalwirtschaftlichen Veränderungen in den Unternehmen zu gewinnen. Neben der „Logik“ dieser Entwicklung waren für uns auch die konkreten Erscheinungsformen, die diese Veränderungsprozesse nehmen (speziell im Bereich Aus- und Weiterbildung), von Interesse.

Neben der Beschreibung der betrieblichen Veränderungsprozesse (sowie der sie auslösenden "Faktoren") werden die Konsequenzen für die Weiterbildung und mögliche Entwicklungslinien in der Zukunft dargestellt. Detailliert wird dabei auf Effekte auf der individuellen, der Unternehmens- und der Makro-Ebene eingegangen. Als Fazit kann angeführt werden, dass es zunehmend darum geht, verstärkt Kompetenz im Sinne von Problemlösungskapazitäten - und nicht im Sinne von spezifischen Fertigkeiten und Kenntnissen - bei den Mitarbeitern/innen zu fördern.

Finanzierende Stelle/n

Industriellenvereinigung

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2000

Veröffentlichung/en

Schmid, Kurt: Skills based management. Final Report. ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2001 - 100/1. Ausgabe

schmid@ibw.at (Schmid, Kurt)

Schmid, Kurt: Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter/innen/innen als strategisches Unternehmensziel. ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2003 . - 100/1. Ausgabe

schmid@ibw.at (Schmid, Kurt)

Projekt BFD 2677

Zertifizierung von Berufskennntnissen

Institution/en

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Rainergasse 38

A-1050 Wien

Tel.: +43-1/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Wallner, Josef

wallner@ibw.at

Projektbeschreibung

Da Bildung nicht mit dem Abschluss der ersten formalen Qualifikation beendet ist, wächst das Bedürfnis nach Anerkennung und Bestätigung zusätzlich erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten. Das in diesem Zusammenhang am häufigsten gebräuchliche Schlagwort heißt Zertifizierung. In der Studie wurden die Möglichkeiten der Anerkennung nicht formal erworbener beruflicher Qualifikationen in Österreich untersucht. Folgende unterschiedliche Zertifizierungsstrukturen konnten identifiziert werden: Zertifizierung nach EN 45013; Zertifizierung von auf nicht formalem Weg erworbenen beruflichen Kompetenzen zur Sichtbarmachung beruflicher Qualifikation und Erlangung einer formalen Qualifikation (z.B. durch Zulassung zu einer Prüfung des formalen Systems wie bei der außerordentlichen Lehrabschlussprüfung); Zertifizierung von Kenntnissen und Fertigkeiten durch eine Institution, die nicht aufgrund eines gesetzlichen Akkreditierungsverfahrens bestimmt wurde, aber von einer öffentlichen oder privaten Institution zur Durchführung der Zertifizierung ermächtigt wurde - "marktmäßige" Zertifizierung, z.B. ECDL.

Literaturanalyse, qualitative Interviews

Die Bedeutung der Zertifizierung von auf nicht formalem Weg erworbenen Qualifikationen wird in Österreich an Bedeutung gewinnen, insbesondere sind die Zertifizierungsstrukturen nach EN 45013 auf ihre Anwendbarkeit in weiteren Berufsbereichen zu analysieren.

Finanzierende Stelle/n

Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreichs

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Veröffentlichung/en

Wallner, Josef: Aspekte der Zertifizierung beruflicher Qualifikationen. ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2003 . - 100/1. Ausgabe
wallner@ibw.at (Wallner, Josef)

Projekt BFD 2680

Wirkungsanalyse frauenfördernder Maßnahmen im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Institution/en

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung Hochschulforschung (Higher Education Research)
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/522 4000 121

Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: +43-1/599 91 - 0

Forschungsgesellschaft Joanneum
Steyrergasse 17
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/876 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Wroblewski, Angela
wroblews@ihs.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Leitner, Andrea
leitnera@ihs.ac.at
Univ.Prof. Mag. Dr. Pellert, Ada
ada.pellert@uni-klu.ac.at
Mag. Gindl, Michaela
michaela.gindl@uni-klu.ac.at;
Mag. Woitech, Birgit
birgit.woitech@joanneum.at
Mag. Reidl, Sybille
sybille.reidl@joanneum.at
Dr. Lassnigg, Lorenz
lassnigg@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

Gegenstand der Evaluierung sind die seit den 90er Jahren gesetzten Maßnahmen und Aktivitäten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Bereich von Frauenförderung und Gleichbehandlung. Diese sollen in ihrer Gesamtheit dargestellt und einer Wirkungsanalyse unterzogen werden. Auf Basis der Ergebnisse werden Empfehlungen an den Programmträger ausgearbeitet und diskutiert, um die Umsetzung einer nachhaltigen Gleichstellungspolitik in den Bereichen Wissenschaft und Forschung zu forcieren. Die Studie wird als Evaluierung verstanden und soll neben einer Bestandsaufnahme der umgesetzten Maßnahmen und der jeweiligen Erfahrungen eine Basis für die Weiterentwicklung des Gesamtprogramms liefern.

Die Studie wird vom Institut für Höhere Studien - IHS in Kooperation mit dem Interuniversitären Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) und Joanneum Research Wien (JR) durchgeführt.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2681

Die tertiären Bildungsausgaben Österreichs im internationalen Vergleich

Institution/en

Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung

Stumpergasse 56

A-1060 Wien

Tel.: +43-1/599 91 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Lassnigg, Lorenz

lassnigg@ihs.ac.at

Mitarbeiter/innen

MMag. Steiner, Peter

steiner@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

In der jährlich erscheinenden OECD-Publikation 'Education at a Glance' ist ein Kapitel den Bildungsausgaben (Finanz- und Humanressourcen - Investitionen in die Bildung) gewidmet. Um einen möglichst hohen Grad an Vergleichbarkeit für die Bildungsausgaben zu erzielen, gibt die OECD den Ländern umfangreiche Richtlinien für die Abgrenzung und Erhebung der Bildungsausgaben vor. Für die tertiären Bildungsausgaben des Finanzjahres 2000 wurde ein internationaler Vergleich unter den Ländern Österreich, Deutschland, Finnland, Niederlande, Schweden und Schweiz durchgeführt, wobei insbesondere Abgrenzungs- und Erhebungsunterschiede in den einzelnen Ländern im Vordergrund standen.

Schwerpunkte: 1. Beschreibung wesentlicher Aspekte der Berechnungsmethodik, die den internationalen Vergleichstabellen zugrunde liegen. 2. Überblick über die Länderunterschiede in den OECD-Finanzindikatoren für die Jahre 1999 und 2000. 3. Darstellung der Erhebungsvorgaben und der Meldepraxis für die wichtigsten Faktoren der tertiären Bildungsausgaben in Österreich und den Vergleichsländern. 4. Durchführung einer

alternativen Berechnung der österreichischen tertiären Bildungsausgaben für das Jahr 2000. Schließlich werden daraus Schlussfolgerungen für die nationale und internationale Bildungsstatistik gezogen.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2003

Projekt BFD 2682

Evaluierung des Auf- und Ausbaus des Fachhochschulsektors

Institution/en
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: +43-1/599 91 - 0

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung Hochschulforschung (Higher Education Research)
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/522 4000 121

Projektleiter/innen
Dr. Lassnigg, Lorenz
lassnigg@ihs.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Unger, Martin
unger@ihs.ac.at
Dr. Pechar, Hans
hans.pechar@univie.ac.at
Univ.Prof. Mag. Dr. Pellert, Ada
ada.pellert@uni-klu.ac.at
Dr. Westerheijden, Don
d.f.westerheijden@utwente.nl

Projektbeschreibung

Das Projekt hat gemäss der Ausschreibung den Auftrag, die bisherige Entwicklung des Fachhochschulensektors einer Evaluierung zu unterziehen, wobei die folgenden Aspekte schwerpunktmäßig zu behandeln sind: Der Stellenwert im Hochschulsystem, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der Finanzierungs- und Entwicklungsplanung, die Entwicklung und Allokation der Standorte im Raum, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der Qualitätssicherung, die internationale Positionierung angesichts der Entwicklung des Europäischen Hochschulraumes. Analysen als Grundlage für die Konzeption des dritten Entwicklungs- und Finanzierungsplanes für den österreichischen Fachhochschulensektor.

Da für die Evaluierung ein enger zeitlicher Rahmen vorgegeben war, haben wir methodisch ein Verfahren gewählt, das an die häufig praktizierten Review-Verfahren angelehnt ist. Darüber hinaus werden eine umfangreiche Literaturrecherche, Auswertungen vorhandener Datenbanken, Experten/inneninterviews und Online-Umfragen durchgeführt. Um die Beteiligung des Sektors sicherzustellen, wurde ein zweistufiges Verfahren gewählt, indem nach Abschluss eines Rohberichtes durch ein Feedbackverfahren Rückmeldungen von den Beteiligten eingebracht werden. Darüber hinaus werden auch internationale und nationale Experten/innen in das Feedback eingebunden.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2683

Informations- und Datenanforderungen zum Zwecke eines System-Monitoring

Institution/en
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: +43-1/599 91 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Lassnigg, Lorenz
lassnigg@ihs.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Steiner, Mario
msteiner@ihs.ac.at
MMag. Steiner, Peter
steiner@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

Ziel des Vorhabens war die Erarbeitung von Informations- und Datenanforderungen, die für ein System-Monitoring im Schulwesen nötig sind. Um ein effizientes System-Monitoring sicherstellen zu können, müssen die notwendigen Informationen/Daten, die in direktem Zusammenhang mit den entsprechenden Zielsetzungen im Bildungssystem stehen, festgelegt und dokumentiert werden. Der Informations- und Datenbedarf bezieht sich dabei hauptsächlich auf primäre Datenquellen, Statistiken und Indikatoren.

Das vorliegende Projekt zielt vor allem auf eine Erfassung der Informations- und Datenanforderungen für ein System-Monitoring ab. Damit soll dem steigenden Bedarf nach geeigneten Datenquellen und Informationsflüssen und deren Aufbereitung Rechnung getragen werden, der sich aus verschiedenen Veränderungen und Entwicklungen in der nationalen wie internationalen Bildungspolitik ergibt.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt BFD 2684

Mobilitätsperspektiven junger österreichischer Wissenschaftler/innen

Institution/en

Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung

Stumpergasse 56

A-1060 Wien

Tel.: +43-1/599 91 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Lassnigg, Lorenz

lassnigg@ihs.ac.at

Mitarbeiter/innen

Univ.Ass. Dr. Mag. Scheibelhofer, Elisabeth

scheibelhofer@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

Ziel der Studie ist es, Politikempfehlungen zu erarbeiten, die zu einer Steigerung transnationaler Mobilität junger österreichischer Wissenschaftler/innen beitragen können, da die Förderung der internationalen Kooperations- und Arbeitsbeziehungen in Zukunft eine zunehmend wichtige Bedeutung für erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit darstellen wird. Von erfolgreicher Spitzenforschung an österreichischen Forschungsinstitutionen können nicht zuletzt auch positive Impulse für die wirtschaftliche und kulturelle Weiterentwicklung Österreichs ausgehen.

Von der vorliegenden Studie sind neue Impulse für die Förderung der Mobilität von österreichischen Wissenschaftlern/innen zu erwarten, da bislang durchgeführte Forschungsarbeiten (aus den Bereichen der Wissenschafts- und Hochschulforschung sowie der Innovationsforschung) zum Thema sich nicht systematisch mit der subjektiven Perspektive der Wissenschaftler/innen beschäftigten. Im Bereich der Migrationsforschung werden zwar zunehmend unter dem Schlagwort der "Transnationalen Migration" zirkuläre Wanderungsmuster und die Einbindung in internationale Netzwerke analysiert - hochqualifizierte Personen wie Wissenschaftler/innen waren jedoch bislang nicht Gegenstand dieser Forschungsperspektive.

Finanzierende Stelle/n

Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2003

Projekt BFD 2686

Antizipation der Entwicklungsmöglichkeiten im niederösterreichischen Fachhochschulsektor

Institution/en
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: +43-1/599 91 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Steiner, Mario
msteiner@ihs.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Lassnigg, Lorenz
lassnigg@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

Zielsetzung dieses Projekts ist es, die Entwicklungsmöglichkeiten für den niederösterreichischen Fachhochschulsektor auf dem Hintergrund aktueller bildungs- und beschäftigungspolitischer Herausforderungen zu diskutieren. Zu diesem Zweck wurde mit der "Netzwerkstatt" ein Diskussionsforum für Vertreter/innen von Unternehmen, der Landesplanung, des Regionalmanagements und von Interessenvertretungen aus Niederösterreich eingerichtet. Jedes Jahr werden in diesem Rahmen zwei Workshops durchgeführt, die jeweils spezifischen Themenstellungen gewidmet sind. So wurden bisher die Themen: Qualifikationsanforderungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, Kooperation zwischen Ausbildung und Wirtschaft als Antwort auf die Herausforderungen durch die EU-Osterweiterung sowie das Thema "Schlüsselqualifikationen" sowohl hinsichtlich der aktuellen Situation als auch künftiger Herausforderungen aus Sicht der involvierten Experten/innen diskutiert.

Finanzierende Stelle/n
Niederösterreichische Bildungsgesellschaft m.b.H. für das Fachhochschul- und Universitätswesen

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2687

Antizipation und Qualitätssicherung im österreichischen Berufsbildungssystem

Institution/en
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: +43-1/599 91 - 0

3s Unternehmensberatung GmbH
Wiedner Hauptstrasse 18
A-1040 Wien
Tel.: +43-1/585 - 0915

Mitarbeiter/innen
Mag. Steiner, Mario
msteiner@ihs.ac.at
Mag. Leitner, Andrea
leitnera@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

Inhalt des Forschungsprojekts sind Analysen von Angebots- und Nachfragestrukturen im Arbeitsmarkt- und Qualifizierungssystem Österreichs, ausgehend vom Strategiepapier des Europäischen Forums zur Qualität in der Berufsbildung. Es soll die Qualität des Zusammenspiels dieser Strukturen untersucht und die Kommunikation, Antizipation und Wirkungsmessung am Arbeits- und Bildungsmarkt verbessert werden. Zu diesem Zweck wird das Projekt in vier Module gegliedert, die je zur Hälfte vom IHS und von 3s Unternehmensberatung bearbeitet werden.

Modul 1: Formale Kommunikationsstrukturen. In diesem Modul erfolgt eine Analyse der formalen Kommunikationswege in den unterschiedlichen Anpassungssystemen des Berufsbildungswesens mit dem Ziel, Maßnahmen zur Verbesserung dieser Kommunikation zu suchen. Ein Hauptergebnis dieses Moduls ist eine detaillierte grafische Darstellung der Kommunikationswege sowie eine eingehende Bewertung der jeweiligen Modelle, nämlich berufsbildendes Schulwesen, Lehre, berufliche Weiterbildung und Fachhochschulwesen.

Modul 2: Methoden zur Antizipation neuer Qualifikationen. Die Methoden zur Antizipation neuer Qualifikationen können als quantitativ oder qualitativ ausgerichtet klassifiziert werden. In diesem Modul sollen die Instrumente (Prognosen, Projektionen, Vorschauen etc.) im Mittelpunkt stehen und auf ihre Verwertbarkeit und Umsetzbarkeit überprüft werden. Weiters werden neue, in Österreich noch kaum verwendete Methoden, explorativ dargestellt.

Modul 3: Praxis antizipativer Beratungsgremien. Vor dem Hintergrund internationaler "good practice" Beispiele wird die österreichische Praxis der Antizipation im Bereich der Berufsbildenden Höheren Schulen und des "Dualen Systems" untersucht, wobei ein Beispiel aktiver Arbeitsmarktpolitik zu Vergleichszwecken herangezogen werden soll. Dieses Modul ist auf die Analyse der informellen Strukturen der Antizipation hin ausgerichtet. Dabei wird unter anderem die Frage gestellt, welche Akteure in den praktischen Prozess tatsächlich integriert sind und wie deren implizites Wissen in die Entwicklung der Ausbildungssysteme einfließt. Modul 4: Indikatoren für die Qualität des Zusammenspiels von Angebot und Bedarf im Bereich der Berufsbildung. In der Öffentlichkeit besteht ein starkes Bedürfnis, objektivierte Indikatoren für die Qualität des Zusammenhangs von Angebot und Nachfrage im Bereich der Berufsbildung zu besitzen. Die bisher schon verwendeten Indikatoren (wie etwa Einkommensindikatoren, Arbeitslosigkeitsindikatoren oder ein Vergleich der Über- und Unterqualifizierung) werden international erhoben und es wird ein Vergleich mit der österreichischen Situation angestellt. Das Ziel ist, mehrdimensionale Indikatorensysteme zu erarbeiten, die verschiedene Ebenen betrachten, wie die Ebene der Beschäftigung einerseits oder jene der Flexibilität von Bildungssystemen andererseits. Damit sollen der Informationsstand über die Qualität des Zusammenhangs zwischen Bildungsangebot und -bedarf verbessert sowie neue Perspektiven der Einbeziehung von Systemindikatoren ausgelotet werden.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2004

Laufende Projekte (Code O)

Projekt BFD 2501

eScience

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen
Hiebler, Silvia
shiebler@phgraz.at
Mag. Pristonig, Reinhard

Mitarbeiter/innen
Baumgartner, Walter
wbaumgartner@phgraz.at
Mag. Linhofer, Susanne
Schittelkopf, Eduard
Univ.Doz. Dr. Schwetz, Herbert
Schmied, Johann
Vogl, Heiko

Projektbeschreibung

Konstruktion eines netzfähigen Lernmediums, in dem Schüler und Schülerinnen ihre eigenen Forschungsergebnisse auf sehr einfache Art und Weise präsentieren und zusätzlich die Möglichkeiten des Internets nutzen können. Dazu sind erforderlich: a) Interaktion b) spezielle Funktionalitäten, die ein Tracking des/der Lernenden ermöglichen; c) Datenschutz und Datenintegrität müssen gewährleistet werden; d) eine der Aufgabenstellung angemessene Navigationsstruktur; e) Einrichtungen, die eine Kommunikation der Teilnehmer und Teilnehmerinnen miteinander und mit den Tutoren und Tutorinnen in synchroner und asynchroner Form ermöglichen.

Folgende Bereiche werden im Umfeld eines zukunftsorientierten Mathematik-, Geometrie- und Naturwissenschaftsunterrichtes für die Erarbeitung besonders ausgewählt: a) Fragen und Planen; b) Recherchieren; c) Experimentieren; d) Analysieren und Interpretieren; e) Dokumentieren; f) Digitalisieren; g) Kooperieren und Kommunizieren; h) Pflege der eigenen Webseite.

Erarbeitung der Lernplattform / Experimentelles Erproben in der Umgebung der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark / Korrektur und Verbesserung / Evaluierung.

In Kooperation mit der FH Joanneum, Abteilung für Informationsdesign, wurden 3 Designentwürfe und ein inhaltliches Konzept erarbeitet. Dieses Konzept bildet die Grundlage für die Neuprogrammierung der eScience-Lernplattform (eScience 2.0). Die Entwürfe sind über die Homepage der IT-Abteilung abrufbar: <http://it.phgraz.at> Menüpunkt E-learning. Teilnahme der Übungshauptschule am gesamtösterreichischen Projekt „H2O“ – Die Schüler/innenarbeiten werden im Internet unter <http://wasser.science.at> (als Gast anmelden) präsentiert. Evaluierung anderer Lernplattformen.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Hiebler, Silvia: Der sanfte Einstieg in E-learning mit „eScience“ : Die erste virtuelle Lernumgebung speziell für Schüler/innen der Sekundarstufe. In: Unser Weg . Leykam, Graz 2003 . - 58. 2003,4, S. 137 - 143

shiebler@phgraz.at (Hiebler, Silvia)

Schittelkopf, Eduard: Lernen und Lehren im digitalen Zeitalter: Elektronische Medien als Wegbereiter für ein neues Lernen. Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark. In: Die konstruktivistische und diagnostische Perspektive zur Modellierung und Analyse von Lernprozessen / Schwetz, Herbert; Gmoser, Renate; Kraker, Norbert; Harb, Herbert, Hg. . - 1 . - Graz . - 2003 . - S. 136 - 147

Projekt BFD 2506

Das Schuljahr im interreligiösen Kontext

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Hasnerplatz 12

A-8010 Graz

Tel.: 0316/683189 - 46

Projektleiter/innen

Dr. Hultsch, Eric

ghultsch@phgraz.at

Mitarbeiter/innen

Dacar, Maria

Mag. Fischerauer Franz

franz.fischerauer@gmx.at

Legenstein, Michaela

michaela.legenstein@aon.at

Schlögl, Gerhard

Hönicke-Krug, Irene

Projektbeschreibung

Verbesserung des interkulturellen und interreligiösen Lernens sowie des Dialoges zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser Herkunft an Pflichtschulen sowie im Bereich der Sekundarstufe I. Erstellung von evaluierten und einsetzbaren Materialien zur Gestaltung von religiös sensiblen Bereichen aus den Weltreligionen: Islam, Christentum (römisch katholisch/evangelisch), Buddhismus, Judentum für die Verwendung im säkularen Bereich der Sekundarstufe I. Der Überschneidung von religiös bedeutsamen Tagen innerhalb des Schuljahres aus dem Bereich der behandelten Religionen soll dabei besonderes Augenmerk gewidmet werden. Ziel ist die Erstellung von Informationshilfen und didaktisch aufbereitetem Material für die Verwendung im Schulalltag, um Schülern/innen wichtige Inhalte einer anderen Religion anschaulich näher zu bringen und damit zu einem sachlichen und kooperativen Verhältnis von Schülern/innen unterschiedlicher Religionen beizutragen.

Hermeneutische Forschung, basierend auf Literaturrecherche und ergänzt durch Informationsaustausch mit Betroffenen aller Religionsgemeinschaften in Graz.

Erstellung eines interreligiösen Kalenders für die Auswahl von religiös bedeutsamen Terminen innerhalb des allgemeinen Schuljahres unter Berücksichtigung der Lehrpläne. Ausarbeitung von Informations- und Interaktionsmodellen für die Verwendung im allgemeinen Schulraum ohne Einbeziehung des Religionsunterrichtes.

Ein interreligiöser Kalender liegt vor. Die Arbeiten an 6 Modellen mit einer gemeinsamen Struktur sind abgeschlossen. Die Umsetzung und gleichzeitige Evaluierung der Modelle auf mehreren Ebenen (Workshops in der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie des Bundes – Ganggalerien und Stationenbetrieb in den Pausenhallen) konnte aufgrund der Umbauarbeiten an der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark nicht im Wintersemester 2003/04 begonnen werden, weshalb das Projekt ausgesetzt wurde und ab dem Sommersemester 2004 fortgesetzt wird.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2512

Studie zur Befindlichkeit der Religionslehrer/innen

Institution/en
Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Salzburg
Gaisbergstrasse 7
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/8047 4100

Universität Salzburg
Institut für Praktische Theologie
Universitätsplatz 1
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/8044

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Bucher, Anton

Mitarbeiter/innen
Dr. Kritzer, Karl-Heinz
Mag. Kliemstein, Josef

Projektbeschreibung
Das rollenbedingte Befinden des Religionslehrers/der Religionslehrerin. Zielvorstellung der beruflichen Leistung von Religionslehrern/innen. Zukunftsszenarien des Unterrichtsfaches Religion. Praktische Folgerungen aus dem Ergebnis für die Lehrer/innenbildung.
Empirische Erhebung, Fragebogen

Finanzierende Stelle/n
Universität Salzburg, Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Salzburg, Katechetisches Amt der Erzdiözese Salzburg, Religionspädagogisches Institut der Diözese Linz

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2513

Bewegte Schule - Gesunde Schüler/innen

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Greier, Nikolaus
klaus.greier@aon.at

Mitarbeiter/innen
Heiß, Werner
Diplom-Physiotherapeutin Murauer, Christl

Projektbeschreibung

Ausgehend von den erschreckenden Berichten über die Bewegungsarmut bei Kindern und den daraus folgenden "Bewegungsmangelkrankheiten" (Hypocinetic diseases) wurde vom Projektleiter das Präventionsprojekt "Bewegte Schule - Gesunde Schüler" an der Volksschule Telfes/Stubai im Jahre 2001/02 als Pilotprojekt gestartet. Die Projektdauer ist bis 2006 veranschlagt. Vier Säulen kennzeichnen dieses Projekt 1. tägliche Bewegungseinheiten; 2. physiotherapeutische Untersuchungen und sportmotorische Tests; 3. ergonomische Sitzmöbel; 4. bewegte Pause. Um Veränderungen aufzuzeigen wurde eine Kontrollschule miteinbezogen.

Hypothesen: a) tägliche Bewegungseinheiten beheben bzw. verhindern Haltungsschwächen b) ergonomische Sitzmöbel wirken sich positiv auf den Haltungsapparat aus. c) es kommt zu einer Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften (z.B. Koordination) d) Verletzungsrisiko sinkt. e) Aufnahmefähigkeit und Konzentration werden durch Bewegungseinheiten verbessert. Erste Zwischenergebnisse (Datenerhebung am Ende des ersten Schuljahres) bestätigen die aufgestellten Hypothesen. Es gab in einigen Bereichen bereits stark signifikante ($p < 0,01$) Unterschiede zwischen Versuchs- und Kontrollschule.

Sportmotorische Tests (Gütekriterien überprüft); Erhebung von anthropologischen Merkmalen mittels Befundbogen; zweimal pro Jahr Erhebung bei Versuchs- und Kontrollschule.

Personenstichprobe (Grundschulkindern an einer Versuchs- und Kontrollschule - beginnend jeweils mit der ersten Klasse; in den Folgejahren kommen die neuen Erstklässler dazu). Es wird ein kompletter Grundschuldurchlauf betreut. Deskriptive Statistik; Beschreibung der Häufigkeitsunterschiede erfolgt mittels Chi-2 Test.

Erste Zwischenergebnisse (Datenauswertung nach dem ersten Schuljahr) liegen vor: Signifikante ($p < 0,05$) Verbesserungen der Muskelverkürzungen (Oberschenkelrückseite) bei den Schülern/innen der Versuchsschule. Stark signifikante ($p < 0,01$) Verbesserungen im Bereich der Bauch- und Rumpfmuskulatur.

Finanzierende Stelle/n

Sponsoring (z.B. Raiffeisenbank Fulpmes/Telfes; Gemeinde Telfes; Sportabteilung des Landes Tirol; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2006

Veröffentlichung/en

Greier, Nikolaus: Bewegte Schule - Gesunde Schüler/innen : ein Präventionsprojekt an der Volksschule Telfes im Stubai / Purkersdorf : Verlag Brüder Hollinek, 2003

klaus.greier@aon.at (Greier, Nikolaus)

Projekt BFD 2514

Schulpraktische Studien im Theorie-Praxis-Zirkel

Institution/en
Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/772666

Projektleiter/innen
Dr. Grausgruber, Heinrich
rpa.linz.ab-leit@eduhi.at

Projektbeschreibung

Die Effektivität der durchgeführten Reflexionen in bezug auf Unterrichtseinheiten/Lehrübungen der Studierenden soll in ihrer Relevanz zur Entwicklung des Praktikerhandelns geprüft und analysiert werden. Inhalt: Praxisreflexionsgespräche bzw. -beratungen sollen hinsichtlich ihrer methodischen Qualität und erkenntnisfördernden Impulse analysiert werden. Dabei sollen vor allem "subjektive Theorien" über Lernmöglichkeiten seitens der Studierenden und deren Begleiter/innen (Ausbildungslehrer/innen, Praxisberater/innen) erhoben und einem gemeinsamen Reflexionsprozess zugänglich gemacht werden.

Hypothesen: Die Differenzierung des Handlungsfeldes in den Phasen Wahrnehmung/Beobachtung - "aktuelle" und revidierende Interpretation zur Entwicklung neuer Sichtweisen - Klärung der angestrebten Werte und Ziele - Entwicklung von alternativen Handlungsmöglichkeiten und deren Erprobung in neuen Aktionen eröffnet situationsadäquate Interventionsmöglichkeiten und außerdem variable Theorie- und Handlungskompetenz für Unterrichtende. Darüber hinaus ermöglicht die Formulierung der Erfahrungen und Erkenntnisse in allgemein zugänglicher Form (schriftlich bzw. in Präsentationszirkeln) eine Diskussion mit interessierten Kolleginnen und Kollegen.

Methode: Action research mit Pädagogischem Tagebuch und begleitenden Analysen mittels eines Strukturmodells zur Reflexion und Innovation von Unterricht.

Dieses Projekt, das zurzeit in Lehrveranstaltungen mit Studierenden der Religionspädagogischen Akademie (im Rahmen der Aktionsforschung) umgesetzt wird, soll demnächst angebunden werden an ein akademieübergreifendes vernetztes Projekt im Kontext der Evaluierung von Lehrer/innenbildung.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2006

Projekt BFD 2515

Strukturgenetische Entwicklungstheorien, Rezeptionsästhetik und Textverständnis

Institution/en
Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/772666

Projektleiter/innen
Dr. Grausgruber, Heinrich
rpa.linz.ab-leit@eduhi.at

Projektbeschreibung

Strukturgenetische Entwicklungstheorien nach Piaget und Oser und der Ansatz der Rezeptionsästhetik (Iser u.a.) sollen in ihrer Relevanz für das (biblische) Textverständnis erhoben und geprüft werden. Ausgehend von der strukturgenetischen Entwicklungstheorie nach Piaget und den Erkenntnissen der Rezeptionsästhetik als Wissenschaft von der Wahrnehmung und Interpretation von Texten wird in einer empirischen Erhebung unter Schülern/innen verschiedenen Alters ein "stufenadäquates" Verständnis von Gleichnissen erhoben. Die Hypothesen unterscheiden vier Stufen (Grobstrukturen) des Textverständnisses: 0: Nicht verstehen des Textes. 1: Wortwörtliches Verstehen. 2: Mehrdimensionales Verstehen. 3: Symbolisches Verstehen.

Mündliche und schriftliche Befragungen, qualitative Analysen. Darüber hinaus ermöglicht die Formulierung der Erkenntnisse in allgemein zugänglicher Form (schriftlich bzw. in Präsentationszirkeln) eine Diskussion mit interessierten Kolleginnen und Kollegen.

Dieses Projekt wird zurzeit im Rahmen von Lehrveranstaltungen mit Studierenden der Religionspädagogischen Akademie durchgeführt.

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2516

Dalton-Inter@ctive

Institution/en
Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/772666

Projektleiter/innen
Mag. Mattes, Edeltraud
mae@padl.ac.at

Projektbeschreibung

Eine 1. und eine 3. Volksschulklasse arbeiten schrittweise nach Prinzipien der Daltonplan-Pädagogik mit dem Ziel der Verbesserung der Schuleinstellung, der Anstrengungsbereitschaft, der Lernfreude und des Gefühls des Angenommenseins durch die Lehrer/innen. Zur Überprüfung wird der FEES Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Rauer und Schuck, Beltz 2003, herangezogen.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2007

Projekt BFD 2517

Wut im Bauch - Positive Aggressionsbewältigung

Institution/en

Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/772666

Sozialpädagogisches Kolleg der Diözese Linz

Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/772666

Projektleiter/innen

Mag. Mattes, Edeltraud
mae@padl.ac.at

Projektbeschreibung

Das Projekt "Wut im Bauch" entstand auf Initiative des SPK (Sozialpädagogisches Kolleg). Mitarbeiter/innen sind Studierende der Religionspädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich und der Volksschulbildung. Als Gäste sind ferner anwesend: 10 Studentinnen und Studenten der Hochschule Deventer, Niederlande. Zeitraum: 2.- 6. Februar 2004. Es werden Workshops für Kinder zur Aggressionsbewältigung und Workshops und Arbeitskreise für interessierte Studierende angeboten.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Projekt BFD 2518

Lebendige Kirchengeschichte unseres Landes

Institution/en

Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Salesianumweg 3

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/772666

Projektleiter/innen

Dr. Reisinger, Ferdinand

ref@padl.ac.at

Projektbeschreibung

Im Gedenkjahr des Diözesanpatrons Florian soll die Gestalt des Heiligen auf vielfältige Weise erfahrbar gemacht werden. 2004 wird in der Diözese Linz das 1700-Jahr-Jubiläum seines Martyriums begangen. Neben Vorträgen und Symposien in Enns, Linz und Tolmezzo wird auch die Publikation der einzelnen Beiträge in einem Sammelband vorgesehen. Von pädagogischem Interesse wird die Erarbeitung einer Ausstellung in Lorch als meditativer Weg unter dem Motto "Stein zum Anstoss" sein. Bei der Gestaltung dieser Ausstellung werden auch Studierende an der Religionspädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich einbezogen sein, da an eine Aufbereitung für Schulen gedacht ist. Überdies wird auch eine Auseinandersetzung mit der Thematik im Rahmen der Lehrveranstaltung "Kirchengeschichte" an der Religionspädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich stattfinden. Weitere Planungs- und Vernetzungsarbeiten sind zurzeit im Gange.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Projekt BFD 2520

Das Internet als Publikationsmedium für Studierende - Beschreibung der Voraussetzungen

Institution/en

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Projektleiter/innen

Dr. Feiner, Franz
ffeiner@pze.at
Prügger, Walter

Projektbeschreibung

Wertvolle Seminararbeiten werden üblicherweise lediglich in Kurzform der Seminargruppe dargeboten. Die meist mit viel Mühe erstellten schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen sind nur in einer Unterrichtsstunde der Praxisgruppe bzw. dem/der Mentor/in zugänglich. Oft aber wurde der Wunsch geäußert, Seminararbeiten nicht nur in Form des Handouts zu bekommen, sondern sie schriftlich auch in der Langfassung zu erhalten bzw. auch anderen interessierten Studierenden zugänglich zu machen. Ebenso sollte ein Austausch der Unterrichtsvorbereitungen über das Internet erfolgen. Dafür wurden auf der Homepage multiversity Studienräume eingerichtet.

Als Ziele des Forschungsprojekts werden angestrebt: eine Beschreibung der Schritte hin zur Realisierung; Befähigung der Studierenden, die Homepage multiversity für ihre Publikationen zu nutzen; Evaluierung der Nutzung der Homepage multiversity für die Veröffentlichung von Seminararbeiten und Unterrichtsvorbereitungen. Konsequenzen: Was muss getan werden, um eine forciertere und noch effektivere Nutzung zu ermöglichen?

Für die Befragung aller Nutzer/innen seit dem Wintersemester 2000/2001 wurde im Sommersemester 2003 ein Erstentwurf eines Fragebogens erstellt. Zusätzlich zur geplanten empirischen Erhebung wurden bereits in diesem Semester Workshopnachmittage mit Studierenden durchgeführt. So wurde manches bereits auf die Benutzer/innenbedürfnisse angepasst.

Literaturstudium - Kombination mit direkter Befragung der Nutzer/innen - Entwicklung der Fragebögen auf Grund der Befragung der Studierenden und Beobachtung während der Arbeit - Fragebogenerhebung - Auswertung - Interpretation - Dokumentation - Veränderung der Plattform in Richtung Benutzer/innenfreundlichkeit.

Ein konkretes Projektergebnis wurde erarbeitet und liegt bereits vor, nämlich die Handreichung für Nutzer/innen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Prügger, Walter; Schrettle, Anton; Feiner, Franz, Glaubensbuch 3. Freiräume 2003 - 144 S. : zahlreiche Ill., Notenbeispiele

Projekt BFD 2521

Schulische Integration von Immigrantenkindern in Österreich und Schweden. Eine Vergleichsstudie zwischen Graz und Karlstad

Institution/en
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/68 31 89

Projektleiter/innen
Dr. Häusler, Wolfgang

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Kirchmair, Gerolf
Petek, Maria
Mag. Sani, Brigitte

Projektbeschreibung
Vergleichsstudie zu kindlichem Wohlbefinden und dessen Auswirkung auf schulische Integration.
Fragestellungen: 1. Welchen Beitrag leisten einzelne Lebensbereiche zur schulischen Integration? 2. Haben unterschiedliche schulische bzw. sozialstaatliche Maßnahmen (Sprachvorbereitungskurse, Hauslehrer/innen, Gesamtschule) konkrete Auswirkungen auf Integration und Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler?
Fragebogenerhebung und soziometrische Verfahren.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2523

Koedukation in der Steirischen Heimerziehung. Eine Oral History Studie

Institution/en

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Kolleg für Sozialpädagogik
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670

Projektleiter/innen
Mag. Hofmann, Margret
mhofmann@pze.at

Projektbeschreibung

Koedukation ist in der Schulpädagogik ein vielfach erforschtes Thema. Für die Sozialpädagogik stehen vergleichbare Forschungsergebnisse noch aus. In der steirischen Heimerziehung wurden die Forderungen nach Koedukation unterschiedlich umgesetzt. Diesen unterschiedlichen Konzepten soll nachgegangen werden. Folgende Fragen interessieren: Wie kam es zum Umbau von Geschlechtersegregation zu Geschlechterkoedukation? Warum blieben manche Heime der Segregation treu? Welche Diskussionen, Erwartungen, Ängste waren und sind mit einer gemeinsamen Unterbringung von Mädchen und Buben verbunden? Gibt es Erfahrungen, die die Koedukationskritik stützen?

Die Arbeit ist als qualitative Forschung konzipiert. Im Sinne der Oral History sollen „Zöglinge“, Heimerzieher/innen und Mitarbeiter/innen/innen aus dem Wirtschaftspersonal (Köchin, Putzfrau, Hofarbeiter) zu ihren Erinnerungen und Erfahrungen mit koedukativen Maßnahmen befragt werden. Geplant sind je 10 – 12 Interviews in den fünf großen Einrichtungen (Kindervilla, Villa Hartenau, Blümelhof, Rosenhof und LJH–Hartberg). Vorgespräche haben stattgefunden. Der empirische Teil soll den Zeitraum seit der Einführung der Koedukation im Zuge der Heimreform der 1980er Jahre erfassen.

Offene Interviews, die die Erinnerungen und Schwerpunktsetzungen der Interviewpartner/innen als Strukturierungen berücksichtigen.

Bereits die ersten Interviews zeigen kontroversielle Standpunkte im Erleben der Koedukation auf.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2524

Erarbeitung eines Modells für eine offene internet-gestützte Beratungsplattform im Bereich der integrativen Bildung

Institution/en

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Projektleiter/innen

Dr. Hollerer, Luise
luise.hollerer@aon.at

Mitarbeiter/innen

Wohlhart, David
dwohlhart@pze.at

Projektbeschreibung

Ziel ist die Errichtung einer Internet-Plattform, die beruflich Tätigen im Feld der Integration behinderter Kinder Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch im Sinne von best practice-Modellen geben soll.

Evaluierung der technischen und inhaltlichen Ergebnisse im weiteren schulischen Kontext.

Technische Entwicklung der Plattform, Erprobung im Kontext der Pädagogischen Akademie vor der Erprobung im Kontext der Schule.

Ausgangserhebung: Fragebogen, Endevaluierung via Interinternetfragebogen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie der Diözese Graz Seckau in Kooperation mit ODL-inclusive

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Hollerer, Luise; Wohlhart, David: Ratgeber Internet : Sind internetbasierte Dienste eine Möglichkeit der Unterstützung in schwierigen pädagogischen Situationen? Eine Machbarkeitsstudie. In: Medienimpulse, Wien 12. 2003, 46, S. 54 – 60

Projekt BFD 2527

Dyskalkulie – Wahrnehmungen und Fakten II

Institution/en

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Projektleiter/innen

Lenart, Friederike
flenart@gmx.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Schaupp, Hubert
hschaupp@pze.at
Holzer, Norbert
aon.912688101@aon.at

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Forschungsprojekts "Dyskalkulie - Wahrnehmungen und Fakten" wurden unter anderem die Eggenberger Rechentests (ERT) 1+ und 2+ entwickelt. Zu diesen Tests soll nun eine Anleitung erstellt werden (Theoretische Einführung, Angaben zur Testdurchführung, Normentabellen,...), damit der Test zur Früherkennung von Rechenschwäche auf der Grundstufe I von Lehrern/innen selbständig durchgeführt werden kann. Als zusätzliches Angebot sollen Eingabemasken erstellt und über die Homepage abrufbar sein. Mit Hilfe der Software ist nach der Dateneingabe sofort ein Überblick über den Stand der Rechenleistungen insgesamt sowie bei einzelnen Kindern die grafische Darstellung der erreichten Prozenträge auf drei Ebenen (Gesamtwert, Teilbereiche, einzelne Skalen) möglich. Dadurch soll auch die Ableitung erster Fördermaßnahmen erleichtert werden.

Als einfach zu handhabendes Testverfahren auch auf der Grundstufe II soll ERT 3 + für Ende der 3. Schulstufe bzw. Anfang der 4. Schulstufe entwickelt werden. Sowohl bei der Voruntersuchung als auch bei der Haupteichuntersuchung wird mit Hilfe eines Fragebogens zusätzlich die Lehrer/innenbeurteilung bezüglich Rechenschwäche erhoben. Dabei sollen auch die Zusammenhänge mit anderen Faktoren (Lese-, Rechtschreibschwäche, Störungen der Motorik, allgemeine Intelligenzminderung,...) erfasst und ausgewertet werden. Die offene Frage (Konkretes Erscheinungsbild - Was fällt Ihnen an diesem Kind hinsichtlich der Rechenschwäche auf? - hier stehen auch die Daten aus der Entwicklung von ERT 1+ und ERT 2+ zur Verfügung) soll ausgewertet werden (Eingabe, Kategorisierung, Zusammenfassung). Dadurch können Erkenntnisse über die Dyskalkulie/Rechenschwäche-Konstrukte von Lehrer/innen gewonnen werden.

Erstellung der Testanleitungen zu ERT 1+ und ERT 2+ und Entwickeln einer Eingabemaske: Erprobung durch Studierende des Akademielehrgangs "Förderung bei Legasthenie/Dyskalkulie"; Vorversuch (N = 50) - Kinder aus Graz und Graz-Umgebung; Voruntersuchung (N= 120) - Klassen aus verschiedenen steirischen Bezirken; Anfang 4. Schulstufe. Haupteichuntersuchung (N= 250) - Klassen aus verschiedenen steirischen Bezirken; Ende 3. Schulstufe. Fragebogenerhebung: N = 25 - Lehrer/innen der untersuchten Klassen.

Verfassen der Testanleitung ERT 1+ und ERT 2+, Entwicklung der Eingabemaske: Untersuchung von Handbüchern zu diversen Tests in Hinblick auf Brauchbarkeit, Einbeziehung der Rückmeldungen der Studierenden. Testentwicklung: Konzipierung des Tests, Erprobung im Vorversuch bzw. in der Voruntersuchung, Itemanalysen, Erstellung der Endversion, Durchführung der Haupteichuntersuchung, Normierung und Standardisierung des Tests. Fragebogenerhebung und Auswertung: Durchführung der Fragebogenerhebung in den untersuchten Klassen vor Testdurchführung; Auswertung der offenen Angaben (Kategorisierung).

Die erste Version der Testanleitungen für ERT 1+ und ERT 2+ wurde erstellt und erprobt. Die Erhebung und Auswertung der Rückmeldungen läuft. Die Eingabemasken stehen in der Probeversion unter www.pze.at/veranstaltungen/dyskalkulie bereits zur Verfügung. Erstentwurf von ERT 3+ wurde erstellt,

Vorversuch durchgeführt. Gewonnene Daten wurden verrechnet, die Ergebnisse interpretiert und die weiterentwickelte Testversion erstellt. Die Voruntersuchung wurde ebenfalls bereits durchgeführt.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Lenart, Friederike; Holzer, Norbert; Schaupp, Hubert (Hg.): Rechenschwäche, Rechenstörung, Dyskalkulie - Erkennung, Prävention, Förderung. Leykam, Graz 2003. - 255 S. : Ill., graph. Darst.

Link: <ftp://www.vbk.ac.at/media/2003/AC03883224n01in.pdf> Inhaltsverzeichnis

Projekt BFD 2530

Probleme von Jugendlichen (8.Schulstufe) – Zusammenhänge mit Lehrinhalten in der Pflichtschule

Institution/en

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

Tel.: +43-316/581670 - 940

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Straßegger-Einfalt Renate

rstrassegger@pze.at

Projektbeschreibung

Welche Sorgen, Nöte bzw. Probleme hat die 'heutige Jugend'? Wie erleben sich Jugendliche selbst und ihre Lebenswelten? Inwieweit kommen die Problembereiche der Jugendlichen in den Lehrinhalten der Pflichtschule vor? Mit der Studie soll das Erleben der Jugendlichen (8. Schulstufe) erhoben werden. Dabei werden Selbst- und Körperkonzept wichtige Ansätze darstellen. Der Lehrplan der 8. Schulstufe wird im Blick auf die genannten Lebensbereiche/Problembereiche analysiert.

Verschiedene psychologische Messverfahren (Fragebogenerhebung) werden verwendet.

Quantitative Erhebung des Erlebens von Jugendlichen der 8.Schulstufe.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2531

Religiöse Kompetenz durch ästhetische Kompetenz. Die Rolle von Bildern und bildnerischem Gestalten beim Aufbau religiöser Kompetenz im Religionsunterricht

Institution/en
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Projektleiter/innen
Dr. Zisler, Kurt
kzisler@pze.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Gruber, Alois
agruber@pze.at
Neuhold, Hans
hneuhold@pze.at
Prügger, Walter
wpruegger@pze.at
Scheer, Andrea
ascheer@pze.at

Projektbeschreibung

Das Forschungsprojekt geht von der Tatsache aus, dass Bilder in der Gestaltung der Bücher für den Religionsunterricht einen immer stärkeren Platz einnehmen. Dies gilt in besonderer Weise für die Reihe der Bücher, die an der eigenen Institution (Religionspädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau) entwickelt wurde. Untersucht werden hier folgende Thesen: 1. Die Verwendung der Bilder durch Religionslehrerinnen und -lehrer im Unterricht. (Fragebogenuntersuchung) 2. Die Beschäftigung mit Bildern im Religionsunterricht führt zu einer Steigerung der ästhetischen Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern. 3. Die gesteigerte ästhetische Kompetenz bedeutet eine Steigerung religiöser Kompetenz. Im Hintergrund steht die Neubewertung des bildlichen Wissens in der Gesamtheit des Wissens.

Zu klären sind dabei die Begriffe "ästhetisch", "religiös" und "Kompetenz". Das Projekt soll Ergebnisse und Impulse bringen für die weitere Erstellung von Religionsbüchern, für die Didaktik des Religionsunterrichts und für die Ausbildung von Religionslehrerinnen und -lehrern.

Untersuchung mit Hilfe eines Fragebogens für Religionslehrerinnen und -lehrer "Arbeit mit Bildern im Religionsunterricht" anhand der 5. Schulstufe (Hauptschule/Allgemein bildende höhere Schule). Dazu werden gezielte Interviews mit Religionslehrerinnen und -lehrern durchgeführt.

Theoretische Begründung und Reflexion der Thesen anhand der Fachliteratur sowie empirische Untersuchung mit Hilfe von Fragebögen.

Wissenschaftstheoretische und religionspädagogische Begründung der Thesen und Erstellung eines Fragebogens für Religionslehrerinnen und -lehrer.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2532

Evaluierung der Implementierung des LDG anhand von Fallstudien

Institution/en

Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen
Mayrweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29108 - 105

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien

Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29108

Universität Linz

Institut für Pädagogik und Psychologie
Altenbergerstraße 69
A-4040 Linz
Tel.: +43-732/2468-8600

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Dr. Altrichter, Herbert
herbert.altrichter@jku.at
Dr. Mayr, Johannes

Mitarbeiter/innen

Univ.Lektor Dr. Hager, Gerhard
g.i.hager@univie.ac.at;
Mag. Dr. Seel, Andrea
aseel@pze.at
Mag. Zwettler, Sabine
sabine.zwettler@jku.at

Projektbeschreibung

Mit Beginn des Schuljahres 2001/02 ist ein neues Lehrerdienstrechtsgesetz (LDG) in Kraft getreten. Dieses stellt eine tiefgreifende Neuerung im österreichischen Dienstrecht dar. Es definiert eine zeitliche Gesamtverpflichtung der Lehrer/innen und macht deutlich, dass neben der Verpflichtung zum Unterricht eine Reihe zusätzlicher Aufgaben anfallen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur werden Fallstudien ("Porträts") von 18 Schulen (je eine Volks- und eine Hauptschule pro Bundesland) ausgearbeitet, in denen die Erfahrungen bei der Implementierung des LDG dokumentiert und analysiert werden. Untersucht wird vor allem: Wie werden die Aufgaben im Tätigkeitsbereich C verteilt, dokumentiert und kontrolliert? Welche Auswirkungen hat das Gesetz auf die Rolle der Schulleitung, auf Schulentwicklungsininitativen sowie auf die Motivation der Lehrer/innen?

Das Projekt selbst gliedert sich in vier Teilprojekte. Teilprojekt 1 umfasst die Projektleitung des Gesamtprojekts sowie ein Drittel des Forschungs-/Evaluierungsprojekts. Die Teilprojekte 2 und 3 umfassen jeweils ein weiteres Drittel. Die Teams der Teilprojekte 2 und 3 bestehen aus Mitarbeitern/innen von Pädagogischen Akademien. Ihre Aufgabe ist die Vorbereitung und Durchführung der Erhebung an jeweils sechs Schulen aus je drei Bundesländern, die Datenauswertung, die Erstellung eines Abschlussberichtes des jeweiligen Teilprojekts sowie die Mitarbeit am Abschlussbericht. Teilprojekt 4 beinhaltet den Fortbildungsaspekt des Gesamtprojekts. Über Mittel der Lehrer/innenfortbildung werden die forschungsbezogene Fortbildung und die Koordination der Teilprojekte finanziert.

Bei qualitativen Tiefenstudien kann aus Kostengründen keine repräsentative Auswahl angestrebt werden, dennoch sollen für das Thema relevante 'Differenzen' in der Stichprobe repräsentiert sein. Die untersuchten Schulen wurden anhand von bestimmten Kriterien wie etwa Größe, Lage, Schulentwicklung, bildungspolitische

Aktivität, Einzugsbereich, Integrationsklassen, Anzahl der Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache etc. auf Grund eines Vorschlages der zuständigen Landeschulinspektoren/innen ausgewählt.

Zum Einsatz kommen dabei Leitfadeninterviews, Feldnotizen sowie Dokumentenanalyse. Die dadurch erhobenen Daten werden qualitativ ausgewertet.

Das angestrebte Projektergebnis ist ein Forschungsbericht über die Strategien der Entscheidungsfindung bei der LDG-Implementierung, deren förderliche und hemmende Bedingungen, Lösungsmuster und erste Erfahrungen damit - bestehend aus 18 Einzelfallstudien und einer Cross-Case-Analyse. Auf dieser Grundlage sollte es möglich sein, bildungspolitische Empfehlungen für die Weiterentwicklung des LDG bzw. für allfällige Begleitmaßnahmen zu formulieren.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2535

Das Freizeitverhalten der Schüler/innen in der Steiermark

Institution/en
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/581670 - 940

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Kirchmair Gerolf
gkirchmair@pze.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Logar, Arno
alogar@pze.at
Dr. Hausberger, Bärbel
bhausberger@pze.at
Holl, Peter
pholl@pze.at

Projektbeschreibung

Es wurde untersucht, inwieweit sich die veränderten Bedingungen des Informations- und Kommunikationszeitalters auf das Freizeitverhalten der Kinder auswirken. Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die in unserer Gesellschaft das Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen beeinflussen. Neben familialen Faktoren wie Erwerbstätigkeit der Mütter, Vielfalt an Familienkonstellationen wie Alleinerzieher/innenfamilien und anderes mehr, geänderten Erziehungsnormen (vgl. Fölling-Albers, 1995) und durch die Umwelt bedingtes verändertes Spielverhalten sind es nicht zuletzt die Informations- und Kommunikationstechnologien, die die individuelle Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen beeinflussen. Welche besonderen Auswirkungen ergeben sich durch den Einfluss der Medien auf die musische, technische, kreative und sportliche Freizeitgestaltung? Stellen der Schultyp, regionale Dispositionen bzw. familiäre Konstellationen einen signifikanten Einfluss auf die Gestaltung der Freizeit der Jugendlichen dar?

Pretest (n=300), danach Überarbeitung des Instruments und Erhebung an 1385 Schülerinnen und Schülern. Auswahl erfolgte nach regionalen Gesichtspunkten bzw. auch im Hinblick auf ländliche und städtische Schulen in der Stichprobe.

Fragebogenerhebung

Rund 64% der 1385 Befragten gaben an, dass ihnen täglich nach der Erledigung ihrer Pflichten für die Schule zwischen zwei und vier Stunden Zeit für sich und ihre Hobbys übrig bleiben, 26,8% verfügen über 1-2 Stunden tägliche Freizeit. Buben gaben signifikant stärker an, weniger freie Zeit täglich zur Verfügung zu haben als Mädchen. Knaben stimmten signifikant stärker dem Argument zu, ihre Freizeit im Verein zu verbringen als Mädchen. Knapp 41% der Befragten verbringen täglich mehr als zwei Stunden mit ihren Freunden zusammen, 21,6% unternehmen zwei Stunden täglich etwas mit ihren Freunden.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz Seckau

Projekt BFD 2538

Berufszufriedenheit von ReligionslehrerInnen

Institution/en
Evangelische Religionspädagogische Akademie
Severin-Schreiber-Gasse 1
A-1180 Wien
Tel.: +43-1/479 15 23

Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/291 080

Projektleiter/innen
Dr. Miklas, Helene
miklas@eunet.at;
Dr. Bastel, Heribert

Mitarbeiter/innen
Dr. Schwarz, Elisabeth
eschwarz@gmx.at
Mag Danner, Sonja
sonja.danner@rpi.at
Lagger, Dagmar
d.lagger@utanet.at
Dr. Renner, Stephan
stephan.renner@rpa.at

Projektbeschreibung

In Absprache mit dem Institut für Katechetik der Universität Salzburg (Univ.Prof. Dr. Anton Bucher) wurde ein Fragebogen betreffend Berufszufriedenheit, Burn-out-Phänome, inhaltliche und methodische Zielsetzungen des Religionsunterrichts, Verwirklichung dieser Ziele sowie Zukunftsperspektiven der Religionslehrer/innen ausgearbeitet. Folgende Fragestellungen wurden untersucht: Wie zufrieden sind Religionslehrer/innen in ihrem Beruf, welche Faktoren fördern bzw. belasten sie, wie erleben sie ihr berufliches Umfeld in der Schule und auch den Bezug zu(r) Kirche(n). Ebenso wird ein Vergleich der genannten Universitätsstudie bei katholischen Religionslehrern/innen in Oberösterreich und Salzburg mit der Stichprobe der evangelischen Religionslehrer/innen (Österreich) und katholischer Religionslehrer/innen (Pflichtschule) durchgeführt.

Fragebogen, Auswertung mit SPSS

200 Fragebögen sind eingegangen und wurden statistisch aufbereitet.

Finanzierende Stelle/n
Eigenfinanzierung der Akademien

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2539

Unterrichtsqualität im Unterrichtspraktikum

Institution/en

Religionspädagogisches Institut der Diözese Graz-Seckau
Abteilung Allgemein bildende Schulen
Carnerigasse 34
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/67 31 74

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Brunnthaler, Christian

Projektbeschreibung

Berufserfolg und Berufszufriedenheit sind für die Karriere als Unterrichtende/r von hoher Bedeutung. Unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte des Klassenmanagements wird die Qualität des Unterrichts von Berufseinsteigern/innen erhoben und über Jahre hin verglichen. Die mögliche Strukturierung erfolgt unter den Perspektiven der Instruktionsqualität, der Schüler/innenorientierung, der Klassenführung und der Lehrer/innen - Schüler/innen - Beziehung. Ausgangshypothese: Die Qualität des Unterrichts ändert sich im Lauf eines Jahres positiv.

Fragebogen entwickelt von Johannes Mayr, Linz; Unterrichtspraktikanten/innen (derzeit 38 Probanden/innen).

Die Probanden/innen führen die Selbstbeurteilung jeweils im November und Juni durch. Die Laufzeit von fünf Jahren ermöglicht den Vergleich einzelner Jahre wie den Gesamtverlauf. Fremdbeurteilungen sind durch Formulierungsänderungen gut möglich.

Finanzierende Stelle/n

Religionspädagogisches Institut der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2007

Projekt BFD 2540

Erfahrungen im Unterrichtspraktikum

Institution/en

Religionspädagogisches Institut der Diözese Graz-Seckau
Abteilung Allgemein bildende Schulen
Carnerigasse 34
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/67 31 74

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Brunnthaler, Christian

Projektbeschreibung

In der Untersuchung geht es einerseits um die Qualität der Unterrichtsbesprechungen und andererseits um das Erleben von Erfolg und Schwierigkeit bei der Unterrichtsarbeit von Berufseinsteigern/innen. Grundlagen der erstgenannten Perspektive sind die von J. Kramis (1990) benannten Gütekriterien von Unterricht: Bedeutsamkeit, Effizienz, Lernklima. Die Beratungssituation findet besondere Berücksichtigung in der Ausformulierung und Gewichtung der gestellten Fragen. Belastende und erfolgreiche Erfahrungen im Schulalltag werden angesprochen und bewusst gemacht. Durch die zweimalige Überprüfung (November/Juni) kann eine Entwicklung aufgezeigt werden.

Hypothese: In fünf Jahren ändern sich die Erfahrungen der Unterrichtspraktikanten/innen nicht signifikant.

Fragebogen entwickelt von Johannes Mayr, Linz (in reduzierter Form einsehbar auf <http://www.cct-austria.at/>); Unterrichtspraktikanten/innen (derzeit 25 Probanden/innen).

Die Probanden/innen führen die Selbsterkundung jeweils im November und Juni durch. Die Laufzeit von fünf Jahren ermöglicht den Vergleich einzelner Jahre wie den Gesamtverlauf.

Finanzierende Stelle/n

Religionspädagogisches Institut der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2007

Projekt BFD 2545

Vermittlung sozialer Kompetenzen an den steirischen berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Institution/en

Berufspädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Theodor Körner-Straße 38
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/672250 - 0

Projektleiter/innen

DI Mag. Pongratz, Hanns Jörg

Mitarbeiter/innen

Ing. Edelsbrunner, Margarete
Mag. Faschingbauer, Renate
Mag. Gaisbacher, Johann

Projektbeschreibung

Innovative Schulprojekte verwirklichen Aspekte des Sozialen Lernens, sei es durch Schulversuche, durch Realisierung eines entsprechenden Schulleitbildes oder durch Eigeninitiative von Lehrern/innen innerhalb des traditionellen Fächerkanons. Nimmt man den Bereich des berufsbildenden Schulwesens der Steiermark, so steht hier im überproportionalen Maße nach wie vor die Vermittlung fachlicher Kompetenzen im Vordergrund, obwohl gerade die Wirtschaft ständig auf die Notwendigkeit von sozialen Schlüsselqualifikationen der Schulabsolventen/innen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit oder Konfliktfähigkeit verweist.

Die Arbeit soll in diesem Sinne deskriptiv und hypothesenbasierend erheben, inwieweit diese Forderungen an den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen der Steiermark Umsetzung gefunden haben, inwieweit fördernde bzw. hemmende Faktoren für die Einführung von Aspekten des Sozialen Lernens in den Schulen anzutreffen sind bzw. inwieweit bei entsprechend bereits existierenden Ansätzen eine Evaluierung dieser Ansätze machbar erscheint. In diesem Sinne ist das Forschungsprojekt auch als Vorerhebung im Sinne einer möglichen Evaluierung von Ansätzen des Sozialen Lernens an einzelnen berufsbildenden höheren und mittleren Schulen zu sehen.

Datenerhebung mittels Fragebogen; die Stichproben (Schultypen, Anzahl der Lehrer/innen) werden erst im ersten Forschungssemester festgelegt; unstrukturierte Kurzinterviews.

Zwischenberichte werden im Wintersemester 2003/2004 und im Sommersemester 2004 geliefert, der Endbericht im Wintersemester 2004/2005.

Finanzierende Stelle/n

Bundesfinanzierung

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt BFD 2546

Qualitätsentwicklung durch Aktionsforschung

Institution/en

Pädagogisches Institut des Bundes für Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43-2682/642 51 - 0

Projektleiter/innen

Dr Soukup-Altrichter, Katharina
K.Soukup-Altrichter@eos.at

Mitarbeiter/innen

Patschka, Susanne

Projektbeschreibung

Das Pädagogische Institut des Bundes für Burgenland stellt sich wie andere Schulen der Herausforderung der Qualitätsentwicklung. Im Rahmen des vorliegenden Projekts sollen Strukturen für Qualitätsentwicklung aufgebaut und für alle Mitarbeiter/innen verbindliche Standards definiert werden. Diese Entwicklung wird begleitend erforscht mit dem Ziel, Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Instituts und Befunde für mögliche Unterstützungssysteme zu gewinnen. Der pädagogische Mehrwert für andere Institute besteht aus einer Sammlung von Fallstudien und einer Dokumentation, die sich als Grundlage für die Arbeit zum Bereich "Qualitätsentwicklung" eignen.

Ziele: Selbstevaluierung zur Optimierung der individuellen Tätigkeit (Akademielehrer/innen, Abteilungsleiter/innen), der subjektiven Theorie von Fortbildung bzw. deren Wirksamkeit. Erarbeitung, Anwendung und Reflexion von Evaluierungsmethoden. Erwerb von Kompetenzen zur Initiierung, Begleitung und Unterstützung von Selbstevaluierungsprozessen. Aufbau einer Struktur für Qualitätsentwicklung und Selbstevaluierung am Institut. Entwickeln von verbindlichen Standards. Selbstevaluierung des Instituts und öffentliche Diskussion darüber. Verallgemeinerung und Übertragung der Erfahrungen an die Schulen. Publikation der Ergebnisse (Fallstudien).

Die Herausforderung in diesem Projekt besteht darin, eine sinnvolle Wechselwirkung zwischen Forschung und Entwicklung zu etablieren. So sollen einerseits gesetzte Entwicklungsmaßnahmen auf ihre Effizienz und praktische Wirkung überprüft werden, aus den Ergebnissen Konsequenzen für die Weiterentwicklung gezogen und die neuerliche Umsetzung wieder erforscht werden (Interviews, Dokumentenanalyse). Darüber hinaus soll eine reflexive Verarbeitung der Erfahrungen der Unterstützungsmaßnahmen stattfinden (Second Order Research), damit Theorie und Praxis des Unterstützens für Qualitätsentwicklungsprojekte an Schulen gewinnen können.

Fallstudien liegen vor.

Finanzierende Stelle/n

Eigenmittel

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2548

Integration von Online-Lehrveranstaltungen in Studienangebote für Lehrer/innen

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92

Projektleiter/innen

DI Grimus, Margarete
grm@pabw.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Dr. Teiner, Manfred
tem@pabw.at
Scheidl, Gerhard
seg@pabw.at

Projektbeschreibung

Online-Lernen erfordert spezielle Kompetenzen als Voraussetzung für die erfolgreiche und effiziente Nutzung solcher Angebote. Diese sind in den traditionellen Bildungsangeboten bisher nicht integriert. Für beide Rollen – die der Lernenden und der Lehrenden – sind diese zu initiieren. Lernende: Online- Lesekompetenz, Lernen mit Hypertextstrukturen und multimedialen Anwendungen, Time-Management des Online-Lernens, Nutzung unterschiedlicher Kommunikationsformen zum Lernen. Lehrende: Didaktisierung von Lehrinhalten für Online-Medien, Strukturierung von Lehrveranstaltungen nach Konzepten des Blended Learning, Arbeit mit LCMS (Learning and Content Management Systems). Ziel ist die Entwicklung von Richtlinien für Lehrende und Lernende als Voraussetzung für diese Lehr/Lernkonzepte (Checkliste), wobei die Organisationsplanung (Integration in bestehende Strukturen) einbezogen wird.

Fragebogen – Erhebungen bei Studierenden der angebotenen Online Lehrveranstaltungen. Evaluierung von mindestens drei unterschiedlichen Lehrveranstaltungen (Studiengang der Hauptschule - Biologie, Mathematik, eventuell Geografie; Integrative Ausbildung – Angewandte Informationstechnologien), um unterschiedliche Anforderungen und Eingangsvoraussetzungen zu vergleichen. Interviews mit Professoren/innen, die E-Learning Angebote planen bzw. durchführen.

Dokumentation und Evaluierung: Ermitteln der notwendigen organisatorischen Szenarien, Aufwand für Erstellung und Betreuung von Lehrsequenzen. Die Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgt in einer Publikation. Diese soll Standards und Richtlinien zur Integration von Online-Modulen in den Ausbildungsbereich der Pädagogischen Akademie festlegen.

Ende Sommersemester 2004

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2551

Akademielehrgang "Schule gestalten II", ein Evaluierungsbericht

Institution/en

Pädagogisches Institut des Landes Tirol
Abteilung Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen
Adamgasse 22
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/508 - 8528

Projektleiter/innen

Mag. Mair, Thomas
t.mair@pi-tirol.at

Projektbeschreibung

Rechtfertigung der in den Lehrgang investierten finanziellen und zeitlichen Ressourcen, Konsequenzen für ähnliche künftige Lehrgänge. Die Hypothesen betrafen 1) Ziele des Gesamtlehrgangs, 2) Ziele der einzelnen Module, 3) allgemeine Qualitätsmerkmale der Module, 4) Gewinn persönlich, für den Unterricht, für allgemeine pädagogische Aufgaben, für einzelne Projekte und für die Entwicklung der teilnehmenden Schulen 5) Umsetzbarkeit der Inhalte des Lehrgangs im Praxisfeld Schule

Zeitplan

Beginn: 2003

Veröffentlichung/en

Mair, Thomas: Akademielehrgang "Schule gestalten II". Ein Evaluierungsbericht. Pädagogisches Institut des Landes Tirol, Abteilung Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen, Innsbruck 2003
t.mair@pi-tirol.at (Mair, Thomas)

Projekt BFD 2553

"Berufsorientierung" im Rahmen der Schulpraktischen Studien

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92 - 278

Projektleiter/innen
Atschko, Gerhard
atschko@pabw.at
Mag. Dr. Fridrich, Christian

Projektbeschreibung

Die Realisierung der „Berufsorientierung“ im Rahmen der Schulpraktischen Studien von Studierenden der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien an Wiener Hauptschulen (Besuchsschulen) und Konsequenzen für die Lehrer/innenausbildung am Beispiel von Geografie und Wirtschaftskunde. Die Anforderungen an die Menschen in der Berufs- und Arbeitswelt nehmen ständig an Komplexität und Dynamik zu, sodass eine Vorbereitung darauf in der Schule unabdingbar ist. Im Zentrum des Projekts steht die Frage nach inhaltlichen Schwerpunkten, Umfang und Effizienz der Vorbereitung für den Unterricht im Rahmen der Berufsorientierung. Dazu sind die organisatorische Form der Berufsorientierung an Besuchsschulen, das Ausmaß der Einbindung der Studierenden in den berufsorientierenden Unterricht im Rahmen ihrer Schulpraktischen Studien, inhaltliche und thematische Schwerpunkte sowie Erfahrungen der Studierenden zu erheben.

Als ein zentrales Bildungsanliegen der Hauptschule muss die Berufsorientierung in der Ausbildung zukünftiger Hauptschullehrer/innen einen entsprechenden Stellenwert haben. Es ist zu untersuchen, ob die Ausbildung an den Pädagogischen Akademien grundlegenden Zielen und Forderungen der Berufsorientierung entspricht, ob Studierende ausreichend mit Anliegen der Berufsorientierung konfrontiert werden, ob sie den prozesshaften Charakter dieses Bildungsanliegens erfahren und ob sie notwendige Strategien für den Unterricht entwickeln können.

Am Projektbeginn steht die Gewinnung einer Übersicht über die organisatorische Durchführung sowie über wesentliche Inhalte und Schwerpunkte des Berufsorientierungsunterrichts an den Besuchsschulen mit Hilfe von teilstrukturierten Fragebogen. Die Auswertung erfolgt nach Einlangen der Fragebogen mit Hilfe der inhaltsstrukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring. Parallel dazu werden – ausgehend vom Lehrplan für die Verbindliche Übung „Berufsorientierung“ – einschlägige Unterrichtsmaterialien analysiert.

Mit Beginn der Schulpraktischen Studien dokumentieren die Studierenden in Geografie und Wirtschaftskunde ein berufsorientierungsbezogenes Portfolio. Gegen Ende des zweiten Semesters werden mit Studierenden nach einem teilstrukturierten Fragenkatalog Interviews zu Inhalten und Schwerpunkten der Berufsorientierungserfahrungen durchgeführt. Im Lauf des Projekts erfolgt die gegenstandsbezogene Theoriebildung, die davon ausgeht, dass während der Datensammlung theoretische Konzepte, Konstrukte und Hypothesen entwickelt, verfeinert und verknüpft werden. So erfolgen eine Vernetzung und eine Überschneidung von Erhebung und Auswertung.

Die Ergebnisse werden in einer über die Homepage der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien abrufbaren, im Rahmen des Projekts zu erstellenden Internetseite dargestellt. Weiters ist eine Zusammenfassung der wesentlichen Projektergebnisse und der daraus abzuleitenden Konsequenzen in der fachdidaktischen Zeitschrift "Geografie und Wirtschaftskunde-Unterricht" vorgesehen. Sollte sich aus dem Projekt eine unzureichende Ausbildung im Bereich der Berufsorientierung ableiten lassen, sind darüber hinaus Besuchsschullehrer/innen in entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen für die Thematik zu sensibilisieren.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2554

Elementarisieren im Unterricht - Physik/Chemie - Biophysics

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92

Projektleiter/innen
Mag. Fibi, Hans
fibi@pabw.at
Hantschk, Ingrid

Projektbeschreibung

Der Lehrplan der Hauptschule sieht Bereiche vor, welche Physik-Biologie-Chemie und Medizin sowie Sicherheitstechnik verbinden. Auf Grund unserer besonderen Fachkenntnisse sind wir in der Lage, diese Bereiche der Medizinphysik einerseits für die Lehrkraft sachlich korrekt darzustellen, andererseits für den Unterricht selbst korrekt zu elementarisieren. Der Möglichkeit der Projektarbeit wird breiter Raum gegeben.

Die Kooperation mit der Akademie für den radiologisch-technischen Dienst am Krankenhaus Wiener Neustadt hat die Kenntnis der relevanten medizinischen Literatur zur Konsequenz.

Wissenschaftlich forschend bei der Auswahl und Umsetzung der Teilaspekte, didaktisch neu konzipierend im Bereich der Umsetzung in die Unterrichtspraxis.

Darstellung als Text und Seitenansichten unter power-point auf CD-ROM. Veröffentlicht im Intensiv-Program TESCO an der Universität Kassel unter EU-EN 29274-IC-2-2001-1-AT-ERASMUS-IP-13, deponiert in der Mediathek der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien.

Zeitplan
Beginn: 2001

Projekt BFD 2555

Die Mehrstufenklasse: Lernen in altersheterogenen Lerngruppen - eine aktuelle pädagogische Herausforderung

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/6029192

Projektleiter/innen

Dr. Hager, Christina

Mitarbeiter/innen

Fuchshuber, Regina
Schnedl, Friederike

Projektbeschreibung

An die in den letzten Jahren in immer größerem Umfang eingerichteten Mehrstufenklassen knüpft sich die Erwartung, dass die soziale Kompetenz von Grundschulkindern in der Lerngemeinschaft mit nicht nur Gleichaltrigen nachhaltig gefördert werden kann. Außerdem soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass das kalendarische Alter allein weder für die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit noch für die Lernvoraussetzungen ausschlaggebend ist. Im Rahmen des Projekts soll festgestellt werden, ob diese Erwartungen an die Mehrstufenklassen aus der Sicht von bisher damit befassten Personen (v.a. Lehrer/innen, Eltern, Schüler/innen) gerechtfertigt scheinen und welche Faktoren eventuell dazu geführt haben. Die Ergebnisse der Studie sollen als Grundlage für eine in größerem Umfang durchzuführende Evaluierung des Modells mit empirischen Mitteln dienen.

Beobachtungen (offen, passiv, strukturiert), Leitfadeninterviews, Fallstudien, Befragungen - drei Mehrstufenklassen an der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien.

Qualitative Methoden (Erhebung und Aufbereitung/Auswertung); Auswertung der gewonnenen Daten im Sinne einer phänomenologischen Analyse und im Verständnis einer sozialwissenschaftlich-hermeneutischen Paraphrase.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2556

Feedback im Bereich der Schulpraktischen Studien (BSL) - Aspekt einer zu entwickelnden Evaluierungskultur

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/6029192

Projektleiter/innen
Dr. Hager, Christina
christina.hager@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen
Menhart, Elisabeth

Projektbeschreibung

Die Studie versucht die Entwicklung eines Feedbackbogens zu begleiten und zu dokumentieren. Dieser Feedbackbogen soll nach seiner Entwicklung als Grundlage für ein bedarfsorientiertes Angebot im Bereich der Aus- und Fortbildung der Besuchsschullehrer/innen sowie für den gezielten Einsatz der Besuchsschullehrer/innen nach ihren Arbeitsschwerpunkten und Kompetenzen dienen. Es wird davon ausgegangen, dass die ausgewählten Items die folgenden fünf Bereiche abdecken: Kommunikationskompetenz, Beratungskompetenz, Vermittlungsfähigkeit, methodisch/didaktische Fähigkeiten der Besuchsschullehrer/innen, allgemeine Zufriedenheit der Studierenden mit den Besuchsschullehrern/innen.

Erhebung mittels Fragebogen nach den Praktika

Hermeneutisches Vorgehen zur Erstellung des Forschungshintergrundes, Auswertung des Feedbackbogens mittels univariater und multivariater Verfahren.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2557

Mathe trifft Schule - Schule trifft Mathe

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92 - 240

Verein der Freunde des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22 - 93 205

Projektleiter/innen
Hahn, Christine
hac@pabw.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Binder, Ulrich
ulrich-binder@chello.at
Gartner, Claudia
c.gartner@m56ssr.wien.at
Mag. Holub, Barbara
holub@direkt.at
Kertelics, Gertrud
gertrude.kertelics@ssr-wien.gv.at
DI Mag. Simeonov, Emil
simeonov@technikum-wien.at
Mag. Dr. Weidinger, Wiltrud
willie_weidinger@hotmail.com

Projektbeschreibung

Die gegenwärtig laufende Studie PISA unternimmt, empirisch gestützt, den verständnisvollen Umgang mit mathematischen Begriffen – sprich: die Umsetzung und die Anwendung schulischen Wissens in alltagsbezogenen Aufgabenstellungen – zu erheben. Beteiligte Forscher/innen haben versucht, normativ festzulegen, was als "Mathematische Grundbildung" zu verstehen ist. Dabei steht die Fähigkeit des mathematischen Modellierens realitätsbezogener Probleme im Vordergrund, mit anderen Worten: ein/e Schüler/in sollte in der Lage sein, mathematische Fähigkeiten und Kompetenzen aktiv für sein/ihr Leben zu nutzen.

Trotz aller Problematiken, die internationalen empirischen Vergleichsstudien implizit sind, sind die dem PISA Projekt zugrunde gelegten Prämissen wert, als Leitziele für einen umfassenden Mathematikunterricht zu fungieren. Es handelt sich dabei um allgemeine mathematische Grunderfahrungen, auf denen sämtliche relevanten Umsetzungsfähigkeiten basieren – seien sie nun lebensbezogener oder abstrakterer Art. Diese Grunderfahrungen – in PISA "mathematical literacy" genannt – scheinen so eine Fundierung im Mathematikunterricht der Volksschule darstellen zu können, weil sie auf eine weit reichende mathematische Bildung eingehen.

Diesen Grundsätzen einer mathematischen Bildung folgend, will das Projekt, "Mathe trifft Schule", konkrete Impulse setzen. Vorerst anhand von Modellklassen sollen Vorschläge für eine Neukonzeptionierung des Mathematikunterrichts erprobt werden.

Aus dieser modellhaften und wissenschaftsgestützten Erprobungsphase soll schließlich eine Unterrichtspaket resultieren, das im Sinne der Qualitätssicherung multiplikatorisch – eventuell im Rahmen des Schulprogramms an jeweiligen Schulstandorten – an Volksschullehrer/innen weitergegeben werden kann. Ziel dabei ist es, den österreichischen Lehrplan schlicht in seinem offenen und umfassenden Spektrum tatsächlich zu nutzen im Sinne

eines "Mathematisierens", welches die Brücke zwischen der Polarität "Ausbilden von Fertigkeiten" und "Ausbilden von Fähigkeiten" darstellt.

Die Dokumentation erfolgt durch Zwischen- und Endbericht und durch das Erstellen der entsprechenden Unterlagen für das Fortbildungsdesign.

Finanzierende Stelle/n

Verein der Freunde des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2006

Projekt BFD 2562

Teach Me - Sicherheitsmanagement

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Ettenreichgasse 45a

A-1100 Wien

Tel.: +43-1/602 91 92

Projektleiter/innen

Mag. Fibi, Hans

fibi@pabw.at

Hantschk, Ingrid

Mitarbeiter/innen

Univ.Prof. Dr. Lohninger, Hans

Projektbeschreibung

Die weiten Bereiche der Sicherheitstechnik, für deren Ausbildung die Professoren Hantschk und Fibi autorisiert sind, werden in die Software "Teach Me" (Univ.Prof. Lohninger) eingebracht, um ein selbstgeleitetes distant-learning zu initiieren. Die Erarbeitung der an die Regeln der Gemeinschaft angepassten Inhalte obliegt Hantschk/Fibi, die Implementierung in das Softwarepaket "Teach Me" Lohninger.

Die Kooperation mit der Akademie für den radiologisch-technischen Dienst am Krankenhaus Wiener Neustadt hat die Kenntnis der relevanten medizinischen Literatur zur Konsequenz.

Wissenschaftlich forschend bei der Auswahl und Umsetzung der Teilaspekte, didaktisch neu konzipierend im Bereich der Umsetzung in die IT.

Die Bereiche des Brandschutzes wurden bereits vollständig erarbeitet, die Bereiche des Strahlenschutzes stehen unmittelbar vor Beendigung der ersten Arbeitsstufe.

Finanzierende Stelle/n

hauseigene Forschung

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt BFD 2563

Evaluierung von Lehr-/Lern-Prozessen, Struktur und Akzeptanz von telemedialen Lernarrangements

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Fridrich, Christian
fridrich@pabw.at
Atschko, Gerhard

Projektbeschreibung

Die Nutzung telemedialer Lernarrangements bedeutet neben der zeitaufwendigen Erstellung nach selbst gewählten kommunikativen und didaktischen Rahmenkonzepten bei der Erstellung auch eine umfassende Veränderung von Kommunikations- und Lehr-/Lern-Prozessen sowie einen tief greifenden Einfluss auf das Zeitmanagement aller Beteiligten während der Nutzung im Rahmen einer Lehrveranstaltung. Diese Veränderungen werden gemeinsam mit dem Akzeptanzwandel durch die Nutzung von Online-Lernplattformen systematisch mit Hilfe von anerkannten Methoden der qualitativen Sozialforschung für die Beteiligtegruppen der Studierenden und der Lehrenden untersucht. Aus den erarbeiteten praxisorientierten Hilfestellungen sowie den Ausführungen prinzipiell erstrebenswerter projektgruppeninterner und externer Rahmenbedingungen sollen nachfolgende Projekte profitieren. Die Erfassung des tatsächlichen Zeitbedarfs zur Betreuung der Studierenden sowie zu eventuellen technischen Eingriffen in die Lernplattform ermöglicht ferner Aussagen über dienstrechtliche Konsequenzen bezüglich des Personalaufwands.

Fragebogenerhebungen, Gruppendiskussionen und Tagebuchanalysen mit den drei Beteiligtegruppen Studierende mit inhaltlichen Vorkenntnissen, Studierende ohne inhaltliche Vorkenntnisse und beteiligte Lehrende stehen im Zentrum des qualitativen Methodenrepertoires und ermöglichen eine auf hoher Datenfruchtbarkeit basierende Beantwortung der forschungsleitenden Fragestellungen. Nach der Generierung von Fragebögen erfolgt zunächst eine Erhebung und erste Auswertung derselben, die Durchführung von Gruppendiskussionen sowie die Analyse von Tagebuchaufzeichnungen. Anschließend wird eine Feinauswertung und Gegenüberstellung der Ergebnisse beider Studierendengruppen, eine Evaluierung der Lehrveranstaltung, des Erkenntnis- und Kompetenzzuwachses der Studierenden sowie eine Berechnung des realen Zeitaufwands auf Seiten der Studierenden und Lehrenden vorgenommen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt BFD 2564

Evaluierung der Studienpläne 2000-2003 und 2001-2004

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Ettenreichgasse 45a

A-1100 Wien

Tel.: 01/602 91 92

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Teiner, Manfred

Mitarbeiter/innen

Dr. Grubner, Josef

Projektbeschreibung

Ziel der Untersuchungen ist es, die Einschätzung von Studierenden hinsichtlich jener Bereiche der Studienpläne zu erheben, die sich durch die autonome Umsetzung des AStG 99 ergeben haben. Die Ergebnisse liefern die Grundlage für laufende Anpassungen im Rahmen der durch die StVO 2000 vorgegebenen Bedingungen.

Fragebogenuntersuchung der Grundgesamtheit.

Statistische Auswertung mittels SPSS.

Laufende hausinterne Publikation relevanter Ergebnisse.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2004

Projekt BFD 2566

Auswirkungen der heterogenen Klassenführung und der Lernfelder auf diverse Wirkungsbereiche

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen
Dr. Allabauer, Kurt
kurt.allabauer@pabaden.ac.at

Mitarbeiter/innen
Pörtl, Ingrid
uehs@pabaden.ac.at
Mag. Prenner, Monika
monika.prenner@pabaden.ac.at
Hoff, Peter

Projektbeschreibung

In diesem Projekt soll evaluiert werden, ob die vorgegebenen organisatorischen und methodisch didaktischen Maßnahmen zu den wünschenswerten Effekten führen.

Begabungs- und Interessensförderung werden mit einem für dieses Projekt entwickelten und von Experten/innen evaluierten Verfahren erhoben. Um eine Langzeitstudie über fünf Jahre durchführen und die Auswirkungen der methodisch didaktischen Maßnahmen dieses Schulversuches auch bei den Absolventen/innen erheben zu können, wurden bereits vor Projektbeginn in den 4. Klassen Teilbereiche des LFSK (4-8) und der BFU erhoben und das individuelle Leistungsprofil erstellt, indem die „Leistungsdiagnose am Ende der Sekundarstufe 1“ durchgeführt wurde.

LFSK, BFU, Begabungs- und Interessenstests

Im Studienjahr 2003/2004 wurden LFSK, BFU sowie Begabungs- und Interessenstests ausgewertet.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2568

Subjektive Relevanz in den Schulpraktischen Studien

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Mühlgasse 67

A-2500 Baden

Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen

Dr. Klement, Karl

karl.klement@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung

Das österreichweite Forschungsprojekt „Subjektive Relevanz in den Schulpraktischen Studien“ (Clemens Seyfried, u.a.) wird an einer ausgewählten Stichprobe (3 Studenten/innengruppen) der Pädagogischen Akademie des Bundes in Niederösterreich in Baden praktisch erprobt. Die Studierenden wählen autonom ihre Schwerpunkte in den Schulpraktischen Studien, dokumentieren die zirkulären Prozesse von der Aktionsidee bis zur praktischen Theorie und reflektieren die Prozesse bis zur Beurteilung eigener Leistungen.

Strukturgitter „subjektiver Relevanz“, halbstandardisierte Interviews.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2572

Forschende Fachdidaktik, Erhebung des Lernerfolges in der Schulpraxis

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Mühlgasse 67

A-2500 Baden

Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen/innen

Dr. Panzenböck, Ernst

ernst.panzenboeck@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung

Im Rahmen meines Titels „Forschende Fachdidaktik“ arbeite ich mit den Studierenden der Hauptschullehrer/innenausbildung – Deutsch derzeit (Wintersemester 2003/04) an folgenden Kleinprojekten (III. Semester): Erhebung des Lernerfolges in der Schulpraxis. Jede/r Studierende hat das Konzept eines

Fragebogens entwickelt und vorgelegt, mit Hilfe dessen der Lernerfolg ausgewählter Schulpraxisstunden erhoben wird. Das Ergebnis wird ausgewertet, verschriftlicht und mir vorgelegt. Ich fasse die Ergebnisse (Semesterende) zusammen, führe eine Gesamtevaluierung durch und melde die Ergebnisse an die Gruppe zurück. V. Semester: Strukturierte, offene/verdeckte, passive Beobachtung der/s unterrichtenden Mitstudentin/en hinsichtlich ihres/seines verbalen Interaktionsverhaltens in der Schulpraxis, oder eines verhaltensauffälligen Schülers/einer Schülerin in verschiedenen Unterrichtssituationen (z. B. im offenen Lernen und im „Frontalunterricht“) bzw. bei verschiedenen Lehrpersonen.

Fragebogen, offene/verdeckte passive Beobachtung

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2573

Mediale Lernumgebung und selbstgesteuerter Lernprozess "E-Learning"

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Mühlgasse 67

A-2500 Baden

Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen/innen

Mag. Perschon, Erich

erich.perschon@pabaden.ac.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Buchberger, Gerlinde

gerlinde.buchberger@pabaden.ac.at

Lehner-Wieternik, Angela

angela.lehnerwieternik@pabaden.ac.at

Dr. Vörös, Gerhard

gerhard.voeroes@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung

Die zentrale Forschungsfrage des Projekts ist: Wie wirken sich konstruktivistische und instruktionistische Komponenten in E-Learning - Lernumgebungen auf die Lernaktivitäten der Studierenden aus? Weitere Teilfragen sind u. a.: Was beeinflusst wesentlich den selbstgesteuerten Lernprozess? Wie viel instruktionale Unterstützung ist erforderlich/wird erwartet? Welche Rolle spielen kooperative Aktivitäten in der virtuellen Lerngemeinschaft? Wie gehen E-Lernende (je nach Lernstil, IKT-Vorwissen, Motivation) mit konstruktivistischen bzw. instruktionistischen Aufgabenstellungen um? Welche spezifischen Probleme ergeben sich durch mediale Lernumgebungen? Welche Auswirkung auf den Lernprozess hat die organisatorische Einbettung der medialen Lernumgebung in die Ausbildung der Pädagogischen Akademie bzw. des Pädagogischen Instituts - Fortbildung?

Drei von den Forschungsmitarbeitern/innen tutoriell betreute Online-Kurse werden auf dem Server der Pädagogischen Akademie des Bundes in Niederösterreich in Baden über die Lernplattform E-learningSuite angeboten. Research-Kurs „Introduction to undergraduate and post-graduate research“; Musik-Kurs „Musikunterricht und Internet“; Deutschkurs „Technologie zum Fachgegenstand Deutsch“/“PC und Internet für den Deutschunterricht nützen“

Die quantitative bzw. qualitative Auswertung soll Schlussfolgerungen zur Optimierung von Lernmotivation, zur Effektivität des Lernfortgangs, zum Kursmanagement sowie zu institutionellen und technischen

Rahmenbedingungen ermöglichen. Wir erwarten Hinweise auf lernhemmende bzw. -fördernde Rahmenbedingungen für Lernprozesse in moderat-konstruktivistischen E-Learning - Lernumgebungen. Die Datensammlung für die Eingangsphase mittels Fragebogen (IKT, Motivation, Lernstil) ist abgeschlossen.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2574

Individuelle Leseförderung auf der Grundlage von Lesescreenings

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen
Mag. Punz, Elisabeth
elisabeth.punz@utanet.at

Projektbeschreibung

Zielsetzungen sind Verbesserung der basalen Lesefertigkeiten, der Leseflüssigkeit und des Leseverständnisses durch individuelle ursachenorientierte Fördermaßnahmen - Intensivierung der Leseförderung durch gezielte Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus - Förderung der Lesemotivation durch buchorientierten, anregungsreichen Unterricht sowie Öffnung des Leseunterrichts auf die Privatlektüre - Einbindung Studierender im Rahmen ihrer Ausbildung zum/r Diplompädagogen/in. Forschungsfrage: Inwieweit führt der Einsatz ursachenorientierten individuell differenzierten Lesematerials zur Förderung von Lesefähigkeit und Lesefertigkeit auf der Grundlage von Lesescreenings zu einer Verbesserung von Lesefähigkeit und sinnerfassendem Lesen?

Untersuchungstyp: Längsschnittstudie mit Querschnittstestungen zu definierten Zeitpunkten (1) Einzeltestungen mit förderdiagnostischer Zielsetzung (2) Gezielte individuelle Förderung auf der Grundlage der Einzeltestergebnisse (3) Zusammenarbeit mit den Eltern (4) Gruppentestungen zur Messung und zum Vergleich des Leistungsstandes (basale Lesefertigkeiten und Leseverständnis), Studenten/inneneinbindung. Die Studenten/innen werden im Rahmen der Deutschdidaktik in ihrer Ausbildung zum/r Diplompädagogen/in in folgender Bereiche miteingebunden: Salzburger Lesescreening, SLS (Mayringer & Wimmer, 2003) zur Erfassung der basalen Lesefertigkeiten in VG und KG auf der 2. – 4. Schulstufe - Knuspels Leseaufgaben, Knuspel-L (Marx, 1996) zur Erfassung des Leseverständnisses in VG und KG auf der 2. – 4. Schulstufe. Die Messzeitpunkte entsprechen den Normierungszeitpunkten der verwendeten Testverfahren (SLS) Beginn der 2. Klasse (September), von der 2. bis zur 4. Klasse jeweils Mitte und Ende des Schuljahres. Knuspel-L: von der 2. bis zur 4. Klasse jeweils Mitte und Ende des Schuljahres.

Bis dato durchgeführte Interventionen im 1. Semester der 2. Schulstufe: - Gruppentestung zur Messung und zum Vergleich des Leistungsstandes (VG und KG) - Einzeltestungen mit förderdiagnostischer Zielsetzung (VG) - Gezielte, individuelle Förderung auf der Grundlage der Einzeltestergebnisse (VG) - Elternarbeit (VG) - Laut Testergebnissen von 21 getesteten Kindern haben vier Kinder Defizite beim synthetischen Lesen und 12 Kinder

Defizite bei der automatischen, direkten Worterkennung. Bei fünf Kindern liegen die Defizite in beiden Bereichen.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2006

Projekt BFD 2575

Rückenfit - der Kinderhit

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Mühlgasse 67

A-2500 Baden

Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen

Dr. Schröder, Eva

eva.schroeder@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung

Die schulärztlichen Untersuchungsergebnisse von Badener Volksschülerinnen und Volksschülern verzeichneten in den vergangenen Jahren dem allgemeinen Trend folgend eine Zunahme hinsichtlich Übergewicht und Haltungstörungen. Zielsetzungen: - Rückenschule für Kinder, - Fortbildung für Lehrer/innen vor Ort direkt mit ihren Schulklassen und Informationen für Eltern. Das dafür gebildete Team setzt sich aus Direktoren/innen und Lehrern/innen der teilnehmenden Schulen (alle Volksschulen Badens), Elternvertretern/innen, Physiotherapeuten/innen und Schulärzten/innen zusammen.

Weitere begleitende Maßnahmen wie Biofeedbackuntersuchungen, Schultaschenwiegeaktionen etc. ergänzen das Gesamtprojekt. Die Rückenschulstunden werden in den jeweils 2. und 4. Klassen abgehalten. Der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da hier ein Jahrgang (derzeit die Klassen 3a und 3b) durch alle vier geplanten Projektjahre an der Rückenschule teilnimmt.

Eine Evaluierung findet durch Fragebögen für Eltern, Lehrer/innen und Physiotherapeuten/innen und einen Kinderquiz statt. Außerdem werden die schulärztlichen Untersuchungsergebnisse zur Verfügung gestellt. Auswertungen der ersten beiden Projektjahre dazu liegen vor.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Projekt BFD 2576

Auswirkungen der Europäischen Dimension auf die Schlüsselqualifikationen

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen

Mag. Siebenbrunner, Christa

Projektbeschreibung

Begriffsbestimmungen zur beruflichen Bildung, Finden einer Arbeitsdefinition zu "Europäische Dimension", daraus resultierend: Bestimmung "europäischer Schlüsselqualifikationen" sowie die Aneignung formaler, nicht-formaler bzw. non-formaler Kompetenzen durch neue Methoden des Lernens. Daraus resultiert die Problematik der Anerkennung von Kompetenzen sowie die Problematik der Vergleichbarkeit bzw. Qualitätssicherung.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2578

Evaluierung der Studienzufriedenheit mit den Lehrveranstaltungen (INTEL)

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572

Projektleiter/innen

Dr. Vörös, Gerhard
gerhard.voeroes@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung

Welcher Grad an Zufriedenheit bei Studenten/innen bezüglich der erreichten Qualifikation (Wissenserwerb, praktische Umsetzung des Gelernten, Wissensmanagement, ...) wurde in der genannten Studienveranstaltung erreicht? Welche Erfahrungen wurden in der Studienveranstaltung „INTEL“ gemacht und welche Erfolge auch hinsichtlich der Umsetzung in der studien- und schulpraktischen Arbeit wurden in dieser damit angestrebt und erzielt? Welche Einflüsse wirk(t)en begünstigend/behindernd auf Motivation, Zufriedenheit mit diesem Studium (Didaktik, Methodik, klimatische Faktoren, Unterrichtsinhalte, Abfolge der Module, ...)?

Literaturrecherche: Beschluss der EU-Bildungsminister/innen in der Konferenz von Feira (2000): Förderung „der bestmöglichen Nutzung von innovativen Lehr- und Lernmethoden auf Grundlage der IKT“ (siehe Homepage des Bundeskanzleramts hinsichtlich des Aktionsplans eEurope 2002). Rundschreiben des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 8. April 2003: Informations- und Kommunikationstechnologien in der Pflichtschullehrer/innenausbildung an Pädagogischen Akademien – Richtlinien, Studienplan der Pädagogischen Akademie des Bundes in Niederösterreich in Baden, „Praxisorientierte Informations- und Kommunikationstechnologie (INTEL) Sommersemester 2002 (eine Wochenstunde) und Wintersemester 2003 (1,5 Wochenstunden)

Forschungsinteresse/Designphase: Mit Hilfe eines offenen Verfahrens (themenzentriertes Interview) soll die Zufriedenheit Studierender der Pädagogischen Akademie des Bundes in Baden hinsichtlich der Lehrveranstaltung zur praxisorientierten Informations- und Kommunikationstechnologie (INTEL) erfasst werden. (Einzel-)Interviews orientieren sich am Thema der Studienzufriedenheit: Qualifikationen, Erfahrungen, Erfolge, Umsetzung in der schul- und studienpraktischen Wirklichkeit, also auch hinsichtlich Forschung. Die Ergebnisse meiner Arbeit sollen Grundlage für die Entwicklung einer standardisierten Evaluierung dieser Lehrveranstaltung sein. Die Befragung der Studenten/innen über die (abgeschlossenen) Lehrveranstaltungen erfolgte im Wintersemester 2003 und der neu in diesen Modulen unterrichteten Studenten/innen während des Sommersemesters 2004.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Kromrey, Helmut. Studierendenbefragungen als Evaluierung der Lehre? Anforderungen an Methodik und Design. In Engel, Uwe (Hrsg.): Qualität von Lehre und Studium. Möglichkeiten und Grenzen von Beurteilungsverfahren, 1999

Projekt BFD 2582

Jugend und Hedonismus - eine empirische Einstellungserhebung zur "Partygeneration"

Institution/en

Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland

Wolfgarten

A-7001 Eisenstadt

Tel.: +43-2682/63570

Projektleiter/innen

Univ.Doiz. Dr. Pehofer, Johann

Projektbeschreibung

Die Aussage von Frau Bundesministerin Gehrler, dass die Jugend mehr daran interessiert sei, "von Party zu Party" zu hüpfen und nicht mehr bereit sei, etwas von ihrem Wohlstand zugunsten eigener Kinder zu opfern, hat eine österreichweite Diskussion ausgelöst. Gemeinsam mit Studierenden wurde daher ein Fragebogen entworfen, der die Einstellung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in diesem Bereich hinterfragen soll. Die Untersuchung verwendet empirisch-quantitative Methoden (N=240) welche mit SPSS ausgewertet werden und eine hypothesenbildende Grundlage für weitere Forschungsvorhaben in diesem Bereich bilden.

Empirische Studie mittels quantitativer und qualitativer Fragestellungen

Auswertung der Erhebung mittels univariater und multivariater Methoden

Ergebnisse werden im Laufe des Studienjahres 2004 publiziert.

Finanzierende Stelle/n

Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2583

Legasthenie: Diagnose und Intervention

Institution/en

Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland

Wolfgarten

A-7001 Eisenstadt

Tel.: +43-2682/63570

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Weiss, Anna

Dr. Weiss, Manfred

Mitarbeiter/innen

Univ.Prof. DDr. Klicpera, Christian

Mag. Fandl, Klaus

Projektbeschreibung

Anliegen und Ziele des Forschungsprojekts an der Pädagogischen Akademie Burgenland sind, mittels eines eigens dafür zusammengestellten Diagnoseverfahrens Störungen im Lesen und Rechtschreiben rechtzeitig zu erkennen und im Zusammenwirken aller an der Förderung von Kindern beteiligten Personen zu einer effektiven Betreuung zu gelangen.

Ziele: -Erarbeitung bzw. Zusammenstellung eines Anamnese- und Diagnoseinstrumentariums für Schüler/innen mit Lese- und Rechtschreibschwächen - Rechtzeitiges Feststellen von Schwächen im Lesen und Rechtschreiben (1. Halbjahr der zweiten Schulstufe) - Erarbeitung bzw. Kennenlernen eines Programms, um Schüler/innen mit Problemen rechtzeitig fördern zu können - Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie - Bildungsberatung am Landesschulrat für Burgenland und der Universität Wien, Psychologisches Institut - Einbindung von Lehrer/innen, die solche Fördermaßnahmen gezielt durchführen können (Legasthenikerbetreuer/innen, Sprachheillehrer/innen) - Möglichkeiten der Einbindung von Eltern - Intensivieren der Zusammenarbeit Lehrer/innen und Eltern und anderer Institutionen in diesem Bereich.

Testmaterialien und Befragungen von Klassenlehrern/innen -SLRT -Numerisches Reproduzieren vorwärts (Subtest aus dem AID) -Kodieren und Assoziieren (Subtest aus dem AID) - Abschreibetest (selbst erstellt) - Längsschnittstudie vorgesehen.

Auswertung der Erhebung mittels elektronischer Datenverarbeitung am PC (SPSS-Programm) unter Verwendung klassischer statistischer Tests.

Zwischenberichte sind vorgesehen

Finanzierende Stelle/n

Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2006

Projekt BFD 2589

Pilotierung und Evaluierung des Europäischen Sprachenportfolios. Version für die Oberstufen der Allgemein bildenden höheren Schule

Institution/en
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/5236222

Projektleiter/innen
Mag. Schubert, Christa
c.schubert@m56ssr.wien.at
Mag. Valsky, Claudia
Dr. Morgan, Carol
c.morgan@bath.ac.uk

Projektbeschreibung

Erstellung, Pilotierung und Evaluierung einer Version des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) auf der Grundlage des Common European Framework für die Oberstufen der Allgemein bildenden höheren Schule. Ziel: Akkreditierung durch den Europarat. Hypothese: Durch den Einsatz des ESP in den verschiedenen Fremdsprachen (in der Schule oder privat gelernt) werden Selbstständigkeit, Selbsteinschätzung und Motivation der Fremdsprachenlernenden ebenso gefördert wie die Wertschätzung der Mehrsprachigkeit und die Mobilität der europäischen Bürger/innen.

Kriterien für die Auswahl der Pilotklassen sind die Erlernung möglichst unterschiedlicher Sprachen sowie möglichst unterschiedliche soziokulturelle Hintergründe. Erhebungstechniken der Evaluierung: Fragebogen und offene Interviews; strukturiertes und unstrukturiertes Feedback von Pilotlehrern/innen und -schülern/innen.

Einsatz des ESP im Unterricht.

Pilotversion wird derzeit (Schuljahr 2003/04) im Unterricht eingesetzt; erstes Feedback durch pilotierende Lehrer/innen zum Einsatz durchaus positiv; Altersadäquatheit gegeben; Anstoß für Reflexion und Unterrichtsgespräche.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt BFD 2592

Situation der Berufsorientierung bei Schülern und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Institution/en
Universität Wien
Institut für Erziehungswissenschaften
Garnisongasse 3
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 0

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22

Projektleiter/innen
Gstettenbauer, Gabriele
g.gstettenbauer@m56ssr.wien.at

Projektbeschreibung

Die Diplomarbeit geht der Frage nach, ob sich das Einstellungsverhalten gegenüber der Berufswahl bei Schülern und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf hinsichtlich des divergierenden Beschulungsraums dieser Schüler/innen (Allgemeine Sonderschule und integrativ geführte Hauptschule) auf der 8. Schulstufe unterscheidet. Im theoretischen Teil werden der Prozess der Berufswahl, deren Determinanten und schulische Förderkonzepte erläutert und kritisch kommentiert. Das auf Basis einschlägiger Literatur entwickelte Messinstrument dieser Vergleichsstudie wird eingehend dokumentiert.

Die Untersuchung ist als Querschnittstudie konzipiert. An einer Stichprobe soll in der Allgemeinen Sonderschule und in der integrativen Hauptschule das Einstellungsverhalten gegenüber der Berufswahl erhoben werden. Die Daten werden mittels Fragebogen mit dichotomer Antwortskala von Schülern und Schülerinnen auf der 8. Schulstufe in der zweiten Hälfte des Schuljahres erhoben. Die Untersuchung ist hypothesenprüfend.

Die abhängige Variable stellt das Einstellungsverhalten in den Dimensionen Problembewusstsein, Informiertheit und Problembelastung dar. Operationalisiert wird das Einstellungsverhalten durch 35 Items. Unabhängige Variable sind der Schultyp, das Geschlecht, das Schulbesuchsjahr und die familiäre Betroffenheit von Arbeitslosigkeit.

Eine Vorrevision zeigte keine signifikanten Unterschiede im Einstellungsverhalten gegenüber der Berufswahl bei Schülern/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf der 9. Schulstufe. Ein signifikanter Unterschied zeigte sich jedoch im Indikator "Bedürfnis nach Unterstützung" der Variable "Problembelastung". Schüler/innen des Berufsvorbereitungsjahres zeigen ein signifikant höheres Bedürfnis nach Unterstützung als Schüler/innen der integrativ geführten Polytechnischen Schule. 49% der Schüler/innen waren von familiärer Arbeitslosigkeit betroffen.

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2593

Die besonderen Fortbildungsbedürfnisse von Berufseinsteigern/innen im Volksschullehrer/innenberuf

Institution/en
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22 - 93245

Universität Wien
Institut für Erziehungswissenschaften
Garnisongasse 3
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48001

Projektleiter/innen
Mag. Martinuzzi, Susanne
s.martinuzzi@m56ssr.wien.at

Projektbeschreibung

Die Phase des Berufseinstiegs wurde hinsichtlich der Einstellungsänderungen und des Problems des Praxisschocks bereits mehrmals untersucht. Ziel dieser Untersuchung ist es, die Problembereiche der täglichen Arbeit der Lehrer/innen und ihre Erwartungen an Fortbildung diesbezüglich zu erfassen. Diese Untersuchung wird an der Universität Wien als Dissertation eingereicht.

Hypothesen: Die Problembereiche von Berufseinsteigern/innen unterscheiden sich von jenen erfahrener Lehrer/innen. Die Problembereiche unterscheiden sich je nach Schulstufe, die gerade unterrichtet wird. Die Art des Einsatzes der Lehrer/innen (Arbeit als Klassenlehrer/in, Arbeit im Team, ...) beeinflusst die wahrgenommenen Problemlagen. Berufseinsteiger/innen wählen Fortbildungsthemen eher als Strategie zur Defizitverringering als erfahrene Lehrer/innen.

Geplant ist eine Gesamterhebung bei allen Volksschullehrern/innen Wiens im Sommersemester 2004 mittels Fragebogen.

Durchführung von ca. 50 Interviews, durch die Items für die verschiedenen Bereiche der Unterrichtstätigkeit ermittelt werden sollen. Pretest (ca. 150 Lehrer/innen) im Sommersemester 2004, Durchführung der Befragung im Sommersemester 2004.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2594

Nutzung neuer Technologien im Unterricht

Institution/en

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14 - 16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22 - 93237

Projektleiter/innen

Master of Arts Potzmann, Renate
r.potzmann@m56ssr.wien.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Bobek-Kuchar, Friederike
Krempel, Claudia

Projektbeschreibung

Moderne Unterrichtsformen (Projektunterricht - www.pi-wien.at/ewl/pz/pz.htm , Offene Lernformen - www.pi-wien.at/ewl/ol/ol.htm ermöglichen es, Unterricht zu individualisieren. Die individuelle Nutzung von multimedialer Lernsoftware unterstützt den pädagogischen Ansatz der Aktivierung und Bestärkung eigenständiger und selbstverantwortlicher Haltungen junger Menschen. Das Angebot der multimedialen Lernsoftware für den Unterricht ist für Lehrende pädagogisch schwer einschätzbar. Softwarehersteller bieten mangelhafte oder gar keine Angaben im Hinblick auf Inhalte und mögliche Einsatzbereiche im Unterricht.

Die Lehrenden brauchen Informationen zu Angaben wie Klassifikation (Art der Software), Fachbereich, technische Voraussetzungen, Programmstruktur, Benutzerführung, Zielgruppe, Gestaltung und methodisch-didaktische Hinweise. Basierend auf diesen Vorannahmen erarbeitete das Projektzentrum des Pädagogischen Institutes der Stadt Wien eine Projektinitiative zur Erprobung multimedialer Lernsoftware und zur Erarbeitung methodisch-didaktischer Qualitätskriterien für Lernsoftware, die eine sinnvolle Unterstützung des Lernprozesses ermöglichen. Lehrer/innen sollen am Pädagogischen Institut der Stadt Wien online, im Softwarearchiv und in Workshops die Möglichkeit erhalten, für ihren Unterricht einsetzbare Angebote an Lernsoftware kennen zu lernen und Anregungen und Beispiele für den Einsatz im Unterricht zu erhalten. Weiters soll beforscht werden, worin der pädagogische Mehrwert des Einsatzes von Lernsoftware im Unterricht liegt.

Tests, Interviews, Fragebögen.

Explorative Studie.

Auf der Webseite des Projektzentrums können Lehrer/innen bereits in der neu erstellten Online-Datenbank nach Softwaretiteln suchen. Adresse: <http://www.pi-wien.at/ewl/db/dbframe.html> . Im Open House der Lernwerkstatt des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien - <http://www.pi-wien.at/ewl/lw/lernwerkstatt.html> - können Interessierte diese Software testen. Im Rahmen dieses Projekts entstand eine Webseite zu diesem Projekt, auf der laufend Zwischenergebnisse veröffentlicht werden. Adresse: www.pi-wien.at/ewl/mm/software.htm

Finanzierende Stelle/n

Pädagogisches Institut der Stadt Wien, Netzwerkpartner; Bank Austria; Verein der Freunde des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien; Initiative "Unternehmen – Bildung“, Bankgasse 9, 1014 Wien"

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt BFD 2597

Motivstudie zum Übertrittsverhalten von der Primarstufe in die Sekundarstufe

Institution/en

Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland

Wolfgarten

A-7001 Eisenstadt

Tel.: 02682/63570

Projektleiter/innen

Dr. Kernbichler, Maria

Projektbeschreibung

Die sensible Entscheidung der Schulwahl nach der Grundstufe ist nach wie vor äußerst schwierig. Diese Nahtstellenproblematik wurde gemeinsam mit Studierenden aufbereitet. Dabei wurden Motive und Beweggründe für die Schulwahl ihrer Kinder bei den Eltern erfragt. Das Forschungsprojekt wurde als bundesländervergleichende Studie angelegt, wobei die Bundesländer Niederösterreich und Burgenland berücksichtigt wurden. Dadurch konnten 517 Personen befragt werden, deren Aussagen mit Hilfe von empirisch-quantitativen Methoden mittels des Statistikprogramms SPSS ausgewertet und interpretiert wurden.

Empirische Studie mittels quantitativer und qualitativer Fragestellungen.

Auswertung der Erhebung mittels univariater und multivariater Methoden.

Ergebnisse werden im Laufe des Studienjahres 2004/05 publiziert.

Finanzierende Stelle/n

Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2599

Kirchengeschichte im Religionsunterricht Rk

Institution/en

Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien
Stephansplatz 3/3
A-1010 Wien
Tel.: 01/51552 - 3585

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Mayerhofer, Erhard

Projektbeschreibung

Die geschichtliche Dimension im Bildungsangebot für Schüler/innen der allgemein bildenden höheren Schulen soll aufgezeigt werden. Beispielhaft wird das mit dem Projekt Kirchengeschichte im Religionsunterricht Rk versucht.

Zu erforschende Aspekte: Geschichtliche Aspekte im konkreten Unterricht, Projektunterricht/Fächerverbindendes/Matura mit geschichtlichem Bezug, Fortbildungsangebote und Relevanz der Ausbildung an der Universität für den Unterricht mit Kenntnissen in Geschichte und der damit verbundenen Fachdidaktik.

Lehrer/innen der allgemein bildenden höheren Schulen für Religion Rk an Wiener Gymnasien wurden eingebunden.

Fragebogen und varianzanalytische Trendforschung

Finanzierende Stelle/n

Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Leben - glauben - lernen : 1978 - 2003 ; 25 Jahre RPI ; Festschrift / hrsg. von Walter Eckensperger ; Johann Hisch ; Erhard Mayerhofer / Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien 2003. - 175 S. : zahlreiche Ill., graphische Darstellungen, Kt.

Projekt BFD 2602

Förderung der Entwicklung von Ausbildungsstandards durch Portfolio-Arbeit im musikdidaktischen Ausbildungsbereich für künftige Grundschullehrer/innen

Institution/en
Pädagogische Akademie der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: +43-437/32772666

Projektleiter/innen
Mag. Hofbauer, Gerhard
hog@padl.ac.at
hofbauer@schule.at

Mitarbeiter/innen
Pöcksteiner, Richard
poer@padl.ac.at
Mag. Humenberger, Siegfried
hus@padl.ac.at

Projektbeschreibung

Neue Erkenntnisse der Kognitionsforschung, der Lernpsychologie, der musikalischen Begabungsforschung halten nur langsam Einzug in die musikalische Grundschullehrer/innenbildung und sind im Praxisfeld Grundschule (fast) nicht präsent. Die Diskrepanz zwischen Lehre und Praxis wächst. Ergebnisse eigener, kürzlich durchgeführter Portfolio-Arbeit bekräftigen das. Die Einbeziehung von Portfolioarbeit und die Entwicklung professioneller Standards nach Oser (2001) sollen der musikalischen Lehrer/innenbildung zu neuer Professionalität verhelfen und die Kommunikation an konkreten Beobachtungen in Theorie, Übung und Praxis ermöglichen. Ein neu zu entwickelndes, bereichsintegrativ vernetztes Ausbildungskonzept soll professionelle Standards und Portfolio-Arbeit aufweisen und den vernetzten Kriterien von "Theorie, Empirie, Qualität(snormen) und Praxis" nach Oser entsprechen.

Evaluiert werden das neue und das bisherige Ausbildungskonzept nach den "Wirkungsmodellen für die Überprüfung von Wirksamkeit" nach Oser, die Akzeptanz der musikalischen Ausbildung, die Kodifizierung von Kompetenzen nach "Anerkennung, Normierung, Qualitätssicherung" (Oser), sowie die Ausbildungsergebnisse nach dem Prinzip der "Verarbeitungstiefe" nach Oser, Guldimann und Zutavern nach drei verschiedenen Ausbildungsformen und im Vergleich mit derzeit Studierenden.

Die Methoden umfassen die Entwicklung der Standards, schriftliche Befragungen und persönliche Interviews mit den Studierenden, die Entwicklung von Evaluierungskriterien, Feedback und strategische Korrektur im Projektteam, Analyse, Vergleich und Auswertung der Daten und Abfassung eines Zwischen- und eines Endberichts.

Erste Auswertungen haben die bisherige Einschätzung des Kompetenzstandes der Studierenden korrigiert. Damit sind die Prioritäten bisheriger Ausbildungsziele in Diskussion und in Bewegung geraten. Die Generierung aktueller Ausbildungsstandards zeichnet sich bereits ab, ist jedoch noch im Gange. Der Zwischenbericht wird nach dem ersten Projektjahr, in der zweiten Hälfte des Jahres 2004, zur Verfügung stehen. Die Abschlussdokumentation ist in der zweiten Hälfte des Jahres 2005 zu erwarten. Sie soll als gedruckter und gebundener Bericht verfasst werden und in elektronischer Form zur Verbreitung und fachlichen Diskussion zur Verfügung stehen.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt BFD 2603

Belastbarkeitsdiagnose bei angehenden Lehrern/innen: Objektive Persönlichkeitstests und Selbsteinschätzungsverfahren im Vergleich

Institution/en
Pädagogische Akademie der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4040 Linz
Tel.: +43-732/77 26 66

Universität Wien
Institut für Psychologie
Liebiggasse 5
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 47850

Projektleiter/innen
Dr. Mayr, Johannes
johannes.mayr@padl.ac.at
Dr. Kubinger, Klaus

Mitarbeiter/innen
Mag. Ortner, Tuulia
tuulia.ortner@univie.ac.at
Mag. Schörkl, Regine
regine@telering.at;
Mag. Dr. Litzenberger, Margarete
margarete.litzenberger@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Es wird untersucht, wie aussagekräftig "objektive Testverfahren" im Vergleich zu herkömmlichen Persönlichkeitsfragebögen sind, wenn man als Kriterien Merkmale der Studien- und Berufslaufbahn (insbesondere des Erlebens von Erfolgen und Belastungen in der Unterrichtsarbeit) heranzieht. Die Ergebnisse sollen zum einen Erkenntnisse über die Qualität der verwendeten Diagnoseverfahren und zum anderen Grundlagen für die Laufbahn- und Entwicklungsberatung bei Lehrern/innen liefern.

Der computerisierte Belastungstest BAcO (Kubinger et al.), die Selbsteinschätzungsverfahren NEO-PI-R (Ostendorf & Angleitner) und LPA (Mayr) sowie neu entwickelte Verfahren zur Erfassung von Merkmalen der Studien- und Berufslaufbahn (objektive Daten und Selbsteinschätzungen) werden bei sämtlichen Studierenden bzw. Absolventen/innen zweier Jahrgänge der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz eingesetzt. Die Persönlichkeitsmerkmale werden (als Prädiktorvariable) zu Beginn des Studiums erhoben, die Kriterien werden zu geeigneten späteren Zeitpunkten erfasst.

Längsschnittstudie mit mehrjähriger Laufzeit, beginnend im Wintersemester 2002/03.

Finanzierende Stelle/n
Eigenfinanzierung

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2006

Projekt BFD 2605

Evaluierung der Schulpraktischen Studien - Eine Standortbestimmung als Ausgangspunkt für die Entwicklung zur Hochschule in Kooperation dreier Wiener Akademien: Pädagogische Akademie des Bundes Wien, Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien, Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien

Institution/en

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29108122

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/6029192

Projektleiter/innen
Dr. Hager, Gerhard
g.i.hager@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Teiner, Manfred
Dr. Kowarsch, Alfred
Univ.Prof. Dr. Jäggle, Martin
Dr. Hofmann, Renate
Dr. Hager, Christina
christina.hager@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Gemäß der im § 1 AStG 1999 definierten Aufgaben einer zukünftigen Hochschule für Pädagogische Berufe versucht diese Studie berufsfeldbezogene und grundlagenorientierte Forschung im Verständnis einer regionalen Kooperation als Maßnahme der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung umzusetzen.

Die berufliche Identität angehender PflichtschullehrerInnen, wie sie sich aus den durch den österreichischen Lehrplan und den in den Leitbildern der Akademien geforderten Kompetenzen ergibt, wird im Rahmen der Schulpraktischen Studien geprägt. Besuchschullehrer/innen und Praxisberater/innen haben ein hohes Maß an Sachkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz. Sie fördern die Entwicklung dieser Kompetenzen bei den Studierenden durch entsprechendes Handeln und Argumentation.

Beobachtungen (offen, passiv, strukturiert), Leitfadeninterviews, Fallstudien, Befragungen - drei Mehrstufenklassen an der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien.

Qualitative Methoden (Erhebung und Aufbereitung/Auswertung); Auswertung der gewonnenen Daten im Sinne einer phänomenologischen Analyse und im Verständnis einer sozialwissenschaftlich-hermeneutischen Paraphrase.

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2606

Neues Lernen mit Neuen Medien?

Institution/en

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29 108

Universität Klagenfurt

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung Schule und Gesellschaftliches Lernen
Sterneckstraße 15
A-9020 Klagenfurt
Tel.: +43-463/2700 - 6107

Projektleiter/innen

Dr. Urban-Woldron, Hildegard
hildegard.urban@chello.at

Projektbeschreibung

Beim Einsatz Neuer Medien stellt sich immer wieder die Frage, ob diese bei der „Ausbildung des Lernens“ hilfreich sein können, welchen Beitrag sie leisten können und von welchen Variablen ein erfolgreicher Einsatz abhängt? Der Fokus soll in diesem Projekt vor allem auf die Lernerndenvariablen und dabei besonders auf die Interaktion des/der Lernenden mit dem System gelegt werden. Es soll erforscht werden, ob und wie multimediales Lernen aktives und reaktives Lernen unterstützt und ob und wie es sich wiederum auf die Motivation des Lernenden auswirkt. Es wird dabei von der Hypothese ausgegangen, dass der notwendige Didaktisierungsgrad degressiv zur vorhandenen Wissensbasis und der Lernmotivation des/der Lernenden angelegt werden muss.

Es soll darüber hinaus erforscht werden, wie Medien in Abhängigkeit der Lernendenvariablen auf den verschiedenen Interaktivitätsniveaus didaktisch konzipiert und gestaltet sein müssen, damit sie als kognitive Werkzeuge eingesetzt werden können und reaktives Lernen ermöglichen beziehungsweise begünstigen. Hier wird von der Hypothese ausgegangen, dass die Motivation der Lernenden mit der Höhe des Interaktivitätsniveaus ansteigt, wenn die notwendige Wissensbasis vorhanden ist. Werden die Lernenden durch den Einsatz des Mediums zu Fragen herausgefordert, deren selbstständige Bearbeitung und Beantwortung sie in ihrem eigenen Lernprozess weiter bringt? Können die eingesetzten Medien einen Beitrag zur Ausbildung eines/r aktiven und selbst gesteuerten Lernenden, der/die sein/ihr Wissen selbst konstruiert, leisten?

Anhand konkreter Beispiele aus dem Physikunterricht werden internetbasierte und multimediale Lernmodule in verschiedenen Lernsituationen (Allgemein bildende höhere Schule 2. und 3. Klasse, Fachdidaktik und Fachwissenschaft in der Lehrer/innenausbildung und im Rahmen eines Begabtenförderkurses) eingesetzt.

Es werden für jedes Lernmodul Fragebögen zur Erhebung der subjektiven Lernwirksamkeit und zur Selbsteinschätzung des Verhaltens in der Lernumgebung ausgewertet. Mit einzelnen Lernenden wird es strukturierte Interviews geben. Begleitende Aufzeichnungen in einem Forschungstagebuch, sowie schriftliche Rückmeldungen der Lernenden werden qualitativ ausgewertet.

Zwischenergebnisse liegen derzeit nur in Form von Rohdaten vor.

Finanzierende Stelle/n

IMST/Schwerpunktprogramm 4 "Praxisnahe Forschung und Entwicklung"

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Urban-Woldron, Hildegard: Unterstützt Multimedia reaktives Lernen? : Masterthese zur Erlangung des akademischen Grades Master of Advanced Studies (Medienpädagogik), MAS
hildegard.urban@chello.at (Urban-Woldron, Hildegard)

Projekt BFD 2607

Motorische Kompetenz und psychisches Wohlbefinden in der Volksschule

Institution/en

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29 108

Projektleiter/innen

Mag. Seeberger, Walter
walter.seeberger@mcnon.com
Dr. Hager, Gerhard

Projektbeschreibung

Eine motorische Profildiagnose mit dem Münchner Fitnessstests wird an ca. 400 Wiener Grundschulkindern (1. - 4. Klasse) durchgeführt. Bei denselben Kindern wird durch eine Fragebogenerhebung der Ausprägungsgrad ihrer Schulangst erhoben. Bei Kindern mit guter motorischer Gesamtbeurteilung tritt "Schulangst" seltener und in geringerem Ausmaß auf.

Forschungsorientierte Diplomarbeiten von jeweils zwei Studenten/innen.

Untersuchungsanlage Münchner Fitnessstest von Rusch/Irrgang. Ein Fragebogen wird von Studenten/innen in der Forschungswerkstatt erstellt.

Quantitativer Forschungsansatz - Charakterisierung der Daten mit Hilfe statistischer Methoden: Häufigkeiten, Mittelwertvergleiche, Signifikanzprüfung, Chi Quadrattest, eventuell Korrelationsanalyse;

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Seeberger, Walter: Arktos und Tabaluga: Fantastische Spielidee um das Bewegungsexperiment Korbwurf. In: Bewegungserziehung .Wien, 57. 2003,5, S. 9
walter.seeberger@mcnon.com (Seeberger, Walter)

Projekt BFD 2608

Bewegung und Sport, ein neues Spannungsfeld in der Sekundarstufe I

Institution/en
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29 108

Projektleiter/innen
Dr. Hager, Gerhard
Mag. Seeberger, Walter

Projektbeschreibung

Der Lehrplan 2000 steht im Zeichen des Wandels: gesellschaftlicher Wandel, Wandel in der Lernkultur und Wandel in der Bewegungskultur. Die zentrale Fragestellung, ob der Weg vom Schulsport zur Bewegungserziehung gegangen wird, wird untersucht. Basishypothese: Die neuen innovativen Ideen des Lehrplans 2000 erreichen die schulische Praxis noch nicht.

Arbeitshypothesen: Nicht alle Kategorien von Bewegungshandlungen konstituieren das Fach Bewegung und Sport de facto. Paradigmenwechsel, neue Freizeitkultur, Trendsport und Lebenswelt der Schüler/innen werden zu wenig berücksichtigt. Es besteht eine Diskrepanz zwischen Lehrer/innen- und Schüler/innensicht bezüglich Sinnorientierung und Interessenlage von Bewegung und Sport. Es sind geschlechtsspezifische Unterschiede zu erkennen.

Untersuchungsanlage: Sechs Kategorien von Bewegungshandlungen dienen als strukturgebende Felder für die quantitativ-empirische Untersuchung. Auswahl von 24 dazu passenden Bildmotiven. Lehrer/innen- und Schüler/innenfragebogen: Allgemeine Fragen, Fragen zur Sportwochenpräferenz, Fragen zu dieser Auswahl von 24 Bewegungsfeldern.

Quantitativer Forschungsansatz - Charakterisierung der Daten mit Hilfe statistischer Methoden: Häufigkeiten, Mittelwertvergleiche, Signifikanzprüfung.

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Seeberger, Walter: Nur Mut, es geht auch ohne Pflug : Methodik Kinderskilauf - Aufbau mit Shortcarvern / Österreichischer Arbeitskreis Skilaut an Schulen und Hochschulen. In: Bewegungserziehung / Sonderheft . - Wien 2002

walter.seeberger@mcnon.com (Seeberger, Walter)

Projekt BFD 2609

Praxiskompetenz durch Reflexion "Subjektiver Relevanz"

Institution/en
Pädagogische Akademie der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/772666

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/4301 291 08

Projektleiter/innen
Dr. Seyfried, Clemens
SEC@padl.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Hager, Gerhard
g.i.hager@univie.ac.at
Strobl, Gabriele
prof.strobl@aon.at
Bailicz, Ilse
ilse.bailicz@phedw.at
Mag. Huber, Astrid
asthub@attglobal.net
Dr. Seel, Andrea
aseel@pze.at
Dr. Wilhelm, Marianne
marianne.wilhelm@aon.at

Projektbeschreibung

Die Schulpraktischen Studien in ihrer Entwicklung sind in Diskussion. Zwei Aspekte erscheinen dabei zentral: Einerseits ist Schulpraxis immer mit einem hohen Komplexitätsniveau gekoppelt, wodurch jede rezeptive Kompetenzvermittlung unangemessen ist. Zugleich steht ein kontrollierter und dokumentierter Prozess der Kompetenzentwicklung an. Das vorgedachte Konzept der "Subjektiven Relevanz" versucht beide Intentionen zu integrieren. Einerseits wird der Komplexität Rechnung getragen, indem – nach Einschätzung der handelnden Personen, das heißt hier durch Studierende - bedeutungsvolle Unterrichtsereignisse, Situationen des Unterrichts, differenziert bearbeitet und Handlungsspielräume erschlossen werden, andererseits wird durch die Vorgabe einer Bearbeitungsstruktur dieser Prozess dokumentiert und im Sinne einer Beurteilung evaluierbar.

Das gesamte Forschungsprojekt wird bezüglich folgender Aspekte evaluiert: 1. Evaluierung des Modells "Subjektive Relevanz" als Modell zur Förderung von Reflexionskompetenz im Rahmen der Schulpraktischen Studien. 2. Beforschung der "Subjektiven Relevanz" von Lehrer/innenstudierenden im Prozess des Lehrer/inwerdens. 3. Exploration autonomer Entwicklungen an einzelnen Akademien im Zuge der Umsetzung und Erprobung des Modells "Subjektive Relevanz".

Methoden und Ablaufschritte: Vierzehn Pädagogische Akademien meldeten sich für eine Mitarbeit an diesem Forschungsvorhaben. An diesen Akademien soll das Modell der „Subjektiven Relevanz“ im Rahmen der Schulpraktischen Studien von akademieinternen Praxisteams im Sommersemester 2004 umgesetzt werden. Die Effizienz des Modells wird mit Fragebögen bei den drei betroffenen Gruppen (Studierende, Praxisberaterinnen und Praxisberater, Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrer) erhoben und mit quantitativen Methoden ausgewertet. Die Forschungsfragen bezüglich der Inhalte der Prozessbögen und die Exploration autonomer Entwicklungen an einzelnen Akademien werden einer qualitativen Analyse unterzogen.

Dokumentation und Verbreitung: Die Arbeit wird mit einem Forschungsbericht im Wintersemester 2005/06 abgeschlossen. Weiters wird an folgenden Schwerpunkten der Dokumentation und Verbreitung gearbeitet: Fachpublikation, Präsentation im Rahmen einer ÖFEB-Tagung, AL-Tagung/AL-Konferenz, sowie eines Internationalen Kongresses. Einbindung in die Hochschulentwicklung. Explizit wird darauf verwiesen, dass das Konzept der „Subjektiven Relevanz“ bereits publiziert ist und damit auch die Nutzungsrechte beim Autor (Clemens Seyfried, 2002) liegen. Die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt sind damit nicht eingeschlossen.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt BFD 2610

Evaluierung der Implementierung des LDG anhand von Fallstudien/Region OST

Institution/en

Universität Linz

Institut für Pädagogik und Psychologie

Altenberger Straße 69

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/2468 - 0

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien

Mayerweckstraße 1

A-1210 Wien

Tel.: +43-1/4301 291 08

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Dr Altrichter, Herbert

herbert.altrichter@jku.at

Dr. Hager, Gerhard

Mitarbeiter/innen

MMag. Dr. Högel, Hans

hans.hoegel@aon.at

Maier, Rudolf-Michael

rudolf.maier@phedw.at

Dr. Schickermüller, Maria

maria.schickermueller@aon.at

Projektbeschreibung

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur werden Fallstudien ("Porträts") von 18 bis 20 Schulen (ca. zwei pro Bundesland) ausgearbeitet, in denen die Erfahrungen bei der Implementierung des LDG dokumentiert und analysiert werden. Die Studien werden anschließend einer vergleichenden Analyse unterzogen und strukturelle Auswirkungen des Gesetzes untersucht. Auf dieser Grundlage sollte es möglich sein, bildungspolitische Empfehlungen für die Weiterentwicklung des LDG bzw. für allfällige Begleitmaßnahmen zu formulieren. Das Gesamtprojekt wird von einem Verbund dreier Teilprojekte, der aus Mitgliedern Pädagogischer Akademien bzw. Pädagogischer Institute und von Universitäten besteht, durchgeführt.

Das Gesamtprojekt verfolgt zwei Ziele: 1. Forschung/Evaluierung: Zur Ergänzung der vorgesehenen repräsentativen Evaluierung soll die vorgeschlagene Studie Detailinformationen darüber bereit stellen, wie Schulen mit dem neuen Gesetz zurecht kommen, welche Probleme bei der Implementierung auftreten und

welche Begleitmaßnahmen allenfalls erforderlich sind, um das im Gesetz angelegte Potential auszuschöpfen. – 2. Qualifizierung: Abgesehen von diesem Hauptmotiv soll die Studie auch einen Beitrag zur Vorbereitung einzelner Mitarbeiter/innen der Pädagogischen Akademien und Institute auf künftige Forschungsaufgaben leisten. Daneben gibt es noch weitere Ziele, die im Themenbereich des Projekts bedeutsam wären, wie z.B. die Weiterentwicklung der Rolle der Institutionen der Lehrer/innenbildung als Teil eines regionalen Unterstützungssystems. Zu diesem Ziel können wohl Überlegungen angestellt werden, doch kann es nicht gezielt im Kontext des Projekts bearbeitet werden. Es ist aus Unterrichts- und Forschungspraxis bekannt, dass diese zwei Intentionen in guten Fällen parallel verfolgt werden können, in vielen Fällen aber auch zueinander in Konkurrenz stehen (vgl. jene Lehrer/innen, die im Zuge von Projektunterricht angesichts der Projektpräsentation viele Arbeiten selbst erledigen). Es wird davon ausgegangen, dass der Forschungsaspekt und die Qualität des Produkts im Vordergrund des Interesses stehen. Daher sollte eine überschaubare Projektstruktur und eine Form der Beauftragung gewählt werden, die es erlaubt, auf Vorqualifikationen aufzubauen.

Resonanzgruppe: Es wird eine "Resonanzgruppe" für das Gesamtprojekt eingerichtet, die sich etwa einmal im Semester trifft und folgende Aufgaben hat: - kritische Rückmeldung zu Projektstrategie und Zwischenergebnissen - Unterstützung der Durchführung des Projekts durch Tipps, Hinweise und Koordination in den Bundesländern. Die Funktion einer solchen "Resonanzgruppe" wird von der "Steuergruppe zur LDG-Implementierung" im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur übernommen. Wo regionale Gruppen zur LDG-Implementierung bestehen, muss von Seiten der Teilprojekte Kontakt zu diesen aufgenommen werden, der durch die Mitglieder der Resonanzgruppe unterstützt wird.

Abgrenzung und Synergien zur quantitativen Studie. Da die hier beschriebene qualitative Studie ergänzend zu einer quantitativen Akzeptanz-Erhebung der neuen Regelungen und der dazu bereitgestellten Informationen durchgeführt wird, ist bei der Planung von Forschungsstrategie und Ablauf auf unterschiedliche Profilierung und mögliche Synergien zu achten. Der Unterschied zwischen den beiden Studien besteht vor allem darin, dass die quantitative Untersuchung eine breitflächige, aber punktuelle und relative allgemeine Akzeptanz erheben kann, während es der hier vorgeschlagenen Studie darum geht, Entwicklungsprozesse, ihre förderlichen Bedingungen und ihre Schwierigkeiten an einigen Beispielen tiefer gehend zu analysieren. Auf der anderen Seite soll bei der Ablaufplanung darauf geachtet werden, dass die ersten quantitativen Ergebnisse bei den Tiefenstudien berücksichtigt werden können. Außerdem wird angeboten, Erfahrungen der Lehrer/innensozialisationsforschung der Projektgruppe der quantitativen Studie zugänglich zu machen.

Angestrebte Projektergebnisse: - Forschungsbericht über Strategien der Entscheidungsfindung bei der LDG-Implementierung, deren förderliche und hemmende Bedingungen, Lösungsmuster und erste Erfahrungen damit – bestehend aus 18 Einzelfallstudien und einer cross-case-Analyse. Aufgrund der angewandten Forschungsmethoden ist kein repräsentatives Bild der LDG-Implementierung zu erwarten, sondern vielmehr detailreiche Beschreibungen und Analysen der Alltagsrealität der LDG-Implementierung, aus denen durch cross-case-Analyse wiederkehrende Muster und Problematiken herausgearbeitet werden (ohne ihre quantitative Bedeutsamkeit für die Gesamtpopulation angeben zu können) - Weiterqualifizierung von Forschungsteams in praxisbezogener qualitativer Fallstudienforschung. - Diese wird durch spezielle Anforderungen an die Endberichte der Teilprojekte dokumentiert. Diese enthalten: - 6 Fallstudien - eine cross-case-Analyse dieser Fälle - eine Analyse der Methodik, ihrer Stärken und Schwächen - eine Analyse der Möglichkeiten der Nutzung qualitativer Forschungsmethoden in der Lehrerbildung und bei Diplomarbeiten - Überlegungen zum Beitrag der mitarbeitenden Institutionen in einem regionalen Stützsystem für Schulentwicklung in ihrer Region unter Einbeziehung der Schulaufsicht. Der Bericht der Teilprojekte soll so verfasst sein, dass sie für die "regionalen Steuergruppen für die LDG-Implementierung" nützlich sind.

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2614

Leseförderung an Hauptschulen

Institution/en
Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/885704

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Abteilung I/5
Minoritenplatz 5
A-1041 Wien
Tel.: +43-1/53120 - 4485

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29108

Projektleiter/innen
Mag. Stockhammer, Richard
richard.stockhammer@bmbwk.gv.at
Mag. Kleedorfer, Jutta

Mitarbeiter/innen
Mag. Haidinger, Heide-Marie
h.haidinger@pinoe-bn.ac.at
Stockinger, Gertrud
stockinger2@utanet.at
Pitzer, Hermann
h.pitzer@aon.at
Zechner, Heinz
heinz.zechner@stmk.gv.at
Univ.Prof. Dr. Altrichter, Herbert
herbert.altrichter@jku.at
Mag. Dr. Posch, Peter
Peter.Posch@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

Entwicklung eines mehrjährigen Programms zur nachhaltigen Verbesserung der Lesefähigkeit aller Hauptschüler/innen. Das Förderdenken zum Erwerb der Lesekompetenz soll unter folgenden Kriterien weiter entwickelt werden: 1. Stärkung der Lese-Alltagskultur vor Ort, die vom gesamten Kollegium und allen Fachlehrern/innen einer Schule mitgetragen wird. 2. Professionalisierung vor allem der Deutschlehrer/innen als Lesedidaktiker/in, Bibliothekar/in, Lesekoordinator/in im Hinblick auf die Entwicklung individualisierter lesepädagogischer Konzepte und Begleitmaßnahmen für den Unterricht. 3. Gezielter Einsatz von Lesescreenings und Evaluierungsmaßnahmen zur Förderung der Selbstreflexion von Schülern/innen, Lehrern/innen und Eltern. 4. Steigerung der Lesefreude und der grundsätzlichen Motivation zum Lesen durch lesepädagogische Methoden, die die kreative Lust und die Bereitschaft zum Lesen im Alltag erhöhen.

5. Leseerziehung unter Beachtung der individuellen Lesefähigkeit, Lesefertigkeit und des persönlichen Leseverständnisses. Ziel: Senkung der laut PISA definierten LOW-10 Gruppe von 26% auf +/- 18% leseschwacher Schüler/innen durch lesepädagogische Maßnahmen. Erstes Jahresziel: Schaffung eines bundesweiten Überblicks über aktuelle Initiativen und Aktivitäten zur Leseförderung auf der Sekundarstufe I und deren tragende Institutionen. Erstellung einer repräsentativen Sammlung von didaktischen Materialien für die 5. Schulstufe ("Nahtstelle"). Präsentation der Arbeitsergebnisse auf der Plattform des Bundesministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur www.gemeinsamlernen.at Vierjahresziel: Ausarbeitung eines bundesweiten Förderungskatalogs auf Modulbasis.

Raster zur Datenerhebung (vier Forschungsfelder). Auswahl durch Steuerungs- und Planungsgruppe.

Methodik des Sensitivitätsmodells als Werkzeug zum Umgang mit komplexen Problemen.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2008

Projekt BFD 2615

Frühintervention zur Förderung von Kindern mit Lese- und Schreibschwierigkeiten im Schuleingangsbereich

Institution/en

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien

Mayerweckstraße 1

A-1210 Wien

Tel.: +43-1/291 08

Universität Wien

Institut für Psychologie

Universitätsstraße 7

A-1010 Wien

Tel.: +43-1/4277 - 47801

Projektleiter/innen

Dr. Humer, Rita

rita.humer@antonwelt.at

Mag Prcha, Ingrid

Univ.Prof. DDr. Klicpera Christian

christian.klicpera@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Gstatter, Karin

karin.gstatter@phedw.at

Wiser, Brigitte

brigitte.wiser@phedw.at

Scherf, Susanne

susanne.scherf@phedw.at

Projektbeschreibung

Am Institut für Klinische Psychologie an der Universität Wien wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts ein Screeningverfahren zur Frühdiagnose von Schwierigkeiten im Lesen- und Schreibenlernen an Wiener Schulen durchgeführt. Es konnte gezeigt werden, dass längerfristige ernstere Schwierigkeiten bereits ab der 8. Schulwoche zu einem beträchtlichen Teil erkennbar sind. Dies impliziert die Forderung, mit der speziellen Hilfe für Kinder mit Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens nicht so lange zuzuwarten, bis

die erste konzentrierte Einführung und Vorstellung der Buchstaben abgeschlossen und damit sichtbar geworden ist, wer diesem Unterricht hat folgen können und wer nicht.

Auch Untersuchungen aus dem angloamerikanischen Sprachraum zeigen weitgehend übereinstimmend, dass Kinder mit einem Risiko zur Entwicklung einer Lese- Rechtschreibschwäche durch gezielte frühzeitige Intervention, die begleitend zum Erstleseunterricht erfolgt, gute Chancen haben, ihren Rückstand aufzuholen oder zumindest adäquate Fortschritte im Lesen und Schreiben erzielen können. Ziel des vorliegenden Pilotprojekts ist es, mittels eines Lese- und Schreibtests sowie eines Tests zur Erhebung des phonetischen Bewusstseins jene Kinder herauszufinden, bei denen sich Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben bereits nach den ersten acht Schulwochen Leseunterricht zeigen, und diese in weiterer Folge im Rahmen einer individuellen Intensivfördermaßnahme zu diesem frühen Zeitpunkt zu unterstützen. Wir wollen der Frage nachgehen, wie sich eine gezielte sechswöchige Einzelförderung in der Schuleingangsphase auf die Lese- und Schreibleistungen von Kindern auswirkt, die bereits nach etwa acht Wochen Unterricht einen Rückstand in ihren Lese- und Schreibleistungen zeigen. Wir erwarten, dass - die geförderten Kinder ihre ungünstige Ausgangsposition verbessern und bei intensiver individueller Förderung Anschluss an die übrigen Kinder ihrer Klasse finden - ein Großteil der geförderten Kinder mit Hilfe der individuellen Förderung ins Lesen und Schreiben hinein findet und sich zusätzliche weitere Schwierigkeiten damit zunächst erspart - Kinder die größere Schwierigkeiten im Bereich der Lautanalyse und Diskriminierung haben, trotzdem noch eine länger währende Förderung benötigen.

Zur Erhebung des Lese- und Schreibentwicklungsstandes wird ein neues Screeningverfahren eingesetzt, das eine frühzeitige Erfassung von Schwierigkeiten ermöglicht. Aufgrund der Testergebnisse werden acht Kinder ausgewählt, die dann im Rahmen einer Intensivförderintervention über sechs Wochen hinweg in ihren Bemühungen, das Lesen und Schreiben zu lernen, in Einzelbetreuung gezielt unterstützt werden. Die Testgruppe setzt sich aus Kindern zwei parallel geführter erster Klassen der Übungsvolksschule der Akademie der Erzdiözese Wien zusammen. Beide Klassen werden von Lehrerinnen nach der Erstlesefibel "Mimi, die Lesemaus", unterrichtet. Die Fördergruppe besteht aus acht Kindern, die je zur Hälfte aus der 1a Klasse und zur anderen Hälfte aus der 1b stammen. Die Kinder sind nicht parallelisiert. Grundlage für die Auswahl der Kinder bilden die Testergebnisse. Aus jeder Klasse nehmen jene vier Kinder am Förderprogramm teil, deren Lese- und Schreibleistungen im Vergleich zum Rest der eigenen Klasse am stärksten abfallen. Als Vergleichsgruppe fungieren im Rahmen dieses Pilotprojekts die Klassenkameraden, deren Lese- und Schreibleistungen zum Vergleich herangezogen werden. Kinder mit identifiziertem Förderbedarf nicht zu fördern und als Kontrollgruppe einzusetzen, erscheint uns aus moralischer Sicht nicht vertretbar. Die Fortschritte der geförderten Kinder sollen mittels einer Testung nach den Fördermaßnahmen und den Lese- und Schreibleistungen der Kinder am Ende des ersten Schuljahres evaluiert werden.

Lese- und Schreibtest zur Früherfassung von Schwierigkeiten im Lesen- und Schreibenlernen I, abgestimmt auf die Leselernfibel "Mimi, die Lesemaus" (inklusive Test zur Erhebung der phonologischen Bewusstheit). Ziel der ersten Testung ist es: - heraus zu finden, wie weit einzelne Kinder der Klasse einen auffälligen Rückstand beim Erlernen des Lesens und Schreibens aufweisen und deshalb zusätzliche Unterstützung brauchen, - das individuell jeweils unterschiedliche Profil der Fertigkeiten im Lesen und Schreiben darzustellen, und daraus Folgerungen für hilfreiche Maßnahmen anzustellen.

Lese- und Schreibtest zur Früherfassung von Schwierigkeiten im Lesen- und Schreibenlernen II, abgestimmt auf die Leselernfibel „Mimi, die Lesemaus“ (inklusive Test zur Erhebung der phonologischen Bewusstheit). Ziel der zweiten Testung ist es: - den individuellen Leseentwicklungsstand aller Kinder der beiden Klassen nach Abschluss der Intensivfördermaßnahmen zu erheben und die Lese- und Schreibleistungen der Fördergruppe mit ihren Mitschüler/innen vergleichen zu können (Salzburger Lesetest).

Zeitplan

Beginn: 2003

Projekt BFD 2617

Linux an österreichischen Schulen

Institution/en

Donau – Universität Krems
Zentrum für Bildung und Medien
Dr. Karl Dorrek - Straße 30
A-3500 Krems
Tel.: +43-2732/893 2341

Projektleiter/innen

Schwed, Gerhard
gerhard.schwed@donau-uni.ac.at
Univ.Doz. Mag. Dr. Wagner, Michael

Mitarbeiter/innen

Mag. Bauer, Martin
Neumayr, Helmut
Dipl.Päd. Traxler Petra
Zehetmayr, Helmut

Projektbeschreibung

Linux (und Open – Source - Software generell) wird zunehmend zu einer attraktiven Alternative zu kommerziellen Programmen. Die Studie untersucht nun im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur ob bzw. unter welchen Voraussetzungen ein Umstieg österreichischer Schulen von Windows auf Linux vorteilhaft ist. Damit soll eine Entscheidungsgrundlage für Schulerhalter, EDV-Kustoden/innen und andere Entscheidungsträger/innen geschaffen werden.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt BFD 2618

Schulische Berufsorientierung von Mädchen

Institution/en

Universität Wien
Institut für Erziehungswissenschaften
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 480

Projektleiter/innen
Univ.Lektor Dr. DichatschekGünther
dichatschek@kitz.net

Mitarbeiter/innen
Eitzinger, Sigrid
Pirringer-Groll, Doris

Projektbeschreibung

Schulische Berufsorientierung ist ein aktuelles und dringendes Thema geworden. Die Gründe liegen in der Situation und den verschärften Orientierungsproblemen der Mädchen beim Übergang von der Schule in die Arbeits- und Berufswelt sowie in der Einseitigkeit und mangelhaften Objektivität von Theorie und Praxis. Ansatzpunkte einer solchen Berufsorientierung (vorberufliche Bildung/Erziehung) für Mädchen sollen deutlich machen, dass dieser Bereich auf objektive Grundlagen gestellt werden kann. Bildungspolitische Forderungen zeigen die Relevanz für die pädagogische Praxis.

Vorlesung, Seminar, Diplomarbeit/Berufswahltheorien, Unterricht, Rechtsgrundlagen-Erhebungen, Interviews, Konsequenzen.

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2637

Schulbuchanalyse China-Österreich

Institution/en

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/6
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48050

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Dr. Olechowski, Richard
richard.olechowski@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen

Univ.Prof. Mag. Dr. Hanisch, Günter
guenter.hanisch@univie.ac.at
Dr. Persy, Elisabeth
elisabeth.persy@univie.ac.at
Mag. Dr. Katschnig, Tamara
tamara.katschnig@univie.ac.at
Dr. Khan-Svik, Gabriele
gabriele.khan@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Im Berichtsjahr wurden die Kontakte mit chinesischen Wissenschaftern weiter intensiviert. Dr. Persy und Dr. Katschnig nahmen an einer Informationsveranstaltung des Ludwig-Boltzmann-Instituts zum Schwerpunkt „Forschung in China“ teil, wo sie durch Vermittlung von Botschaftsrat DI Yan Yifeng die Bekanntschaft von Frau Mag. Lingyun Dai machen konnten, die dem Ludwig-Boltzmann-Institut weitere Kontakte in China (Prof. Xianchao und Professor Wei) ermöglichte. Im gleichen Jahr erfolgten Vorgespräche mit Univ.Prof. Dr. Richard Trappl, Beauftragter für China und EU-China der Universität Wien bezüglich eines EU-Projekts im Bereich der Hochschulforschung. Dieses Projekt wird im Jahr 2004 starten. Weiters wurde die Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für China- und Südostasienforschung, Prof. Gerd Kaminski, dahingehend weiter fortgesetzt, dass einerseits alle Mitarbeiter/innen des Ludwig-Boltzmann-Instituts an einer Internationalen Tagung im Juni 2003 in Wien teilnahmen und Frau Dr. Khan dort einen Vortrag zum Thema „Chinese schools in Austria“, einem Projekt, welches sie in Wien durchführte, hielt. Der Vortrag wurde im Jahr 2003 publiziert, andererseits empfing das Ludwig-Boltzmann-Institut für Schulentwicklung am 17. Dezember 2003 eine Delegation von chinesischen Wissenschaftern/innen, die sich mit Frauen in der Hochschulforschung beschäftigen. Dr. Persy und Dr. Katschnig hielten Vorträge.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2005

Projekt BFD 2638

Sprachentwicklung in- und ausländischer Kinder (Österreich-Kroatien-Tschechien)

Institution/en

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/6
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48050

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Dr. Olechowski, Richard
richard.olechowski@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen

Univ.Prof. Mag. Dr. Hanisch, Günter
guenter.hanisch@univie.ac.at
Dr. Persy, Elisabeth
elisabeth.persy@univie.ac.at
Mag. Dr. Katschnig, Tamara
tamara.katschnig@univie.ac.at
Dr. Khan-Svik, Gabriele
gabriele.khan@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Sprachentwicklung, Leistungsentwicklung und Ausprägung von affektiven Variablen von Kindern, die die Schulsprache als Erstsprache haben und von Kindern, die die Schulsprache als Zweitsprache haben (Längsschnittstudie 2000 bis 2005 mit Kroatien und Tschechien). Im April/Mai 2003 fanden die Haupttestungen in den zweiten Klassen in Wien, Kroatien und Tschechien statt. Davor wurde bei zwei internationalen Workshops in Wien, bei welchen alle Projektmitarbeiter/innen anwesend waren, die Testerstellung, -durchführung, -codierung und -auswertung besprochen und gemeinsam festgelegt. Von Juni bis Jahresende erfolgte die Auswertung aller Daten der zweiten Klassen (quantitativ in Wien, qualitativ in den drei Ländern) sowie die Erstellung des dritten Zwischenberichtes, der darauf an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur übermittelt wurde.

Quantitative und qualitative Testungen an Grundschulkindern in Österreich, der Tschechischen Republik und Ungarn.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2005

Projekt BFD 2642

Der Einfluss kultureller Unterschiede auf die Erwartungen von Studenten/innen an die Studienberatung und Berufsorientierung

Institution/en
Akademie für Humanwissenschaften und Ökonomie
Ul. Rewolucji 1905 nr 64
PL-90-222 Lodz
Tel.: +48/42 631 58 32

Analyse Beratung und interdisziplinäre Forschung (abif)
Wiedner Hauptstraße 39/11a
A-1040 Wien
Tel.: +43-1/522 48 73

Projektleiter/innen
Szczecinska, Joanna
Joan@wshe.lodz.pl

Mitarbeiter/innen
Mag. Steiner, Karin
steiner@abif.at
Mag. Muralter, Doris
muralter@abif.at
Dr. Lambros, Kaikitis
info@rci.com.cy
Skucaite, Gabij
mokykla@balticum-tv.lt
Ericsson, Eva
Eva.Ericsson@pedagog.lu.se
Tepper, Simon
simon.tepper@northport.co.uk

Projektbeschreibung

Als Voraussetzung für eine effiziente Berufsorientierung müssen die Berufs- und Bildungsberater/innen möglichst genau über die Bedürfnisse und Erwartungen, die seitens der Schüler/innen und Absolventen/innen an sie gestellt werden, Bescheid wissen. Neben den zahlreichen Faktoren, welche diese Erwartungen beeinflussen, sind auch kulturelle Einflüsse ausschlaggebend. Ziel dieser Studie ist es, den Einfluss kultureller Unterschiede auf die Erwartungen an die Berater/innen zu untersuchen, um sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene bei der Gestaltung der Beratung auf die ethnische und kulturelle Heterogenität besser eingehen zu können. In allen Partnerländern (Polen, Litauen, Österreich, Zypern, Schweden und Großbritannien) wird eine Befragung von ca. 400 jungen Menschen im Alter zwischen 17 und 19 Jahren durchgeführt. Wesentlich ist dabei, dass sich diese im letzten Jahr der Sekundarstufe II befinden (oder dieses gerade abgeschlossen haben) und sich bereits dazu entschlossen haben, ein Studium zu absolvieren, sich aber über die konkrete Wahl ihrer Studienrichtung noch nicht im Klaren sind.

Das Erhebungsinstrument (Cultural Manifestation Questionnaire) wird in Zusammenarbeit mit allen Projektpartnern/innen auf der Grundlage des Konzepts von Geert Hofstede (1997) erarbeitet werden. Dabei werden nicht die Erwartungen an die Berufsberatung direkt erfragt. Vielmehr werden auf Basis genereller Wertvorstellungen in Zusammenhang mit Familie, Bildung und Arbeit unterschiedliche Erwartungshaltungen an die Berufsberatung abgeleitet.

Finanzierende Stelle/n
LEONARDO DA VINCI Programme

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt BFD 2648

Projektschwerpunkt „Schule und Migrantenkinder“

Institution/en

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/6
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/4277 - 48050

Projektleiter/innen

Dr. Khan-Svik, Gabriele
gabriele.khan@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Im Rahmen der „Interkulturellen Pädagogik“ wurden – und werden zukünftig – einige Projekte durchgeführt. 1. Unter Mitarbeit von Studierenden des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Wien wurde in Form einer Pilotstudie im laufenden Jahr eine Schulform evaluiert, von deren Existenz die deutschsprachige Pädagogik (Theorie und Praxis) bis dato keine Notiz genommen hat: die Nachmittagsschulen der chinesischen/taiwanesischen Migrantinnen in Wien (Publikation dazu: Khan, Gabriele: „Chinese Schools in Vienna“, 2003). Diese, in privater oder staatlicher Initiative (Taiwan) gegründeten Schulen, gibt es nicht nur in der chinesisch/taiwanesischen Migrantinneninnengruppe, sondern auch andere Migrantinnen haben ähnliche Schulen eingerichtet (zum Beispiel Iran, Bulgarien, Albanien). Das Projekt verfolgt unterschiedliche Ziele: (a) die Motive der Eltern und Kinder für diesen Schulbesuch erheben, (b) den Einfluss dieser Schule auf die Identitätsentwicklung der Kinder zu identifizieren und (c) zu überprüfen, ob sich dieser Schulbesuch auf die emotionale Intelligenz der Kinder auswirkt. Es werden, nach Überarbeitung der in der Pilotstudie verwendeten Fragebögen und Entwicklung zusätzlicher Dimensionen, Erhebungen in allen Nachmittagsschulen durchgeführt und die Direktoren/innen und Lehrer/innen interviewt werden. Parallel dazu erfolgt eine Erhebung in so genannten „muttersprachlichen Regelschulen“ (z.B. Tschechische Schule, Schwedische Schule). Eine der Hauptschwierigkeiten ist, die Standorte dieser Schule zu eruieren, da sie der Öffentlichkeit, im Besonderen pädagogischen Institutionen, wie z.B. Landesschulräten, Pädagogischen Instituten, Pädagogischen Akademien, weitgehend unbekannt sind. Aus diesem Grund werden, neben Diplomanden/innen, bevorzugt Praktikanten/innen (Studium der Erziehungswissenschaft) in das Forschungsteam aufgenommen, die eine andere Erstsprache als Deutsch haben, da sie Zugang zu Migrantinneninnengruppen haben. 2. Interkulturelles Lernen ist ein Unterrichtsprinzip in den österreichischen Schulen. Die große Problematik besteht darin, dass die Lehrer/innen dafür nur mangelhaft ausgebildet sind. Im Rahmen des EU-Projekts CANE wurde ein modulares Ausbildungskonzept entwickelt. Im abschließenden dissemination year, an dem sich das Ludwig Boltzmann - Institut beteiligt, geht es um die Evaluierung des modularen Curriculums, sowohl auf inhaltlicher Ebene als auch im Hinblick auf die Prozesse, die innerhalb der Arbeitsgruppe stattfanden. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Akademie Wien (Mag. Elisabeth Furch) wird das Projekt "Evaluierung des Schulversuchs Interkulturelle Kommunikation" bei der EU eingereicht. Mit dem Schuljahr 2003/2004 wurde von Frau Mag. Maria Hauer ein Schulversuch implementiert, der sich der Frage der „Interkulturellen Kommunikation“ widmet. Es handelt sich dabei um den ersten diesbezüglichen Schulversuch, der an einer allgemein bildenden höheren Schule gestartet wird. Parallel dazu läuft er auch in drei Klassen einer Wiener Hauptschule. Der Beginn des Projekts wurde im Rahmen einer Pressekonferenz (Univ.Prof. Olechowski, Mag. Hauer) vorgestellt. Frau Dr. Khan übernimmt die Evaluierung dieses Schulversuchs. Um ein möglichst umfassendes Ergebnis zu erhalten, wurde eine methodische Triangulation gewählt (Interviews, teilnehmende Beobachtung, Analyse des Unterrichtsmaterials und Fragebogenerhebung) und als erster Schritt ein Interviewleitfaden entwickelt. Am Beginn des Projekts werden alle daran beteiligten Lehrer/innen in Form von Gruppeninterviews und die Initiatorin Frau Mag. Hauer und die Direktorin der Hauptschule in Einzelinterviews befragt.

PAM Feasibility Study: Seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurde der Auftrag erteilt, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Realisierung eines Forschungsdesigns zu planen, das im Rahmen von PISA 2006 die Situation der zugewanderten Schüler/innen ins Auge fasst. Die interdisziplinäre Projektgruppe (Pädagogik, Linguistik, Ethnologie, Betriebswirtschaft), die auch gleichzeitig mehrere Institutionen vertritt (Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung, Institut für Linguistik der Universität

Wien, Zentrum für Soziale Innovation und Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft), wird nach einer detaillierten Analyse der bis jetzt vorliegenden Daten aus PISA 2000 und PISA 2003 ein Zusatzmodul für PISA 2006 entwickeln. Geplant ist darüber hinaus, Zusatzerhebungen durchzuführen. Projektschwerpunkt „Schule und Migrantenkinder“.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2007

Projekt BFD 2649

Motive für ein Studium und Zufriedenheit mit dem Pädagogikstudium

Institution/en

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung

Garnisongasse 3/6

A-1090 Wien

Tel.: +43-1/4277 - 48050

Projektleiter/innen

Dr. Khan-Svik, Gabriele

gabriele.khan@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Im Wintersemester 2003/2004 wurde von Frau Dr. Gabriele Khan gemeinsam mit Studierenden des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Wien ein Fragebogen entwickelt, der die Motive für ein Studium der Pädagogik erfassen soll. Der Fragebogen wurde im Rahmen eines Vortests überprüft. Im Sommersemester 2004 wird ein weiterer Fragebogen für die Zufriedenheit entwickelt und überprüft. Im nächsten Studienjahr sollen beide Fragebögen zum Einsatz kommen und in Form einer Totalerhebung alle Pädagogikstudenten/innen an der Universität Wien erfassen. An eine Ausweitung des Projekts (andere Universitäten in Österreich bzw. ausländische Universitäten) ist gedacht.

Theoretische Auseinandersetzung und quantitative Testungen.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Projekt BFD 2651

EVAL 3

Institution/en
Institute for Future Studies
Müllerstraße 41
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-5232/77 181

Projektleiter/innen
Mag. Scheuermann, Friedrich
friedrich.scheuermann@futurestudies.org

Mitarbeiter/innen
Mag. Reich, Klaus
klaus.reich@futurestudies.org

Projektbeschreibung

Zu Beginn des Projekts wird die bestehende Forschungsliteratur im Bereich Evaluierung von E-learning aufgearbeitet. Relevante Forschungsergebnisse werden mit dem Ziel des Aufbaus einer umfassenden Wissensdatenbank zusammenfassend auf der Projekt-Webseite (www.evaluate-europe.net) dargestellt. Analysen über Defizite in der Forschung und neue Forschungsfelder werden dieses Arbeitspaket abschließen. Die Ergebnisse werden mittels einer XML basierten Datenbank präsentiert, die die bereits bestehende CEDRA Datenbank und Ergebnisse aus den vorangehenden EVAL Projekten komplettieren wird. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Kritik existierender Evaluierungsmodelle und darauf aufbauend auf der Erstellung neuer Modelle der Evaluierung von E-learning.

Diese Modelle werden unterschiedliche Lerngruppen, Lernumgebungen, soziokulturelle Kontexte und Technologien berücksichtigen und anhand kleiner Forschungsprojekte empirisch getestet werden. Im zweiten Jahr des Projekts werden auch eine Reihe von Methoden und Instrumenten entwickelt, um die Evaluierung von E-learning im Bereich der beruflichen Weiterbildung zu verbessern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Lernen am Arbeitsplatz, berufliche Weiterbildung an Schulen und insbesondere auf die Entwicklung eines Evaluierungs-Instrumentariums für Politiker/innen und Entscheidungsträger/innen in der beruflichen Weiterbildung gelegt.

Forschungsergebnisse können von der Webseite des Projekts: www.evaluate-europe.net herunter geladen werden.

Finanzierende Stelle/n
Leonardo da Vinci

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt BFD 2652

ICT-VET survey and analysis

Institution/en
Institute for Future Studies
Müllerstraße 41
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-5232/77 181

Projektleiter/innen
Mag. Scheuermann, Friedrich
friedrich.scheuermann@futurestudies.org

Mitarbeiter/innen
Mag. Reich, Klaus
klaus.reich@futurestudies.org

Projektbeschreibung

Das Projekt ICT-VET zielt auf die Erforschung und Analyse der praktischen Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien als Mittel zur beruflichen Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen. Studien von unterschiedlichen Projektpartnern zeigen Forschungsdefizite im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf. Darüber hinaus gibt es keine schlüssigen Hinweise und Richtlinien welche E-learning Methoden unter welchen Umständen effektiv sind, oder unter welchen Umständen durch E-learning bessere und effektivere Lernergebnisse im Vergleich zu traditionellen Methoden erreicht werden können.

Das Projekt hat eine breite Zielgruppe, die Forscher/innen, Entwickler/innen, Praktiker/innen, Sozialpartner/innen und Politiker/innen einschließt. Die Zielgruppe ist nicht nur ein Empfänger von Referenzmaterial sondern wird aktiv in die Entwicklung einbezogen. Dazu werden Kommunikationsmöglichkeiten entwickelt, die ein ständiges Feedback und dessen Einarbeitung in die Materialien gewährleisten. Partner: European Centre for Collaborative Research and Learning (Knownet) (UK); Training 2000 (IT); Interactive Institute (SE); Inofor (PT); Fundacja Progress and Business (PL); University of Utrecht (NL)

Um die Projektziele zu erreichen, werden neben einer quantitativen Umfrage mittels Fragebogen, die in allen Teilnehmerländern durchgeführt wird, auch Fallstudien mit ausgewählten Unternehmen aufgearbeitet. Entscheidungsträger/innen auf politischer Ebene werden hinsichtlich der intendierten Rahmenbedingungen und Pläne befragt und sollen aktiv in die Bildung von "Focus groups" einbezogen werden. Diese "Focus groups" sind Diskussions- und Kompetenzzentren, die Nuklei eines regionalen Entwicklungsprozesses darstellen und die Projektergebnisse weiter ausstrahlen sollen.

Anhand der Untersuchungen, Fallstudien und Analysen werden Richtlinien für Entscheidungsträger/innen in Politik und Wirtschaft erstellt, die Leitlinien für einen effektiven Einsatz von E-learning in der Zukunft geben. Forschungsergebnisse können von der Webseite des Projekts: www.smE-learning.org herunter geladen werden.

Finanzierende Stelle/n
Leonardo

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt BFD 2654

Eudoxos

Institution/en
Management Center
Universitätsstraße 15
A-6020 Innsbruck

Institute of Nuclear Physics at Demokritos
National Center for Science Research
Athen
Griechenland

Projektleiter/innen
Scheuermann, Friedrich
Dr. Fanourakis, George
Dr. Sotoriou, Sofoklis

Projektbeschreibung

Ziel des Projekts ist die Fernsteuerung eines in Griechenland positionierten Teleskops (Eudoxos national Observatory) und dessen Nutzung im europäischen Schulunterricht (Astronomie). Es wird eine nutzerfreundliche internetbasierte Lernumgebung entwickelt. Diese wird Lehrern/innen und Schülern/innen aus dem Sekundarbereich zur Verfügung gestellt und wird eine zeitplangesteuerte Nutzung ermöglichen. Es werden ein didaktisches Konzept und Unterrichtseinheiten (Lehr-/Lernmaterial) entwickelt und diese werden in verschiedenen europäischen Schulen in Österreich, Spanien und Griechenland getestet und evaluiert.

Projektberichte, Evaluierungsberichte, Internet-Website:

<http://www2.ellinogermaniki.gr/ep/eudoxos/htm/index.htm>

Finanzierende Stelle/n
EU-Kommission; E-Learning Action Plan

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt BFD 2655

Ikarus

Institution/en

Zukunftszentrum, Kompetenzzentrum für Arbeit- und Lebenswelten der Zukunft
Universitätsstraße 15/1
A-6020 Innsbruck

Universität Saarbrücken
Institut für Rechtsinformatik
Postfach 151150
D-66041 Saarbrücken
Tel.: +3023471

Projektleiter/innen
Scheuermann, Friedrich
Reich, Klaus

Projektbeschreibung

Geplant ist die Entwicklung eines europäischen Weiterbildungsangebotes zum Lehren und Lernen in virtuellen Lernumgebungen. Dazu soll im Internet (WWW) eine Plattform entwickelt werden, die einen offenen und einen didaktisch angeleiteten, zertifizierten Zugang in Form einer internationalen und interdisziplinären Hochschullehrveranstaltung zu diesem Themenbereich bietet. Das Projekt soll in zwei Durchläufen durchgeführt werden und eine Evaluierungs- und Anpassungsphase beinhalten. Des weiteren sind umfangreiche Verbreitungsmaßnahmen vorgesehen. Das Angebot ist insbesondere an jene Berufsgruppen gerichtet, die sich mit Fragen zum Einsatz Neuer Medien im Bildungswesen im allgemeinen und im Unterricht in der Hochschullehre beschäftigen.

Es wird eine Online-Lernumgebung entwickelt und 2 Online-Kurse zum Lehren und Lernen in virtuellen Lernumgebungen werden darin angeboten. Des weiteren finden lokale und virtuelle Lehrveranstaltungen zur relevanten Aspekten bei der Durchführung von solchen Lehrveranstaltungen statt. Hierzu zählt z.B. ein Kurs zu Methoden der Online-Moderation und Evaluationsmethoden. Ein Gesamtlehrgang umfasst die Beteiligung an beiden Lehrveranstaltungen (als Teilnehmer/in und Lehrende/r), die Teilnahme an den zusätzlichen Veranstaltungen und die angeleitete Vor- und Nachbereitung und pädagogische Betreuung. Außerdem steht eine öffentliche Online-Bibliothek mit gesammelten Internet-Ressourcen zu diesem Themenbereich (Links und Material) zur Verfügung

Finanzierende Stelle/n
EU-Kommission, Minerva

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Barajas, Mario; Kikis, Katherina; Scheuermann, Friedrich: Monitoring and Evaluierung of research of Learning Innovations with ICT: Qualitative Indicators of Change. In: Learning Innovations with ICT: Socio-economic Perspectives in Europe . - Barcelona . - 2003

m.barajas@ub.es (Barajas, Mario)

katerina@iacm.forth.gr (Kikis, Katherina)

office@friedrich-scheuermann.net (Scheuermann, Friedrich)

Barajas, Mario; Kikis, Katherina; Scheuermann, Friedrich: Is the Role of the Teacher as the "Knowledge Authority" in Danger in an ICT-Learning Setting?. - Barcelona, 2003

<http://www.E-learningeuropa.info/doc.php?lng=1&id=580&doclng=1&sid=790d5daf0a5ab2efba1f0c2f5d65fa6d> Internetressource

m.barajas@ub.es (Barajas, Mario)
katerina@iacm.forth.gr (Kikis, Katherina)
office@friedrich-scheuermann.net (Scheuermann, Friedrich)

Scheuermann, Friedrich; Larsson, Ken; Toto, Roxanne: Learning in virtual environments - facilitating interaction and moderation. In: European Conference of Computer-Supported Learning (CSCL 2003) : Conference proceedings CSCL'2003 . - Bergen . - 2003

office@friedrich-scheuermann.net (Scheuermann, Friedrich)
kenlars@dsv.su.se (Larsson, Ken)
ryt1@psu.edu (Toto, Roxanne)

Scheuermann, Friedrich: ICT-Mediated Teaching and Learning: What Should We Count on? In: Virtual Learning Environment in Higher Education: A European View . - Barcelona . - 2003

m.barajas@ub.es (Barajas, Mario)
office@friedrich-scheuermann.net (Scheuermann, Friedrich)

Scheuermann, Friedrich: Aspectos pedagógicos de la enseñanza y el aprendizaje en la red. In: La tecnología educativa en la enseñanza superior – entornos virtuales de aprendizaje . - Madrid . - 2003

office@friedrich-scheuermann.net (Scheuermann, Friedrich)

Scheuermann, Friedrich: Bridging to the future of education. In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung . - Brüssel . - 2003

office@friedrich-scheuermann.net (Scheuermann, Friedrich)

Projekt BFD 2678

Europäisches Sprachenportfolio für verschiedene Schulstufen

Institution/en

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum

Hans Sachs Gasse 3

A-8010 Graz

Tel.: +43-316/82 41 50

Projektleiter/innen

Mag. Abuja, Gunther

abuja@sprachen.ac.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Keiper, Anita

keiper@sprachen.ac.at

Dr. Moser, Wolfgang

moser@sprachen.ac.at

Projektbeschreibung

Beim „Europäischen Sprachenportfolio“ (ESP) handelt es sich um eine Initiative des Europarats, die es sich zum Ziel gesetzt hat, dadurch Sprachkenntnisse international vergleichbar darzustellen. Das ESP ist ein persönliches Instrument zur Selbsteinschätzung und Dokumentation von Sprachkenntnissen. Das Europäische Sprachenportfolio gliedert sich in drei Hauptteile: Den Sprachenpass zur öffentlichen Dokumentation von Sprachkenntnissen, die Sprachenbiografie als Instrument der Lernerreflexion, Kompetenzeinschätzung und des interkulturellen Lernens, und das Dossier, in dem Lernerarbeiten aufbewahrt werden können. Das ÖSZ hat vom

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur den Auftrag, offizielle nationale Versionen dieses Europaratsinstruments für die Grund- Mittel- und Oberstufe herzustellen.

Bisher wurde eine Version für 10-14jährige Lernende erstellt, ein Jahr lang von 40 Lehrkräften und über 750 Lernenden in ganz Österreich erprobt, und begleitend evaluiert (Pädagogische Akademie der Erzdiözese Graz; ZSE II). Die Auswertung wird 2005 vorliegen. Langfristig sollen alle Versionen für die verschiedenen Bildungsbereiche im österreichischen Schulwesen implementiert werden, die Version für die Mittelstufe ist bereits für den Anhang der Schulbuchliste approbiert (Nr. 116.316). Das ESP soll einen Beitrag zur Verbesserung des Sprachenlernens und der internationalen Anerkennung von Sprachleistungen und interkulturellen Erfahrungen leisten, autonome Lernformen unterstützen und die Selbstreflexion der Lernenden steigern.

43 Pilotlehrer/innen aus allen Bundesländern wurden von den zuständigen Dienstbehörden nominiert. Die Pilotlehrer/innen wurden in der Verwendung des ESP geschult, danach in regionalen Gruppen zusammengefasst und während der Pilotierung regelmäßig von den Autoren/innen betreut. Die Evaluierung der Pilotierung wurde mittels zwei Fragebogenerhebungen bei Lehrkräften und Lernenden, sowie strukturierten Interviews mit dreizehn Lehrkräften und evaluativen Fragen mit allen Lehrkräften bei regionalen Treffen durchgeführt.

Neben dem Produkt für die Mittelstufe (Pilotversion, sowie Endversion ab 09/2004) liegt eine ausführliche Dokumentation der regionalen Betreuung vor, ebenfalls liegen die Rohdaten aus den Evaluierungsmaßnahmen vor. Die Pilotversion des ESP wurde umgearbeitet und wird von einem österreichischen Buchverlag (Leykam, Graz) herausgegeben. Die Projekthomepage www.sprachen.ac.at enthält laufend aktualisierte Informationen zum Projekt. Der Endbericht des Projekts sowie der Gesamtevaluierung wird 2005 vorgelegt. - Danach folgen weitere Projektabschnitte für die Entwicklung und Evaluierung von Sprachenportfolios für die Grund- und die Oberstufe.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2002

Veröffentlichung/en

Abuja, Gunther; Keiper, Anita; Moser, Wolfgang: Von der Einsicht zur Selbstsicht: Kompetenzentwicklung mit dem Europäischen Sprachenportfolio des Europarates. In: Erziehung & Unterricht. Österreichische pädagogische Zeitschrift. Lehrerkompetenzen. . - Wien . - 2003 . - 153.,9-10

<mailto:abuja@sprachen.ac.at> (Abuja, Gunther)

keiper@sprachen.ac.at (Keiper, Anita)

moser@sprachen.ac.at (Moser, Wolfgang)

Das Europäische Sprachenportfolio : als Lernbegleiter in Österreich ; Mittelstufe (10-15 Jahre) ; lower secondary level (10-15 year-olds) ; premier cycle du secondaire (10-15 ans) : your companion to language learning in Austria / [Hrsg.: Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Leitung: Dagmar Heindler), im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Autorinnen u. Autoren:] Gunther Abuja ... / Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum 10046783-0 Leykam, Graz 2004. - 83 S., K 29 S. : Ill., graphische Darstellungen + Sprachenpass = language passport = passeport de langues (22 S.), Leitfaden (40 S.)

Projekt BFD 2679

SprachenInnovationsNetzwerk am ÖSZ (SPIN)

Institution/en

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Hans Sachs-Gasse 3/1
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/82 41 50

Projektleiter/innen

Mag. Jantscher, Elisabeth
jantscher@sprachen.ac.at

Projektbeschreibung

SPIN, das Spracheninnovationsnetzwerk am Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) ist als Vernetzungs- und Unterstützungsstruktur für die Entwicklung und Durchführung von Innovationen im Sprachenbereich gedacht. Die Grundlage für den Aufbau des Spracheninnovationsnetzwerkes wurde mit dem Wettbewerb ESIS (mehr dazu unter www.sprachen.ac.at/esis) geschaffen. Aus dem ursprünglichen Ziel, die Vorbildwirkung der ESIS-Prämierten auf andere ausstrahlen zu lassen und damit Innovationstätigkeit anzuregen, wurde schließlich das mit SPIN verfolgte Anliegen, Innovationsmanagement über ESIS hinausgehend zu fördern und damit auch einen umfassenderen Beitrag zur Schulentwicklung zu leisten. Übergeordnetes Ziel ist es, durch die Zurverfügungstellung ausgewählter Instrumente und Informationen zum Themenbereich „Innovationen im Sprachenbereich“ die Entwicklung und Umsetzung innovativer Ideen anzuregen und zu unterstützen. Die Umsetzung beinhaltet im Wesentlichen drei Maßnahmenbündel: Informations- und Wissensweitergabe: Information/Wissen über Innovationen/Innovationsmanagement im Bereich des Sprachenlernens verwalten und zur Verfügung stellen. Hilfestellung für die Umsetzung von Innovationen, Instrumente und Know how zur Konzipierung, Durchführung und Evaluierung/Selbstevaluierung von Innovationsmaßnahmen entwickeln und anbieten. Vernetzungsmaßnahmen: Daten und Initiativen zu Innovationen im Bereich des Sprachenlernens aufbereiten und vernetzen.

Als Grundmodul von SPIN wird eine „Innovationsdatenbank“ eingerichtet. Die Datenbank soll qualitätsgesicherte Innovationen, wie z.B. prämierte ESIS-Projekte, Schulversuche mit Sprachenfokus oder Schwerpunktsetzungen im Rahmen der Schulautonomie erfassen und zur Nutzung dieser Informationen anregen. Langfristig soll das SprachenInnovationsNetzwerk synergetisch mit anderen Unterstützungssystemen zusammenwirken (z.B. Qualität in Schulen, IMST²) und sich zu einer nationalen Infrastruktur für die QS und QE der sprachlichen Bildung in Österreich entwickeln.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2003

Veröffentlichung/en

Jantscher, Elisabeth: Innovationen im Sprachenlernen : Impulse zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Schulbereich. Graz, ÖSZ, 2004. - 57 S. : graph. Darst. . - (Themenreihe des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums ; 1)

Link: <ftp://www.vbk.ac.at/media/2004/AC04089867n01in.pdf> Inhaltsverzeichnis
jantscher@sprachen.ac.at (Jantscher, Elisabeth)

Projekt BFD 2685

LEONIE: Learning in Europe. Observatory on National and International Evolution

Institution/en
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: +43-1/599 91 - 0

Teknillinen Korkeakoulu
Helsinki

Universität Erlangen-Nürnberg

Budapesti Muszaki és Gazdaságtudományi Egyetem,
Budapest

Universitatea Politehnica Bucuresti,
Bukarest

Projektleiter/innen
Dr. Lassnigg, Lorenz
lassnigg@ihs.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Unger, Martin
unger@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

The LEONIE project aims at contributing to the ongoing analysis of learning systems evolution carried out by agencies such as EURYDICE and CEDEFOP, and to contribute to the establishment of a European level observation capacity on education and training. In this way it hopes to facilitate policy orientation and to contribute to the straightening of the open coordination method among Member Countries and European Institutions in the domain of lifelong learning and, specifically, in the achievement of the concrete long term objectives for European education and training.

Main activities: - Desk research - Selection of indicators - DELPHI survey - eight national seminars - report & final workshop

Within this framework the LEONIE project will address the issue of learning systems evolution and education and training policy development. In order to achieve realistic and comprehensive scenarios of the possible future developments of the learning systems, the project will focus on five main domains of change: structure, content, interface, globalisation and market development. The impact of a variety of trends will be studied in detail.

Kooperationspartner: Helsinki University of Technology (HUT) Project Coordinator; SCIENTER, Bologna, IT; The Lambrakis Reseach Foundation (LRF), GR; Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg, D; CIREM, Barcelona, SP; The Local Institute for Training and Employment /IMFE), SP; Budapest University of Technology and Economics (BUTE); University Politehnica of Bukarest (UPB)

Finanzierende Stelle/n
European Commission, DG for Education and Culture; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt BFD 2688

Aufbau eines mitteleuropäischen Netzwerkes von Bildungsexperten und Bildungsexpertinnen

Institution/en
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: +43-1/599 91 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Lassnigg, Lorenz
lassnigg@ihs.ac.at

Mitarbeiter/innen
MMag. Steiner, Peter
steiner@ihs.ac.at;
Mag. Mayer, Kurt
mayer@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

Das Projekt findet in Kooperation mit Ministerien und Instituten aus verschiedenen zentraleuropäischen Ländern (Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn) statt. Im Rahmen dieses Projekts soll ein Bildungsnetzwerk von Experten/innen aus Ländern den neuen und alten EU Mitgliedsstaaten aufgebaut werden. Neben der Bearbeitung von inhaltlichen Aspekten (Diskussion, Dokumentation, ...) soll das Netzwerk auch technisch über einer eigene Homepage als Informationsbasis realisiert werden.

Zeitplan
Beginn: 2002

Projekt BFD 2689

Instruments and Incentives for Promoting Lifelong Learning

Institution/en
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: +43-1/599 91 - 0

EIM Onderzoek voor Bedrijf & Beleid
Avenue des arts 41, box 4
B-1040 Brussels
Tel.: +32-2/5100 884

Erasmus Universiteit
P.O. Box 1738
NL-3000 Rotterdam
Tel.: +31-10/40 82 199

Projektleiter/innen
Dr. Lassnigg, Lorenz
lassnigg@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

DG Employment & Social Affairs has asked EIM and SEOR to perform an international comparative study. The objective of this study is to obtain a better understanding which instruments and incentives work in practice and which conditions need to be in place in order to increase the likelihood that these instruments and incentives are successful.

First, there is no clear picture emerging from the various comparable data sources of the extent of current investment across Europe. Second, too little is known about which instruments and incentives (aimed to stimulate individuals and employers to increase their training efforts) work effectively in practice. Third, there is no clear picture on the medium to long-term impact of these policies and measures on individuals, organisations and society.

Zeitplan
Ende: 2004

REGISTER

Personenregister

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 110) Laufende Projekte Code O (Seiten 111 – 186)	Projektnummer
Abuja, Gunther	O	BFD2678
Aigner, Helmuth	C	BFD2549
Allabauer, Kurt	O	BFD2566
Altrichter, Herbert	O	BFD2532, BFD2610, BFD2614
Androulakis, George	C	BFD2560
Atschko, Gerhard	O	BFD2553, BFD2563
Auer, Angelika	C	BFD2549
Babosik, Istvan	C	BFD2639
Bachmann, Gerhild	C	BFD2624
Bader, Verena	C	BFD2508
Bailicz, Ilse	O	BFD2609
Barajas, Mario	O	BFD2655
Barones, Siegfried	C	BFD2503
Bastel, Heribert	C	BFD2537
	O	BFD2538
Bauer, Martin	O	BFD2617
Baumann, Marianne	C	BFD2509
Baumgartner, Peter	C	BFD2664
Baumgartner, Walter	O	BFD2501
Beck, Lore	C	BFD2601
Beer, Rudolf	C	BFD2590, BFD2591
Berger, Franz	C	BFD2522
Bernhardt, Clemens	C	BFD2528

Binder, Susanne	C	BFD2647
Binder, Ulrich	O	BFD2557
Bobek-Kuchar, Friederike	O	BFD2594
Bolz, Martin	C	BFD2503, BFD2565
Braunsteiner, Maria-Luise	C	BFD2559
Brunner, Hans	C	BFD2595
Brunnthaler, Christian	O	BFD2539, BFD2540
Buchberger, Gerlinde	O	BFD2573
Bucher, Anton	C	BFD2543
	O	BFD2512
Böhler-Wüstner, Claudia	C	BFD2542
Campbell, David F. J.	C	BFD2667
Ceru, Doris	C	BFD2580
Csanyi, Gottfried	C	BFD2664
Dacar, Maria	O	BFD2506
Danner, Sonja	O	BFD2538
Dichatschek, Günther	O	BFD2618
Dornmayr, Helmut	C	BFD2669
Duschet, Elisabeth	C	BFD2611
Eberherr, Helga	C	BFD2663
Eccher, Elisabeth	C	BFD2508
Eckensperger, Walter	O	BFD2599
Eckstein, Wolf-Erich	C	BFD2670
Edelsbrunner, Margarete	O	BFD2545
Egedal, Susanne	C	BFD2549
Egger, Andrea	C	BFD2641
Eisenhardt, Maria-Luise	C	BFD2598
Eitzinger, Sigrid	O	BFD2618
Embacher, Franz	C	BFD2613
Enzinger, Franziska	C	BFD2508

Ericsson, Eva	O	BFD2642
Fabris, Angela	C	BFD2581
Fandl, Klaus	O	BFD2583
Fanourakis, George	O	BFD2654
Faschingbauer, Renate	C	BFD2544
	O	BFD2545
Fauldn, Alfred	C	BFD2508
Feiner, Franz	C	BFD2519
	O	BFD2520
Felzmann, Reinhold	C	BFD2590, BFD2591
Fibi, Hans	O	BFD2554, BFD2562
Fischerauer, Franz	C	BFD2503
	O	BFD2506
Fischl, Alfred	C	BFD2547
Flanschger, Justina	C	BFD2544
Fridrich, Christian	O	BFD2553, BFD2563
Frischenschlager, Erich	C	BFD2533
Fritz, Manuela	C	BFD2629, BFD2630
Fuchshuber, Regina	O	BFD2555
Gaisbacher, Johann	O	BFD2545
Galle, Kurt	C	BFD2519
Gartner, Claudia	O	BFD2557
Gary, Chris	C	BFD2671
Gastager-Ehgartner, Angela	C	BFD2504
Gautheron-Boutchatsky, Christine	C	BFD2560
Gillich, Valentin	C	BFD2541, BFD2544
Gindl, Michaela	C	BFD2680
Glatz, Peter	C	BFD2616
Gosch, Eva Maria	C	BFD2629
Grausgruber, Heinrich	O	BFD2514, BFD2515

Greier, Nikolaus	O	BFD2513
Greimel, Peter	C	BFD2549
Grimus, Margarete	O	BFD2548
Gronold, Harald	C	BFD2579
Grosser, Notburga	C	BFD2613
Gruber, Alois	O	BFD2531
Grubner, Josef	O	BFD2564
Gröpel, Wolfgang	C	BFD2591
Gstatter, Karin	O	BFD2615
Gstettenbauer, Gabriele	O	BFD2592
Guggenberger, Doris	C	BFD2511
Gutschelhofer, Alfred	C	BFD2668
Götz, Stefan	C	BFD2590
Hackl, Elsa	C	BFD2663
Hackstock-Plank, Martina	C	BFD2590
Hafner, Martha	C	BFD2591
Hager, Christina	O	BFD2555, BFD2556, BFD2605
Hager, Gerhard	O	BFD2532, BFD2605, BFD2607, BFD2608, BFD2609, BFD2610
Hahn, Christine	O	BFD2557
Haidinger, Heide-Marie	O	BFD2614
Hanisch, Günter	C	BFD2635, BFD2639
	O	BFD2637, BFD2638
Hantschk, Ingrid	O	BFD2554, BFD2562
Hasenhüttl, Erika	C	BFD2511
Hausberger, Bärbel	O	BFD2535
Heimgartner, Arno	C	BFD2625, BFD2632
Heis, Elisabeth	C	BFD2596
Heiß, Werner	O	BFD2513
Herker, Susanne	C	BFD2525, BFD2534
Hey, Barbara	C	BFD2668

Hiebler, Silvia	O	BFD2501
Hisch, Johann	C	BFD2598
Hlavac, Christian	C	BFD2598
Hofbauer, Gerhard	O	BFD2602
Hoff, Peter	O	BFD2566
Hofmann, Margret	C	BFD2522
	O	BFD2523
Hofmann, Renate	O	BFD2605
Holl, Peter	O	BFD2535
Hollerer, Luise	O	BFD2524
Holub, Barbara	O	BFD2557
Holzer, Norbert	C	BFD2526
	O	BFD2527
Holzinger, Friedrich	C	BFD2509
Horak, Angela	C	BFD2536
Hultsch, Eric	C	BFD2503
	O	BFD2506
Humenberger, Siegfried	O	BFD2602
Humer, Rita	O	BFD2615
Häusler, Wolfgang	O	BFD2521
Höfert, Sabine	C	BFD2504
Högel, Hans	O	BFD2610
Höllner, Karl Johannes	C	BFD2624
Hönicke-Krug, Irene	O	BFD2506
Irlinger, Heike	C	BFD2629
Jantscher, Elisabeth	O	BFD2679
Jauk, Sandra	C	BFD2629
Jäggle, Martin	O	BFD2605
Kastenhuber, Bernd	C	BFD2670
Katschnig, Tamara	C	BFD2635, BFD2636, BFD2639, BFD2647

	O	BFD2637, BFD2638
Katzböck, Sigrid	C	BFD2510
Keiper, Anita	O	BFD2678
Kernbichler, Gerda	C	BFD2508
Kernbichler, Maria	O	BFD2597
Kertelics, Gertrud	O	BFD2557
Khan-Svik, Gabriele	C	BFD2639, BFD2645, BFD2646, BFD2647
	O	BFD2637, BFD2638, BFD2648, BFD2649
Kikis, Katherina	O	BFD2655
Kirchmair, Gerolf	C	BFD2525, BFD2526, BFD2534, BFD2536
	O	BFD2521, BFD2535
Kleedorfer, Jutta	O	BFD2614
Klement, Karl	O	BFD2568
Klicpera, Christian	O	BFD2583, BFD2615
Kliemstein, Josef	C	BFD2543
	O	BFD2512
Klien, Gabriele	C	BFD2579
Knausz, Werner	C	BFD2541
Kobliza, Wolfgang	C	BFD2591
Kok Escalle, Marie-Christine	C	BFD2560
Kollegger, Manfred	C	BFD2507
Koller, Elfriede	C	BFD2508
Kopp, Michael	C	BFD2664, BFD2665
Kowarsch, Alfred	O	BFD2605
Krainer, Konrad	C	BFD2634
Kraker, Norbert	C	BFD2544
Krempf, Claudia	O	BFD2594
Kret, Ernst	C	BFD2502, BFD2508
Kritzer, Karl-Heinz	C	BFD2543
	O	BFD2512

Kromer, Ingrid	C	BFD2626
Kubinger, Klaus	O	BFD2603
Kulha, Walter	C	BFD2613
Kühnelt, Walter	C	BFD2598
Lagger, Dagmar	O	BFD2538
Lambros, Kaikitis	O	BFD2642
Landergott, Dietmar	C	BFD2504
Larsson, Ken	O	BFD2655
Lassnigg, Lorenz	C	BFD2680, BFD2681, BFD2682, BFD2683, BFD2684, BFD2686
	O	BFD2685, BFD2688, BFD2689
Lauermann, Karin	C	BFD2625, BFD2632
Lauermann, Michaela	C	BFD2569
Legenstein, Michaela	O	BFD2506
Lehner, Ulrike	C	BFD2549
Lehner-Wieternik, Angela	O	BFD2573
Leitner, Andrea	C	BFD2680, BFD2687
Lenart, Friederike	C	BFD2526
	O	BFD2527
Lenz, Annemarie	C	BFD2570
Leuthold, Margit	C	BFD2598
Linhofer, Ewald	C	BFD2508
Linhofer, Susanne	O	BFD2501
Littig, Beate	C	BFD2598
Litzenberger, Margarete	O	BFD2603
Logar, Arno	O	BFD2535
Lohninger, Hans	O	BFD2562
Luciak, Mikael	C	BFD2647
Maier, Rudolf-Michael	O	BFD2610
Mair, Thomas	C	BFD2549, BFD2550
	O	BFD2551

Martinjak, Sabine	C	BFD2510
Martinuzzi, Susanne	O	BFD2593
Mascotti-Knoflach, Silvia	C	BFD2596
Mattes, Edeltraud	O	BFD2516, BFD2517
Mayer, Horst O.	C	BFD2542
Mayer, Kurt	O	BFD2688
Mayerhofer, Erhard	O	BFD2599
Mayr, Johannes	O	BFD2532, BFD2603
Menhart, Elisabeth	O	BFD2556
Michel, Elfriede	C	BFD2604
Miklas, Helene	C	BFD2537
	O	BFD2538
Mirski, Peter Joachim	C	BFD2664
Mittermeir, Roland	C	BFD2664
Morgan, Carol	O	BFD2589
Moriz, Werner	C	BFD2544
Moser, Wolfgang	O	BFD2678
Muralter, Doris	O	BFD2642
Murauer, Christl	O	BFD2513
Naske, Thomas	C	BFD2552
Nemetz, Edwin	C	BFD2571
Neuhold, Hans	O	BFD2531
Neumayr, Helmut	O	BFD2617
Neuner, Walter	C	BFD2601
Neuper, Christian	C	BFD2541
Neuwirth, Toni	C	BFD2541
Nowak, Sabine	C	BFD2673
Oberhuber, Raphael	C	BFD2601
Ogris, Herwig	C	BFD2509
Olechowski, Richard	C	BFD2639

	O	BFD2637, BFD2638
Orgis, Herwig	C	BFD2509
Ortner, Tuulia	O	BFD2603
Paier, Dietmar	C	BFD2631
Panzenböck, Ernst	O	BFD2572
Paseka, Angelika	C	BFD2511, BFD2558
Patry, Jean-Luc	C	BFD2504
Patschka, Susanne	O	BFD2546
Pechar, Hans	C	BFD2668, BFD2682
Pehofer, Johann	O	BFD2582
Pellert, Ada	C	BFD2665, BFD2668, BFD2680, BFD2682
Perschon, Erich	O	BFD2573
Persy, Elisabeth	C	BFD2639
	O	BFD2637, BFD2638
Petanovitsch, Alexander	C	BFD2670, BFD2671, BFD2674
Petek, Maria	O	BFD2521
Petersen, Helga	C	BFD2502
Petrakovits, Peter	C	BFD2645
Pfeffer, Thomas	C	BFD2663, BFD2664
Pfeiler, Renate	C	BFD2528
Pietsch, Marlies	C	BFD2522
Pirringer-Groll, Doris	O	BFD2618
Pitzer, Hermann	O	BFD2614
Pongratz, Hanns Jörg	C	BFD2541, BFD2544
	O	BFD2545
Posch, Peter	O	BFD2614
Potz, Richard	C	BFD2643
Potzmann, Renate	O	BFD2594
Prcha, Ingrid	O	BFD2615
Prenner, Monika	O	BFD2566

Pristonig, Reinhard	O	BFD2501
Prügger, Walter	O	BFD2520, BFD2531
Punz, Elisabeth	O	BFD2574
Pöcksteiner, Richard	O	BFD2602
Pölsler, Gerlinde	C	BFD2631
Pörtl, Ingrid	O	BFD2566
Radinger, Johann	C	BFD2628
Ranz, Josef	C	BFD2525
Rath, Karin	C	BFD2510
Reich, Klaus	C	BFD2650, BFD2653
	O	BFD2651, BFD2652, BFD2655
Reidl, Sybille	C	BFD2680
Reisinger, Ferdinand	O	BFD2518
Renner, Stephan	O	BFD2538
Rieder, Karl	C	BFD2560, BFD2561
Rosenberg, Marjorie	C	BFD2510
Samac, Klaus	C	BFD2627
Sani, Brigitte	O	BFD2521
Sattelberger, Eva	C	BFD2590
Schaupp, Hubert	C	BFD2522, BFD2525, BFD2526, BFD2534, BFD2534
	O	BFD2527
Schaut, Harald	C	BFD2509
Scheer, Andrea	O	BFD2531
Scheibelhofer, Elisabeth	C	BFD2684
Scheidl, Gerhard	O	BFD2548
Scheipl, Josef	C	BFD2625, BFD2632
Schellnegger, Josef	C	BFD2541
Scherf, Susanne	O	BFD2615
Scheuermann, Friedrich	C	BFD2650, BFD2653
	O	BFD2651, BFD2652, BFD2654, BFD2655

Schickermüller, Maria	O	BFD2610
Schimek, Franz	C	BFD2591
Schittelkopf, Eduard	O	BFD2501
Schlager, Marion	C	BFD2502
Schlögl, Gerhard	O	BFD2506
Schlögl, Peter	C	BFD2671, BFD2672
Schmid, Kurt	C	BFD2675, BFD2676
Schmid-Waldmann, Christian	C	BFD2549
Schmied, Johann	O	BFD2501
Schmitzer, Helga	C	BFD2509
Schnedl, Friederike	O	BFD2555
Schneeberger, Arthur	C	BFD2670, BFD2671, BFD2672, BFD2673, BFD2674
Schratz, Michael	C	BFD2595, BFD2656, BFD2657, BFD2658, BFD2659, BFD2660, BFD2661, BFD2662
Schrettle, Anton	C	BFD2519
Schröder, Eva	O	BFD2575
Schröttner, Barbara	C	BFD2644
Schubert, Christa	O	BFD2589
Schwarz, Elisabeth	C	BFD2612
	O	BFD2538
Schwed, Gerhard	O	BFD2617
Schwetz, Herbert	C	BFD2504, BFD2507, BFD2509
	O	BFD2501
Schörkl, Regine	O	BFD2603
Seeberger, Walter	O	BFD2607, BFD2608
Seel, Andrea	C	BFD2525, BFD2528, BFD2536
	O	BFD2532, BFD2600
Seidel, Gudrun	C	BFD2629
Seyfried, Clemens	O	BFD2609
Seyfried, Elisabeth	C	BFD2601
Siebenbrunner, Christa	C	BFD2567

	O	BFD2576
Simbürger, Elisabeth	C	BFD2641
Simeonov, Emil	O	BFD2557
Sindler, Alexandra	C	BFD2668
Skucaite, Gabija	O	BFD2642
Sotoriou, Sofoklis	O	BFD2654
Soukup-Altrichter, Katharina	O	BFD2546
Spannring, Reingard	C	BFD2626
Sprung, Annette	C	BFD2644
Spörk, Ingrid	C	BFD2630
Stampfl, Christine	C	BFD2669, BFD2670, BFD2676
Steiner, Karin	C	BFD2641, BFD2643
	O	BFD2642
Steiner, Mario	C	BFD2683, BFD2686, BFD2687
Steiner, Peter	C	BFD2681, BFD2683
	O	BFD2688
Stepancik, Evelyn	C	BFD2613
Stockhammer, Richard	O	BFD2614
Stockinger, Gertrud	O	BFD2614
Straßegger-Einfalt, Renate	C	BFD2519, BFD2522
	O	BFD2530
Strobl, Gabriele	O	BFD2609
Sygmund, Doris	C	BFD2616
Szczecinska, Joanna	O	BFD2642
Tauber, Nina	C	BFD2630
Teiner, Manfred	O	BFD2548, BFD2564, BFD2605
Tepper, Simon	O	BFD2642
Thomas, Jan	C	BFD2663
Toto, Roxanne	O	BFD2655
Traxler, Petra	O	BFD2617

Tschapka, Johannes	C	BFD2598
Unger, Martin	C	BFD2682
	O	BFD2685
Unterweger, Eva	C	BFD2565
Urban-Glowatzki, Helga	C	BFD2577
Urban-Woldron, Hildegard	O	BFD2606
Urbanek, Martin	C	BFD2591
Valsky, Claudia	O	BFD2589
Vogl, Heiko	O	BFD2501
Vörös, Gerhard	O	BFD2573, BFD2578
Wagner, Günther	C	BFD2590
Wagner, Michael	O	BFD2617
Wallmann, Helmut	C	BFD2547
Wallner, Josef	C	BFD2677
Wallner, Jürgen	C	BFD2643
Weber, Helmut	C	BFD2505
Weidinger, Wiltrud	O	BFD2557
Weihs-Dengg, Gabriela	C	BFD2591
Weinhäupl, Evelyne	C	BFD2508
Weiss, Anna	O	BFD2583
Weiss, Manfred	O	BFD2583
Weiss, Waltraud	C	BFD2565
Wendelberger , Christiane	C	BFD2549
Westerheijden, Don	C	BFD2682
Widmann, Andrea	C	BFD2668
Wiedner, Karl	C	BFD2528, BFD2534
Wiesinger, Silvia	C	BFD2549
Wiltsche, Herwig	C	BFD2579
Wingate, Jim	C	BFD2510
Winkelbauer, Gerald	C	BFD2541

Winkler, Gertraud	C	BFD2624
Wisenoeker, Wolfgang	C	BFD2613
Wiser, Brigitte	O	BFD2615
Wohlhart, David	O	BFD2524
Woitech, Birgit	C	BFD2680
Wroblewski, Angela	C	BFD2680
Zach, Wolfgang	C	BFD2613
Zarate, Geneviève	C	BFD2560
Zebisch, Gudrun	C	BFD2510
Zechner, Heinz	O	BFD2614
Zehetmayr, Helmut	O	BFD2617
Zirbs, Norbert	C	BFD2591
Zisler, Kurt	O	BFD2531
Zwettler, Sabine	O	BFD2532

Institutionenregister

Institution	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 110) Laufende Projekte Code O (Seiten 111 – 186)	Projektnummer
3s Unternehmensberatung GmbH <Wien>	C	BFD2687
Akademie für Humanwissenschaften und Ökonomie in Lodz	O	BFD2642
Akademienverbund / Pädagogische Hochschule der Diözese St. Pölten	C	BFD2616
Albertus-Magnus-Gymnasium <Wien>	C	BFD2613
Analyse Beratung und interdisziplinäre Forschung <Wien> (abif)	C	BFD2641, BFD2643
	O	BFD2642
Arbeitsgemeinschaft der Bewegungserzieher/innen an Pädagogischen Akademien	C	BFD2580
Arbeitsmarktservice Österreich	C	BFD2641
Berufspädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark <Graz>	C	BFD2541, BFD2544
	O	BFD2545
Bit Media e-Learning Solution <Graz>	C	BFD2547
Budapesti Muszaki és Gazdaságtudományi Egyetem	O	BFD2685
Bundesgymnasium und Bundesrealsgymnasium <Graz>, Klusemannstraße	C	BFD2624
Bundesinstitut für Sozialpädagogik <Baden, Niederösterreich>	C	BFD2632
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	C	BFD2547, BFD2598
	O	BFD2614
Doku Graz - Frauendokumentations-, Forschungs- und Bildungszentrum <Graz>	C	BFD2629, BFD2630
EIM Onderzoek voor Bedrijf & Beleid <Zoetermeer>	O	BFD2689
Education Highway <Linz>	C	BFD2601
Erasmus Universiteit <Rotterdam>	O	BFD2689

European Centre for Modern Languages	C	BFD2560
Evangelische Religionspädagogische Akademie <Wien>	C	BFD2537, BFD2611, BFD2612
	O	BFD2538
Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften <Wien> / AG Interkulturelle Wissenschaftstheorie	C	BFD2612
Forschungsgesellschaft Joanneum <Graz>	C	BFD2680
Hessisches Kultusministerium	C	BFD2656
Institut für Integrativen Tourismus und Freizeitforschung <Wien>	C	BFD2598
Institut für Bewegtes Lernen <Wien>	C	BFD2645
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft <Wien>	C	BFD2669, BFD2670, BFD2671, BFD2672, BFD2673, BFD2674, BFD2675, BFD2676, BFD2677
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften <Graz>	C	BFD2624, BFD2625
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften <Graz> / Abteilung für Sozialpädagogik	C	BFD2632
Institut für Erziehungswissenschaften <Wien>	C	BFD2590
	O	BFD2592, BFD2593, BFD2618
Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie <Wien>	C	BFD2647
Institut für Germanistik <Graz>	C	BFD2630
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung <Wien>	C	BFD2666, BFD2680, BFD2681, BFD2682, BFD2683, BFD2684, BFD2686, BFD2687
	O	BFD2685, BFD2688, BFD2689
Institut für Lehrerinnenbildung und Schulforschung <Innsbruck>	C	BFD2595, BFD2656, BFD2657, BFD2658, BFD2659, BFD2660, BFD2661, BFD2662
Institut für Praktische Theologie <Salzburg>	C	BFD2543
	O	BFD2512
Institut für Psychologie <Wien>	O	BFD2615
Institut für Pädagogik und Psychologie <Linz>	O	BFD2532, BFD2610
Institut für Recht und Religion <Wien>	C	BFD2643
Institut für Rechtsinformatik <Saarbrücken>	O	BFD2655
Institut für Sportwissenschaften <Graz>	C	BFD2533

Institute for Future Studies <Innsbruck>	O	BFD2651, BFD2652
Institute of Nuclear Physics at Demokritos <Athen>	O	BFD2654
Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung <Klagenfurt>	C	BFD2663, BFD2664, BFD2665, BFD2666, BFD2667, BFD2668, BFD2680, BFD2682
Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung <Klagenfurt> / Abteilung Hochschulforschung (Higher Education Research)	C	BFD2663, BFD2664, BFD2665, BFD2666, BFD2667, BFD2668, BFD2680, BFD2682
Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung <Klagenfurt> / Abteilung Schule und Gesellschaftliches Lernen	C	BFD2634
	O	BFD2606
Johann Radinger	C	BFD2628
Kolleg für Sozialpädagogik <Graz>	C	BFD2522
	O	BFD2523
Lambrakis Research Foundation	O	BFD2685
Ludwig-Boltzmann-Institut für Schulentwicklung und International-Vergleichende Schulforschung <Wien>	C	BFD2635, BFD2636, BFD2639, BFD2645, BFD2646, BFD2647
	O	BFD2637, BFD2638, BFD2648, BFD2649
Management Center <Innsbruck>	O	BFD2654
National Center for Science Research 'DEMOKRITOS' <Athen> (NCSR)	O	BFD2654
Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen	O	BFD2532
Österreichische Gesellschaft für Hochschuldidaktik	C	BFD2664
Österreichischer Arbeitskreis Skilauf an Schulen und Hochschulen	O	BFD2608
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung <Wien>	C	BFD2671, BFD2672
Österreichisches Institut für Jugendforschung <Wien>	C	BFD2626
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum <Graz>	O	BFD2678, BFD2679
Panepistimio Aristotelou / Dept. French Language and Literature	C	BFD2560
Psychologisches Institut <Wien>	O	BFD2603
Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau	C	BFD2525, BFD2526, BFD2528, BFD2534, BFD2536

	O	BFD2520, BFD2524, BFD2527, BFD2530, BFD2531, BFD2535
Pädagogische Akademie der Diözese Linz	O	BFD2600, BFD2602, BFD2603, BFD2609
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten <Krems>	C	BFD2616, BFD2627, BFD2628
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	C	BFD2613
	O	BFD2532, BFD2605, BFD2606, BFD2607, BFD2608, BFD2609, BFD2610, BFD2614, BFD2615
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien	C	BFD2511, BFD2558, BFD2560, BFD2561, BFD2565
	O	BFD2548, BFD2553, BFD2554, BFD2555, BFD2556, BFD2557, BFD2562, BFD2563, BFD2564, BFD2605
Pädagogische Akademie des Bundes in Kärnten <Klagenfurt>	C	BFD2579, BFD2580, BFD2581
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich <Baden>	C	BFD2559, BFD2567, BFD2569, BFD2570, BFD2571, BFD2577
	O	BFD2566, BFD2568, BFD2572, BFD2573, BFD2574, BFD2575, BFD2576, BFD2578
Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol <Innsbruck>	C	BFD2595, BFD2596
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark <Graz>	C	BFD2502, BFD2503, BFD2504, BFD2505, BFD2507, BFD2508, BFD2509, BFD2509, BFD2510
	O	BFD2501, BFD2506, BFD2521
Pädagogisches Institut der Stadt Wien	C	BFD2549, BFD2590, BFD2591
	O	BFD2589, BFD2592, BFD2593, BFD2594
Pädagogisches Institut des Bundes für Burgenland <Eisenstadt>	C	BFD2547
	O	BFD2546
Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich <Baden>	O	BFD2614
Pädagogisches Institut des Landes Tirol <Innsbruck>	C	BFD2549, BFD2550
	O	BFD2551
Pädagogisches Institut des Landes Tirol <Innsbruck>	C	BFD2549, BFD2550

/ Abteilung Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen	O	BFD2551
Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg <Lochau>	C	BFD2542, BFD2604
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)	C	BFD2519, BFD2522, BFD2525, BFD2526, BFD2528, BFD2536
	O	BFD2520, BFD2521, BFD2523, BFD2524, BFD2527, BFD2530, BFD2531, BFD2535
Peripherie, Institut für praxisorientierte Genderforschung	C	BFD2644
Religionspädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau <Graz>	C	BFD2519
Religionspädagogische Akademie der Diözese Linz	O	BFD2584
Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	C	BFD2537
	O	BFD2538
Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich <Linz>	O	BFD2514, BFD2515, BFD2516, BFD2517, BFD2518
Religionspädagogisches Institut der Diözese Graz-Seckau	O	BFD2539, BFD2540
Religionspädagogisches Institut der Diözese Linz	C	BFD2543
Religionspädagogisches Institut der Diözese Sankt Pölten	C	BFD2552
Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Salzburg	C	BFD2543
	O	BFD2512
Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien	C	BFD2598
	O	BFD2599
Sozialpädagogisches Kolleg der Diözese Linz	O	BFD2517
Stadtschulrat für Wien	C	BFD2549, BFD2590, BFD2591
Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland <Eisenstadt>	O	BFD2582, BFD2583, BFD2597
Teknillinen Korkeakoulu <Helsinki>	O	BFD2685
Universitatea Politehnica <Bucuresti>	O	BFD2685
Universiteit Twente <Enschede>	C	BFD2663
Universität Erlangen - Nürnberg	O	BFD2685

Universität Graz	C	BFD2533, BFD2624, BFD2625, BFD2630, BFD2632, BFD2665, BFD2668
Universität Innsbruck	C	BFD2656, BFD2657, BFD2658, BFD2659, BFD2660, BFD2661, BFD2662
Universität Klagenfurt	C	BFD2634
	O	BFD2606
Universität Krems	O	BFD2617
Universität Linz	O	BFD2532, BFD2610
Universität Saarbrücken	O	BFD2655
Universität Salzburg	C	BFD2543
	O	BFD2512
Universität Wien	C	BFD2590, BFD2612, BFD2643, BFD2647
	O	BFD2592, BFD2593, BFD2603, BFD2615, BFD2618
Verein der Freunde des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien	O	BFD2557
Wissenschaftsladen <Graz>	C	BFD2629, BFD2630
Zentrum für Bildung und Wirtschaft <Graz> (ZBW)	C	BFD2631
Zukunftszentrum, Kompetenzzentrum für Arbeit- und Lebenswelten der Zukunft <Innsbruck>	C	BFD2650, BFD2653
	O	BFD2655

Sachregister

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 110) Laufende Projekte Code O (Seiten 111 – 186)	Projektnummer
Abschlusspruefung	C	BFD2677
Abschlusszeugnis	C	BFD2677
Aengstlichkeit	C	BFD2569, BFD2636
	O	BFD2607
Aequivalenz	C	BFD2677
Aesthetische Erziehung	O	BFD2531
Affektive Entwicklung	O	BFD2517
Affektives Beduerfnis	O	BFD2592
Affektivitaet	O	BFD2517
Affektverhalten	C	BFD2645
	O	BFD2517, BFD2638
Aggressivitaet	O	BFD2517
Akademikerbedarf	C	BFD2625, BFD2686
Akademischer Grad	C	BFD2625
Aktivierende Methode	C	BFD2504
Allgemein bildendes Schulwesen	C	BFD2657, BFD2659
Altersunterschied	O	BFD2555
Anerkennung von Bildungsabschluessen	C	BFD2677
	O	BFD2678
Anfangsunterricht	O	BFD2615
Angewandte Forschung	C	BFD2662
Animation von Gruppen	C	BFD2522
Anpassungsfahigkeit	O	BFD2545

Anschauungsunterricht	C	BFD2528, BFD2628
Anspruchsniveau	C	BFD2543
	O	BFD2516, BFD2538
Arbeitsbedingungen	C	BFD2658
Arbeitsbedingungen der Lehrer	O	BFD2532, BFD2610
Arbeitsbeschreibung	C	BFD2625, BFD2632, BFD2641, BFD2658
	O	BFD2605
Arbeitsbeziehungen	C	BFD2670, BFD2672
	O	BFD2538
Arbeitshaltung	C	BFD2528, BFD2580, BFD2590, BFD2591, BFD2645
	O	BFD2516
Arbeitskraeftebedarf	C	BFD2687
Arbeitsmarkt	C	BFD2672
Arbeitsmarktpolitik	C	BFD2641
Arbeitsplatzsuche	C	BFD2641
Arbeitstechnik	C	BFD2504, BFD2528, BFD2570
Arbeitszeit	O	BFD2532
Astronomie	O	BFD2654
Aufteilung der Arbeitszeit	O	BFD2532
Ausbildungsangebot	C	BFD2687
Ausbildungsart	C	BFD2632, BFD2673
Ausbildungspersonal	C	BFD2676
Ausbildungsprogramm	O	BFD2564, BFD2651
Ausbildungsvertrag	C	BFD2670
Auslaenderpolitik	O	BFD2521
Auslaendischer Schueler	O	BFD2521
Ausserhaeusliche Kinderbetreuung	C	BFD2522
	O	BFD2523
Ausserschulische Bildung	C	BFD2677

Basispersoenlichkeit	O	BFD2545
Bautechnik	O	BFD2562
Bedeutung	C	BFD2561
Befriedigung	C	BFD2543
	O	BFD2649
Befriedigung im Beruf	C	BFD2558
	O	BFD2538, BFD2539
Begleitende Kontrolle	C	BFD2525, BFD2536, BFD2660
Begriff	O	BFD2576
Begriffsanalyse	O	BFD2576
Begriffsbildung	C	BFD2613
	O	BFD2576
Beharrungsvermoegen	C	BFD2666
Behinderter	O	BFD2592
Benutzerfreundlichkeit	C	BFD2544
	O	BFD2520
Benutzerprofil	C	BFD2579
	O	BFD2520
Beobachtung	O	BFD2572
Beobachtungsraster	C	BFD2596, BFD2630
	O	BFD2514, BFD2556, BFD2572, BFD2609
Beratung	O	BFD2524
Beratungslehrer	O	BFD2514, BFD2540, BFD2556, BFD2605
Bericht	C	BFD2626, BFD2672
Berufliche Information	O	BFD2553, BFD2618
Berufliche Integration	C	BFD2670
	O	BFD2553, BFD2592, BFD2593, BFD2618
Berufliche Qualifikation	C	BFD2661, BFD2672, BFD2677

Berufliche Weiterbildung	C	BFD2672
	O	BFD2524, BFD2689
Beruflicher Status	C	BFD2543, BFD2632
	O	BFD2538
Berufliches Streben	C	BFD2543, BFD2558, BFD2641
	O	BFD2642
Berufsanforderung	C	BFD2543, BFD2625, BFD2632, BFD2641, BFD2661, BFD2674, BFD2676
	O	BFD2539, BFD2603, BFD2605
Berufsausbildung	O	BFD2651
Berufsbegleitende Ausbildung	C	BFD2676
Berufsberatung	C	BFD2641
	O	BFD2553, BFD2592, BFD2618, BFD2642
Berufsbild	C	BFD2625, BFD2632
	O	BFD2605
Berufsbildende Schule	C	BFD2544
	O	BFD2545
Berufsbildung	C	BFD2541, BFD2632, BFD2682, BFD2687
	O	BFD2652
Berufserfahrung	C	BFD2677
Berufserfolg	C	BFD2558
	O	BFD2540
Berufsethik	C	BFD2558
Berufsforschung	C	BFD2625, BFD2632, BFD2641, BFD2669, BFD2687
Berufsprognose	C	BFD2558, BFD2669
	O	BFD2603
Berufsvorbereitung	C	BFD2670, BFD2674
	O	BFD2618

Berufswahl	C	BFD2558, BFD2631, BFD2641
	O	BFD2553, BFD2592, BFD2618
Beschaeftigung	O	BFD2618
Beschaeftigung Jugendlicher	C	BFD2673, BFD2674
Best practice	O	BFD2524
Betaetigung	C	BFD2628
Betaetigung im Freien	C	BFD2627
	O	BFD2608
Betreuung	C	BFD2577, BFD2669
	O	BFD2583
Betriebspsychologie	O	BFD2538
Bewegung	C	BFD2533, BFD2580, BFD2645
Beziehung Beschaeftigung-Ausbildung	C	BFD2670, BFD2686, BFD2687
	O	BFD2553, BFD2592
Beziehung Hochschule-Unternehmen	C	BFD2671, BFD2686
Beziehung Schule-Unternehmen	C	BFD2687
Beziehung zwischen Schulen	C	BFD2549
Bezugsgruppe	C	BFD2601
Bild	O	BFD2531
Bildende Kunst	C	BFD2571
	O	BFD2531
Bildungsbedarf	C	BFD2681
	O	BFD2614
Bildungsberatung	O	BFD2618, BFD2642
Bildungsbudget	C	BFD2681
Bildungsdefizit	O	BFD2593, BFD2614
Bildungsentwicklung	C	BFD2567, BFD2502, BFD2656, BFD2657, BFD2660, BFD2664, BFD2667, BFD2675, BFD2682
	O	BFD2679, BFD2685
Bildungsfahigkeit	C	BFD2559

Bildungsforschung	C	BFD2639
	O	BFD2688
Bildungsinhalt	O	BFD2530
Bildungsinnovation	C	BFD2634
	O	BFD2685
Bildungskosten	C	BFD2681
Bildungslaufbahn	C	BFD2677
Bildungsnachfrage	O	BFD2593
Bildungsoekonomie	C	BFD2681
Bildungsplanung	C	BFD2657, BFD2681, BFD2682
	O	BFD2688
Bildungspolitik	C	BFD2673, BFD2674
	O	BFD2610, BFD2685, BFD2689
Bildungspolitische Zustaendigkeit	C	BFD2657
	O	BFD2610
Bildungsqualitaet	C	BFD2502, BFD2534, BFD2656, BFD2657, BFD2682
	O	BFD2546
Bildungsstandard	C	BFD2591
Bildungstechnologie	C	BFD2595, BFD2653, BFD2659, BFD2664, BFD2665
	O	BFD2562, BFD2563, BFD2617, BFD2652, BFD2655
Bildungsverwaltung	C	BFD2656, BFD2666
Biochemie	O	BFD2554
Biologie	C	BFD2628
Biotechnologie	O	BFD2554
Blended learning	C	BFD2544, BFD2668
	O	BFD2548
CD-ROM	C	BFD2503
	O	BFD2554
CEDEFOP	O	BFD2685

Chancengleichheit	C	BFD2511, BFD2680
China	O	BFD2637
Christliche Erziehung	O	BFD2518
CLIL	C	BFD2616
Computer Literacy	O	BFD2578
Computeranwendung	C	BFD2571
	O	BFD2654
Computergrafik	C	BFD2571
Computernetzwerk	C	BFD2595, BFD2613, BFD2634, BFD2650, BFD2659, BFD2668
	O	BFD2501, BFD2520, BFD2524, BFD2548, BFD2563, BFD2606, BFD2651, BFD2654, BFD2655, BFD2688
Credits	C	BFD2536
	O	BFD2589
Curriculumentwicklung	C	BFD2525, BFD2544, BFD2653, BFD2659, BFD2660, BFD2668
	O	BFD2564, BFD2648, BFD2652
Curriculumforschung	O	BFD2652
Datenbank	C	BFD2541, BFD2579
	O	BFD2679
Datensammlung	C	BFD2683
Demographische Trends	C	BFD2675
Denken	C	BFD2550
	O	BFD2557
Deutsche Sprache	C	BFD2505
	O	BFD2572
Deviantes Verhalten	C	BFD2612
Diagnose	O	BFD2575
Diagnostischer Test	C	BFD2526, BFD2577
	O	BFD2527, BFD2574, BFD2583, BFD2603

Didaktik	C	BFD2505, BFD2533, BFD2581, BFD2650
	O	BFD2557, BFD2572, BFD2578, BFD2602
Didaktischer Einsatz des Computers	C	BFD2544, BFD2579, BFD2595, BFD2650, BFD2668
	O	BFD2501, BFD2520, BFD2594, BFD2606, BFD2651, BFD2655
Differenzierender Unterricht	C	BFD2508, BFD2570, BFD2624
	O	BFD2555
Dokument	C	BFD2541
	O	BFD2520
Dokumentation	O	BFD2520
Duale Ausbildung	C	BFD2670, BFD2673, BFD2674
Dynamische Faehigkeiten	C	BFD2590, BFD2591
	O	BFD2545
Effizienz	C	BFD2674
Effizienz von Schulen	C	BFD2534, BFD2682
	O	BFD2546, BFD2578, BFD2605
Egoismus	O	BFD2582
Ehrgeiz	O	BFD2538
Einstellung	C	BFD2580, BFD2636
	O	BFD2642
Einstellung der Jugend	O	BFD2530, BFD2582
Einstellung zur Schule	O	BFD2516
Einstellungsaenderung	C	BFD2612
Einwanderer	C	BFD2644
Einzelarbeit	C	BFD2570
eLearning	C	BFD2544, BFD2547, BFD2579, BFD2650, BFD2653, BFD2659
	O	BFD2573, BFD2651, BFD2652, BFD2654

Elektronische Ausstattung	C	BFD2571, BFD2595, BFD2665
	O	BFD2617
Elektronische Kamera	C	BFD2571
Elektronische Post	C	BFD2544
Elternverantwortlichkeit	O	BFD2582
Emanzipation	C	BFD2511
Empirische Forschung	O	BFD2597
Englische Sprache	C	BFD2510, BFD2542, BFD2616
Entdeckendes Lernen	C	BFD2504
Entspannung	O	BFD2535
Entwickeltes Land	C	BFD2567, BFD2667
Entwicklung der Berufslaufbahn	O	BFD2551, BFD2603
Entwicklung von Lehrmitteln	C	BFD2570, BFD2579, BFD2581, BFD2650, BFD2653, BFD2659, BFD2665
	O	BFD2556, BFD2557, BFD2562, BFD2563, BFD2573, BFD2614, BFD2652
Entwicklungspsychologie	O	BFD2515
Erfahrungslernen	C	BFD2628
Erkenntnis	C	BFD2561
Erkenntnistheorie	C	BFD2612
Ermutigung	O	BFD2516
Ernaehrungserziehung	C	BFD2507
	O	BFD2575
Erste Fremdsprache	C	BFD2510, BFD2542, BFD2616
Erwachsenenbildung	C	BFD2672
Erwartung	C	BFD2558, BFD2597
	O	BFD2642
Erzaehlung	O	BFD2518
Erzieher	C	BFD2522, BFD2625, BFD2632
	O	BFD2523

Erziehung zum Gefuehlsleben	O	BFD2517
Erziehung zur Weltoffenheit	C	BFD2510
Erziehungswissenschaft	C	BFD2596
	O	BFD2649
Erziehungswissenschaftler	O	BFD2688
Erziehungsziel	C	BFD2591, BFD2604, BFD2624
	O	BFD2512, BFD2546, BFD2685
Ethik	C	BFD2519
Ethische Entwicklung	C	BFD2519, BFD2604
Ethische Erziehung	C	BFD2519, BFD2604
Ethischer Wert	C	BFD2519
Ethnische Beziehungen	C	BFD2646
Ethnische Gruppe	C	BFD2646
Ethnische Herkunft	C	BFD2646
Ethnologie	C	BFD2647
Europa	C	BFD2663
Europaeische Gemeinschaft	C	BFD2656
	O	BFD2655
Europaeisches Sprachenportfolio (ESP)	C	BFD2536
Europaeisches Studienprogramm	O	BFD2654
Europarat	O	BFD2678
EURYDICE	C	BFD2657, BFD2658
	O	BFD2685
Evaluation	C	BFD2502, BFD2511, BFD2525, BFD2528, BFD2534, BFD2536, BFD2547, BFD2549, BFD2656, BFD2657, BFD2670, BFD2680, BFD2682, BFD2683
	O	BFD2551, BFD2555, BFD2556, BFD2564, BFD2566, BFD2578, BFD2651, BFD2685
Evaluationskriterium	C	BFD2525
	O	BFD2602

Experimentelle Paedagogik	C	BFD2528
Extracurriculare Aktivitaeten	C	BFD2627
	O	BFD2535, BFD2608
Fachhochschule	C	BFD2686
Fachsprache	O	BFD2554
Faecherwahl	C	BFD2627
Faehigkeit	C	BFD2509, BFD2677
	O	BFD2576
Fallstudie	O	BFD2610
Feedback	C	BFD2565, BFD2682
	O	BFD2556
Fernstudium	C	BFD2544
	O	BFD2548
Fernunterricht	O	BFD2548, BFD2562
Foerderunterricht	C	BFD2526, BFD2577
	O	BFD2527, BFD2574, BFD2583, BFD2614, BFD2615
Folgestudie	C	BFD2665
Forscher	C	BFD2680
	O	BFD2688
Forschungsorganisation	C	BFD2680
Forschungspolitik	C	BFD2567, BFD2667, BFD2680
Forschungsprogramm	C	BFD2567, BFD2667
	O	BFD2610, BFD2651
Forschungsprojekt	O	BFD2609
Fotografie	C	BFD2571
Frauenbeschaeftigung	C	BFD2511
Frauenbewegung	C	BFD2629
Frauenbildung	C	BFD2629
Frauenorganisation	C	BFD2629

Freier Verkehr von Personen, Waren, Kapital	C	BFD2658, BFD2663, BFD2684
	O	BFD2589
Freizeit	O	BFD2535
Freizeitbetaetigung	O	BFD2535
Freizeitpaedagogik	C	BFD2598
Fremdsprachen	C	BFD2560, BFD2561
	O	BFD2589, BFD2678, BFD2679
Fremdunterbringung eines Kindes	O	BFD2523
Fremdwahrnehmung	O	BFD2582
Freude	C	BFD2580
	O	BFD2516, BFD2649
Frontalunterricht	C	BFD2616
Frustration	O	BFD2538
Fuehrung	C	BFD2662
Fuehrungskraefte	C	BFD2662
Fundamentum	C	BFD2591
	O	BFD2557, BFD2576
Funktionales Lesen	O	BFD2574
Ganzheitliche Wahrnehmung	O	BFD2531
Gegenseitige Annaeherung	O	BFD2685
Gegenseitige Annaeherung der Bildungssysteme	C	BFD2663
	O	BFD2688
Gehalt	C	BFD2658
Geisteswissenschaften	C	BFD2519, BFD2534, BFD2596
Geistig Behinderter	C	BFD2559
Geistig-seelischer Stress	C	BFD2636
Geistige Arbeit	O	BFD2573
Geistige Behinderung	C	BFD2559
Geistige Entwicklung	C	BFD2559
	O	BFD2515

Geistige Vorstellung	O	BFD2515, BFD2557, BFD2576
Gelassenheit	C	BFD2636
Gender	C	BFD2611, BFD2668
Gender Mainstreaming	C	BFD2511
Generationskonflikt	O	BFD2608
Geographische Verteilung	C	BFD2675
Geschichte	O	BFD2518, BFD2599
Geschlechterrolle	C	BFD2511, BFD2611, BFD2630, BFD2631
Geschlechtsspezifische Diskriminierung	C	BFD2511, BFD2611, BFD2630, BFD2631, BFD2680
Gesprochene Sprache	O	BFD2638
Gesundheit	C	BFD2580
Gesundheitsdienst	O	BFD2575
Gesundheitsdienstpersonal	C	BFD2669
Gesundheitserziehung	C	BFD2507
	O	BFD2513, BFD2575
Gesundheitspolitik	C	BFD2507, BFD2669
	O	BFD2513
Gesundheitsvorsorge	C	BFD2507
	O	BFD2513, BFD2575
Globalisierung	C	BFD2663
Good practice	C	BFD2659, BFD2687
Grundbildung	O	BFD2545, BFD2557
Grundlagenforschung	C	BFD2662
Gruppenmitgliedschaft	C	BFD2601
Gruppenverhalten	C	BFD2590
Gruppierung	O	BFD2555, BFD2566
Handfertigkeit	C	BFD2631
Hauschueler (Kranker)	C	BFD2601
Heilbehandlung	C	BFD2601

Heilige Schrift	O	BFD2515
Heim	O	BFD2523
Herkunftskultur	O	BFD2648
Heterogene Klasse	C	BFD2569, BFD2624
	O	BFD2555, BFD2566
Historische Perspektive	C	BFD2629
	O	BFD2599
Hochschulabsolvent	C	BFD2671
Hochschulbildung	C	BFD2664, BFD2665, BFD2668, BFD2682
	O	BFD2655
Hochschulinstitut	C	BFD2663
Hochschulrektor	C	BFD2663, BFD2668
Hochschulstudium	C	BFD2671
Homepage	O	BFD2520, BFD2527, BFD2553, BFD2578
Humor	C	BFD2636
Hypertext	O	BFD2573
Ich-Bewusstsein	C	BFD2565, BFD2612
	O	BFD2530
IKT	O	BFD2578
Im Krankenhaus	C	BFD2601
Impulsivitaet	O	BFD2517
Inclusive education	O	BFD2524
Indikator	C	BFD2567, BFD2656, BFD2667, BFD2671, BFD2683, BFD2687
Individualisierter Unterricht	C	BFD 2508, BFD2624
Individualisierung	O	BFD2530
Informatik	O	BFD2617
Informationsbeduerfnis	C	BFD2541, BFD2559

Informationsnetz	C	BFD2541, BFD2595, BFD2634
	O	BFD2501, BFD2520, BFD2679, BFD2688
Informationsquelle	C	BFD2541, BFD2595, BFD2613, BFD2683
	O	BFD2520
Informationsstelle	C	BFD2683
Informationssystem	C	BFD2613
	O	BFD2501
Informationstechnologie	C	BFD2505, BFD2541, BFD2544, BFD2571, BFD2595, BFD2601, BFD2613, BFD2650, BFD2653, BFD2659, BFD2664, BFD2665
	O	BFD2501, BFD2520, BFD2535, BFD2548, BFD2578, BFD2594, BFD2606, BFD2617, BFD2651, BFD2652, BFD2654, BFD2655
Informationsverarbeitung	O	BFD2501
Informationsverbreitung	C	BFD2541, BFD2549
	O	BFD2520, BFD2688
Innovation	C	BFD2671
	O	BFD2679
Institutionelle Forschung	O	BFD2610
Integration	C	BFD2559
Intellektuelle Entwicklung	O	BFD2515
Intelligenzalter	O	BFD2555
Intercomprehension	C	BFD2561
Interdisziplinärer Ansatz	C	BFD2550, BFD2659
	O	BFD2566
Interessenprofil	C	BFD2552, BFD2672
	O	BFD2642, BFD2649
Intergruppenbeziehungen	C	BFD2537, BFD2646
	O	BFD2506

Interkulturelle Erziehung	C	BFD2560, BFD2643, BFD2644, BFD2646, BFD2647
	O	BFD2521, BFD2648, BFD2678
Interkulturelle Forschung	C	BFD2560, BFD2635
	O	BFD2637, BFD2642
Interkulturelles Lernen	O	BFD2506
Internationale Beziehungen	O	BFD2637
Internationale Studien	C	BFD2635
Internationale Zusammenarbeit	C	BFD2653, BFD2662, BFD2684
	O	BFD2652, BFD2654, BFD2688
Internationaler Austausch	C	BFD2684
	O	BFD2637
Internationalismus	C	BFD2663, BFD2684
Internet	C	BFD2541, BFD2544, BFD2579, BFD2595, BFD2601, BFD2613, BFD2634, BFD2650, BFD2668
	O	BFD2520, BFD2524, BFD2527, BFD2553, BFD2573, BFD2606
Internetforum	O	BFD2524
Interuniversitäre Zusammenarbeit	C	BFD2663
	O	BFD2637
Interview	O	BFD2523, BFD2564
Islam	C	BFD2643
Italienische Sprache	C	BFD2581
Jugendhilfe	C	BFD2522, BFD2632
Jugendlicher	O	BFD2530
Jugendzentrum	C	BFD2522
Katharsis	O	BFD2517
Katholizismus	O	BFD2518, BFD2599
Kenntnisstand	C	BFD2526, BFD2536, BFD2591, BFD2635, BFD2674
	O	BFD2527, BFD2589, BFD2602, BFD2606, BFD2678

Kerncurriculum	C	BFD2550
Kind	O	BFD2582
Kinder- und Jugendliteratur	C	BFD2630
Kinderbuch	C	BFD2630
Kinderfuersorge	C	BFD2522, BFD2632
	O	BFD2523
Kindergarten	C	BFD2626
Kindesentwicklung	C	BFD2626
	O	BFD2555
Kirche	C	BFD2537
	O	BFD2518, BFD2599
Klassenleitung	C	BFD2569
	O	BFD2539
Klassenzusammensetzung	C	BFD2569
	O	BFD2555, BFD2566
Klein- und Mittelbetriebe	O	BFD2652
Kleinkind	C	BFD2626
Klima in der Klasse	C	BFD2550, BFD2569, BFD2604
Koedukation	O	BFD2523
Koerperbewusstsein	O	BFD2530
Koerperhaltung	O	BFD2575
Kognitiver Prozess	C	BFD2561
	O	BFD2602
Kognitiver Stil	C	BFD2508, BFD2550
Kommunikationstheorie	O	BFD2563
Kommunikative Kompetenz	C	BFD2509, BFD2550, BFD2552, BFD2590, BFD2624
	O	BFD2545, BFD2555, BFD2576, BFD2605, BFD2609
Kompetenzen	O	BFD2576, BFD2605
Konfliktbeilegung	O	BFD2517, BFD2545

Kongress	C	BFD2647
Konstruktivismus	C	BFD2504, BFD2612
	O	BFD2573
Kooperation	C	BFD2537
Kosten-Nutzen-Analyse	O	BFD2551, BFD2617
Kranker	C	BFD2601
Kreativitaetsfoerderung im Unterricht	C	BFD2571
	O	BFD2566
Kriterienbezogene Evaluation	O	BFD2566, BFD2572
Kritikfaehigkeit	C	BFD2612, BFD2630
Kuenstlerische Betaetigung	C	BFD2629
Kulturaustausch	C	BFD2560
	O	BFD2506
Kulturelle Beziehungen	C	BFD2643
Kulturelle Identitaet	C	BFD2560, BFD2646
	O	BFD2648
Kulturelle Rechte	C	BFD2643
Kultureller Hintergrund	C	BFD2560
Kulturelles Milieu	O	BFD2648
Kulturerbe	C	BFD2643
	O	BFD2506
Kulturgeschichte	C	BFD2629
Kulturmodell	C	BFD2646
Kulturpluralismus	C	BFD2560, BFD2643, BFD2644, BFD2647
	O	BFD2506
Kulturvereinigung	C	BFD2629
	O	BFD2648
Kulturwandel	O	BFD2608
Kulturzentrum	C	BFD2629
Kurs	O	BFD2551

Kursprogramm	C	BFD2668
Labeling	C	BFD2612
	O	BFD2582
Lebenslanges Lernen	C	BFD2559, BFD2672
	O	BFD2685, BFD2689
Lebenswissenschaften	C	BFD2628
Legasthenie	O	BFD2583, BFD2615
Lehrbefaehigung	C	BFD2543, BFD2636
	O	BFD2539, BFD2540, BFD2593, BFD2603, BFD2609
Lehrberuf	C	BFD2558, BFD2636, BFD2658
	O	BFD2593, BFD2605
Lehrbuch	C	BFD2503, BFD2519, BFD2653
Lehre	C	BFD2673, BFD2674
Lehrer im Vorbereitungsdienst	O	BFD2514, BFD2539, BFD2568, BFD2593
Lehrer-Schueler-Beziehung	C	BFD2552
	O	BFD2539
Lehrerbedarf	C	BFD2658
Lehrerbeteiligung	C	BFD2549, BFD2577, BFD2627
	O	BFD2524, BFD2532, BFD2538, BFD2546, BFD2556, BFD2568, BFD2609
Lehrerbeurteilung	O	BFD2539, BFD2540, BFD2556, BFD2572, BFD2578, BFD2584, BFD2603
Lehrerbildung	C	BFD2503, BFD2509, BFD2510, BFD2511, BFD2525, BFD2526, BFD2533, BFD2534, BFD2541, BFD2565, BFD2596, BFD2612, BFD2616, BFD2627, BFD2643, BFD2658
	O	BFD2501, BFD2512, BFD2527, BFD2548, BFD2555, BFD2556, BFD2599, BFD2602, BFD2609, BFD2648

Lehrerfortbildung	C	BFD2504, BFD2526, BFD2547, BFD2549, BFD2552, BFD2581, BFD2634, BFD2656, BFD2661, BFD2664, BFD2665
	O	BFD2527, BFD2532, BFD2553, BFD2557, BFD2593, BFD2594, BFD2655
Lehrerfortbildungseinrichtung	O	BFD2551
Lehrerhandreichung	C	BFD2503, BFD2519, BFD2549, BFD2611, BFD2665
	O	BFD2594
Lehrerorganisation	O	BFD2524
Lehrerrolle	C	BFD2543, BFD2558, BFD2636
	O	BFD2512, BFD2538, BFD2539
Lehrerstatus	C	BFD2658
	O	BFD2512
Lehrerstudent	C	BFD2596
	O	BFD2514, BFD2574
Lehrerverhalten	O	BFD2514
Lehrkoerper	O	BFD2532, BFD2546
Lehrling	C	BFD2670, BFD2673, BFD2674
Lehrmittel	C	BFD2505, BFD2570, BFD2595, BFD2611
Lehrziel	C	BFD2509
	O	BFD2546, BFD2551, BFD2602
Lehrzielorientierter Unterricht	C	BFD2509, BFD2525, BFD2547
Leibeserziehung	C	BFD2507, BFD2533, BFD2627, BFD2645
	O	BFD2513, BFD2608
Leistung	C	BFD2534
Leistungsmotivation	C	BFD2590
	O	BFD2689
Leistungstest	O	BFD2602

Leistungsvergleich	C	BFD2590, BFD2591
	O	BFD2566
Leistungsverhalten	C	BFD2508, BFD2645
Leitungsgremium	C	BFD2662
Lernbedingungen	C	BFD2504
	O	BFD2573
Lernen	C	BFD2639
Lernendes System	C	BFD2634
Lernfähigkeit	C	BFD2645
Lerngewohnheit	C	BFD2504, BFD2508
Lernmodul	C	BFD2503, BFD2509, BFD2547, BFD2549
	O	BFD2548
Lernmotivation	C	BFD2558, BFD2581, BFD2627
	O	BFD2516, BFD2573, BFD2578, BFD2597, BFD2606, BFD2649, BFD2689
Lernprozess	C	BFD2504, BFD2591
	O	BFD2501, BFD2563, BFD2573, BFD2655
Lernschwierigkeit	O	BFD2615
Lernstrategie	C	BFD2504, BFD2508, BFD2561, BFD2650
Lerntheorie	C	BFD2504, BFD2561
	O	BFD2606
Lerntransfer	C	BFD2552, BFD2682
Lernumgebung	C	BFD2504
	O	BFD2573, BFD2606, BFD2651, BFD2654
Lesegeschwindigkeit	O	BFD2574
Leseinteresse	O	BFD2614
Lesen	O	BFD2574, BFD2614, BFD2648
Leseschwierigkeit	O	BFD2574, BFD2583, BFD2614, BFD2615

Lesetechnik	O	BFD2574, BFD2614
Linguistik	C	BFD2561
Maedchen	C	BFD2631
	O	BFD2523, BFD2618
Management	C	BFD2664
Managementausbildung	C	BFD2661, BFD2668
Massenmedien	C	BFD2505
	O	BFD2535
Material zum Selbstunterricht	C	BFD2570, BFD2613
	O	BFD2573
Mathematik	C	BFD2504, BFD2579, BFD2613, BFD2634
Mathematische Logik	O	BFD2557
Medienerziehung	O	BFD2548, BFD2594
Medienverbundsystem	C	BFD2544, BFD2668
	O	BFD2563, BFD2594, BFD2606
Mehrsprachigkeit	C	BFD2650
	O	BFD2589, BFD2638
Mehrwegprogramm	C	BFD2579
Migrant	C	BFD2647, BFD2684
	O	BFD2648
Mittel- und Osteuropa	C	BFD2639
	O	BFD2688
Mittelstufe	C	BFD2519, BFD2536, BFD2550, BFD2579, BFD2616, BFD2628, BFD2657
	O	BFD2553, BFD2554, BFD2566, BFD2614, BFD2678
Mittelzuteilung	O	BFD2551
Mobilitaet	C	BFD2684
Modellkonstruktion	C	BFD2650
Modellversuch	C	BFD2502, BFD2659

Modernisierung	C	BFD2671
Modular Training	C	BFD2503, BFD2547, BFD2650
	O	BFD2548
Modulartraining	C	BFD2661
Motorik	C	BFD2533, BFD2580
	O	BFD2513
Motorische Entwicklung	C	BFD2533, BFD2627, BFD2645
	O	BFD2513, BFD2607, BFD2608
Motorische Erziehung	C	BFD2533, BFD2645
	O	BFD2513, BFD2607, BFD2608
Multimediale Methode	C	BFD2650
	O	BFD2573, BFD2594, BFD2606
Multinationale Forschung	C	BFD2663, BFD2681
Musikalitaet	O	BFD2602
Musikerziehung	O	BFD2602
Muttersprache	O	BFD2638, BFD2648
Mythologie	O	BFD2518
Naturwissenschaftliche Bildung	C	BFD2634, BFD2653, BFD2671
	O	BFD2654
Neue Technologien	C	BFD2659, BFD2664, BFD2665
	O	BFD2606, BFD2654, BFD2655
Neuere Sprachen	O	BFD2589
Nichtformale Bildung	C	BFD2677
Oberstufe	C	BFD2595, BFD2634, BFD2635, BFD2661
	O	BFD2589
OECD	C	BFD2626, BFD2672, BFD2681
Oeffentliche Meinung	O	BFD2582
Oeffentliche Verwaltung	C	BFD2644
Oeffentlicher Dienst	O	BFD2610
Oeffentliches Gesundheitswesen	C	BFD2669

Oekologie	C	BFD2598, BFD2628
Offenes Curriculum	O	BFD2564
Offizieller Text	C	BFD2626
Online-Lernen	O	BFD2548
Online-Lernplattform	O	BFD2563
Orientierungsstufe	C	BFD2641, BFD2670
	O	BFD2553, BFD2618, BFD2642
Orientierungswissen	O	BFD2548
Paedagogische Anthropologie	C	BFD2646
Paedagogische Hochschule	C	BFD2503, BFD2525, BFD2528, BFD2625
	O	BFD2514, BFD2524, BFD2546, BFD2556, BFD2564, BFD2578, BFD2583, BFD2605, BFD2610
Paedagogischer Trend	C	BFD2567, BFD2667
	O	BFD2576, BFD2608, BFD2685
Paramedizinische Ausbildung	O	BFD2554
Persoenliche Voraussetzungen	C	BFD2509, BFD2543, BFD2674
	O	BFD2576, BFD2603
Persoenliches Interesse	C	BFD2559, BFD2641
	O	BFD2568, BFD2609, BFD2649
Persoenlichkeitsentwicklung	C	BFD2509, BFD2565, BFD2590, BFD2591, BFD2596, BFD2604, BFD2676
	O	BFD2531, BFD2545, BFD2576
Persoenlichkeitsmerkmal	C	BFD2590
Persoenlichkeitstest	C	BFD2590
	O	BFD2603
Personalverwaltung	C	BFD2676
	O	BFD2532, BFD2551
Philosophie	C	BFD2604
Physik und verwandte Wissenschaften	C	BFD2653
	O	BFD2554

Portfolio	C	BFD2510, BFD2536
	O	BFD2602
Primarschule	C	BFD2526, BFD2542, BFD2577
	O	BFD2527, BFD2557, BFD2574, BFD2575, BFD2607, BFD2615
Problemkind	C	BFD2612
	O	BFD2592
Problemlösen	C	BFD2676
	O	BFD2517
Problemlösungsgruppe	C	BFD2502
	O	BFD2514
Programmierungsumgebung	O	BFD2617
Projekt	O	BFD2568
Projektforschung	C	BFD2660
	O	BFD2546
Projektmethode	C	BFD2502
Protestantismus	C	BFD2611
Prüfungsangst	C	BFD2569
Prüfungssystem	C	BFD2525, BFD2639
Psychohygiene	C	BFD2580, BFD2636
	O	BFD2521, BFD2607
Psychohygienische Erziehung	O	BFD2530
Psychologische Heilerziehung	C	BFD2601
Psychomotorische Entwicklung	C	BFD2580, BFD2645
	O	BFD2607
Psychomotorischer Test	C	BFD2645
Psychotherapie	C	BFD2565
Pubertät	O	BFD2530
Qualifikation	C	BFD2661, BFD2676
	O	BFD2689
Qualifikationsgrad	C	BFD2625, BFD2687

Qualitaetsentwicklung	C	BFD2502, BFD2534, BFD2657
	O	BFD2546, BFD2605, BFD2679
Qualitaetsmanagement	C	BFD2525
Qualitaetssicherung	C	BFD2525, BFD2565, BFD2580, BFD2604, BFD2656, BFD2672, BFD2687
	O	BFD2576, BFD2605, BFD2679
Qualitaetsstandard	C	BFD2624
Rechenschwaechе	C	BFD2526, BFD2577
	O	BFD2527
Rechtschreibschwaechе	O	BFD2583, BFD2615
Regierungspolitik	C	BFD2680
Regionale Entwicklung	C	BFD2686, BFD2686
Regionale Herkunft	C	BFD2675
Regionale Ungleichheit	C	BFD2675
Regionale Zusammenarbeit	C	BFD2656
Regionalplanung	C	BFD2686
Reizbarkeit	O	BFD2517
Religioese Erziehung	C	BFD2503, BFD2519, BFD2537, BFD2543, BFD2552, BFD2598, BFD2611, BFD2643
	O	BFD2506, BFD2512, BFD2514, BFD2518, BFD2531, BFD2538, BFD2540, BFD2599
Religioese Vereinigung	C	BFD2537
Religioeses Verhalten	O	BFD2518
Religion	C	BFD2503, BFD2598
	O	BFD2506, BFD2531
Religionszugehoerigkeit	C	BFD2537
Robotertechnik	O	BFD2654
Rollenerwartung	C	BFD2611
	O	BFD2512

Rollenwahrnehmung	C	BFD2552
	O	BFD2512
Rueckkehr ins Herkunftsland	C	BFD2684
Schlechtangepasster	C	BFD2612
Schlechtes Betragen	C	BFD2612
Schlüsselkompetenz	C	BFD2552
Schlüsselqualifikation	C	BFD2552, BFD2624, BFD2686
	O	BFD2545, BFD2576
Schreibschwache	O	BFD2615
Schueler-Studentenarbeit	C	BFD2528, BFD2570, BFD2624
Schuelerausstattung	C	BFD2595
Schuelerbogen	C	BFD2536
Schuelereinstellung	C	BFD2628
	O	BFD2516
Schuelerhort	C	BFD2522
Schuelerverhalten	C	BFD2508
	O	BFD2535
Schuelerzahl	C	BFD2675
Schulangst	C	BFD2569
	O	BFD2607
Schulaufsichtsbeamter	C	BFD2549, BFD2552, BFD2656
	O	BFD2610
Schulbesuchsrage	C	BFD2672, BFD2675
Schule	C	BFD2639
Schuleingangsbereich	O	BFD2615
Schulentwicklungsprojekt	C	BFD2502, BFD2547, BFD2591, BFD2604, BFD2634, BFD2656, BFD2660, BFD2662
	O	BFD2545, BFD2546
Schulerfolg	O	BFD2597
Schulgesetzgebung	O	BFD2532, BFD2610

Schulgesundheitspflege	C	BFD2507, BFD2580
	O	BFD2575
Schulische Autonomie	C	BFD2502, BFD2634
	O	BFD2564, BFD2679
Schulische Integration	C	BFD2508
	O	BFD2506, BFD2521, BFD2524, BFD2592
Schuljahr	O	BFD2506
Schulleben	C	BFD2569
Schulleiter	C	BFD2547, BFD2661
Schulleitung	C	BFD2661, BFD2664, BFD2668
Schulpartnerschaft	C	BFD2549, BFD2662
Schulpersonal	O	BFD2551
Schulprofil	C	BFD2604
Schulpsychologe	O	BFD2583
Schulsystem	C	BFD2683
Schulversuch	O	BFD2679
Schulwahl	O	BFD2597
Schweiz	C	BFD2661
Schwerpunktgebiet	C	BFD2686
Sekundarbildung	O	BFD2599
Sekundarschule	C	BFD2675
Selbstaendige Arbeit	C	BFD2528, BFD2550, BFD2570, BFD2590, BFD2613
	O	BFD2548, BFD2573, BFD2594, BFD2606
Selbstaendiges Lernen	C	BFD2570, BFD2590, BFD2613
	O	BFD2573
Selbstbeobachtung	C	BFD2561, BFD2596
	O	BFD2540, BFD2609, BFD2678
Selbstbewertung	C	BFD2534
	O	BFD2540, BFD2568

Selbstbild	C	BFD2631
	O	BFD2530, BFD2582
Selbstöffnung	C	BFD2565
Selbstvertrauen	C	BFD2631
	O	BFD2540
Selbstverwirklichung	C	BFD2565
	O	BFD2582
Selbstwahrnehmung	C	BFD2565, BFD2596, BFD2684
	O	BFD2540, BFD2603
Sexismus	C	BFD2611, BFD2630
Sicherheitserziehung	O	BFD2562
Skills	C	BFD2676
Software	O	BFD2617
Software-Bibliothek	O	BFD2594
Sonderpädagogik	C	BFD2526
	O	BFD2527, BFD2592
Sonderschullehrer	O	BFD2524
Sozialarbeit	C	BFD2669
Sozialarbeiter	C	BFD2522, BFD2644, BFD2669
Sozialdienst	C	BFD2669
Soziale Herkunft	C	BFD2644
Soziale Integration	C	BFD2644
	O	BFD2521
Soziale Interaktion	C	BFD2552
Soziale Kompetenz	O	BFD2555
Soziale Ungleichheit	C	BFD2511, BFD2611
Soziale Wahrnehmung	C	BFD2552, BFD2644
Sozialer Wandel	C	BFD2511, BFD2533, BFD2669
	O	BFD2535, BFD2608

Soziales Lernen	C	BFD2591, BFD2624
	O	BFD2545
Soziales Verhalten	C	BFD2522, BFD2591, BFD2598
Sozialisation	C	BFD2565, BFD2631
Sozialpartner	C	BFD2635
Sozialpsychologie	C	BFD2522, BFD2598
Sozialstruktur	C	BFD2673
	O	BFD2521
Soziokulturelle Aktivitaeten	C	BFD2629
	O	BFD2506
Soziooekonomischer Status	O	BFD2597
Spiel	O	BFD2535
Sport	C	BFD2507, BFD2533
	O	BFD2513, BFD2607, BFD2608
Sprachbarriere	C	BFD2510
Sprachenlernen	C	BFD2536, BFD2542, BFD2560
	O	BFD2589, BFD2678, BFD2679
Sprachenportfolio	O	BFD2589, BFD2678
Sprachentwicklung	C	BFD2505, BFD2542, BFD2561
	O	BFD2638
Sprachgemeinschaft	O	BFD2638
Sprachkompetenz	C	BFD2505, BFD2510, BFD2536
	O	BFD2589, BFD2678, BFD2679
Sprachpolitik	C	BFD2560, BFD2581
	O	BFD2589
Sprachunterricht	C	BFD2505, BFD2536, BFD2542, BFD2560, BFD2581
	O	BFD2638, BFD2678, BFD2679
Sprachverhalten	O	BFD2638
Sprechfertigkeit	C	BFD2616
Standard	O	BFD2546, BFD2602

Statistische Analyse	C	BFD2681
Statistische Daten	C	BFD2577, BFD2673, BFD2675, BFD2683
Statistische Methode	C	BFD2683
Statistischer Dienst	C	BFD2681
Statistisches Modell	C	BFD2683
Streben	O	BFD2516, BFD2597
Studentensoziologie	O	BFD2642
Studentenverhalten	C	BFD2627
Summative Evaluation	C	BFD2536
Symbol	O	BFD2515
System-Monitoring	C	BFD2683
Systemanalyse	C	BFD2683
T-Gruppe	C	BFD2565
Talent	O	BFD2602
Taubstummheit	C	BFD2653
Taxonomie der Unterrichtsziele	C	BFD2509
Team Teaching	C	BFD2581, BFD2624
Teamfaehigkeit	C	BFD2590
Technische Ausrüstung	O	BFD2562
Technische Begabung	C	BFD2631
Technische Bildung	C	BFD2631
	O	BFD2545, BFD2554, BFD2562
Technisches Personal	O	BFD2562
Technologische Bildung	C	BFD2634, BFD2671
Technologische Wissenschaften	C	BFD2671
Technologischer Wandel	C	BFD2671
Telekommunikation	C	BFD2544, BFD2613
	O	BFD2563
Terminologie	C	BFD2657

Tertiaere Bildung	C	BFD2625, BFD2664, BFD2665, BFD2668, BFD2681, BFD2682, BFD2686
Testkonstruktion	C	BFD2579, BFD2635
	O	BFD2527, BFD2603
Textanalyse	C	BFD2611, BFD2630
Textverstaendnis	C	BFD2561, BFD2616
	O	BFD2515, BFD2574, BFD2614
Theologie	O	BFD2515
Therapie	C	BFD2577
Threshold Level (Sprache)	C	BFD2510
Toleranz	C	BFD2636, BFD2643, BFD2644
Tourismus	C	BFD2598
Tradition	C	BFD2598
Trend	C	BFD2687
Trendbericht	C	BFD2567, BFD2667
Ueberbetriebliche Ausbildung	C	BFD2676
Ueberforderung	C	BFD2636
Uebergang Primarbildung-Sekundarbildung	C	BFD2569
	O	BFD2597
Uebergang zur Arbeitswelt	C	BFD2670
	O	BFD2553, BFD2592, BFD2618
Umwelt	C	BFD2598
Umwelterziehung	C	BFD2598, BFD2628
Umweltschutz	C	BFD2628
	O	BFD2562
Ungarn	C	BFD2639
Unterricht	C	BFD2639
Unterricht im Krankenhaus	C	BFD2601
Unterrichtserfahrung	O	BFD2593

Unterrichtsmethode	C	BFD2528
	O	BFD2651
Unterrichtsmodell	C	BFD2528
Unterrichtspraxis	C	BFD2509, BFD2596
	O	BFD2514, BFD2539, BFD2568, BFD2572, BFD2605, BFD2609
Unterrichtsprinzipi	C	BFD2550
	O	BFD2566
Unterrichtsprogramm	C	BFD2660
	O	BFD2564, BFD2578, BFD2652
Unterrichtsqualitaet	C	BFD2502, BFD2534, BFD2534, BFD2596, BFD2624, BFD2660
	O	BFD2514, BFD2539, BFD2540, BFD2546, BFD2568, BFD2578, BFD2593
Unterrichtssoftware	C	BFD2544, BFD2579
	O	BFD2501, BFD2594, BFD2617, BFD2655
Unterrichtssprache	C	BFD2510, BFD2542, BFD2581, BFD2616
	O	BFD2638
Unterrichtsstil	O	BFD2568
Unterrichtsstunde	O	BFD2572, BFD2609
Unterrichtsverfahren	C	BFD2570, BFD2653
Unterrichtsvorbereitung	C	BFD2624
	O	BFD2554
Unzufriedenheit	O	BFD2578
Verbale Interaktion	C	BFD2505
Verbale Kommunikation	C	BFD2505, BFD2510, BFD2581
Vergleichende Erziehungswissenschaft	C	BFD2549, BFD2626, BFD2635, BFD2639, BFD2657, BFD2658, BFD2662, BFD2663, BFD2681
	O	BFD2521, BFD2637, BFD2638, BFD2642, BFD2689

Vergleichende Forschung	C	BFD2663
	O	BFD2597
Verhalten	C	BFD2508
Verhaltensziel	O	BFD2516
Verstaerkung	O	BFD2516
Verwaltungspersonal	C	BFD2644
Voraussage	C	BFD2675, BFD2687
Vorbereitung auf das Erwachsenenleben	O	BFD2530
Vorschulalter	C	BFD2626
Vorschulerziehung	C	BFD2626
Vorschulkind	C	BFD2626
Wahrnehmungsentwicklung	C	BFD2508
	O	BFD2515, BFD2531
Wahrnehmungstraining	O	BFD2531
Wanderung	C	BFD2684
Website	C	BFD2547, BFD2579
Weiterbildung der Mitarbeiter	C	BFD2664, BFD2676
	O	BFD2551, BFD2651, BFD2652
Weltraumwissenschaften	O	BFD2654
Wertsystem	C	BFD2604
	O	BFD2582
Wintersport	C	BFD2627
Wirtschaftsbedingungen	C	BFD2673
Wirtschaftsentwicklung	C	BFD2567, BFD2667, BFD2673, BFD2676, BFD2686
Wirtschaftsfaktor	C	BFD2686
Wirtschaftskunde	C	BFD2635
	O	BFD2553
Wirtschaftswissenschaft	C	BFD2635
Wissen	C	BFD2567, BFD2659, BFD2667
Wissensbasierte Gesellschaft	C	BFD2567, BFD2667

Wissenschaftliche Studien	C	BFD2526, BFD2639
	O	BFD2527
Wissenschaftliches Personal	C	BFD2680, BFD2684
Wissenschaftspolitik	C	BFD2567, BFD2639, BFD2667, BFD2680
Wohlbefinden	C	BFD2507, BFD2543, BFD2580
	O	BFD2512, BFD2521, BFD2607
Wortbildererkennung	O	BFD2615
Zahlbegriff	O	BFD2557
Zeitansatz	O	BFD2563
Zeitgeschichte	C	BFD2629
Zielerreichendes Lernen	C	BFD2547
	O	BFD2615
Zielgruppen der Bildung	C	BFD2559
	O	BFD2651
Zugehoerigkeitsbeduerfnis	C	BFD2559, BFD2601
Zweisprachiger Unterricht	C	BFD2616
Zweisprachigkeit	C	BFD2510, BFD2542, BFD2616
Zwischenmenschliche Beziehungen	O	BFD2523

Österreichische Bildungsforschung im ALEPH- Katalog (2000, 2001, 2002, 2003-2004)

Ab dem Jahr 2000 erfolgt die Eingabe der österreichischen Daten der Bildungsforschung mit ALEPH. Diese Daten sind auf INTERNET unter der Adresse <http://opac.bibvb.ac.at/2bflb> zugänglich.